





IMMER AUF DER JAGD NACH DER BESTEN LÖSUNG

Unsere Leistungen immer wieder zu verbessern und durch clevere Systemlösungen die Arbeit unserer Kunden zu erleichtern, ist unser täglicher Antrieb. So sind wir zu einem der weltweit wichtigsten Partner des Handwerks geworden – und zu einem verlässlichen Sponsor des DSV.

**Wir freuen uns auf die Saison 2012/2013
und wünschen unseren Athleten in der Loipe,
auf der Piste und beim Springen viel Erfolg!**



Partner PR

DKB Deutsche
Kreditbank AG



Liebe Skifreunde,

die gute Nachricht gleich vorne weg: Noch bevor in diesem Winter der erste Startschuss fällt, dürfen sich die Wintersportfans hierzulande bereits über den ersten inoffiziellen WM-Titel freuen: Deutschland wird auch in der Saison 2012/13 Skisportland Nummer Eins bleiben!

Denn mit insgesamt 31 Weltcup-Tagen in sechs unterschiedlichen Disziplinen behält Deutschland seine internationale Spitzenstellung als Gastgeber von Weltcup-Veranstaltungen.

Nach den beiden Heim-Weltmeisterschaften 2011 in Garmisch-Partenkirchen und 2012 in Ruhpolding ist Deutschland also weiterhin eine feste und wichtige Größe in der Ski-Welt.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass Oberstdorf und der DSV mit der Bewerbung für die Nordische Ski-WM 2017 beim jüngsten FIS-Kongress in Korea vorläufig gescheitert sind. Die Qualität und die Begeisterung, mit der hierzulande sportliche Großveranstaltungen organisiert werden, sind beim Internationalen Skiverband bestens bekannt. Aber bei der Vergabe von Weltmeisterschaften spielen neben den sportfachlichen Gründen eben auch sportpolitische und sportstrategische Aspekte eine Rolle.

Ich will an dieser Stelle jedoch nicht verschweigen, dass es aus Sicht des Deutschen Skiverbandes unabdingbar ist, in regelmäßi-

gen Abständen herausragende Großveranstaltungen zu organisieren, um den Skisport weltweit und natürlich auch bei uns in Deutschland weiterentwickeln zu können.

Insbesondere die Nordischen Titelkämpfe in Oslo und die Biathlon-Weltmeisterschaften in Ruhpolding haben wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, welche Anziehungskraft und positive Sogwirkung ein solches Ereignis entfalten kann. Insofern werden wir als nationaler Verband gemeinsam mit unseren Organisationskomitees weiter alles daran setzen, dass unsere Fans auch in den kommenden Jahren echte Skisport-Feste in Deutschland feiern können.

Jeder einzelne unserer 31 Weltcup-Tage ist deshalb für den DSV so etwas wie eine kleine Weltmeisterschaft. Und ich bin mir sicher, dass die vielen tausend Zuschauer in unseren Skistadien wieder ihren Beitrag leisten werden, dass wir die Faszination Skisport gemeinsam in die Welt hinaustragen können.

Natürlich sind wir uns bewusst, dass selbst die beste Organisation nicht das zu leisten im Stande ist, was ein einzelner Sprung von der Schanze, ein Schlusssprint auf der Laufstrecke oder ein spektakulärer Lauf durch den Slalom-Parcours auszulösen vermag. Die Erfolge unserer Sportler sind der Treibstoff und Lebensnerv unseres gesamten Verbandes. Nur wenn wir auch weiterhin in der Lage sind, in möglichst allen Disziplinen

regelmäßig um Podiumsplatzierungen mitzukämpfen, wird unser Verband auch in Zukunft ganzheitlich seine Ziele erreichen können.

Vor diesem Hintergrund ist es beruhigend zu wissen, dass unsere Teams für die anstehenden Aufgaben gut gerüstet sind. Natürlich lässt sich Wochen und Monate im Voraus nicht exakt vorhersagen, wie es um die Medaillenchancen unserer Athleten steht. Mit Blick auf die langjährigen Formkurven unserer Mannschaften können wir aber durchaus selbstbewusst feststellen, dass der DSV insgesamt sicherlich auf einem guten Weg ist.

Der Generationswechsel ist in den meisten Disziplinen bereits abgeschlossen. Die jüngeren Sportlerinnen und Sportler entwickeln sich immer mehr zu echten Leistungsträgern, auch wenn wir im einen oder anderen Fall sicherlich noch etwas Geduld aufbringen müssen.

Insbesondere bei den alpinen Damen, im Biathlon, in der Nordischen Kombination und im Skisprung haben wir allerdings inzwischen ein stabiles und sehr hohes Niveau erreicht. Und auch bei den alpinen Herren und im Ski Cross dürfen wir durchaus optimistisch in die Zukunft blicken. Die Weltcup-Bilanz des vergangenen Winters mit insgesamt 27 Weltcup-Siegen, 85 Podiumsplatzierungen und 212 Top Ten-Ergebnissen gibt uns jedenfalls Grund zur Hoffnung, dass wir



bei den anstehenden Weltmeisterschaften wieder unsere Ziele erreichen können.

Nach dem so genannten Zwischenjahr stehen diesmal wieder in allen Disziplinen Weltmeisterschaften auf dem Programm. Gleichzeitig sind wir bereits wieder – man mag es kaum glauben – im vorolympischen Winter, in dem erfahrungsgemäß die wichtigsten Weichen für das ganz große sportliche Ziel gestellt werden.

An spannenden und reizvollen Herausforderungen für unsere Sportler und das gesamte DSV-Team mangelt es also im WM-Winter 2012/13 ganz sicher nicht! Und selbstverständlich hoffen wir alle, dass nach dem ersten inoffiziellen Titel für Deutschland in den kommenden Monaten auch noch einige offizielle Titel folgen werden.

Alfons Hörmann, DSV-Präsident



Vorwort	4
Inhalt/Impressum	6
DSV-Präsidium	8

Strukturen

DSV Verwaltungs GmbH	10
-----------------------------------	-----------

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)	14
Ehrenmitglieder	16
Skimuseum/Skihistorie	17
DSV Organisation	22

DSV Marketing GmbH/Pressestelle .. 24

Sponsoren und Partner	26
Aufgaben und Strategie	29

DSV Leistungssport GmbH

Sportführung	30
DSV-Expertenteam	32

Ausbildungsakademie

Nationalmannschaften

Ski Alpin

Organigramm/Trainer	38
Termine	40
Damen	44
Herren	66

Ski Cross

Organigramm/Trainer	96
Termine	98
Damen	100
Herren	110

Biathlon

Organigramm/Trainer	124
Termine	126

Damen	130
Herren	142

Freestyle

Organigramm/Trainer	162
Termine	164
Damen	166
Herren	174

Nordische Kombination

Organigramm/Trainer	186
Termine	188
Herren	190

Langlauf

Organigramm/Trainer	214
Termine	216
Damen	218
Herren	232

Skisprung

Organigramm/Trainer	252
Termine	254
Damen	258
Herren	272

Statistiken

Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Alpin	294
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Nordisch	314
Skiflug-Weltmeisterschaften	360
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Biathlon	362
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Freestyle	378

Deutsche Meister Alpin

Deutsche Meister Nordisch	396
--	------------

Deutsche Meister Biathlon	400
Deutsche Meister Freestyle	402

Statistiken der Meister der DDR 418

Alpin Damen/Herren	420
Skilanglauf Damen	422
Skilanglauf Herren	424
Nordische Kombination/Skisprung	426
Biathlon Herren	428

DSV-Breitensport

DSV-Referate	440
DSV-Skischule	442
DSV/SIS-Umweltbeirat	444

DSV-Mitglieder

Landesskiverbände	446
Freunde des Skisports (FdS)	450
Deutscher Schützenbund	451
Förderkreis „Freunde der Ski-Nationalmannschaft“	451

Snowboard Verband Deutschland	452
Organigramm/Trainer	454
Termine	456
Damen	458
Herren	463

Audi: Partner des Sports	470
--------------------------------	-----

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Skiverband
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Redaktion

DSV-Pressestelle
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
pressestelle@deutscherskiverband.de

Ralph Eder
Florian Schwarz
Lisa Peeters

Herstellung

Margit Strohmaier-Knödel

Schlusskorrektur

Marcus Löbel

Grafische Gestaltung

Speedpool Multimedia-Service GmbH
www.speedpool.com

Druck

fgb. freiburger graphische betriebe, Freiburg

Titel

Sammy Minkoff

Bildnachweis

Audi, Blöchl, Bornmann, dpa, Drewer, DSV, Förster, GEPA, Kosecki, Lienert, Minkoff, NordicFocus, Zimmermann

© DSV 2012

Mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG



Alfons Hörmann

Präsident
Ried 7
87477 Sulzberg
Alfons.Hoermann@deutscherskiverband.de



Peter Schlickerieder

Vizepräsident
Weindl-Lenz-Straße 12
83727 Schliersee
Peter.Schlickerieder@deutscherskiverband.de



Thomas Pfüller

Generalsekretär
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de



Dr. Franz Steinle

Vizepräsident
Fideliostraße 20
70597 Stuttgart
Franz.Steinle@deutscherskiverband.de



Dipl.-Kfm. Helmut Schreyer

Schatzmeister
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Hemut.Schreyer@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Postanschrift:
Postfach 1761
82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung:
Andrea Piechotta
Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262, Fax 85790-263
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de

Assistentin Leistungssport:
Gabi Kniesz
Sekretariat Sportdirektor/
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251, Fax 85790-263
Gabi.Kniesz@deutscherskiverband.de

Daniela Maier
Sachbearbeitung Leistungssport/
Sporthilfe
Tel 089/85790-265, Fax 85790-263
Daniela.Maier@deutscherskiverband.de



DSV VERWALTUNGS GMBH



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

Geschäftsführer

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213

Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de

Thomas Pfüller

Tel 089/85790-246

Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de

Edgar Anneser

EDV, Tel 089/85790-307

Edgar.Anneser@deutscherskiverband.de

Dr. Gerd Falkner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Historiker
Direktor des Skimuseums in Planegg
Tel 089/85790-211

Gerd.Falkner@deutscherskiverband.de

Tanja Schwarz

Fuhrpark/Busse, Tel 089/85790-256

Tanja.Schwarz@deutscherskiverband.de

Margit Strohmeier-Knödel

CI/Herstellung/Printprodukte
Tel 089/85790-261

Margit.Strohmeier@deutscherskiverband.de

Thorsten Stark

Hausmeister Haus des Ski
Tel 089/85790-210

Lars Weisheit

Buchhaltung, Tel 089/85790-245

Lars.Weisheit@deutscherskiverband.de

Luise Bauer

Buchhaltung, Tel 089/85790-297

Luise.Bauer@deutscherskiverband.de

Maria Fetsch

Buchhaltung, Tel 089/85790-306

Maria.Fetsch@deutscherskiverband.de

Gabriele Schöniger

Buchhaltung, Tel 089/85790-254

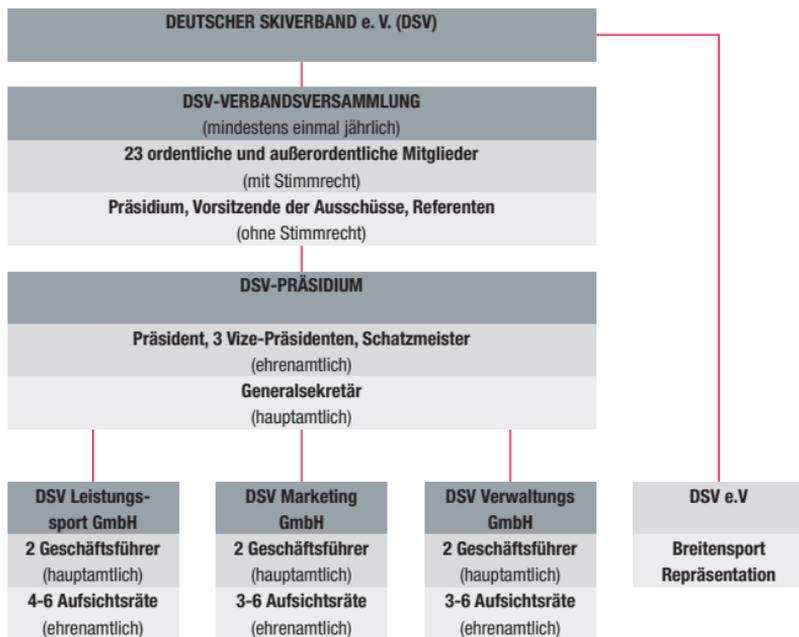
Gabriele.Schoeniger@deutscherskiverband.de

Martina Steffen-Zink

Buchhaltung, Tel 089/85790-304

Martina.Steffen-Zink@deutscherskiverband.de

STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES



Rechtsausschuss

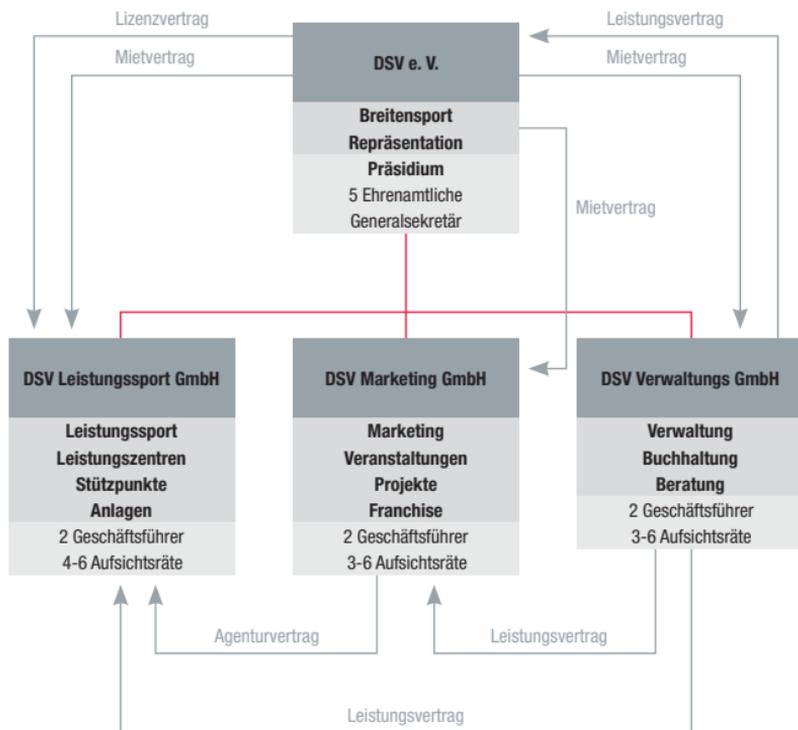
Gerhard Dambeck (Vorsitzender)
 Claus W. Schwab (stv. Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. Martin Halle (1. Beisitzer)
 Joachim Bruder (stv. 1. Beisitzer)
 Claus Huber-Wilhelm (2. Beisitzer)
 Dr. Hans-Peter Bopp (stv. 2. Beisitzer)

Finanzausschuss

Helmut Schreyer (Vorsitzender)
 Manfred Baldauf
 Michael Hölz
 Heiner Dangel



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

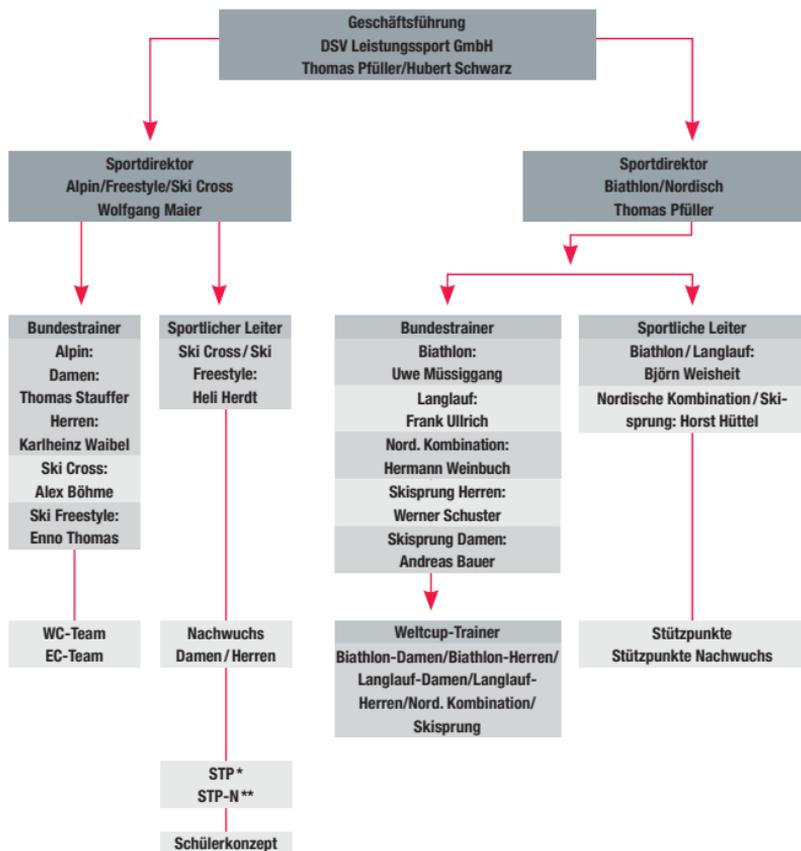


Aufsichtsrat DSV Leistungssport GmbH
Alfons Hörmann (Vorsitzender)
Heiko Krause
Walter Lampe
Sabine Reuß
Dr. Franz Steinle
Miriam Vogt

Aufsichtsrat DSV Marketing GmbH
Alfons Hörmann (Vorsitzender)
Michael Hölz
Manfred Kuner
Christian Neureuther
Helmut Schreyer

Aufsichtsrat DSV Verwaltungs GmbH
Helmut Schreyer (Vorsitzender)
Manfred Baldauf
Heiner Dangel

FÜHRUNGSTRUKTUR LEISTUNGSSPORT



* Stützpunkt ** Stützpunkt Nachwuchs



STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT (SIS)



Kuratorium

Erwin Lauterwasser
Vorsitzender

Gerhard Dambeck
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Bach

Präsident des Deutschen
Olympischen Sportbundes
IOC-Vizepräsident

Dr. Paul-Otto Faßbender

Vorstandsvorsitzender des
ARAG-Versicherungskonzerns

Josef Fendt

Präsident des
Internationalen Rennrodelverbandes

Alois Glück

Vorsitzender der Bergwacht Bayern
Präsident des Bayer. Landtags a. D.

Alfons Hörmann

Präsident des Deutschen Skiverbandes

Klaus Jost

Vorstand INTERSPORT Deutschland

Thomas Kreuzer, MdL

Bayerischer Staatsminister und
Leiter der Staatskanzlei

Günther Lommer

Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

Dr. Thomas de Maizière, MdB

Bundesverteidigungsminister

Gerhard Mayer-Vorfelder

Minister a. D.

Boris Rhein

Minister des Innern und für Sport
des Landes Hessen

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

Bundesfinanzminister

Dr. Annette Schavan, MdB

Bundesministerin für Bildung und
Forschung

Dr. h.c. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

Manfred Speck

Staatssekretär a. D.

Professor Walther Tröger

IOC-Ehrenmitglied

Vorstand

Dr. Volker Himmelseher

Vorsitzender

Prof. Hanns Michael Hölz Sabine Reuß Prof. Dr. Ralf Roth Helmut Schreyer Dr. Klaus Seifert

Die Stiftung wurde durch Urkunde vom 10. Juli 1975 errichtet und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 22. September 1975 genehmigt. Durch Bescheinigung des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30. September 1975 StNr. 143/235/72 438 ist sie als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Fortdauer der Gemeinnützigkeit hat das Finanzamt München für Körperschaften in der Folge weiter bestätigt.

Geschäftsführung

durch die
Freunde des Skisports e. V. (FdS)
Postfach 1761 · 82145 Planegg · Tel 089/85790-0

EHRENMITGLIEDER/SPORT-EHRENZEICHEN-TRÄGER

Ehrenpräsident

Fritz Wagnerberger †

Ehrenmitglieder des DSV

Werner Albrecht
Heinz Billino
Erwin Himmelseher †
Erwin Lauterwasser

Ernst Schmieder
Peter Schuster
Dr. Otmar Spies
Helmut Weinbuch

Träger des Sportehrenzeichens in Gold des DSV

Peter Angerer
Dr. Hans-Georg Aschenbach
Norbert Baier
Martina Beck
Heidi Biebl-Prelevic
Uschi Disl
Martina Ertl
Fritz Fischer
Sven Fischer
Hilde Gerg
Alois Glaner
Gerhard Grimmer
Ricco Groß
Sven Hannawald
Simone Hauswald
Manuela Henkel
Reinhard Heß †
Franz Keller
Marina Kiehl
Mark Kirchner
Frank Luck

Klaus Mayr
Rainer Mutschler
Rosi Mittermaier-Neureuther
Claudia Nystad
Dr. Helmut Recknagel
Frank-Peter Röttsch
Jürgen Seifert
Katja Seizinger
Klaus Siebert
René Sommerfeldt
Georg Sutter
Dieter Thoma
Georg Thoma
Dr. Gotthard Trommler
Frank Ullrich
Markus Wasmeier
Ulrich Wehling
Hermann Weinbuch
Jens Weißflog
Kati Wilhelm

Deutsches Skimuseum Planegg (DSMP)

Die Skigeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ist im Deutschen Skimuseum Planegg ausgestellt.

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) ist als anerkanntes FIS-Skimuseum in der gegenwärtigen Exposition der interessierten Öffentlichkeit seit Sommer 2002 zugänglich. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Skiexponaten weltweit.

Das Skimuseum hat sich als eine Einrichtung von hoher sportpolitischer Bedeutung für die Außendarstellung des Deutschen Skiverbandes etabliert und leistet seinen speziellen Beitrag zur Imagepflege und zur weiteren Verbesserung des Ansehens des Deutschen Skiverbandes im politisch-kulturellen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Umfeld. Die Exponate im DSMP spiegeln die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor mindestens 7000 Jahren bis zur Gegenwart wider. Zahlreiche, zum Teil einmalige Originalexponate, authentisches Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte für den Besucher lebendig und nachvollziehbar werden. Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Kinderskilanglauf, Skilauf zum Zwecke der Berufsausübung, Frauenskilanglauf, Skitourismus, Skihierstellung, Militärskilanglauf, Biathlon und der Wettkampfskisport.

Nicht zuletzt bildet die nunmehr weit über einhundertjährige Geschichte des deutschen Skilaufs einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Exposition, und auch der Skisport in Ost und West ab 1945 wird ausführlich dokumentiert.

2007 kamen Biathlon, mit einer Laser-Schieß-

anlage ausgestattet, sowie „Vielfalt des Skisports im beginnenden 3. Jahrtausend“ als neue Segmente hinzu.

Weitere Neuerungen sind im Entstehen begriffen.



**Direktor des DSMP:
Dr. Gerd Falkner**

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung/Voranmeldung.
Es werden keine Eintrittsgelder erhoben!
Thematische Sonderführungen und museums-
pädagogische Angebote auf Anfrage.

Lage/Erreichbarkeit

Das Skimuseum befindet sich im „Haus des Ski“ direkt am Marktplatz im Zentrum von Planegg und ist mit der S-Bahnlinie 6 sehr gut erreichbar. Vom Bahnhof sind es etwa 300 Meter Entfernung. Zugang über Bahnhof-, Zepelin- und Hubertusstraße.

Kontakt

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294
Gerd.Falkner@deutscherskiverband.de
www.deutscherskiverband.de



Der erste deutsche Skiverein

Es ist schon erstaunlich, welch hohe Bedeutung die Menschen Premieren und Superlativen aller Art beimessen und mit welchem Einfallsreichtum sie es immer wieder bewerkstelligen, solche zu generieren. Da wird an jedem Wort der Bezeichnung oder Beschreibung so lange herum gedrechselt, bis eben die Altersehrwürdigkeit, die Einmaligkeit oder das erwünschte Erstereignis schöpferisch zustande gekommen ist und damit an Gewichtigkeit oder in seiner historischen Bedeutsamkeit mächtig aufgewertet scheint. Sich daran zu beteiligen, ist geradezu Volkssport und schon deshalb Beweis dafür, wie umfassend in der heutzutage angeblich geschichtsdesinteressierten Gesellschaft elementares Geschichtsbewusstsein verankert ist.

In der Geschichte und Tradition tief verwurzelt zu sein, historisch bedeutsame unverwechselbare Alleinstellungsmerkmale aufzuweisen, verbindet sich im Denken vieler mit Attraktivität und weiteren positiven Wertattributen wie Seriosität, Stabilität, Beständigkeit, befördert Selbstbewusstsein, besitzt Signalwirkung, wirbt um Vertrauen und damit indirekt um Interessenten, Kunden, Gäste und Mitglieder. Das gilt auch für das Phänomen, Legitimation aus Sporttraditionen gewinnen zu wollen, eigene Herkunft aus älteren, ehrwürdigen Wurzeln herzuleiten und damit der Gefahr zu entgehen, nur als farblos und uninteressant klassifiziert, schnell wieder in Vergessenheit zu geraten.

Dieses existenzielle Bedürfnis gab und gibt es „schon immer“, auch im Skisport und bei dessen exponiertesten Vertretern. Denn es setzt neue Kräfte, Ideen und Kreativität frei. Dabei – der historischen Wahrheit verpflichtet – mitzuhelfen, ist eine der vornehmsten und unmittelbar praxiswirksamen Aufgaben von Skigeschichte.

Natürlich bietet die Skigeschichte geradezu unendliche Optionen, um Premieren und Superlative zu kreieren. Schon kurz nachdem die ersten Skivereine gegründet waren, setzte Streit darüber ein, wer denn nun der „wirklich erste“ deutsche Skiverein gewesen sei. Zu den skihistorischen Randglossen gehören die verschiedenen, mehr oder weniger originellen, hartnäckig und nimmermüde wiederholten – aber doch so lässlichen – Versuche einzelner Vereine, sich älter oder bedeutsamer zu schreiben als sie wirklich sind. Das entbehrt nicht einer gewissen Komik und erinnert mich immer wieder an eine, dem englischen Schriftsteller Samuel Butler zugeschriebene Antwort auf die angebliche Frage, was Gott am meisten von einem Historiker unterscheidet? Seine ironische kurze Antwort soll gewesen sein: „Gott kann die Vergangenheit nicht ändern!“

Einfach köstlich! Und sollte die Überlieferung nicht stimmen, so wäre sie doch bestens erfinden.

Immerhin können wir – gemäß dem aktuellen skihistorischen Forschungsstand – den ersten deutschen Skiverein benennen und einiges zur Gründungsgeschichte erzählen. Der erste deutsche Skiverein entstand im Jahre 1890 in München.

Der Anstoß dazu kam angeblich gegen Ende des Jahres 1889 von einem Gast aus Petersburg, der – offenbar spannend und verlockend – vor einigen Vereinsmitgliedern des Münchner Eislaufvereins vom Skilauf in seiner Petersburger Heimat erzählte. Doch hier wird es schon ungenau, denn andere Quellen bezeichnen den Münchner Kunstmaler Bächtiger, der wohl bei Petersburg das Skilaufen erlernt hatte, als Impulsgeber. Wie auch immer: Der Bericht traf bei einigen Anwesenden sprichwörtlich auf offene Ohren. Sie schritten umgehend zur Tat und ließen sich 3,40 m lange finnische Kajanaski mit Zehenriemenbindung schicken. Vermutlich half der Petersburger, dessen Name nicht überliefert wurde, oder eben Bächtiger bei deren Beschaffung. Denn Petersburg liegt nahe der finnischen Grenze, und es wäre die plausibelste Erklärung, warum die speziellen Kajanaski ausgerechnet von hier den Weg nach München fanden. Diese Originalski sind bis auf den heutigen Tag bestens erhalten und nur eines von vielen Prunkstücken in den Sammlungen des Deutschen Skimuseums in Planegg, wo man sie besichtigen kann.

Jedenfalls lagen die Kajanaski bereits Heiligabend 1889 als originelle und höchst willkommene Weihnachtsgeschenke unter den Christbäumen. Zudem war die Schneelage in München am Jahresende 1889 offenbar gut. Denn die neuen Skibesitzer, durchweg bekannte und gut situierte Münchner Bürger wie die Buchhändlerfamilie Finsterlin und der spätere Vereinsvorsitzende Dr. Kustermann, die sich aber nicht dem Gespött der Öffentlichkeit aussetzen wollten, begannen in den Weihnachtstagen mit

autodidaktischen und vor allem nächtlichen Skiversuchen. Besonders in Vollmondnächten sollen die Skiaktivitäten im Englischen Garten, wo bekanntlich auch DSV-Verbandsgründer Wilhelm Paulcke, damals Schüler im Maxgymnasium, im Winter 1886/87 Ski gelaufen war, erfolgreich gewesen sein. Mutiger geworden, übte man bald auch bei Obersendling.

Im Münchner Eislaufverein verfolgte man die Aktivitäten zunächst interessiert und mit Wohlwollen, doch nach einiger Zeit bestand man darauf, dass die sperrigen und überlangen Ski nicht mehr in den Umkleideräumen des Eislaufvereins gelagert würden. Man forderte deren Entfernung aus den Vereinsräumlichkeiten. Als die Ski-Pioniere dann auch noch von der Münchner Polizei unter Androhung von Geldstrafen aufgefordert wurden, diesen Unfug im Englischen Garten zu unterlassen, zogen sie Konsequenzen.

Mit dem Skiclub München (SC München) gründeten sie Anfang 1890 den ersten deutschen Skiverein. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Dr. Kustermann gewählt, dessen Originalski noch heute im Deutschen Skimuseum aufwahrt werden.

Aus dem Englischen Garten geradezu verjagt, suchten und fanden sie in Sendling eine Heimat



DEUTSCHES SKIMUSEUM

Kostenlos und ohne
Vorbuchung
für alle Skifreizeiter
ab 18 Jahren

DEUTSCHES SKIMUSEUM PLANEGG

IM „HAUS DES SKI“ DIREKT AM MARKTPLATZ VON PLANEGG. EINES DER BEDEUTENDSTEN SKIMUSEEN WELTWEIT. DARGESTELLT WIRD DIE GESCHICHTE DES SKILAUFES VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART.

TAUSENDE ORIGINAL-EXPONATE, VIELFÄLTIGES BILDMATERIAL UND RARITÄTEN DES SKIFILMS LASSEN SKIGESCHICHTE LEBENDIG WERDEN.

KOSTENLOSER BESUCH NACH TELEFONISCHER VORAN-MELDUNG: 089 | 85790-0. FÜHRUNGEN AUF WUNSCH.



HAUS DES SKI
HUBERTUSSTRASSE 1
D-82152 PLANEGG
FON 089 | 857 90-0
FAX 089 | 857 90-247
WWW.SKI-ONLINE.DE
INFO@SKI-ONLINE.DE

für den neu gegründeten Verein. Die Gastwirtschaft „Villa Flora“ wurde erst das Stammlokal des SC München und binnen knapp zweier Jahre schuf man sich hier bis 1892 das vereinseigene „Schneeheim“, das z.B. CIL mit gewisser Berechtigung als die erste wahrhaftige deutsche „Skivereinshütte“ bezeichnete. Hier findet sich also bereits die zweite Premiere.



Die skiläuferischen Aktivitäten wurden in der Umgebung Sendlings bei entsprechender Schneelage eifrig fortgesetzt und nach und nach die recht kompliziert zu beherrschenden Kajanaski durch kürzere Modelle, die Fritjof Nansens Skiern nachempfunden waren, ersetzt. Einen wirklich erfahrenen Schneeschuhläufer, der das Erlernen des Skifahrens hätte anleiten können, gab es wohl nie. Trotzdem, durch die bescheidenen Lernfortschritte kühner geworden, weiteten die Vereinsmitglieder ihren Aktionsradius aus und unternahmen längere Skitouren. Dabei entwickelten sie jedoch nicht den Ehrgeiz auf wirklich hohe, schneebedeckte Gipfel zu gelangen. Vermutlich waren ihre skiläuferischen Fähigkeiten dafür auch nicht ausreichend.

Angeblieh war die Obere Firstalm (1369 m) bei Fischhausen, unweit des Spitzingsees, der höchste Punkt, den sie je mit Ski erreichten. Als Gipfelstürmer und leistungsorientierte Skiatleten profilierten sich die ersten Münchner Skipioniere ganz offenkundig nicht. Stattdes-

sen sorgten sie, genauer gesagt Buchhändler Finsterlin, eines der rührigsten Vereinsmitglieder, noch für eine dritte skispezifische Premiere, indem er 1893 begann, die Zeitschrift „Schneeschuh“ herauszugeben. Die zwei Jahrgänge 1893/94 und 1894/95 dieser ersten deutschen Skifachzeitschrift sind für diese skisportliche Frühzeit eine der wertvollsten Quellen.

Der SC München beendete 1895 seine Vereinsaktivitäten. Zeitgleich wurde das Erscheinen des „Schneeschuh“ eingestellt. Über die Mitgliederzahlen des SC München gibt es nur vage Angaben. Danach hat er wohl nie mehr als ca. 15 Mitglieder gehabt. Auch gibt es keine gesicherten Hinweise darauf, dass ehemalige Mitglieder des SC München später in anderen Skivereinen, z.B. in dem 1893 gegründeten Schneeschuhverein München, der bald kräftige und leistungsorientierte Lebenszeichen von sich gab, Mitgliedschaften erwarben. Wie auch immer: Der Ruhm, als erster deutscher Skiverein gegründet worden zu sein, ist dem SC München bis heute nicht zu nehmen!





DSV ORGANISATION

Mannschaftsärzte

Ski Alpin
Dr. Hubert Hörterer
 Riedweg 7
 83700 Rottach-Egern
 Tel 08022/5940
 mail@dr-hubert-hoerterer.de

Dr. Ernst-Otto Münch
 Orthopädische Chirurgie München
 Steinerstr. 6
 81369 München
 Tel 089/2060820
 muench.gap@t-online.de

Dr. Johannes Scherr
 Klinikum Rechts der Isar / TU München
 Georg-Brauchle-Ring 56
 80992 München
 Tel 089/28924414
 scherr@sport.med.tum.de

Skisprung
Dr. Mark Dorfmueller
 Lichtenstein Str. 10
 89075 Ulm
 mark@drdorfmueller.de

Nordische Kombination
Dr. Stefan Pecher
 Grünsteinweg 24
 95686 Fichtelberg
 Tel 09276/909216 (d)
 sportmedizin@gruenstein24.de

Biathlon und Langlauf
Dr. Bernd Wolfarth
 Ludwig-Weiß-Straße 73
 82275 Emmering
 Tel 089/28924433
 bernd.wolfarth@gmx.de

Freestyle
Dr. Richard Schader
 von-Scheffel-Str. 4a
 83209 Prien
 Tel 08051/3297
 dr.schader.chiemsee@t-online.de

Wissenschaftskordinatoren der DSV-Nationalmannschaften

Dr. Andreas Huber (Alpin, SC, FS)
 OSP-Bayern
 Spiridon-Louis-Ring 25
 80809 München
 Tel 089/30672341
 ahuber@ospbayern.de

Dr. Jürgen Wick (Biathlon, Langlauf)
 Schorlemmerstr. 10
 04155 Leipzig
 Tel 0341/4945-195; Fax -400
 wick@iat.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (Sprung, NK)
 Fakultät für Sportwissenschaft
 Connollystr. 32
 80809 München
 Tel 089/289-24580
 schwirtz@lrz.tum.de

Wissenschaftliche Berater der DSV-Nationalmannschaften

Dr. Peter Spitzenpfel
 Adresse: s. Prof. Dr. Ansgar Schwirtz
 Tel 089/28924562
 spitzenpfel@lrz.tum.de

Dr. Michael Koch
 Dorfstraße 4a,
 04416 Markkleeberg
 Tel 0341/2329290
 reikoair@yahoo.de

Sören Müller
 William-Zipperer-Str. 108
 04179 Leipzig
 Tel 0341/4945176
 Fax 0341/4945400
 smueller@iat.uni-leipzig.de

Ferdinand Bader
 TU München
 Georg-Brauchle-Ring 62, Campus D
 80992 München
 Tel 089/28924587
 ferdinand.bader@tum.de

Koordinator Techniker-Team Nordisch/Biathlon

Enrico Heisig
 Breitscheidstr. 45
 98559 Oberhof
 Tel 0151/15052805
 Enrico.Heisig@deutscherskiverband.de

Kampfrichterwesen

Franz Rappenglück
 Ausschussvorsitzender und
 Kampfrichter-Referent Nordisch
 Saumweberstr. 23
 82467 Garmisch-Partenkirchen
 Tel 08821/4245 (p), 089/1415094 (d)
 Mobil 0172/2304102
 Fax 08821/969571 (p), 089/1419746 (d)
 rappenglueck@t-online.de

Hannes Hübner
 Kampfrichter-Referent Alpin
 Bergstraße 23
 95163 Weißenstadt
 Tel 09253/678, Fax 1634
 hannes.huebner@t-online.de

Kampfrichter-Referent Biathlon
 N.N.

Rainer Kuchler
 Kampfrichter-Referent Langlauf
 Buchenacker 12
 94252 Bayer. Eisenstein
 Tel 09925/612, Fax 585
 rainer.kuchler@t-online.de

Reinhard Krampfl
 Kampfrichter-Referent Freestyle
 Schwandorferstr. 6
 93059 Regensburg
 Tel 0941/88444, Fax 84545
 krampfl-wutz@t-online.de





Geschäftsführer
Walter Vogel
Tel 089/85790-208
Walter.Vogel@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle
Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

Assistenz GF, Merchandising
Svenja Kratz
Tel 089/85790-236
Svenja.Kratz@deutscherskiverband.de



Geschäftsführer
Stefan Schwarzbach
Tel 089/85790-230
Stefan.Schwarzbach@deutscherskiverband.de

Partner PR



DSV-Netzseite:
www.deutscherskiverband.de

DSV-YouTube-Seite:
www.youtube/user/deutscherskiverband

DSV-Presseserver:
www.deutscherskiverband.de/pressediens

Assistenz PR, Schülercup
Lisa Peeters
Tel 089/85790-308
Lisa.Peeters@deutscherskiverband.de



Fritz.Hollweck@deutscherskiverband.de

Fritz Hollweck
Leiter Skipool,
Sponsoring
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-250
Fax 089/85790-247

Sabrina Tavella
Assistenz Skipool
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-312
Fax 089/85790-247
Sabrina.Tavella@deutscherskiverband.de



Ralph.Eder@deutscherskiverband.de

Ralph Eder
Pressesprecher
Tel 089/85790-232
Fax 089/85790-247

Rudi Tusch
Veranstaltungskoordination
TV-Produktion und -Koordination
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-242
Fax 089/85790-247
Rudi.Tusch@deutscherskiverband.de



Thomas.Zeitner@deutscherskiverband.de

Thomas Zeitner
Kordinator Skipool,
Technische Ausrüstung
und Logistik
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-259
Fax 089/85790-247

Michaela Schwaiger
Hospitality, Ticketing
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-226
Fax 089/85790-247
Michaela.Schwaiger@deutscherskiverband.de



Florian.Schwarz@deutscherskiverband.de

Florian Schwarz
DSV-Pressestelle
Tel 089/85790-238
Fax 089/85790-247

Matthias Ramoser
Veranstaltungskoordination
TV-Produktion und -Koordination
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-252
Fax 089/85790-247
Matthias.Ramoser@deutscherskiverband.de





SPONSOREN UND PARTNER DES DSV – 2012/2013

Hauptsponsoren der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Adidas
Audi
Würth

Exklusivausrüster der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Adidas
Bogner
Ziener

Teampartner

Viessmann (Nordisch/Biathlon)
Audi (Alpin)

Eventpartner

Infront
FIS Marketing AG
SPORTFIVE
tri:ceps GmbH

TV-Vertragspartner

SportA (nationale Rechte)
Infront Sports & Media (internat. Rechte)

Offizieller Partner PR

DKB

Offizielle Hauptausrüster der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Atomic
Blizzard/Tecnica
Fischer
Head
Madshus
Nordica
Rossignol/Lange
Salomon

Stöckli
Völkl/Daibello

Offizielle Ausrüster der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Adidas eyewear/Silhouette Deutschland
Alpina
Alpina eyewear
Bridgestone Deutschland GmbH
Carl Zeiss Sports GmbH
CEP
Cube
Dainese
FirstStop
FitLine
Giro
Kieppe
Kögel
Komperdell
Leki
Linsenplatz
Medi
Odlo
OneWay
Ortema
Polar
Roeckl
Scott
Slackstar
SPM
Swix
Uvex

Offizielle Lieferanten der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Abt Sportline
Declaré
Gerolsteiner
Gospodin
Heel/Biologische Heilmittel GmbH

Holmenkol
hhp
HWK
Löffler
MFT
Rottefella
Skier's Edge
SRB
St. Leonhards
Thule
Toko
Verla-Pharm
Xenofit
Zippss

Offizielle Partner der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Alpresan
MAN
R(H)EINPOWER

Offizielle Technologie-Partner der deutschen Ski-Nationalmannschaften

GMF
Techno Alpin
Testo AG
Wintersteiger

Medizinische Kooperationspartner der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Dambeck-Orthopädie
Liebscher und Bracht
Medical Park
MVZ Oberstdorf
Ortema-Orthopädie
OsteoZentrum Schliersee
PhyMaWell
Physiofit am Rennsteig

RFZ Rückenzentrum Regensburg

Dienstleistungspartner der deutschen Ski-Nationalmannschaften

Hauser-Kaibling
Kaprun AG
Mölltaler Gletscher
Ötztal
Pitztal
Speikboden Bergbahnen AG
Zillertal/Hintertux
Saalbach/Hinterglemm
Alpincenter Hamburg-Wittenburg
DKB Skihalle Oberhof
Allrounder Jever Skihalle Neuss
medius Tegernsee & Schliersee
Simsee Klinik
Sport Scheck
Hotel Riessersee Garmisch-Partenkirchen
ARAG Allg. Versicherung

Von Mitgliedern der deutschen Ski-Nationalmannschaften empfohlen

Dunkel Hörakustik

Nachwuchsförderer

Liski
Milka

Behörden/Institutionen

Bundeswehr
Bundespolizei
Deutsche Sporthilfe
IAT – Inst. f. Angew. Trainingswissenschaft
Zoll





DSV MARKETING GMBH

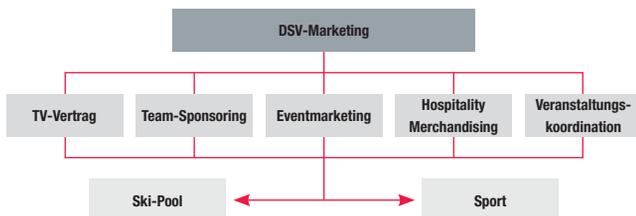
Hauptaufgaben der DSV Marketing GmbH

- a) Verkauf aller DSV-Werberechte an Sponsoren
- b) TV-Koordination
- c) Koordination und Umsetzung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Weltcup-OKs
- d) Betreuung der DSV-Partner
- e) Verkauf von Werberechten bei allen deutschen Weltcup-Veranstaltungen in Kooperation mit Vermarktungsagenturen
- f) Betreuung des DSV-Skipools
- g) Organisation der bestmöglichen logistischen Versorgung aller Mannschaften

- h) Organisation/Durchführung von Veranstaltungen / Hospitality-Maßnahmen
- i) Vermarktung DSV-Breitensport-Projekte

Strategische Ziele der DSV Marketing GmbH

- a) Stabilisierung des Wertes der TV-Rechte
- b) Bestmögliche Vernetzung aller am Skisport beteiligten Parteien und daraus resultierende Optimierung bei der Koordination von Ablaufprozessen
- c) Wertsteigerung bzw. Werterhaltung der im deutschen Skisport befindlichen Werberechte
- d) Schaffung von Zusatznutzen für Sponsoren durch DSV-eigene VIP-Bereiche und Hospitality-Aktionen



Offizieller Partner des



Deutsche Sporthilfe

Partner



Arnd Peiffer

Arnd Peiffer
2-facher Weltmeister

DKB-Cash

- ✓ weltweit kostenfrei Geld abheben
- ✓ kostenfreie DKB-VISA-Card
- ✓ attraktive Guthaben- und Dispozinsen

Jetzt eröffnen unter DKB.de/dsv

DKB Deutsche Kreditbank AG





DSV LEISTUNGSSPORT GMBH



Thomas Pfüller
Geschäftsführer
Sportdirektor Biathlon/Nordisch
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-246
Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de



Hubert Schwarz
Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-213
Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de



Wolfgang Maier
Sportdirektor Alpin/Freestyle/Ski Cross
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-249
Wolfgang.Maier@deutscherskiverband.de



Harald Stempfer
Leiter Bundesstützpunkte Biathlon/Nordisch
Kordinator Deutsche Sporthilfe (DSH)
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-311
Harald.Stempfer@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761 · 82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung:

Andrea Piechotta
Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262
Fax -85790-263 oder -247
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de

Assistentin Leistungssport:

Gabi Kniesz
Sekretariat Sportdirektor /
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251
Fax -85790-263 oder -247
Gabi.Kniesz@deutscherskiverband.de

Daniela Maier
Sachbearbeitung Leistungssport /
Sporthilfe
Tel 089/85790-265
Fax -85790-263 oder -247
Daniela.Maier@deutscherskiverband.de

Annemarie Imhof
Sachbearbeitung Leistungssport
Tel 089/85790-305, Fax -247
Annemarie.Imhof@deutscherskiverband.de

Disziplinen-Zuständigkeiten Leistungssport, DSV-Geschäftsstelle

Yvonne Arit (Skisprung, Nordische Komb.)
Tel 089/85790-215, Fax -247
Yvonne.Arit@deutscherskiverband.de

Susanne Bauch (Langlauf, Audi-Fuhrpark)
Tel 089/85790-243, Fax -247
Susanne.Bauch@deutscherskiverband.de

Mark Hoffmann (Anti-Doping)
Tel 089/85790-319, Fax -247
Mark.Hoffmann@deutscherskiverband.de

Elisabeth Schmidt (Alpin, Ski Cross,
Freestyle)
Tel 089/85790-249, Fax -247
Elisabeth.Schmidt@deutscherskiverband.de





DSV-EXPERTENTEAM – KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER FÜR JOURNALISTEN

Die Wurzeln des Skisports sind Ihnen verborgen? Die juristische Tragweite einer Helmpflicht in Deutschland erschließt sich Ihnen nicht? Wie sinnvoll sind Materialneuerungen im Leistungssport? Hält der Skitouren-Boom weiter an? Fragen Sie beim DSV nach!

Kompetent in Leistungs- und Freizeitsport

Der Deutsche Skiverband steht für Erfolge im Wintersport. In seiner mehr als 100-jährigen Geschichte hat der Verband zahlreiche Kompetenzbereiche aufgebaut, die zum einen Basis für die sportlichen Erfolge sind, zum anderen aber auch als Fachwissen Stoff für lesens- oder sehenswerte Hintergrundgeschichten und Randnotizen bieten: von der Skigeschichte und medizinisch-wissenschaftlichen Fragen über Ausrüstungs- und andere Servicethemen, Fragen zum Umwelt- und Naturschutz, einer nachhaltigen Sportentwicklung bis hin zu Sicherheitsthemen, zum Rechtswesen oder Seniorensport.

DSV-Ausschüsse, DSV-Referate, FdS, SIS, DSV-Beiräte

Die DSV-Ausschüsse, DSV-Referate und DSV-Beiräte, die Freunde des Skisports (FdS) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) gestalten die Rahmenbedingungen für umfassende Sicherheit im Skisport. Weitere Betätigungsfelder sind der Breiten- oder Freizeitsport, das Ausbildungswesen, die Förderung der Skivereine sowie Landesskiverbände – und: Information und Aufklärung!

Expertengespräche

Damit Sie Skisportthemen spannend und fachlich korrekt präsentieren können, stellen wir Ihnen gerne DSV-Experten für Interviews und Fachgespräche zur Verfügung. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir werden Ihnen die zuständigen Fachleute für ein Expertengespräch vermitteln. Vom Telefoninterview bis zum Drehtag im Gelände ist vieles machbar.

Kontakt

Senden Sie Ihre Anfragen für DSV-Expertengespräche bitte an:

pressestelle@deutscherskiverband.de



DAS DSV-EXPERTENTEAM

Organisierter Skisport	Prof. Hanns Michael Hölz
DSV-Sicherheitsexperte	Andreas König
DSV-Rechtsexperte	Gerhard Dambbeck
DSV-Umweltexperte	Tobias Lienemann
Sportmedizin	Dr. Bernd Wolfarth
Skigeschichte & Sportsoziologie	Dr. Gerd Falkner
Hochgebirge & Lawinenkunde	Peter Preuß/Robert Schilling
Skiwacht & Bergrettung	Ernst Wuttig/Xaver Hartmann
Skitest & Ausrüstung	Andreas König
Materialtechnik im Leistungssport	Enrico Heisig
Skisport & Schule	Jürgen Wolf/Georg Zipfel
Seniorensport	Georg Zipfel/Dr. Hubert Hörterer
Versicherungswesen im Skisport	Michael Berner
Ausbildung im Skisport	Thomas Braun/Chefs der Bundeslehrteams
Prädikat Geprüftes Skigebiet	Norbert Höflacher
Publikationen	Michael Berner
Jugend und Skisport	Wencke Hölig
Kampfrichterwesen	Franz Rappenglück
Trainerausbildung im Skisport	Jürgen Wolf
Wettkampfsport	Georg Zipfel/Anita Fink





DSV-AUSBILDUNGS-AKADEMIE



Direktor
Jürgen Wolf
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-209
Juergen.Wolf@deutscherskiverband.de

DSV-Ausbildungsakademie

Die DSV-Ausbildungsakademie ist bundesweit die einzige Aus- und Fortbildungsstätte im deutschen Sport, die TÜV-zertifiziert ist.

DSV-Trainerschule Leistungssport

Die DSV-Trainerschule als Teil der DSV-Ausbildungsakademie ist verantwortlich für die Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen (Leistungssport). Sie sichert dadurch mittel- und langfristig die Qualität in der Nachwuchsarbeit und den Erfolg der Nationalmannschaften ab, weil garantiert wird, dass eine einheitliche Ausbildung der Nachwuchsathleten vom Verein bis hin zur Nationalmannschaft erfolgt. Rahmentrainingsplä-

ne liefern die Vorgaben für das leistungsorientierte Training in allen Altersstufen. Im Anschluss an die Lizenzausbildung Trainer-C bis A Leistungssport eröffnet die DSV-Trainerschule die Möglichkeit einer Berufsausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln (TA Köln). Weitere Kooperationen zur beruflichen Ausbildung bestehen zum Beispiel mit der Universität Leipzig (universitärer Abschluss) und der IHK Darmstadt (DSV-IHK-Sportfachwirt).

Ausbildungsleiter Alpin

Thomas Braun
Thomas.Braun@deutscherskiverband.de

Ausbildungsleiter Biathlon

Prof. Dr. Klaus Nitzsche

Ausbildungsleiter Nordisch

Niclas Kullmann

DSV-Trainerschule

DSV-Geschäftsstelle
Daniel Mayer
Tel 089/85790-209
Daniel.Mayer@deutscherskiverband.de

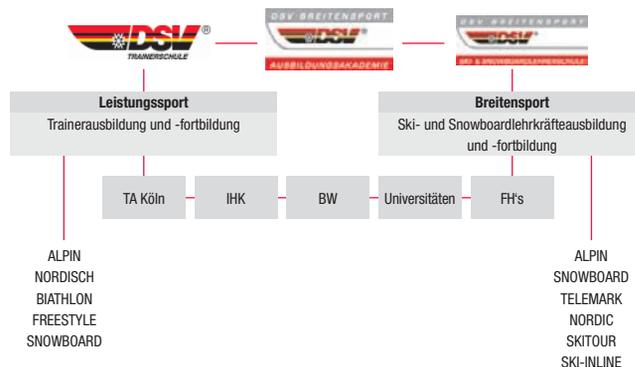
DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule – Qualität in der Ausbildung

Mit über 35.000 ausgebildeten Lehrkräften in den Disziplinen Alpin, Snowboard, Nordic, Telemark, Skitour, Nordic Walking und Ski-Inline ist der Deutsche Skiverband die mit Abstand größte Skilehrorganisation der Welt. In der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule werden jährlich über 1000 Lehrkräfte aus- und fortgebildet und können mit dem Trainer-A Breitensport die höchste Lizenzstufe des DOSB erwerben. Die vier Bundeslehrteams mit insgesamt 70 Bundesausbildern in den verschiedenen Disziplinen garantieren höchste Qualität in der Ausbildung. Die Bundeslehrteams entwickeln Konzepte, die in der Ausbildung vom Trainer-C bis zum Trainer-A Breitensport umgesetzt werden. Dabei werden neue Trends aufgenommen und neueste Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft in der Methodik, Technik und Sportpädagogik praxisorientiert aufgearbeitet.

Die DSV-Lehrpläne in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf und Freeride/ Risikomanagement sind Grundlage für alle Ausbildungsstufen. Die Umsetzung der Konzepte erfolgt durch die Bundeslehrteams und die Lehrteams der Landesskiverbände.



Organisation DSV-Ausbildungsakademie





Finaler Jubel: Viktoria Rebensburg war die erfolgreichste alpine Rennfahrerin im Deutschen Skiverband. Die 22-Jährige feierte fünf Weltcup Siege und holte sich zum zweiten Mal in Folge die kleine Kristallkugel als beste Riesenslalomfahrerin der Welt.



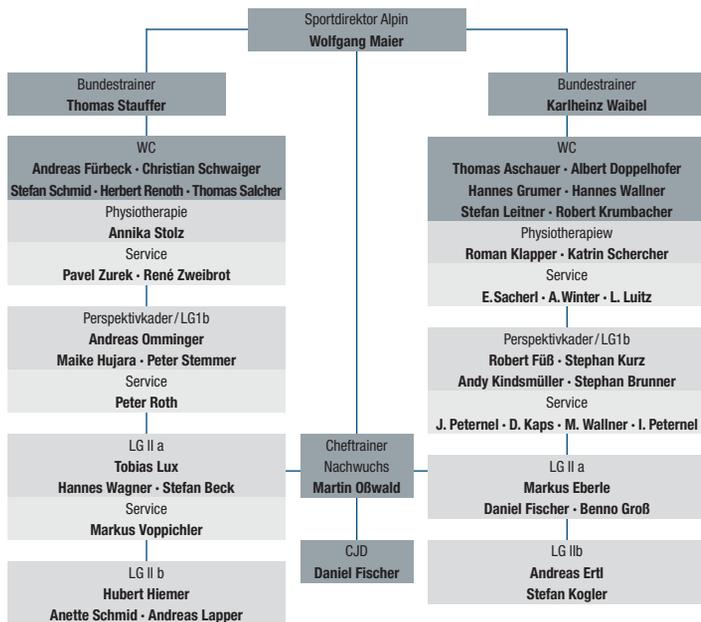
Die Leistungsträgerin: Nach drei Weltcup-Siegen und neun Podestplatzierungen rangierte Maria Höfl-Riesch am Ende auf Platz drei im Gesamt-Weltcup.



Historischer Podestplatz: Mit dem dritten Platz im Riesenslalom von Beaver Creek beendete Fritz Dopfer eine fast 18 Jahre lange Durststrecke für den DSV. Nach 1994 war er der erste DSV-Fahrer, der in der Disziplin Riesenslalom wieder auf dem Podium jubeln konnte.

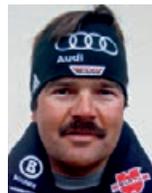
Alpin

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



Landesverbände Bayern / BaWü Jugend und Schüler					
Bayerwald n.b.	Chiemgau Josef Steckemeier Markus Lenz	Inngau / Oberland Andreas Horn	Werdenfels Bruno Vogt	Allgäu Reinhold Merle	BaWü Simon Sengle

Ltd. Schülertrainer Christian Wanninger					
Bayerwald Andreas Pinter	Chiemgau Quirin Huber	Inngau Kinga Rozanska	Oberland Stefan Vogel	Werdenfels Thomas Siegel	Allgäu Christoph Dür
					BaWü Manfred Sturm Svenja Hujara Klaus Ammon

Bundestrainer Damen

Thomas Stauffer
Aebnit
CH-3614 Unterlangenegg

Bundestrainer Herren

Karlheinz Waibel
Rolandseckstraße 15
81375 München

Trainer Damen

Andreas Fürbeck
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Am Gscheierbichl 15
83080 Oberaudorf



Christian Schwaiger
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Taxauweg 3
A-5760 Saalfelden

Trainer Herren

Thomas Aschauer
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Löslersstraße 73
83471 Schönau a. K.



Albert Doppelhofer
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Märzstraße 25/29
A-1150 Wien



WELTCUP 2012/13

Damen			
27.10.	Sölden	AUT	GS
10.11.	Levi	FIN	SL
24.–25.11.	Aspen	USA	SL; GS
30.11.–02.12.	Lake Louise	CAN	DH; SG
07.–09.12.	St. Moritz	SUI	SC; SG; GS
14.–15.12.	Val d'Isère	FRA	SG; DH
16.12.	Courchevel	FRA	SG
19.–20.12.	Are	SWE	GS; SL
28.–29.12.	Semmering	AUT	GS; SL
01.01.	München	GER	Parallel (City Event)
04.01.	Zagreb	CRO	SL
12.–13.01.	St. Anton	AUT	DH; SG
15.01.	Flachau	AUT	SL
19.–20.01.	Cotina d'Ampezzo	ITA	DH; SG
26.–27.01.	Maribor	SLO	SL; GS
29.01.	Moskau	RUS	Parallel (City Event)
23.–24.02.	Meribel	FRA	DH; SC
02.–03.03.	Garmisch-Partenkirchen	GER	DH; SG
09.–10.03.	Ofterschwang	GER	GS; SL
13.–17.03.	Lenzerheide	SUI	DH; SG; Team; SL; GS
Herren			
28.10.	Sölden	AUT	GS
11.11.	Levi	FIN	SL
24.–25.11.	Lake Louise	CAN	DH; SG
30.11.–02.12.	Beaver Creek	USA	DH; SG; GS
08.–09.12.	Val d'Isère	FRA	GS; SL
14.–15.12.	Val Gardena-Gröden	ITA	SG; DH
16.12.	Alta Badia	ITA	GS
18.12.	Madonna di Campiglio	ITA	SL
29.12.	Bormio	ITA	DH
01.01.	München	GER	Parallel (City Event)
06.01.	Zagreb	CRO	SL
12.–13.01.	Adelboden	SUI	GS; SL
18.–20.01.	Wengen	SUI	SC; DH; SL
25.–27.01.	Kitzbühel	AUT	SG; DH; SC; SL
29.01.	Moskau	RUS	Parallel (City Event)
23.–24.02.	Garmisch-Partenkirchen	GER	DH; GS
02.–03.03.	Kvitfjell	NOR	DH; SG
09.–10.03.	Kranjska-Gora	SLO	GS; SL
13.–17.03.	Lenzerheide	SUI	DH; SG; Team; GS; SL

EUROPACUP 2012/13

Damen			
26.–27.11.	Vemdalen	SWE	SL
30.11.–02.12.	Kvitfjell	NOR	GS; SC; SG
04.–05.12.	Trysil	NOR	GS
13.–14.12.	St. Moritz	SUI	DH
18.–19.12.	Courchevel	FRA	SL; GS
20.–21.12.	Crans Montana	SUI	SG
07.–08.01.	Zinal	SUI	GS
10.–11.01.	Melchsee Frutt	SUI	SL
17.–18.01.	St. Anton	AUT	DH
19.–20.01.	Schruns	AUT	SL
23.–24.01.	Pamporovo	BUL	GS
29.–30.01.	Jasna	SVK	DH
31.01.–01.02.	Zakopane	POL	SL (Night Event)
04.–05.02.	Sella Nevea	ITA	SG
07.–08.02.	Innichen	ITA	SL; Parallel (City Event)
10.–11.02.	Andalo	ITA	GS
07.–08.03.	Bad Wiessee	GER	SL
13.–17.03.	Sotschi	RUS	GS; DH; SG
Herren			
21.–22.11.	Levi	FIN	GS
24.–25.11.	Levi	FIN	SL
28.–29.11.	Reiteralm	AUT	DH; SG
12.12.	Obereggen	ITA	SL
14.12.	Pozza di Fassa	ITA	SL
17.12.	San Vigilio	ITA	Parallel (City Event)
19.–20.12.	Zuoz	SUI	SL; GS
03.–04.01.	Chamonix	SUI	SL
11.–12.01.	Wengen	SUI	DH
17.–18.01.	Patscherkofel	AUT	DH; SG
19.–20.01.	Kirchberg	AUT	SL; GS
23.–24.01.	Val d'Isère	FRA	DH
26.–27.01.	Arber	GER	GS; SL
30.01.–01.02.	Sarntal	ITA	DH; SG; SC
02.03.02.	Mt. Pora	ITA	SL; GS
05.–06.02.	Les Menuires	FRA	GS
08.–09.02.	La Thuile	ITA	SG
02.–03.03.	Soldeu	AND	GS
04.–05.03.	La Molina	SPA	SL
08.09.03.	Sella Nevea	SPA	SG; SC
11.03.	Kranjska Gora	SLO	SL
15.–17.03.	Sotschi	RUS	DG; SG; GS





FIS ALPINE WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

Senioren			
05.–17.02.	Schladming	AUT	SG; SC; DH; Team; GS; SL
Junioren			
22.–28.02.	Quebec	CAN	DH; GS; SG; SL; Team; K

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL

18.–22.02.	Predeal	ROU	GS; SL; Team
------------	---------	-----	--------------

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2013

Senioren			
23.–24.03.	Bad Wiessee/Spitzing	GER	Damen/Herren GS; SL
26.–28.03.	Garmisch-Partenkirchen	GER	Damen/Herren DH; SG
Junioren			
16.–17.03.	Arber	GER	Damen GS; SL
16.–17.03.	Oberjoch	GER	Herren GS; SL
27./29.03.	Garmisch-Partenkirchen	GER	Damen/Herren DH; SG
Schüler			
15.–17.03.	Garmisch-Partenkirchen	GER	GS; SL; SG

DSV SCHÜLERCUP 2012/13

DSV-Rennserie			
22.09.	Germering	GER	Kondi (U14)
22.–23.09.	Inngau	GER	Kondi (U16)
08.–09.12.	Westendorf	GER	Technik (U14)
15.–16.12.	Westendorf	GER	Technik (U16)
19.–20.01.	München	GER	VL; VS (U14)
19.–20.01.	Lenggries	GER	SL; RS (U16)
08.–10.02.	Grasgehren	GER	SX; SX (U14)
09.–10.02.	Arber	GER	RS; SL (U16)
23.–24.02.	Bernau	GER	SL; SL (U16)
01.–03.03.	Götschen	GER	SG; RS (U16)
02.–03.03.	Wiessee	GER	RS; SL (U14)



BOGNER





LENA DÜRR

SV Germering



BIOGRAFIE

Geburtsdag 04.08.1991

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 174 cm/66 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Rauch

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Musik, gutes Essen, Fotografieren

Blick ins Familienalbum

Lena ist die mittlere von drei skibegeisterten Schwestern. Vater Peter infizierte seine drei Töchter schon früh mit dem Skirennsport-Virus. Von klein auf verbrachten Lena und ihre große Schwester Katharina ihre Freizeit auf den Skipisten. Ihr Vater, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

Ziele für die Saison

„Ich möchte vor allem im Slalom und im Riesenslalom einen weiteren Schritt nach vorne machen und mich parallel dazu im Weltcup an den Super-G herantasten. Natürlich ist es mein Ziel, in Schladming die zweite WM meiner Karriere möglichst erfolgreich zu bestreiten.“

KARRIERE

Lena lernte mit zweieinhalb Jahren das Skifahren. Ihr erster Skilehrer: Papa Peter, der die Entwicklung von Lena und ihren beiden Schwestern förderte. In der Saison 2009/10 startete Lena im Weltcup und konnte mit Rang neun im Riesenslalom von Maribor ihr erstes Top Ten-Ergebnis erzielen. Bis zu ihrem Sturz kurz vor dem Ziel im Riesenslalom von Cortina, lag Lena auf Qualifikationskurs für die Olympischen Spiele in Vancouver. Im Frühjahr 2011 schloss Lena das Gymnasium mit dem Abitur erfolgreich ab. Mit fünf Top Ten-Resultaten absolvierte Lena im vergangenen Jahr ihren bisher erfolgreichsten Winter.

Erste Einsätze

ab 1997 Zwergerrennen

Erste WC-Platzierung

2009 Lienz 25. RS

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2010 Maribor 9. RS

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Weitere Infos www.lena-duerr.de

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
18. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal
9. SL

2010

Les Houches

2. RS

9. SL

Megeve

4. SG

2011

Crans Montana

6. RS

Europacup

2009/10

1. EC-Gesamt/2. RS-EC
Kvitfjell, Soldeu 1. RS
Alleghe 2. RS
Wittenburg 2. SL
Alleghe 3. RS

Weltcup

2009/10

Maribor 9. RS
Lienz 21. SL
Lienz 25. RS

Weltcup

2010/11

24. RS-Weltcup
Sölden 14. RS
Aspen 17. RS
St. Moritz 21. RS

Weltcup

2011/12

28. GS-Weltcup, 12. SL, 23. RS
Oferschwang 6. SL
Soldeu 7. SL
Courchevel 8. SL
Aspen 8. RS
Maribor 9. RS

Deutsche Meisterschaften

2009

1. AF
2. SG

2010

2. RS

2012

1. AF
1. SG
1. SC



CHRISTINA GEIGER

SC Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 06.02.1990**Adresse** Plattenbichlstr. 28,
87561 Oberstdorf**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 170 cm/65 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, SC**Kopfsponsor** -**Sponsoren** Rossignol (Ski), Rossignol (Schuhe), Rossignol (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)**Hobbys** Volleyball, Radeln, Wasserski**Spitzname** Tina**Blick ins Familienalbum**

Die Geigers sind eine sportliche Familie. Papa Jürgen spielte Eishockey beim SC Oberstdorf. Tinas zwei Jahre jüngerer Bruder Andi war anfangs Skispringer, wechselte dann aber zum Fußball.

Ziele für die Saison

„Natürlich will ich bei der WM in Schladming mit dabei sein. Daher möchte ich im Slalom wieder in die erste Startgruppe und auf das Podest fahren. Darüber hinaus arbeite ich daran, auch im Riesenslalom Weltcuppunkte zu sammeln.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Christina das erste Mal auf Brettern. Der Skilehrer erkannte ihr Talent und brachte Tina in den Skiclub, in dem sie weiter gefördert wurde. Im Rahmen des DSV-Nachwuchskonzeptes wurde Tina dann als Schülerin von Trainerin Anette Schmid professionell betreut. Als Youngster zeigte sie in ihrer ersten Weltcup-Saison eine bestechende Konstanz. Christina fährt eine sehr feine Skitechnik und rangiert zu Recht unter den zehn besten Slalomfahrerinnen der Welt. Mit der Qualifikation für die Olympischen Spiele und dem ersten Platz im Slalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2010 krönte Tina ihre bisher erfolgreichste Saison.

Erste Einsätze

1999 Pumuckl-Rennen 1.

Erste WC-Platzierung

2009 Zagreb 15. SL

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Aspen 8. SL

Erstes WC-Podium

2010 Semmering 3. SL

Erster WC-Sieg -**Verletzungen** -**Weitere Infos** www.tina-geiger.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2010 Vancouver
14. SL

2010/11 17. SL-Weltcup
Semmering 3. SL
Lenzerheide 7. SL
Spindlermühle 14. SL

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
Teilnahme

2011/12 16. SL-Weltcup
Lienz 4. SL
Kranjska Gora 8. SL
Flachau 11. SL
Are 15. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal
7. SL
25. RS

2010 Les Planards
1. SL

Deutsche Meisterschaften

2009 2. SL
2010 3. SL
2011 1. SL

Europacup

2006/07 Melchsee 5. SL

2008/09 Schruns 1. SL
Zakopane 2. SL
Funsdalen 3. SL

2009/10 Gressoney 1. SL
Lenggries/Alleghe 2. SL

Weltcup

2008/09 Zagreb 15. SL
Öfterschwang 22. SL

2009/10 10. SL-Weltcup
Aspen/Lienz 8. SL
Flachau 9. SL
Maribor 10. SL
GAP 11. SL
Zagreb/Are 12. SL





MARIA HÖFL-RIESCH

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.11.1984**Adresse** Kitzbühel**Beruf** Zolllhauptwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 181 cm/79 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, AF, SC**Kopfsponsor** Milka**Sponsoren** Head (Ski), Tyrolia (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Dainese (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)**Hobbys** Tennis, Lesen, Autos, Mode

Blick ins Familienalbum Das Bewegungstalent hat Maria von ihrem Vater geerbt. „Der ist ein Allround-Sportler, spielt Fußball, Tennis, fährt Ski – macht eigentlich alles, wenn auch nicht als Leistungssport“, so Maria. Ihre drei Jahre jüngere Schwester Susanne gehört ebenfalls dem DSV-Kader an. Bruder Matthias verlegte sich dagegen auf Tennis und Fußball.

Ziele für die Saison „Für mich ist der Gesamt-Weltcup sportlich gesehen der größtmögliche Erfolg. Aber natürlich gibt es für mich auch noch weitere Ziele, beispielsweise einen Riesenslalom zu gewinnen. Es gibt bisher nur fünf Frauen, die es geschafft haben, in allen Disziplinen Weltcup-Rennen zu gewinnen. Mich hier einzureihen, wäre ein großer Traum von mir.“

KARRIERE

Mit fünf Jahren gewann Maria ihr erstes Rennen. Mit sechzehn startete sie zum ersten Mal im Weltcup. Trotz zweier Kreuzbandrisse kämpfte sich die fünfmalige Junioren-Weltmeisterin wieder an die absolute Weltspitze heran und gewann 2007/08 die Disziplinenwertung im SG und der SC. Insgesamt sammelte Maria zwischen 2008 und 2010 vier kleine Weltcup-Kugeln. Nach dem Gewinn der Goldmedaille im Slalom bei der WM 2009 feierte Maria Riesch als Doppel-Olympiasiegerin von Vancouver (SL und SC) die bisher größten Erfolge ihrer Karriere. Im Winter 2010/11 sicherte sich Maria den Gesamt-Weltcup und gewann zwei Bronzemedailien bei der WM.

Erste WC-Platzierung 2001 GAP 20. SG**Erste WC-Top Ten-Platz.** 2002 Innsbr. 9. AF**Erster WC-Sieg** 2004 Haus 1. AF**Bisherige WC-Siege** 23 AF/SG/SL/SC

Verletzungen Jan. 2005 Kreuzbandriss rechts (SG Cortina) +++ Dez. 2005 Kreuzbandriss links (RS Aspen)

Weitere Infos www.maria.com.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

Gold SC

Gold SL

Weltmeisterschaften

2003 St. Moritz

5. Kombi

2007 Are

7. SC, 9. AF, 10. SG

2009 Val d'Isère

Gold SL

4. SC, 8. SG, 10. AF

2011 Garmisch-Partenkirchen

Bronze SG/AF

4. SL, 11. SC

Junioren-Weltmeisterschaften

2001-2004

5 x Gold (SG, AF, RS, K)

2 x Silber (SG, SL)

2 x Bronze (AF, RS)

Weltcup

2002/03

14. AF-Weltcup

Innsbruck 8. AF

Lenzerheide 3. K

2003/04**3. WC-Gesamt**

5. SG, 7. AF, 9. SL

Haus 1. AF/AF

Levi 1./3. SL

Sestriere/Cortina 2. SG

St. Moritz 3. AF

2004/05

St. Moritz 3. SG

2005/06

Lake Louise 9. AF

Aspen 10. SG

2006/07

Lake Louise 1. AF

Lenzerheide 4. AF

2007/08

3. WC-Gesamt

1. SG-/SC

Cortina/Whistler 1. SG/1. SC

Lake Louise 2. SG

St. Anton/C. Montana 2. SC

St. Moritz 3. AF

Spindlermühle 3. SL

Sestriere 3. SG

2008/09

2. WC-Gesamt

1. SL, 3. AF, 4. SC

4 x 1. SL

GAP 2. SL, Levi 3. SL

Are 2. SG, 3. AF

Lake Louise 3. AF

2009/10

2. WC-Gesamt

1. SL, 2. AF, 5. SC

14 Podestplätze

Levi 1. SL

St. Moritz/GAP 1. AF

6 x 2. SL/AF/RS/SC

5 x 3. SL/AF/RS/SC

2010/11

1. WC-Gesamt

2. AF, 2. SG, 3. SL, 3. SC, 8. RS

16 Podestplätze

6 x 1. SL, SG, AF, SC

7 x 2. SL, SG, RS

3 x 3. SL, SG, AF

2011/12

3. WC-Gesamt

4. AF, 4. SC, 6. SG, 7. SL

9 Podestplätze

3 x 1. SL, AF, SC

3 x 2. SL, SG, AF

3 x 3. SL, RS, AF

Deutsche Meisterschaften

2002

1. AF, 3. RS

2003

3. SG, 3. SL

2004

2. RS, 1. SG

2007

1. AF, 3. RS

2008

3. RS



KATHRIN HÖZL

WSV Bischofswiesen

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 18.07.1984**Adresse** Urbanweg 19a,
83471 Berchtesgaden**Beruf** Zolhauptwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 163 cm/59 kg**Disziplinen** SL, RS**Kopfsponsor** MinusL**Sponsoren** Fischer (Ski), Fischer (Bindung),
Fischer (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex
(Helm/Brille)**Hobbys** Tennis, Kochen**Spitzname** Woodl**Blick ins Familienalbum**

Kathrins Vater Sebastian war Skilehrer und Trainer beim WSV Bischofswiesen. Mutter Brigitte war Turnerin und Bruder Michael fuhr ebenfalls alpine Skirennen.

Ziele für die Saison

„Ich konnte im Sommer gut trainieren und fühle mich bereit, bald wieder ins Renngeschehen einzusteigen. Meine Devise lautet dann: Mit vollem Einsatz ein erfolgreiches Comeback starten!“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Kathrin in Begleitung des Papas zum ersten Mal auf Ski. Die

erste Urkunde, die sie mit fünf bei einem Kinderrennen im Pumuckl-Cup holte, blieb nicht ohne Folgen: „Obwohl ich nur Zehnte wurde, war ich enorm stolz und beschloss, Skirennfahrerin zu werden.“ Ihre bisher größten Triumphe feierte sie mit der Goldmedaille im Riesenslalom bei der WM 2009 in Val d'Isère und der großen Kristalkugel im Riesenslalom. Nach zwei Podestplätzen zu Beginn der Saison 2010/11, musste Kathrin mit Rückenproblemen pausieren. Die Titelverteidigung bei der Heim-WM war unter diesen Umständen aussichtslos. Auch im vergangenen Winter musste Kathrin pausieren und konnte nur ein Weltcup-Rennen (Lienz) bestreiten.

Erste Einsätze

2001 Davos EC-Rennen

Erste WC-Platzierung

2001 Val d'Isère 41. SG

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2006 Aspen 6. RS

Erstes WC-Podium

2007 Lenzerheide 2. RS

Erster WC-Sieg

2009 Aspen 1. RS

Verletzungen

Rückenprobleme seit Dezember 2010

Weitere Infos www.katy-hoelzl.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**

6. RS

Weltmeisterschaften**2007 Are**

6. RS

2009 Val d'Isère

1. RS

18. SL

2011 Garmisch-Partenkirchen

Teilnahme/verletzt

Junioren-Weltmeisterschaften**2001 Verbier**

6. SG

2004 Maribor

10. SL

Europacup**2004/05**

Lenggries/Rogla 5. SL

Roccaraso 6. RS

La Molina 7. RS

Aal 8. RS

Rogla 9. SL

Passo Tonale 10. RS

Weltcup**2005/06**

26. RS-Weltcup

Oferterschwang 12. RS

Are 16. RS

2006/07

5. RS-Weltcup

Lenzerheide 2. RS

Kranjska Gora 4. RS

2007/08

Aspen 6. RS

Cortina d'Ampezzo 8. RS

Arber 14. SL

Zagreb 15. SL

8. RS-Weltcup/17. SL-Weltcup
Maribor 4. RS
Lienz 5. RS
Sölden 8. RS
Bormio/Oferterschw./Panor. 9. RS
Aspen 11. SL
Maribor 12. SL

2008/09

12. RS-Weltcup/17. SL-WC

Maribor 3. RS

Sölden 8. RS

Oferterschwang 9. RS

Aspen/Semmering/GAP 11. SL

2009/10

1. RS-Weltcup/8. WC-Gesamt

Aspen 1. RS

Lienz 1. RS

GAP 2. RS

Cortina 3. RS

Maribor 14. SL

2010/11

7. RS-Weltcup

Sölden 2. RS

Aspen 3. RS

Semmering 3. RS

Aspen/Courchevel 13. SL

verletzt

2011/12

verletzt

Deutsche Meisterschaften**2001** 4. RS**2002** 6. RS**2004** 4. SL**2005** 6. SL**2006** 2. RS**2009** 1. RS, 4. SL



VERONIQUE HRONEK

SV Unterwössen



BIOGRAFIE

Geburtsdag 23.9.1991

Adresse Kruchenhausen 30,
83246 Unterwössern

Beruf Polizeimeisteranwärterin (BPOL)

Größe/Gewicht 159 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Kärnten

Sponsoren Fischer (Ski), Fischer (Bindung),
Fischer (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern

Spitzname Nicki

Blick ins Familienalbum

Papa Zdenek als Skiclub-Trainer und Mama Ilona als Skilehrerin förderten Veronique von klein auf. Ihr vier Jahre jüngerer Bruder Tim will ebenfalls Skirennfahrer werden.

Ziele für die Saison

„Ich möchte konstant in die Punkteränge fahren und am Saisonende im Super-G zu den Top 15 und im Riesenslalom zu den Top-30 im Weltcup gehören.“

KARRIERE

Mit fünf trainierte Veronique bereits im örtlichen Skiclub. Dort entwickelten Trainer Robert Feichtelbauer und Papa Zdenek ihr

Talent weiter. Über die Schülerjahrgänge war Veronique Teil des Privatteams von Armin Bittner und fuhr erfolgreich für den SC Inzell. Mit 15 Jahren schaffte sie 2006 den Sprung in den D/C-Kader des DSV und konnte ihre Leistungen auch in der Jugend stetig steigern. Vor der letzten Saison erfolgte der Wechsel zurück zu ihrem Heimatverein SV Unterwössen. Mit dem Ruf in den DSV-Weltcup-Kader ist Veronique in dieser Saison endgültig in der erweiterten Weltspitze angekommen.

Erste Einsätze

2006 FIS-Rennen, Kaunertal 37. RS

Erste WC-Platzierung

2011 Lake Louise 51. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2012 Bad Kleinkirchheim 6. SG

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen

-

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Garmisch-Partenkirchen

24. AF

2010 Megève

15. SG

Les Houches

21. RS

2011 Crans Montana

4. RS, 7. SG, 12. AF

Europacup

2008/09

Kvitfjell 22. SG

Tarvisio 26. SC

2009/10

Courchevel 10. RS

Crans Montana 10. RS

Soldeu 12. RS

Tarvisio 14. AF

Tarvisio 16. SG

Alleghe 16. RS

2010/11

3. EC-Gesamt, 2. RS-EC

St. Sebastian 1. RS

Kvitfjell 2. RS, 2. SG

Limone Piemonte 2. RS

Mont Jura Lelex 2. SC

Soldeu, La Molina 3. RS

2011/12

Pila 1. RS

Weltcup

2011/12

B. Kleinkirchheim 6. SG/17. AF

Schladming 14. SG

Kranjska Gora 15. RS

Bansko 15. SG

Oferschwang 17. RS

Garmisch-Partenkirchen 19. AF

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2011

1. AF, 1. SG, 2. SC

Deutsche Meisterschaften

2009

5. SG, 6. SC

2010

2. AF, 2. SG

2011

1. AF, 1. SG, 3. SC, 3. RS

2012

2. SG, 2. AF, 3. SC





VIKTORIA REBENBURG

SC Kreuth

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.10.1989

Adresse Hirschbergweg 1,
83708 Kreuth

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 169 cm/63 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Kopfsponsor Helvetia

Sponsoren Nordica (Ski/Schuhe), Marker (Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Golfen, Freunde treffen, Musik

Spitzname Vicky

Blick ins Familienalbum

Viktoria ist der jüngste Spross der Familie Rebensburg. Bruder Dominik studiert Maschinenbau, Schwester Stephanie studiert und ist nebenbei Skilehrerin. Viktorias Eltern, selbst begeisterte Skifahrer, verbrachten mit ihren Kindern viel Zeit beim Sporteln in den Bergen.

Ziele für die Saison

„Ich möchte im Winter wieder auf dem Podest jubeln. Den Hat trick zu schaffen und die Riesenslalomkugel erneut zu gewinnen, wäre wie eine Medaille bei der WM ein Traum.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Viktoria das erste Mal auf Ski. Gefördert durch ihre Eltern, trat sie mit sechs Jahren in den Skiclub Kreuth ein. Mit dem Setzbergglift am Wallberg lag die Trainingsstrecke quasi vor der Haustür. Schon bei der Teilnahme an den ersten Skirennen in den Schülerklassen erkannten die Trainer Talent und Ehrgeiz. Im Sommer 2009 schloss die dreifache Junioren-Weltmeisterin ihre schulische Ausbildung am CJD mit dem Abitur ab, und bei den Olympischen Spielen in Vancouver gewann Viktoria die Goldmedaille im Riesenslalom. Im Winter 2010/11 feierte Viktoria drei Weltcup-Siege und den Gewinn der Riesenslalom-Gesamtwertung. In der vergangenen Saison konnte Viktoria die Riesenslalomkugel verteidigen und war mit vier Siegen die erfolgreichste Alpine im Team.

Erste Einsätze

1993 Skischulrennen

Erste WC-Platzierung

2006 Reiteralm SG 38.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2007 Arber, 7. RS

Erstes WC-Podium

2010 Cortina 2. RS

Erster WC-Sieg

2010 Sölden RS

Weitere Infos www.viktoria-rebensburg.com

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Gold RS

Weltmeisterschaften

2007 Are
8. RS

2009 Val d'Isère

5. RS

2011 Garmisch-Partenkirchen

9. RS

10. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Quebec

6. RS

2007 Altenmarkt

SG 5./AF 10.

2008 Formigal

Gold SG

Silber RS

Bronze AF

2009 Garmisch-Partenkirchen

Gold SG

Gold RS

Europacup

2006/07

10. EC-Gesamt/6. RS-EC

La Molina/Bansko 1. RS

Abetone 3. RS

St. Moritz/Hemsedal 4. SG

2007/08

Candanchu 2. RS

Abetone 6. RS

Weltcup

2006/07

Arber 7. RS
Sierra Nevada 13. RS

2007/08

16. RS-Weltcup
Bormio 10. RS

2008/09

15. RS-Weltcup
Oferschwang 6. RS
Cortina 7. RS
GAP 10. SG

2009/10

4. RS-Weltcup/16. WC-WC-Gesamt
Cortina 2. RS
GAP 4. RS
Lienz 5. RS
Crans M. 5. AF
Val d'Isère 8. SG
Haus 16. AF

2010/11

1. RS-Gesamt
8. WC-Gesamt/10. SG-WC
Sölden/Arber/Spindlterm. 1. RS
Aspen 2. RS
Are 6. AF
Cortina/Tarvisio. 8. SG

2011/12

1. RS-Gesamt
7. WC-Gesamt/11. AF-WC/
19. SG-WC
Asp./Oferschw./Schlad. 1. RS
Schladming 1. SG
Sölden 2. RS
Are/Kr. Gora. 3. RS

Deutsche Meisterschaften

2006

1. SG

2007

2. SG, 2. SC

2008

1. SG, 1. RS

DJM: 2. SG/AF

2011

3. SG





SUSANNE RIESCH

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 8.12.1987

Adresse Wildenauer Straße 22,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 180 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor tba

Sponsoren Blizzard (Ski), Tecnica (Skischu-
he), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Lesen, Shoppen

Spitzname Suse, Susi

Blick ins Familienalbum

Sport wird bei den Rieschs seit jeher groß geschrieben. Schon die Großeltern waren aktive Hobbysportler. Susannes Mutter fährt seit ihrer Jugend Ski und spielt Tennis, beim Vater kommen noch Tischtennis und Fußball hinzu, er ist der Allrounder in der Familie. Ihr Zwillingbruder Matthias spielt Fußball beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen. Die drei Jahre ältere Schwester Maria ist Olympiasiegerin im Slalom und in der Super-Kombination.

Ziele für die Saison

„Nach meiner Verletzung konzentriere ich mich auf die Rehabilitation, um in WM-Winter 2012/13 wieder voll angreifen zu können.“

KARRIERE

Mit Schwester Maria tobte Susanne schon mit drei Jahren über die Pisten von Garmisch-Partenkirchen. Mit fünf wurde sie Mitglied im Skiclub Partenkirchen. Über die Stützpunkt-mannschaft gelang Susanne der Sprung in den DSV-Kader. Im Winter 2009/2010 stand Susanne zwei Mal auf dem Podest, qualifizierte sich für die Olympischen Spiele und sicherte sich als Siebte des SL-Weltcupps einen Startplatz in der ersten Startgruppe.

Erste WC-Platzierung

2006 Ofterschwang 32. SL

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2006 Levi 5. SL

Erstes WC-Podium

2009 Are 3. SL

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2005 März Kreuzbandriss links +++ 2008 Juni Nasenennebenhöhlen-OP +++ 2011 Sept. Schienbeinkopffraktur, Kreuzbandriss links, Meniskusriss

Weitere Infos www.susanneriesch.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2007 Are
Teilnahme

2009 Val d'Isère
Teilnahme

2011 Garmisch-Partenkirchen
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 Maribor
17. SL

2007 Altenmarkt
5. SL

Europacup

2005/06 Vrantra 7. SL
La Plagne 13. SL

2006/07 Courchevel 11. SL
Santa Catarina 16. SC

2007/08 Melchsee 1. SL
Caviere 2. SL

Nor-Am

2007/08 Winter Park 1./3. SL
Keystone 6. RS

2008/09 Loveland/Winter Park 3 x 1. SL

Weltcup
2006/07

Levi 5. SL

2007/08

Maribor 13. SL
Zagreb 16. SL
Spindlermühle 23. SL

2008/09

16. Slalom-Weltcup
Ofterschwang 6. SL
Garmisch-Partenkirchen 7. SL
Zagreb 10. SL
Maribor 12. SL

2009/10

7. Slalom-Weltcup
(5 x Top 4-WC-Platzierungen)
Are 3. SL
Zagreb 3. SL
Levi/Aspen/Maribor 4. SL

2010/11

13. Slalom-Weltcup
Levi 4. SL
Spindlermühle 8. SL
Lenzerheide 10. SL

2011/12

verletzt

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2006 1. SL
2. RS

2007 1. AF
1. SL

Deutsche Meisterschaften

2007 2. AF

2008 4. SC, 5. SG

2009 2. SC, 4. AF, 4. SG

2010 1. RS, 2. SL, 3. SG/AF

2011 1. SC, 2. AF/SG



GINA STECHERT

SC Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 20.11.1987**Adresse** Achweg 6,
87538 Fischen**Beruf** Zolllhauptwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 172 cm/72 kg**Disziplinen** AF, SG, RS, SC**Kopfsponsor** -**Sponsoren** Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Dainese (Helm/
Brille)**Hobbys** Sport allgemein, Shoppen, Schuhe**Blick ins Familienalbum**

Das Skigefühl hat Gina eindeutig von ihrer Mama Claudia geerbt. Die war selbst Skirennfahrerin und fuhr im Europacup. Ginas ältere Brüder treiben auch Sport. Tobi ist ebenfalls Mitglied im alpinen Nationalteam und Stefan spielt Fußball.

Ziele für die Saison

„Ich möchte meine Leistung konstant steigern und mich in die Top 30 der Weltspitze zurückkämpfen.“

KARRIERE

Gina erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte sie ihre Technik

auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. 2007 schloss Gina die Schule mit dem Abitur ab. Ihren bisher größten Triumph feierte sie mit dem Weltcup-Sieg in der Abfahrt von Tarvisio 2009. Trotz eines anschließenden Kreuzbandrisses, schaffte sie die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Vancouver, wo sie in der Abfahrt Platz zehn belegte. Bei der Heim-WM brach sich Gina nach einem Sturz im Super-G den rechten Daumen. Im September 2011 folgte im Trainingslager in Chile ein Kreuzbandriss im linken Knie, woraufhin die Saison 2011/12 für sie ausfiel.

Erste Einsätze

1991 Pumuckl-Rennen 1.

Erste WC-Platzierung

2006 St. Moritz 43. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2007 San Sicario 10. SG

Erstes WC-Podium

2009 Tarvisio 1. AF

Erster WC-Sieg

2009 Tarvisio 1. AF

Verletzungen

2005/2009 Kreuzbandriss rechts +++ 2011
Bruch des rechten Daumens (Feb.),
Kreuzbandriss links (Sept.)

Weitere Infos www.gina-stechert.com**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**10. AF
15. SG**Weltmeisterschaften****2007 Are**

22. SG

2011**Garmisch-Partenkirchen**

Teilnahme/verletzt

Junioren-Weltmeisterschaften**2007 Altenmarkt**

5. AF

Europacup**2005/06**St. Moritz 1. AF
Megeve 1. AF**Weltcup****2006/07**San Sicario 10. AF
San Sicario 16. SG**2007/08**Crans Montana 6. SC
St. Moritz 12. AF
Whistler 16. SC
Cortina 19. SG
Crans Montana 19. AF**2008/09**13. AF-Weltcup
Tarvisio 1. AF
Lake Louise. 4. AF**2009/10**12. KB-Weltcup/21. AF-WC
St. Moritz 9. SC
St. Moritz 11. AF
Gap 13. AF
Crans Montana 14. SG**Weltcup****2010/11**25. AF-Weltcup
Lake Louise 8. AF
Lake Louise 16. SG
verletzt**2011/12**

verletzt

Deutsche Juniorenmeisterschaften**2005**

2. RS

2006

2. AF

Deutsche Meisterschaften**2006**

1. AF, 4. SG

2007

1. SC

2008

1. AF, 2. SG, 2. SC, 2. RS

20101. SG
2. SC

LEHRGANGSGRUPPE 1B

ANDREA FILSER

SV Wildsteig

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.03.1993

Adresse Leitenweg 10,
82409 Wildsteig

Beruf Sportsoldatin (Sportfördergruppe)

Größe/Gewicht 168 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Radfahren, Sport allgemein, Freunde treffen, Hasen

SIMONA HÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.6.1992

Adresse Andreas-Fendt-Ring 11,
83483 Bischofwiesen

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 165 cm/58 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen
Spitzname -

MONICA HÜBNER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.4.1990

Adresse Törlenstr. 45,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zolloberwachtmeisterin

Größe/Gewicht 163 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS, SC

Hobbys Rennrad/MTB, Lesen, Trekking
Spitzname Moni

Karriere Über die skibegeisterte Familie kam Andrea zum Rennsport. Ihre älteren Brüder Richard und Bernhard fuhren früher auch Rennen, Vater Peter trainierte seine Tochter im heimischen Skiklub – noch heute ist er Trainer beim SV Wildsteig.

RESULTATE

JWM 2012 13. SL, **FIS 2011** Hippach 1. SL, **2012** Feldberg 1. SL, **EC 2012** Bad Wiessee 13. SL, **DJM 2011** 1. SL, 2. RS, **2012** 1. SL, RS/AF/ 2. SC, **DM 2012** 3. SL, 5. SC

Karriere Seit ihrem achten Lebensjahr hat sich Simona dem alpinen Skirennlauf verschrieben. Eltern und Trainer förderten sie und ihren zwei Jahre älteren Bruder Bernhard. Simona schloss 2011 das CJD mit dem Abitur ab und ist seither Mitglied im Zoll Ski Team.

RESULTATE

JWM 2010 4. SL **2011** 6. RS **2012** 5. RS, **EC 2010/11** La Molina 1. RS **2012** Gesamt-RS 2., 5 x Top 3, **DJM 2010** 1. RS, **DM 2011** 2. RS **2012** 1. RS

Karriere Am Babylift wurde es der zweieinhalbjährigen Monica schnell langweilig und so fuhr sie mit Papa Manfred direkt auf den Hausberg in Garmisch-Partenkirchen. Trainer Max Rieder erkannte ihr Talent und förderte sie.

RESULTATE

JWM 2008 4. SC **2009** 9. SL, **EC 08/09** Schruns 8. SL, **09/10** La Molina 1. SL **10/11** Formigal 3. SL, **WC 2011** Levi 23. SL, **2012** Ofterschw. 25. SL, **DM 2012** 2. SL, 4. RS

VERONIKA STABER

WSV Samerberg-Törwang

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.7.1987

Adresse Birkenweg 23,
83122 Samerberg

Beruf Polizeiobermeisterin (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 167 cm/64 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Tennis, Sport allgemein, Freunde treffen
Spitzname Vroni, Vronal

ISABELLE STIEPEL

SC Mittenwald

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.07.1990

Adresse Zirbelkopfstraße 8,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Disziplinen AF, SG, SC, SL, RS

Hobbys Tennis, Joggen, Wasserskifahren
Spitzname Isi, Isa

SUSANNE WEINBUCHNER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.08.1991

Adresse Rimsrain 168 1/2,
83646 Wackersberg

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 167 cm/64 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Radfahren, Laufen, Schwimmen, Klettern

Karriere Mit kaum drei Jahren stand Veronika zum ersten Mal auf Ski. Der Opa präparierte zu Vronis Vergnügen früh eine Piste hinter dem elterlichen Haus und steckte mit Holzstöcken einen Lauf. Papa Ernst nahm sie oft zum Skifahren mit und war ihr erster Förderer.

RESULTATE

WM 2011 GAP 30. RS, **WC 2007** Cortina 23. RS, Levi 27. SL, **2011** Arber 12. RS, Zagreb 21. SL, **2012** Soldeu 22. SL, Are 28. SL, **DM** 2 x 1. RS, 1 x 1. SL, 1 x 3. SL

Karriere Als Isabelle ein Jahr alt war, zog die Familie von Wuppertal nach Mittenwald. Mit zwei stand sie das erste Mal auf Ski - und brach sich prompt das Bein. 2005 schaffte sie es in den DSV-Kader. Nach einem Bandscheibenvorfall und einer Knieverletzung musste Isabelle 2011/12 pausieren.

RESULTATE

JWM 2010 4. AF, **EC 2011** Mt. Elex 8. SG, **WC 2011** Tarvisio 13. SC, **DM 2011** 3. AF, 4. SG

Karriere Mama Rosetta nahm Susanne mit sechs Jahren zum Bambini-Training mit in den Skiklub - doch bereits nach einem Jahr zwang sie ein Kreuzbandriss zur ersten Pause. 2006 verletzte Susanne sich an gleicher Stelle und musste operiert werden.

RESULTATE

JWM 2011 11. RS, 12. SL, **FIS 2011** Bödele 1. SL, Funaesdalen 1. SL **2012** Diavolezza 1. SL, St. Moritz 1. RS, **DJM 2010** SL 1. **2011** RS 1., **DM 2012** RS 2., SL 4.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MICHAELA WENIG

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1992

Adresse Winkl 19e,
83661 Lenggries

Beruf Skirennfahrerin

Größe/Gewicht 176 cm/79 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Sport, Kochen, Fotografieren

Spitzname Mich

Karriere Papa Hans nahm Michaela schon früh mit in die Berge. Vom alpinen Skisport war sie besonders begeistert. 2007 schaffte sie es in den DSV-Kader. Rückenprobleme zwangen Michaela jedoch im Winter 2010/11 zu acht Monaten Pause.

RESULTATE

FIS 2010 Oberjoch 2. RS **2012** Oberjoch 1. RS, St. Moritz 2. RS, Garmisch 3. RS, **EC 2010** Gressoney 16. SL **2012** Sella Nevea 19. AF, **DM 2009** AF 5. **2012** AF 3., SG 4.

BARBARA WIRTH

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1989

Adresse Klessingstraße 15,
83623 Ascholding

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 170 cm/67 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Hobbys Lesen, Musik, Freunde, Dichten

Spitzname Babsi

Karriere Als Barbara mit vier Jahren das erste Mal auf Ski stand, „hielt sich die Begeisterung in Grenzen“. Es war Opa Klaus, selbst Eishockeytrainer, der die Leidenschaft für den Rennsport in Barbara weckte. Papa Bernhard förderte das Talent seiner Tochter.

RESULTATE

EC 2010 SL-Gesamt 4., 3 x 3. SL, **WC 2010** Levi 28. SL **2011** Flachau 23. SL, Zagreb 24. SL, Aspen 27. SL, Levi 28. SL **2012** Sölden 18. RS, Soldeu 21. SL

FANNY CHMELAR

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.10.1985

Adresse Ludwigstraße 2,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 187 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Powdern, Musik hören, Städtereisen

Kopfsponsor Rheinpower

Karriere Als Fanny zehn Jahre alt war, zog ihre Familie von München-Pasing nach GAP, damit Fanny weniger im Auto sitzen und stattdessen mehr Zeit beim Ski-Training verbringen konnte.

RESULTATE

Erstes WC-Podium 2009 Are 2. SL, **WM 2007** Are 21. SL **2009** Val d'Isère 8. SL **2011** GAP 15. SL, **WC 2012** Aspen 13. SL, **EC 2011** SL-Gesamt 1., **DM** 4 x 1. SL, SG, SC

KATHARINA DÜRR

SV Germering

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.7.1989

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Zollobewachtmeisterin

Größe/Gewicht 176 cm/76 kg

Disziplinen SL

Hobbys Lesen, Zeichnen, Beachen, Tennis

Spitzname Kathi, Kät

Karriere Vater Peter, seinerzeit Olympiateilnehmer, förderte seine Töchter als Trainer. Mit siebzehn wurde Katharina Junioren-Vize-Weltmeisterin im Slalom, 2010 qualifizierte sie sich für die Olympischen Spiele.

RESULTATE

WM 2011 GAP 23. SL, **JWM 07** Flachau 2. SL **09 GAP** 7. SL, **EC 07/08** SL-Ges. 2., Neuss/Alleghe 1. SL **08/09** Amnev./Neuss 1. SL., **WC 09/10** Flachau 5. SL, Levi 7. SL, GAP 9. SL **10/11** Arber 10. SL **11/12** Courch. 15. SL





GET IN TOUCH

ERFOLGE
GEMEINSAM
ERLEBEN



Erleben Sie mit uns die Faszination des Wintersports.
Ski, Biathlon, Rodeln, Bob und vieles mehr: Bei uns dreht
sich alles um die spannendsten Wettkämpfe im Winter.
Wir wecken Emotionen – seien Sie dabei!

Als Sportrechteagentur von ARD und ZDF legen wir
den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente
des Wintersports bei ARD und ZDF genießen können.



FRITZ DOPFER

SC Garmisch

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 24.08.1987**Adresse** Lechtorstraße 14,
86956 Schongau**Beruf** Zollwachmeister**Größe/Gewicht** 189 cm/90 kg**Disziplinen** SL, RS**Kopfsponsor** Obergurgl-Hochgurgl**Sponsoren** Nordica (Ski), Marker (Bindung),
Nordica (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)**Hobbys** Fußball, Tennis**Spitzname** Fritzl**Blick ins Familienalbum**

In der Familie Dopfer dreht sich alles um den Sport. Vater Fritz, Präsident des Skigau Werdenfels, ist bekannt als sehr guter Fußballspieler, Langläufer und Triathlet. Mutter Rita ist Lehrerin und engagierte sich als Skitrainierin. Bei den Weltmeisterschaften im Berglauf 1985 verpasste sie als Vierte nur knapp einen Platz auf dem Podest.

Ziele für die Saison

„In der vergangenen Saison ist mir ein großer Schritt in Richtung Weltspitze gelungen. Auf diesen Leistungen möchte ich aufbauen und im kommenden Winter wieder um Top-Platzierungen kämpfen. Besonders schön wär's,

wenn mir das bei der WM in Schladming gelingen würde.“

KARRIERE

Schon mit drei Jahren pflügte Fritz durch den Schnee. Von klein auf förderten ihn seine Eltern, besonders seine Mutter engagierte sich als Skitrainierin. Die schulische Ausbildung am Skigymnasium Stams schloss Fritz 2007 mit dem Abitur ab und wechselte in den Deutschen Skiverband. In der Saison 2011/12 schaffte er den Sprung in die Weltspitze. Im Riesenslalom und Slalom verbesserte er sich von Rang 30 zu Beginn des Winters auf Platz sieben und acht am Ende der Saison. Mit dem dritten Platz in Beaver Creek war er seit 1994 der erste DSV-Fahrer, der im Riesenslalom wieder auf dem Podium jubeln konnte.

Erste Einsätze

1993 Kinderrennen

Erste EC-Platzierung

2006 Hinterstoder 36. RS

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Beaver Creek 3. RS

Erstes WC-Podium

2011 Beaver Creek 3. RS

Erster WC-Sieg -**Verletzungen -****Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011****Garmisch-Partenkirchen**

15. RS

21. SL

Junioren-Weltmeisterschaften**2007****Altenmarkt**

5. KB

7. SL/RS

10. AF

FIS-Rennen**2006/07**

Hinterstoder 2 x 1. RS
Sölden/Skofia 2 x 1. RS
Leogang/Jerzens 2 x 2. SL
Kaprun 2. RS

2007/08

Garmisch-Partenkirchen 1. SL
Bischofswiesen 2. SL
Gaal/Bjorli 3. SL

Europacup**2007/08**

Hinterstoder 2. RS
Jasna 7. RS
Jasna 9. RS
Montgenevre 11. SL

2008/09

RS-Europacup 9.
Soldeu 4., 6. RS
La Molina 9. RS

2009/10

Bansko/Mt. Pora 6. SL
Meribel 7. RS
Madonna d. C. 9. SL
Kranjska Gora 9. RS

Weltcup**2009/10**

Kranjska Gora 17. RS

2010/11

30. RS/SL-Weltcup
Kranjska Gora 12. RS
Levi 14. SL
Bansko/Schladming 16. SL
Val d'Isère 16. RS
Kranjska Gora 17. SL
Alta Badia 19. RS

2011/12

7. RS-, 8. SL-Weltcup
Beaver Creek 3. RS
Wengen 3. SL
Bansko/Schladming 4. SL
Adelboden 6. SL
K. Gora/A. Badia/B. Creek 7. RS
C. Montana 8. RS
Kitzbühel 9. SL

Deutsche Meisterschaften**2008**

3. RS/SL

2009

1. SL

3. RS

2010

1. SL

2011

1. SL

2012

2. SL/RS



JOSEF FERSTL

SC Hammer

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 29.12.1988**Adresse** Schinagl 3,
83278 Traunstein**Beruf** Zollwachmeister**Größe/Gewicht** 180 cm/90 kg**Disziplinen** AF, SG, SC, RS, SL**Kopfsponsor** MONTANA**Sponsoren** Nordica (Ski, Schuhe), Komperdell
(Stöcke), Uvex (Helm, Brille)**Hobbys** Motocross, Sport allgemein**Blick ins Familienalbum**

Großes Vorbild ist Papa Sepp, der 1978 und 1979 das Hahnenkammrennen in Kitzbühel gewonnen hat und bei der WM 1978 in Garmisch-Partenkirchen Vizeweltmeister in der Kombination wurde. Er hat seinen Söhnen Josef, Michael und Christian das Skifahren beigebracht. In Kitzbühel trägt eine Gondel den Namen „Ferstl“, sie wurde nach dem Streif-Sieger benannt.

Ziele für die Saison

„Ich möchte Weltcuperfahrung sammeln und auf den Strecken, die ich bereits kenne, in die Punkteränge fahren. Ziel ist es, konstant unter die besten 40 zu fahren.“

KARRIERE

Josef gab 2007 in Garmisch-Partenkirchen sein Weltcupdebüt. Die vergangene Saison schloss er als Drittplatzierter der Europacup-Abfahrtswertung ab. In der Saison 2012/13 gehört Josef zum Weltcup-Team des DSV.

Erste Einsätze

2003 Pfelders 55. SL

Erste WC-Platzierung

2007 Garmisch-Partenkirchen 53. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011** Garmisch-Partenkirchen

15. RS

21. SL

Junioren-Weltmeisterschaften**2007** Flachau

Teilnahme

Europacup**2011/12** AF-Gesamt 3.

Altenmark Zauchensee 1. AF

Altenmark Zauchensee 3. AF

S. Caterina Valfura 3. SG

La Thuile 5. AF/SG

Val d'Isère/Sarntal 5. AF

Weltcup**2011/12** Bormio 35. AF**Deutsche Meisterschaften****2010** 2. SC

4. SL

2012 3. AF/SG

4. SC



STEPHAN KEPPLER

WSV Ebingen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 01.02.1983**Adresse** Hohenstaufenstraße 2,
80801 München**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 183 cm/90 kg**Disziplinen** SC, SG, DH**Kopfsponsor** Vattenfall**Sponsoren** Head (Ski), Head (Bindung), Head (Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm)**Hobbys** Bowling, Biergarten**Spitzname** Keppes**Blick ins Familienalbum**

Die Kepplers sind eine sportliche Familie. Die Mutter war Leistungsschwimmerin, der Vater fuhr mit viel Begeisterung Skirennen – vorwiegend am Hausberg des Heimatortes Enzklosterle. Die Eltern waren es dann auch, die Stephan und seine zwei Brüder zum Skirensport brachten und die sportliche Entwicklung tatkräftig unterstützten.

Ziele für die Saison

„Im vergangenen Winter bremste mich eine langwierige Patellasehnenentzündung im rechten Knie aus. Nach der Saison ließ ich mich operieren und hoffe nun, mich in beiden Speed-Disziplinen unter den besten 15 im Weltcup festsetzen zu können.“

KARRIERE

Die ersten Schwünge zog Stephan im Alter von knapp drei Jahren in Seefeld/Tirol. Mit fünf nahm er in Albstadt an seinem ersten Skirennen teil. Seine Eltern sorgten für den weiteren sportlichen Werdegang. Sie begleiteten Stephan und seine zwei Brüder zu Kinder- und Jugendrennen. Stephan schloss die Realschule mit der mittleren Reife ab und belegte das Berufskolleg, ehe er zur Bundeswehr wechselte. Seit September 2005 ist er Sportsoldat. Trotz massiver Knieprobleme zeigte Stephan mit Platz sechs beim Super-G in Gröden und Rang 8 bei der Abfahrt in Kitzbühel im vergangenen Winter seine Klasse.

Erste Einsätze

2001 in Altenmarkt EC-Rennen 78. AF

Erste WC-Platzierung

2003 Garmisch 38. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2006 Lake Louise 8. AF

Erstes WC-Podium

2010 Gröden 2. SG

Erster WC-Sieg -**Verletzungen**

2005 Schulterluxation rechts in GAP WC-SG +++ 2008 Kreuzbandriss links +++ 2011 Syndesmosebandriss links/Innenbandriss rechts +++ 2012 Knie-OP rechts

Weitere Infos www.stephan-keppler.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

24. AF

24. SC

Weltmeisterschaften**2007****Are**

Teilnahme

2009**Val d'Isère**

15. AF

20. Super-Kombination

24. SG

2011**Garmisch-Partenkirchen**

verletzt

Junioren-Weltmeisterschaften

-

Europacup**2004/05**

13. AF-Europacup

Bad Kleinkirchheim 3. AF

2005/06

5. AF/11. SG-Europacup

Veysonnaz 1. AF

Sella Nevea 4. SG

2008/09

4. AF-Europacup

Wengen 1./2. AF

Crans Montana 2. AF

Weltcup**2006/07**

Lake Louise 8. AF

Gröden 8. SG

Kvitfjell 12. SG

Lenzerheide 18. SG

2007/08

Lake Louise 18.SG

Bormio 27. AF

2008/09

Wengen 24. AF

Lake Louise 27. AF

Kitzbühel 29. AF

Beaver Creek 30. SG

2009/10

Bormio 13. AF

Kitzbühel 14. SG

Kvitfjell 22. SG

2010/11

20. SG/30. AF-Weltcup

Gröden 2. SG

Bormio 9. AF

Gröden 10. AF

2011/12

26. SG/29. AF-Weltcup

Gröden 6. SG

Kitzbühel 8. AF

Bormio/Wengen 17. AF

Deutsche Meisterschaften**2003**

1. RS

1. SG (Jugend)

2006

1. AF

1. SG

2007

1. SG

2. AF

4. SK

2009

3. AF

3. SK

2010

1. SC

2011

2. AF

3. SG



STEFAN LUITZ

SC Bolsterlang

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 26.03.1992**Adresse** Sonderdorf 10a,
87538 Bolsterlang**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 185 cm/86 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, AF**Kopfsponsor** -**Sponsoren** Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)**Hobbys** Volleyball, Wakeboarden, Biken**Spitzname** Steff**Blick ins Familienalbum**

Mama Petra und Papa Ludwig sind beide staatlich geprüfte Skilehrer. Sie förderten Stefan und seinen zwei Jahre älteren Bruder Tobias im Skiclub, in dem beide unter Mamas Regie trainierten. Das Rennfahrergen haben beide vom Vater geerbt. Der war ebenfalls Mitglied der alpinen Nationalmannschaft.

Ziele für die Saison

„Im vergangenen Winter konnte ich mich im Europacup behaupten und mir als Zweitplatziertes der Gesamtwertung ein persönliches Startrecht im Weltcup sichern. Ich möchte mich mit guten Leistungen für Einsätze empfehlen und mich für die Weltmeisterschaften in Schladming qualifizieren.“

KARRIERE

Stefan wurde im SC Bolsterlang gefördert, ehe er über die Auswahl des Allgäuer Skiverbandes 2009 den Sprung in die DSV-Nationalmannschaft schaffte. Mit der Silbermedaille im Riesenslalom erreichte Stefan 2010 bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Les Houches seinen bisher größten Erfolg.

Erste Einsätze

2007 Oberjoch FIS-Rennen 17. SL

Erste WC-Platzierung

2012 C. Montana 29. RS

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen**

2007 Schlüsselbeinbruch links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
29. RS
Teilnahme SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Houches
2. RS
2011 Crans Montana
8. RS
2012 Roccaraso
8. RS

FIS-Rennen**2008/09** Todtnau 3. RS

2010/11 Pampeago 1. RS
Sarajevo 1. SL
Malbun 3. SL

Europacup**2009/10** Wittenburg 24. SL

2010/11 Trysil 11. RS
Mt. Pora 14. RS
Oberjoch 18. RS

2011/12 EC-Gesamt 2., -SI 2., -RS 5.
Trysil 1. SL
Zell am See 1. SL
Pozza 2. SL
Trysil/Lenzerheide 3. RS

Deutsche Meisterschaften

2010 7. SC
2011 5. SL
5. RS
2012 1. SC
3. SL
3. RS



FELIX NEUREUTHER

SC Partenkirchen

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 26.03.1984**Adresse** Königstandstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen**Beruf** Zollwachmeister**Größe/Gewicht** 184 cm/87 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, AF**Kopfsponsor** Airwaves**Sponsoren** Nordica (Ski, Schuhe), Marker
(Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)**Hobbys** Fußball, Tennis, Golf**Spitzname** Rosi

Blick ins Familienalbum Felix kommt aus der wohl bekanntesten deutschen Skifamilie. Mutter Rosi gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck Gold in der Abfahrt/Slalom und Silber im Riesenslalom. Papa Christian stand als Slalomspezialist sechs Mal bei Weltcuprennen ganz oben, unter anderem entschied er die Klassiker in Kitzbühel und Wengen für sich. Schwester Ameli, die in ihrer Jugend ebenfalls Skirennen fuhr, feiert heute Erfolge als Modestylistin.

Ziele für die Saison „In diesem Winter liegt der Fokus ganz klar auf den Weltmeisterschaften in Schladming. Ich möchte die Rennen davor nutzen, um mir eine stabile Form für diesen Höhepunkt zu erarbeiten.“

KARRIERE

Papa Christian stellte den Sohneemann mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Mit drei gewann Felix sein erstes Rennen, die Kinder-Clubmeisterschaft des SC Partenkirchen. In der Saison 2009/10 gewann Felix die beiden Slalomklassiker in Kitzbühel und Garmisch-Partenkirchen.

Erste Einsätze 2001 in Kranjska Gora WC**Erste WC-Platzierung**

2003 in Park City 32. SL

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2003 in Madonna di Campiglio 8. SL

Erstes WC-Podium

2006 Beaver Creek 3. SL

Erster WC-Sieg

2010 Kitzbühel

Verletzungen

2004 Herzbeutelentzündung +++ 2007 Schulter-OP links +++ 2008 Schulter-OP rechts +++ 2009 Bandscheibenvorfall +++ 2010 Knie-OP rechts +++ 2011 Schulter-OP rechts

Weitere Infos www.felix-neureuther.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2006****Turin**

Teilnahme

2010**Vancouver**

8. RS

Weltmeisterschaften**2003****St. Moritz**

15. SL

2005**Bormio**

Gold Teambewerb

2007**Are**

Teilnahme

2009**Val d'Isère**

4. SL

19. RS

2011**Garmisch-Partenkirchen**

Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften**2001****Verbier**

8. SL

Europacup**2004/05**

Madesimo 2x2. SL

Oberjoch 7. RS

Roccaraso 10. RS

Weltcup**2002/03**

St. Anton 7. SL

Madonna 8. SL

Kitzbühel 12. SL

2004/05

Beaver Creek 6. SL

2005/06

17. SL-Weltcup

Shigakogen 8. SL, 11. SL

Beaver Creek 11. SL

Are 12. SL

2006/07

8. SL-Weltcup

Garmisch-Partenkirchen 2. SL

Beaver Creek 3. SL

Kitzbühel 5/6. SL

Alta Badia 13. RS

2007/08

7. SL-Weltcup

Alta Badia 2. SL

Adelboden 3. SL

Schladming 5. SL

Kitzbühel/K. Gora 6. SL

Zagreb 9. SL

2008/09

12. SL-Weltcup

Adelboden 3. SL

Kranjska Gora 3. SL

Are 6. SL

2009/10

5. SL-Weltcup

Kitzbühel 1. SL

Garmisch-Partenkirchen 1. SL

Kranjska Gora 4. SL

Zagreb 9.

2010/11

8. SL-Weltcup

Bansko 2. SC

Lenzerheide 3. SL

Bansko/München 4. SL/CE

Val d'Isère/Adelboden 6. SL

2011/12

6. SL-Weltcup

Schladming/Zagreb 2. SL

Moskau 2. CE

Alta Badia 3. SL

Deutsche Meisterschaften**2002 – 2011**

2 x 1. SL,

4 x 1. RS,

1 x 1. AF

4 x 2. SL/RS

2012

1. RS



ANDREAS SANDER

SG Ennepetal



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1989

Adresse Weststr. 21a,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/90 kg

Disziplinen SG, AF, SC, RS

Kopfsponsor Gondelpool

Sponsoren Atomic (Ski, Schuhe, Bindung),
Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Windsurfen

Spitzname Andi

Blick ins Familienalbum

Andreas Sander wurde in Westfalen geboren. Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs er in Ennepetal auf, wo sein Vater in zweiter Generation ein mittelständisches Unternehmen führt. Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, mit drei bestritt er sein erstes Rennen.

Ziele für die Saison

„Im letzten Winter konnte ich die Weltcup-Strecken kennenlernen. Jetzt will ich den zweiten Schritt machen und mich von Rang 35 unter die besten dreißig Abfahrer schieben. Darüber hinaus möchte ich mich für die WM in Schladming qualifizieren.“

KARRIERE

Im Skiurlaub lernte Andreas von Papa Michael in Obgurgel das Skifahren. Auf der heimatischen Teufelswiese im Sauerland gewann er mit zehn Jahren die Stadtmeisterschaften. Er wurde Westdeutscher Meister und sicherte sich den Titel Deutscher Schülermeister 2004. Andis bisheriger Höhepunkt ist der Gewinn der Goldmedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2008 im Super-G. 2011 nahm Andreas an den Heimweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teil. Im vergangenen Winter konnte er seine erste komplette Weltcup Saison bestreiten.

Erste Einsätze

1999 Stadtmeisterschaften 1.

Erste WC-Platzierung

2010 Gröden 28. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2011 Innenbandriss rechtes Knie

Weitere Infos www.andreas-sander.com

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
21. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal

1. SG

6. SC

8. AF

2009

Garmisch-Partenkirchen

4. SC

7. SG

10. AF

Europacup

2008/09 Rheintal 21. AF

2009/10

Sarntal 12. AF

Sarntal/Tarvisio 14. AF/SG

2010/11

Meribel 2. SG

Patscherkofel 3. AF

verletzt

Weltcup

2010/11 Gröden 28. AF
Chamonix 30. AF

2011/12

SC-Gesamt 32., AF-Gesamt 35.

L. Louise/Sotschi 16. AF

L. Louise 18. SG

GAP 21. AF

Sotschi 22. SC

Chamonix 24. SC

Deutsche Meisterschaften

2011 1. AF
1. SG

2. SC

2012 1. AF

1. SG

3. SC



PHILIPP SCHMID

SC Oberstaufen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 07.05.1986**Adresse** Hofener Straße 25,
87527 Sonthofen**Beruf** Zolhauptwachtmeister**Größe/Gewicht** 180 cm/85 kg**Disziplinen** RS, SL**Kopfsponsor** -**Sponsoren** Vökl (Ski), Fischer (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille)**Hobbys** Fußball, Tennis**Blick ins Familienalbum**

Seit Philipp mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski stand, wollte er Rennfahrer werden. Trotz vieler verletzungsbedingter Rückschläge schaffte Philipp mit Unterstützung seiner Familie den Sprung in die Weltcup-Mannschaft.

Ziele für die Saison

„Ich möchte im Slalomweltcup konstant in die Punkteränge fahren und mich für die Weltmeisterschaften in Schladming qualifizieren.“

KARRIERE

Philipp trainiert am Stützpunkt Oberstdorf im Allgäu. Nach guten Ergebnissen im Europacup startete der Allgäuer Zolhauptwachtmeister 2009 in Kranjska Gora erstmals im Slalom-

weltcup. Auf seine ersten Weltcupunkte musste Philipp allerdings noch zwei Jahre warten. 2011 fuhr er an gleicher Stelle als 20. durchs Ziel. In der Saison 2011/12 ging Philipp siebenmal im Weltcup an den Start und fuhr als 19. und 24. zweimal in die Punkteränge.

Erste Einsätze

2001 Sulden 33. FIS-SL

Erste WC-Platzierung

2011 Kranjska Gora 20. SL

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen** 2005 Lendenwirbelbruch +++ 2006 Kreuzbandriss rechts**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2005****Bardonecchia**

Teilnahme

Europacup**2010/11**

Kirchberg 6. SL

Madonna di Campiglio 6. SL

Trysil 10. SL

2011/12

Pamporovo 7. SL

Zell am See 9. SL

Weltcup**2010/11**

Kranjska Gora 22.SL

2011/12

Adelboden 19. SL

Bansko 24. SL

Deutsche Meisterschaften**2009**

4. RS

3. SL

2010

2. RS

2. SL

2011

2. RS



TOBIAS STECHERT

SC Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 28.07.1985**Adresse** Am Anger 13,
87538 Fischen**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 186 cm/95 kg**Disziplinen** AF, SG, RS**Kopfsponsor** Vattenfall**Sponsoren** Head (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)**Hobbys** Fußball, Fußball, Fußball!**Spitzname** Tobi**Blick ins Familienalbum**

Das Skigefühl hat Tobi eindeutig von seiner Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacuprennen teil. Tobis älterer Bruder spielt Fußball, Schwester Gina hat im Winter 2008/09 ihr erstes Weltcuprennen gewonnen.

Ziele für die Saison

„Ich möchte die WM-Qualifikation schaffen und am Ende der Saison in der Weltcup-Gesamtwertung im Super-G und in der Abfahrt unter den besten 25 stehen.“

KARRIERE

Tobi erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den

folgenden Jahren verfeinerte er seine Technik auf den Pisten der Grasgehren-Life. Im Frühjahr des Jahres 2004 schloss Tobi seine Schullaufbahn im Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur ab. Seitdem ist der Oberstdorfer Sportsoldat und hat seinen Trainingsmittelpunkt am heimischen Stützpunkt im Allgäu.

Erste Einsätze 1990 Pumuckl-Rennen 1.**Erste WC-Platzierung** 2004 Val d'Isère 45.**Erste WC-Top Ten-Platzierung** -**Erstes WC-Podium** -**Erster WC-Sieg** -

Verletzungen 2004 Kreuzband rechts +++ 2007 Schulterverletzung links +++ 2009 Kreuzbandriss links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
31. AF

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 Serre Chevallier
Teilnahme

2005 Bardonecchia
28. AF

**Europacup
2008/09**

3. AF-Europacup
Crans Montana 3. AF
Wengen 2./3. AF

2009/10 Reiteralm 8. SG/10. SG
verletzt

2010/11 Wengen 8. SG

**Weltcup
2009/10** Lake Louise 21. SG
verletzt

2010/11 Gröden 19. AF
Chamonix 26. AF
Wengen 30. AF

2011/12 Gröden 14. SG
Chamonix 18. AF

**Deutsche Juniorenmeisterschaften
2006** 4. AF

2008 1. AF
1. SG
2. RS

Deutsche Meisterschaften

2008 4. AF
2009 2. SG
3. AF



DOMINIK STEHLE

SC Obermaiselstein

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 15.10.1986**Adresse** Am Scheid 12,
87538 Obermaiselstein**Beruf** Zollobewachmeister**Größe/Gewicht** 175 cm/84 kg**Disziplinen** SL, RS**Kopfsponsor** Vattenfall**Sponsoren** Vökl (Ski), Fischer (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)**Hobbys** Musik, Fußball, Slacklines, Dart**Spitzname** Domi**Blick ins Familienalbum**

Dominik kommt aus einer klassischen Skifahrer-Familie: Sowohl Mutter Claudia war Mitglied der Deutschen Skinationalmannschaft als auch Vater Peter, der 1978 an den Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teilnahm. Schwester Catharina fährt ebenfalls leidenschaftlich gerne Ski. Dominiks großer Bruder Johannes war Mitglied der Nationalmannschaft, allerdings lag dessen Schwerpunkt auf den Speed-Disziplinen, im Gegensatz zu Allrounder Dominik.

Ziele für die Saison

„Nach vielen Einschränkungen durch Verletzungen fühle ich mich derzeit fit und gut vorbereitet. Ich möchte mich natürlich für die

WM in Schladming qualifizieren und damit wären auch schon die Ergebnisse im Weltcup festgeschrieben.“

KARRIERE

Seine ersten Skiversuche hat Dominik im zarten Alter von zwei Jahren unternommen. Richtig Ski fahren hat er dann in der etlichen Skischule Grasgehren gelernt. Am liebsten ist Dominik noch heute mit seinen Geschwistern und Freunden auf Skiern im Gelände unterwegs.

Erste Einsätze

2007 EC Oberjoch 18. SL

Erste WC-Platzierung

2007 Kranjska Gora 47. SL

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -**

Verletzungen 2009 Januar Kreuzbandriss links +++ 2009 November Kreuzbandriss mit OP links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

-

FIS-Rennen**2006/07**

Geilo 1. SL

Geilo 2. SL

Bad Wiessee 4. SL

Oberjoch/Sestriere/Kühtai 6. SL

2007/08

Hoch-Ybrig 1. SL

Annaberg/Geilo,

Bjorli 2. SL

Maria Alm 2. RS

Thusis 3. SL

2010/11

Petzen 1./2. SL

Europacup**2006/07**

Oferschwang 18. SL

2007/08

St. Vigil 15. SL

Garmisch-P. 17. SL

Nauders 20. SL

Are 23. SL

2008/09

Amneville 16. SL

Landgraaf 21. SL

2009/10

verletzt

2010/11

Kirchberg 10. SL

Obereggen 23. SL

Europacup**2011/12**

Lenzerheide 6. SL

Trysil 7. SL

Weltcup**2008/09**

Levi 19. SL

verletzt

2009/10

verletzt

Deutsche Meisterschaften**2007**

1. SL

2. SC

2008

5. SC

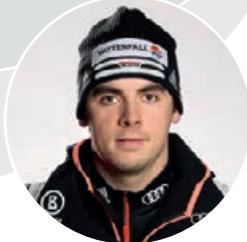
2012

1. SL



ANDREAS STRODL

SC Partenkirchen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 26.10.1987**Adresse** Blumenstraße 11,
82467 Garmisch-Partenkirchen**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 179 cm/85 kg**Disziplinen** RS, SG, AF, SC**Kopfsponsor** Vattenfall**Sponsoren** Atomic (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)**Hobbys** Fußball, Rad, Tennis**Spitzname** Anda**Blick ins Familienalbum**

Sport genießt in der Familie Strodl einen hohen Stellenwert. Andreas fünf Jahre älterer Bruder Peter ist ebenfalls Mitglied der alpinen Skinationalmannschaft. Vater Peter arbeitet als Finanzbeamter und Mutter Justine kümmert sich um den Haushalt.

Ziele für die Saison

„Nach der langen Verletzungspause möchte ich jetzt erstmal eins: endlich wieder Rennen fahren.“

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andreas auf Alpinski. Kurz darauf versuchte er sich als Skispringer und spielte Fußball, entschied sich dann

aber für den alpinen Skirensport. Andreas konzentriert sich neben dem Riesenslalom vor allem auf die Speed-Disziplinen. Mit dem 22. Platz beim Super-G in Lake Louise gelang ihm im Winter 2009/10 das bisher beste Ergebnis seiner Karriere im Weltcup. Ein Jahr später, zu Beginn der Saison 2010/11, zog er sich jedoch an gleicher Stelle eine schwere Knieverletzung zu und konnte seitdem kein Rennen mehr bestreiten.

Erste Einsätze

1992 Clubmeisterschaft 1.

Erste WC-Platzierung

2007 Gröden 25. AF

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen** 2006 (Januar - August)

Schleimbeutel- und Patellasehnenentzündung links +++ 2009 Athroskopie rechtes Knie +++ 2010 Kreuzbandriss rechts +++ 2012 Knie-OP rechts

Weitere Infos www.teamnational.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2009****Val d'Isère**
Teilnahme**Junioren-Weltmeisterschaften****2005****Bardonecchia**
Teilnahme**2007****Altenmarkt**
16. SG**Europacup****2007/08**Hinterstoder 13. SG
Altenmarkt 19. SC**2009/10**Les Orres 3. SG
Wengen 16. AF**Weltcup****2007/08**

Gröden 25. AF

2008/09Kitzbühel 24. SG
Lake Louise 26. A**2009/10**Lake Louise 22. SG
Gröden 29. SG
Bormio 33. AF**2010/11**Lake Louise 25. AF
verletzt**2011/12**

verletzt

Deutsche Juniorenmeisterschaften**2004**

2. RS

2005

2. AF

20071. AF
2. RS**Deutsche Meisterschaften****2008**

4. SG

5. AF

2009

3. Super-Kombination



LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARVIN ACKERMANN

SBZ Bad Waldsee

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.03.1991

Adresse Fellhornstr. 23,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Disziplinen RS, SG, SC, AF

Hobbys Fußball, Rennrad

Spitzname Marv

LUKAS AICHER

SV Kirchanschöring e.V.

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.06.1991

Adresse Enzianstraße 17,
83417 Kirchanschöring

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 182 cm/89 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Hobbys Fußball, Motocross

Spitzname Oach

KLAUS BRANDNER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.01.1990

Adresse Schwöbeggasse 6,
83471 Königssee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/84 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Hobbys Fußball

Spitzname Klausie

Karriere Mit drei Jahren fuhr Marvin das erste Mal Ski – mit 14 Jahren schaffte er den Sprung in den D/C-Kader. Im Sommer 2010 schloss Marvin seine Schullaufbahn mit dem Abitur ab. Im vergangenen Herbst bremste ihn eine Entzündung am Patellaansatz aus.

RESULTATE

FIS 2010 Hemsedal 1./2. SG, **2011** Arosa 5. SG, **2012** Stoons 9. SG, **EC 2011** Formigal 29. SG, **2012** Val d'Isère 14./14. AF, **DJM 2011** AF/SG 1., **DM 2011** SG 5.

Karriere Mit acht Jahren nahm ein Nachbar Lukas mit ins Skiclubtraining und weckte dort dessen Leidenschaft für den alpinen Rennsport. Lukas war von Anfang an begeistert, trainierte fleißig und qualifizierte sich mit guten Leistungen für die Nationalmannschaft.

RESULTATE

FIS 2011 Pfelders 5. RS, Kühtai 12. SL, Stoons 12. AF, **2012** GAP 3. RS/5. SG, **EC 2012** S. Nevea 21. SG, **DJM 2010** AF 7., **DM 2011** SC 5., **2012** SG 4., AF/SC 6.

Karriere Opa Ludwig brachte dem dreijährigen Klaus das Skifahren bei. Es folgte ein Schnuppertraining im örtlichen Skiclub. Von da an war für Klaus klar: „Ich werde Skirennfahrer.“ Mutter Michaela, selbst Skilehrerin, unterstützt und fördert Klaus und seinen vier Jahre jüngeren Bruder seitdem.

RESULTATE

JWM 2010 AF 6., **EC 2012** Val d'Isère 13. AF, Altenmarkt 19. AF, **DJM 2009** SG 3., **DM 2010** AF 5., **2011** AF/SC 3.

THOMAS DREBEN

TSV Gilching-Argelsried

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.11.1993

Adresse Innsbruckerstraße 28,
82481 Mittenwald

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 188 cm/88 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Radeln, Schwimmen, Freunde treffen

Spitzname Tresor

CHRISTIAN FERSTL

SC Hammer

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.07.1992

Adresse Schinal 3,
83278 Traunstein

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/83 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Radfahren, Fußball, Tennis

Spitzname Chri

PHILIPP GASSNER

SV Neuenbürg

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.10.1992

Adresse Schönenbüel 60,
CH-9050 Appenzell, Schweiz

Beruf Sportsoldat (SpoFö Sonthofen)

Größe/Gewicht 177 cm/80 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Spitzname -

Karriere Sein Vater war Biathlet, Thomas selbst aber entdeckte das Skirennfahren für sich. Mit 13 zog er sich bei einem Zusammenstoß schwere Kopfverletzungen zu. 2010 schaffte er es dennoch in den DSV-Kader. 2013 stehen die Matura-Prüfungen am Skigymnasium Saalfeld an.

RESULTATE

JWM 2011 AF 21., RS 32., SG 34., **2012** RS 2., SC 4., SG 7., AF 9., SL 24., **EC 2011/12** Samtal 2. SG, Oberjoch 35. RS, **FIS 2010/11** Pfelders 1./2. RS, **DJM 2011** SL 2.

Karriere Mit Christian hat nun auch der dritte Spross von Kitzbüchel-Sieger Sepp Ferstl den Sprung ins Nationalteam geschafft. Die Saison 2011/12 musste Christian nach einem Kieferbruch und mehreren OPs aussetzen. Sein Ziel ist es nun, sich mit guten Leistungen im Europacup zu stabilisieren.

RESULTATE

JWM 09 SG 27., RS 31., AF 34., **FIS 2011** Pfelders 5./9. RS, Petzen 14. SG, Flumserberg 18./19. RS, **DJM 2011** GAP 6. AF, 10. SG

Karriere Karriere Philipps Eltern (beide ehemalige Skilehrer) begeisterten ihren Sohn früh für den Skirennsport. 2000 zog die Familie vom Schwarzwald in die Schweiz. Nach der Mittleren Reife macht Philipp nun im Fernstudium sein Abitur.

RESULTATE

JWM 2012 SL 11., RS 19., **EC 09/10** Oberjoch 28. SL, **11/12** Zell a. See 7. SL, Pamporovo 15./24. SL, Courmayeur 28. SL, **FIS 2012** Schöneck 1. SL, **DJM 2012** SL 1., RS 2.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

CHRISTIAN GRUBER

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 30.03.1993

Adresse Am Bärngraben 2,
83483 Bischofswiesen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 173 cm/70 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motocross, Fußball

Spitzname -

SEBASTIAN HOLZMANN

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtsdag 22.03.1993

Adresse Oytalstraße 16a,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat (SpoFö)

Größe/Gewicht 183 cm/83 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys MTB, Freunde treffen, Lesen, Baden gehen

Spitzname Sebi

DAVID KETTERER

SSC Schwenningen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 22.06.1993

Adresse Bundesstraße 6,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 174 cm/72 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Hobbys Fußball, Musik

Spitzname Jonny

Karriere Christians Elternhaus liegt direkt am Götschen. Da ist es naheliegend, dass der Technikspezialist früh zum alpinen Skisport kam: Mit sechs Jahren fuhr Christian erstmals für den örtlichen Skiclub. Nach dem Abschluss der Mittleren Reife, trat Christian 2012 der Sportfördergruppe der Bundeswehr bei.

RESULTATE

FIS 2010/11 Pfelders 3. RS, Feldberg 2. SL,
2011/12 Oberjoch 4. SL, Jenner 5. RS, **DJM**
2011 RS 1., **DM 2011** SL 5.

Karriere Sebastians Vater ist staatlich geprüfter Skilehrer und vererbte seinem Sohn das Skifahren. Mit vier stand Sebi das erste Mal auf Ski, später fuhr er für die RG Burig Mindelheim. 2000 zog die Familie von Memmingen nach Oberstdorf und Sebi wechselte zum örtlichen Skiclub. 2012 machte er das Abitur.

RESULTATE

JWM 2012 SL 8., **EC 11/12** Zell a. See
40. SL, **FIS 10/11** Feldberg 1./3. SL, **11/12**
Oberw./GAP/GAP 1. RS, Elbigenalp 2. SL, **DJM**
2012 SL 2., RS 4., **DM 2012** RS 4., SL 4.

Karriere Karriere Mit drei Jahren startete David seine Karriere (SSC Schwenningen). Über die Nachwuchsserien schaffte er es in den DSV-Kader. Nach dem Abitur 2012 trat David der Bundeswehr-Sportfördergruppe bei und zog nach Fischen.

RESULTATE

EC 2011/12 Oberjoch 39. RS, **FIS 2010/11**
Bad Wiessee 8. SL, Feldberg 6. SL, **2011/12**
Oberjoch 3. SL/ 8. RS, Oberw. 4. RS,
Schöneck/Bad Wiessee 7. SL, **DJM 2012** SL 4.

ANTON LINDEBNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 09.07.1991

Adresse Blumenstraße 13,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/87 kg

Disziplinen RS, SC, SG, AF

Hobbys Radfahren, Berggehen, Schwimmen

Spitzname Toni

Karriere Mama Evi und Papa Anton führen früher MTB-Rennen. Sohnemann Toni lernte mit zwei Jahren das Skifahren. Ab fünf wurde sein Talent im Skiclub Partenkirchen gefördert. Über die Gaauauswahl schaffte Anton den Sprung in den DSV-Kader.

RESULTATE

EC 2012 Sarntal 37. SG, **FIS 2010** Fendels
1. RS, Hemsedal 2x3. SG, **Nor-Am Cup 2012**
Panor. 2. SG, **DJM 2010** SL 1. RS 2., **2011**
SG/SC 2., AF 3., **DM 2010** AF/SG 2.

FABIO RENZ

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 23.02.1992

Adresse Weiherstr. 43,
88697 Bermatingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Basketball, Skateboard, Surfen

Spitzname Fabi

Karriere Mit sechs Jahren nahm Fabian an seinem ersten Skirennen teil. Mit zehn Jahren zog er dann vom Bodensee nach Schruns, im dort im Skinternat Schule und Sport zu verbinden. Mit 14 Jahren wechselte er nach Oberstdorf, wo er das Gymnasium mit dem Abitur abschloss.

RESULTATE

JWM 2011 SG 9., **FIS 2011** Petzen 3. SG,
2012 GAP 2. RS, Gröden 4. SG, **DJM 2009**
RS 4., **2012** SG 3., **DM 2012** SG 2.

MANUEL SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 09.02.1993

Adresse Bahnhofsstraße 11,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/77 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Sport allg, Radeln, Klettern, Fußball

Spitzname Manni, Manu

Karriere Über Mama Carola (selbst ehem. Skirennfahrerin im Weltcup) haben Manuel und sein jüngerer Bruder Alex den Spaß am Skifahren entdeckt. Ein Patellaspietzersyndrom machte Manu in den letzten zwei Jahren zu schaffen. Seit 2010 ist Manuel in der Sportfördergruppe Sonthofen.

RESULTATE

JWM 2011 SG 6., AF 13., **2012** AF 5.,
EC 2011/12 Sarntal 30. SG/ 35. AF, **FIS**
2011/12 Radstadt 2. SG, **DJM 2012** AF/SG
1., **DM 2012** AF 2.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

DOMINIK SCHWAIGER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.05.1991

Adresse Alte Königsseerstr. 27,
83471 Schönau a. K.

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/80 kg

Disziplinen RS, SL, SG, AF, SC

Hobbys Fußball, Klettern

Spitzname Schwogo

BENEDIKT STAUBITZER

SC Mittenwald

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1990

Adresse Innsbrucker Straße 39,
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/85 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys Freunde treffen, Lesen, Musik

Spitzname Staubi

LINUS STRASSER

TSV München 1860

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1992

Adresse Diefenbachstraße 6,
81479 München

Beruf Student

Größe/Gewicht 184 cm/77 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motocross, Tennis

Spitzname -

Karriere Das Rennfahren hat Dominik von seinem Vater Michael, der früher selbst Weltcuprennen bestritt. Er förderte Dominik und seine Schwester Michaela. 2008 warf Dominik ein Schienbeinbruch zurück.

RESULTATE

FIS 2008 Maria Alm 10. RS, **2009** Fendels 2. RS, Geilo 3. RS, Hemsedal 5. SG, **2010** Feldberg 3. RS, **2011** Galsterberg Kravac 10. RS, DM 2011 Göttschen 1. RS, **2012** La Thuile 1. RS, Seiser A. 2. RS, **EC 2012** La Thuile 14. RS

Karriere Papa Thomas animierte Benedikt zum Skifahren. Im SC Mittenwald förderte Trainer Hubert Horsteiner sein Talent. Seit 2008 ist Benedikt im Nationalteam, Weltcup-luft durfte er erstmals im Winter 2011/12 beim Riesenslalom in Kranjska-Gora schnuppern.

RESULTATE

JWM 2009 RS 12., **2010** SG 23., **EC 11/12** Oberjoch 10. RS, **FIS 10/11** Arber/Pfelters 1. RS, **11/12** Oberjoch 2. RS, **DJM 2009** RS 2., **2010** RS 1., **DM 2011** RS 12., **2012** RS 5.

Karriere Seine Rennkarriere startete Linus mit sechs Jahren im Winterurlaub in Tirol. Die ersten Rennen fuhr er für den Kitzbüheler Ski Club, mit zwölf wechselte er nach Deutschland. Im Oktober 2011 erkrankte Linus am Pfeifferschen Drüsenfieber und fiel die gesamte Saison über aus.

RESULTATE

JWM 2011 RS 29., **EC 2010/11** Oberjoch 43. RS, **FIS 2010/11** Feldberg 1./3. SL, Pfelters 2. RS, **DM 2010** RS 4., **DJM 2011** SL 1., RS 2.

PHILIPP ZEPNIK

SC Halblech

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.12.1988

Adresse Töpferweg 17,
87642 Trauchgau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/88 kg

Disziplinen RS, SG, SC, AF

Hobbys Wakeboarden

Spitzname Zeppi

Karriere Skiclubtrainer Heinrich Etschmann begeisterte den fünfjährigen Philipp für das Skifahren. Ihm folgte Peter Eigler, unter dem Philipp im Regionalkader Ostallgäu trainierte. 2008 machte Philipp sein Abitur am Skiinternat Oberstdorf.

RESULTATE

FIS 2012 Semm. 2. SG, **EC 10/11** Sella Nevea 12. SG, Formigal 14. AF, **11/12** Sarntal 4. SG, **DJM 2007** AF/SG 2., **DM 2010** SG 1., AF 6., **2011** SG/AF 3., **2012** AF 4.





**Keine halben
Sachen!**

*Beratung + Betreuung
von Athleten + Sponsoren*

tri:ceps.

www.triceps-team.de



Offizielle Partner-Agentur





Explosion:
Am Startgate entscheiden Reaktion, Technik und Kraft. Wer hier die Nase vorne hat, kann schon an der ersten Kurve die Ideallinie nutzen.



Gelungser Einstieg: Mit dem sechsten Platz in Innichen startete Thomas Fischer gut in die Weltcupssaison.



Frauenpower: Anna Wörner war im vergangenen Winter Deutschlands beste Ski Crosserin. In St. Johann wurde sie Zweite.

Gelernt ist gelernt:
Nicht nur bei Sprüngen kann Daniel Bohnacker von seiner perfekten Renntechnik profitieren. Nur eine Schulterverletzung konnte den Drittplatzierten von St. Johann stoppen.



Ski Cross

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien





Sportdirektor Alpin/Ski Cross
Wolfgang Maier

Sportlicher Leiter Ski Cross
Heli Herdt

Verantwortlicher Trainer Ski Cross
Alex Böhme

Trainerin Weltcup
Regina Häusl

Trainer EC
Dennis vom Brocke
Max Pupp

Techniker
Herbert Konrad

Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcuptrainer



Alex Böhme
Rettenbergstraße 5
87545 Burgberg

ziener
made by pros



Offizieller
Handsuh- und Textilausstatter
der Deutschen Nationalmannschaft Skicross.

www.ziener.com



WELTCUP 2012/13

Dezember			
07.–08.12.	Nakiska	CAN	SX
11.–13.12.	Telluride	USA	SX
18.–19.12.	Val Thorens	FRA	SX
22.–23.12.	Innichen	ITA	SX
Januar			
07.–08.01.	N.N.	AUT	SX
11.–12.01.	Les Contamines	FRA	SX
15.–16.01.	Megeve	FRA	SX
Februar			
01.–03.02.	Grasgehren	GER	SX
18.–19.02.	Sotschi	RUS	SX
23.–24.02.	Spindleruv Mlyn	CZE	SX
März			
01.–03.03.	Grindelwald	SUI	SX
15.–16.03.	Are	SWE	SX
23.–24.03.	Sierra Nevada	SPA	SX

EUROPACUP 2012/13

Januar			
18.–19.01.	Zweissimmen	SUI	SX
24.–25.02.	Alpe d'Huez	FRA	SX
26.–27.01.	Grasgehren	GER	SX
31.01.–02.02.	Orcières	FRA	SX
Februar			
07.–08.02.	Davos	SUI	SX
09.–10.02.	Raubichi	BUL	SX
02.–03.02.	Branäs	SWE	SX

JUNIoren-WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

26.–31.03.	Chiesa/Valmalenco	ITA	SX
------------	-------------------	-----	----

INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2013

30.–31.03.	Lienz	AUT	SX
------------	-------	-----	----

GERMAN SKI CROSS TOUR 2012/13

DSV-Rennserie			
13.01.	Urach	GER	SX
30.–31.01	Grasgehren	GER	SX
23.–24.02.	Pfronten	GER	SX
02.–03.03.	Mittenwald	GER	SX



JULIA EICHINGER

SV Neureichenau

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 28.12.1992**Adresse** Fischergrün 45,
94089 Neureichenau**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 166 cm/60 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Dainese (Protektoren)**Hobbys** Fußball, Biken**Blick ins Familienalbum**

Julias Bruder Tobias ist zwei Jahre jünger und aktiver Fußballer.

Ziele für die Saison

„Ich möchte im Weltcup in die Top 15 fahren und bei der WM in Voss dabei sein. Außerdem möchte ich bei der Junioren-WM in Valmalenco wieder eine Medaille gewinnen - wenn möglich meinen Titel verteidigen.“

KARRIERE

Julia hat schon als Kind das Skifahren gelernt und nahm im ortsansässigen Skiverein am Training der Ski-Alpinen teil. Ihre ersten Rennen auf nationaler Ebene verliefen gut, sodass Julia beschloss, Leistungssportlerin zu werden. Sie wechselte an das CJD in

Berchtesgaden, um sich voll auf den Sport und die Schule konzentrieren zu können. 2009 verletzte sich die Neureichenauerin schwer und wollte ihre Skikarriere danach eigentlich an den Nagel hängen. „Ich hatte mir im linken Sprunggelenk alle Bänder gerissen und so den Anschluss in meiner Altersklasse verloren.“ 2010 gab es vom BSV jedoch eine Sichtung für den Ski Cross-Landeskader, an der Julia teilnahm und gleich ausgesucht wurde. Seitdem startet sie im Ski Cross und hat im vergangenen Winter ihre erste Weltcupssaison absolviert, bei der sie gleich in die Top 10 fuhr. Außerdem wurde Jule Junioren-Weltmeisterin und feierte damit den bisher größten Erfolg ihrer Karriere. In ihrer ersten kompletten Weltcupssaison 2011/12 wurde sie 19. der Gesamtwertung, ein fulminanter Einstieg. Seit 2011 ist Julia Mitglied der BW-Sportfördergruppe Neubiberg.

Erste Einsätze regionale Jugendrennen Alpin**Erste WC-Platzierung** 2011 Grasgehren 17.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2011 Innichen 8.**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen** 2010 Bänderriss Sprunggelenk links**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2012** Valmalenco
Gold**Europacup****2010/11** Jerzens 16.
Zweissimmen 24.
Davos 9.
Val Thorens 9.
Branas 5., 2.**2011/12** Davos 9., 4.**Weltcup****2010/11** Grasgehren 17.**2011/12** 19. WC-Gesamt
Innichen 17., 8.
St. Johann 11.
Alp d'Huez 24.
Les Contamines 13.
Bischofwiesen 17., 9.
Grindelwald 13.**Deutsche Meisterschaften****2011** Mittenwald 8.**2012** Obermaiselstein 2.

CHRISTINA MANHARD

SC Pfronten

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 13.07.1990**Adresse** Am Kurpark 7,
87459 Pfronten**Beruf** Studentin**Größe/Gewicht** 167 cm/63 kg**Kopfsponsor** Audi**Sponsoren** Atomic (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke), Ortema (Protektoren), Uvex (Helm/Brille)**Hobbys** Voltigieren, Kochen, Formel 1**Blick ins Familienalbum**

Christina stammt aus einer Skifahrerfamilie, schon der Urgroßvater war Skilehrer, Papa Sven ist Trainer beim Allgäuer Skiverband. Ihre ältere Schwester Julia war die erste Juniorenweltmeisterin in der Geschichte des Ski Cross.

Ziele für die Saison

„Ich möchte heuer auf das Stockerl fahren und mich in der Weltcup-Gesamtwertung unter den besten 15 platzieren. Außerdem möchte ich bei der WM in Voss dabei sein.“

KARRIERE

Sobald Christina laufen konnte, stand sie auch schon auf Ski. Kein Wunder, denn das Skifahren liegt in der Familie: Ob Urgroßvater, Opa oder Vater, alle waren oder sind Skilehrer

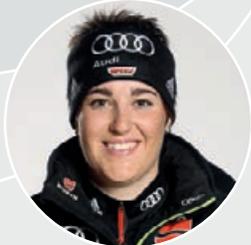
und im Winter am liebsten auf zwei Brettern unterwegs. Zunächst trainierte Christina im heimischen Skiclub mit den Alpinen, Tipps und Tricks bekam sie vom Papa, der früher selbst Rennen fuhr und mittlerweile Alpin-Trainer im Allgäuer Skiverband ist. Durch ihre ältere Schwester Julia kam sie dann mit 15 zum Ski Cross: „Ich fand es super, nicht mehr alleine gegen die Zeit zu fahren, sondern gegen drei andere Fahrerinnen im direkten Duell um den Sieg zu kämpfen - das setzt noch mehr Adrenalin frei.“ Christina trainiert unter Alex Böhme am OSP München. Seit 2010 studiert sie an der LMU München Geografie und Deutsch auf Lehramt.

Erste Einsätze regionale Alpin-Rennen
Erste WC-Platzierung 2007 Flaine 14.
Erste WC-Top Ten-Platzierung 2012 Bischofswiesen 8.
Erstes WC-Podium -
Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2007 Mittelhandbruch**Weitere Infos -****RESULTATE****Junioren-Weltmeisterschaften****2007** Airolo 8.**Europacup****2009/10** Zweisimmen 6.
Le Sauze 2.
Davos 3.**2010/11** Jerzens 3.
Zweisimmen 25.
Val Thorens 1.**2011/12** Val Thorens 3., 5.
Davos 7., 14.**Weltcup****2006/07** Flaine 14.
Les Contamines-M. 15.
Inawashiro 17.**2007/08** Kreischberg 12.**2008/09** St. Johann 14.**2009/10** St. Johann 29.
Branas 18.
Grindelwald 12.
Meiringen 19.**2010/11** 31. WC-Gesamt
Innichen 29., 30.
St. Johann 22.
Grasgehren 15.
Grindelwald 23.
Meiringen 20.**2011/12** 18. WC-Gesamt
Innichen 18.
St. Johann 20.
Alp d'Huez 15.Bischofswiesen 7., 8.
Branas 8.**Deutsche Meisterschaften****2012** Obermaiselstein 1.**Universiade****2012** Erzurum Gold

ANNA WÖRNER

SC Partenkirchen

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 27.9.1989**Adresse** Garmischer Str. 32,
82438 Eschenlohe**Beruf** Erzieherin**Größe/Gewicht** 175 cm/75 kg**Kopfsponsor** Audi**Sponsoren** Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm,
Brille), Dainese (Protektoren)**Hobbys** Rennrad, Lesen, Freunde

Blick ins Familienalbum Papa Sepp war früher selbst alpiner Skirennfahrer und engagiert sich seit dem Ende seiner aktiven Karriere im Skiclub. Derzeit ist er als Sportwart tätig. Mama Ingrid ist ebenfalls im SC Partenkirchen als Kindertrainerin aktiv. Beide begeisterten Anna für den Skirennsport und förderten sie. Nach ihrem Kreuzbandriss wechselte Anna vom alpinen Rennsport zum Ski Cross. „Ich war vom ersten Training an begeistert. Der markanteste Unterschied zum alpinen Rennfahren, nämlich die direkte Konkurrenz auf der Piste, macht für mich auch den größten Reiz dieser Sportart aus.“

Ziele für die Saison „Im Gesamtweltcup möchte ich mich wieder verbessern und unter

die Top 8 fahren. Außerdem möchte ich wieder auf dem Podium jubeln - wenn möglich auch bei der WM in Norwegen.“

KARRIERE

Wie viele Ski Crosser holte sich auch Anna ihr skifahrerisches Rüstzeug im alpinen Skirennsport. In der Saison 2011 erzielte Anna in Blue Mountain mit dem ersten Weltcupsieg ihr bislang bestes Ergebnis und erkämpfte sich am Ende Platz sieben in der Gesamtwertung.

Erste Einsätze 2008 Zweisimmen 8.**Erste WC-Platzierung** 2008 Meiringen 16.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2010 St. Johann 3.**Erster WC-Sieg** 2011 Blue Mountain**Verletzungen**

2006 Kreuzbandriss links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010** Vancouver
17.**Weltmeisterschaften****2011** Deer Valley
9.**Weltcup****2009/10** St. Johann 4.
Meiringen 6.
Grindelw./Alp d'Huez 8.**2010/11** 7. WC-Gesamt
Blue Mountain 1.
St. Johann 3.
Grasgehren 4.**2011/12** 10. WC-Gesamt
Innichen 8., 6.
St. Johann 2.
Blue Mountain 9.
Bischofswiesen 9.
Grindelwald 9.**Deutsche Meisterschaften****2008** Grasgehren 1.
2011 Mittenwald 3.

HEIDI ZACHER

SC Lenggries

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 17.03.1988**Adresse** Amselstraße 1a,
83661 Lenggries**Beruf** Bankkauffrau**Größe/Gewicht** 167 cm/60 kg**Kopfsponsor** Audi**Sponsoren** Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Alpina (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke)**Hobbys** Radfahren, Inline-Skaten, Lesen**Blick ins Familienalbum** Skifahren spielt bei den Zachers seit jeher eine große Rolle. Als „gelernte“ alpine Rennfahrer entdeckten Heidi und ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Andy vor vier Jahren die Disziplin Ski Cross.**Ziele für die Saison** „Ich möchte nach meinem Schienbeinbruch wieder auf die Ski steigen und schmerzfrei in das Ski Cross-Geschehen eingreifen. Weil der Heilungsprozess weiterhin im Vordergrund steht, erwarte ich in dieser Saison noch keine Top-Leistungen von mir.“**KARRIERE**

Heidi stand bereits mit zwei Jahren das erste Mal auf Ski und trainierte schon wenig später im Skiclub Lenggries. Zunächst als alpine

Rennfahrerin, wo sie zwei Mal das Finale des Kids Cup gewann und 2007 bei den Deutschen Meisterschaften, bei denen sie Platz sechs im Riesenslalom erreichte. Nach ihrem Kreuzbandriss im gleichen Jahr stieg Heidi im Herbst 2008 wieder auf Ski und startete aus Neugier beim Ski Cross-Europacup in Grasgehren, wo sie auf Anhieb Platz zwei belegte. Heidi wechselte die Disziplin und bestritt die komplette Weltcupseason. Im Winter 2010/11 zeigte Heidi ihre bislang besten Leistungen. Mit elf Top 7-Platzierungen, darunter der erste WC-Sieg in St. Johann, belegte sie am Ende Rang zwei in der Gesamtwertung. 2012 brach sie sich das linke Schienbein und wird in diesem Winter erst langsam wieder in den Sport einsteigen.

Erste Einsätze 2008 EC Grasgehren 2.
Erste WC-Platzierung 2009 St. Johann 17.
Erste WC-Top Ten-Pl. 2009 Flaine 10.
Erster WC-Sieg 2011 St. Johann

Verletzungen 2007 Kreuzbandriss rechts
 +++ 2012 Schienbeinbruch links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2010 Vancouver
 20.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro
 16.

2011 Deer Valley
 7.

Weltcup
2008/09 Flaine 10.

2009/10 3 x 14.

2010/11 2. WC-Geamt Innichen 3., 4.
 St. Johann 1.
 Alp d'Huez 4.
 Les Contamines 7.
 Grasgehren 2.
 Blue Mountain 7.
 Grindelwald 3.
 Meiringen 5.
 Branas 4.
 Myrkdalen 5.

2011/12 Innichen 4.
 St. Johann 4.,

Deutsche Meisterschaften

2009 Söll 2.
2011 Mittenwald 1.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARGARETHE ASCHAUER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.10.1994**Adresse** Lugererweg 11,
83471 Schönau am Königssee**Beruf** Schülerin**Größe/Gewicht** 162 cm/54 kg**Hobbys** Skifahren**Spitzname** Meggi**Karriere** Margarethe war zunächst als Alpine unterwegs und geht seit der 5. Klasse auf das CJD-Gymnasium Berchtesgaden. 2009 wechselte sie zum Ski Cross.

RESULTATE

Erste Einsätze 2011 14. Dt. Meisterschaften
Junioren-Weltmeisterschaften 2012
Valmalenco 14.**Europacup 2011** Branas 3., 4., 2012 Obermaiselstein 7., Val Thorens 6., Myrkdalen-Voss 9.

STEPHANIE HARTL

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtsdag 03.05.1993**Adresse** Bucherstr. 17,
83714 Miesbach**Beruf** Studentin**Größe/Gewicht** 173 cm/60 kg**Hobbys** Volleyball, Kochen, Freunde**Spitzname** Steffi**Karriere** Steffi ist früher Alpinrennen gefahren, wechselte 2010 aber zum Ski Cross. Sie hat 2012 ihr Abitur am CJD Berchtesgaden absolviert. Trainiert wird bei Heimtrainer Dennis vom Brocke.

RESULTATE

Europacup 2012Obermaiselstein 9., Val Thorens 21., 26.,
Davos 6., 22.**Deutsche Meisterschaften 2011** Mittenwald 12.

SABRINA WEILHARTER

SC Traunstein

BIOGRAFIE

Geburtsdag 6.5.1991**Adresse** An der Salzstr. 18,
83362 Surberg**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 176 cm/64 kg**Hobbys** Tennis, Skifahren, Radfahren**Spitzname** Sabsi**Karriere** Papa Karl war Skitrainer beim SC Traunstein und brachte Sabrina die Grundlagen des Skirennfahrens bei. Sabsi besuchte das CJD, schaffte den Sprung in den DSV-Kader der Alpen und wechselte im Winter 2009/10 zum Ski Cross. Abitur 2010.

RESULTATE

Erste Einsätze 2009 Geilo 16. **EC 2009/10**
Gesamt 6., **WC 2010/11** Grasgehren/
Grindelwald 19., Meiringen 21., **20011/12**
Obermaiselstein 6., Davos 4., 7.

SPORTFIVE GmbH & Co. KG

T +49 89 857 90-501 E wintersport@sportfive.com I www.sportfive.de



SPORTFIVE ist Europas führende Sportmarketing-Gruppe und deckt das gesamte Spektrum der Sportrechtevermarktung ab.

Neben dem Kerngeschäft Fußball ist SPORTFIVE auch im Wintersport aktiv – als exklusiver Vermarktungspartner des Deutschen Skiverbands für die Disziplinen Ski Alpin, Ski Cross und Skispringen (FIS-Team-Tour).



DANIEL BOHNACKER

SC Gerhausen

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 21.2.1990**Adresse** Finkenstr. 4,
72589 Westerheim**Beruf** Student (Wirtschaftsinformatik)**Größe/Gewicht** 188 cm/82 kg**Sponsoren** Alpina (Helm/Brille), Leki (Stöcke),
Stöckli (Ski), Atomic (Schuhe/Bindung)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Sport allgemein, Freunde treffen**Spitzname** Bohne**Blick ins Familienalbum** Vater Hartmut spielte beim SSV Ulm in der zweiten Fußball-Liga, Mama Doris ist sportlich auch sehr aktiv. Daniels ältere Brüder fahren ebenfalls Skirennen, haben sich seit einigen Jahren aber aufs Fußballspielen verlegt.**Ziele für die Saison** „Ich hoffe, dass meine Schulter hält. Dann möchte ich da weitermachen, wo ich aufgehört habe: Unter die Top 8 fahren und auch mal auf das Podest. Bei der WM möchte ich auch vorne mitfahren.“**KARRIERE**

Mit drei Jahren stand Daniel erstmals auf Ski. Seine Eltern erkannten das Talent und brachten ihn zum örtlichen Skiclub, in dem Daniel weiter gefördert wurde. Die beiden äl-

teren Brüder Tobias und Florian bestritten bis ins Jugendalter ebenfalls alpine Skirennen. Über die Gaumannschaft schaffte Daniel den Sprung in den alpinen DSV-Kader. Ende der Saison 2007/2008 startete er aus Neugier beim Ski Cross und fing sofort Feuer für diese Disziplin. Nur zwei Jahre später feierte er in Alp d'Huez seinen ersten Sieg und beendete seine erste komplette Weltcupseason als Neunter der Gesamtwertung. Nach einer Schulterverletzung musste Daniel die vergangene Saison frühzeitig beenden.

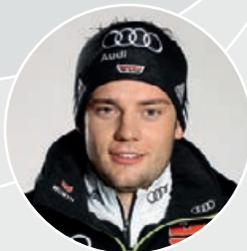
Erste Einsätze 2008 DJM 9.**Erste WC-Platzierung** 2009 Meiringen 78.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2010 Grindelw. 10.**Erster WC-Sieg** 2011 Alpe d'Huez**Verletzungen**

2012 Schulter-OP rechts

RESULTATE**Weltmeisterschaften****2011** Deer Valley
18.**Europacup****2008/09** Davos 8.
Sierra Nevada 8.**2009/10** Le Sauze 5.**Weltcup****2009/10** Grindelwald 10.
Sierra Nevada 14.**2010/11** 9. WC-Gesamt
Sankt Johann 8.
Alpe d'Huez 1.
Meiringen 3.
Grasgehren 6.
Myrkdalen-Voss 10.**2011/12** Innichen 10.
Sankt Johann 3.
Alpe d'Huez 10.
Verletzungspause**Deutsche Juniorenmeisterschaften****2008** Grasgehren 9.**Deutsche Meisterschaften****2011** Mittenwald 2.

PAUL ECKERT

WSV Samerberg

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 9.9.1990**Adresse** Birkenweg 11,
83122 Samerberg**Beruf** Polizeimeisteranwärter (BPOL)**Größe/Gewicht** 176 cm/82 kg**Sponsoren** Uvex (Helm/Brille), Komperdell
(Stöcke), Head (Ski), Head (Schuhe)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Fußball, Radfahren, Schwimmen**Spitzname** Paule**Blick ins Familienalbum**

Pauls Eltern Wolfgang und Christine, beide Skilehrer, brachten dem jungen Talent die ersten Schwünge bei. Mit fünf wurde er im örtlichen Skiclub gefördert und schaffte über die Gaumannschaft den Sprung in die alpine Nationalmannschaft, 2007 wechselte er zum Ski Cross. Paul hat noch eine ältere Schwester.

Ziele für die Saison „Ich möchte mich im Weltcup etablieren und unter die besten 20 der Gesamtwertung kommen. Dafür will ich während der Saison mehrere Top 10-Ergebnisse abliefern.“

KARRIERE

Paul kam durch Zufall zum Ski Cross, als ihn ein Teamkollege, der nicht alleine in Pfronten starten wollte, zum Mitfahren überredete. Paul meldete sich nach seiner Premiere zu drei weiteren Rennen und schaffte 2008 den Sprung in die Nationalmannschaft. Nach guten Resultaten im Europacup durfte Paul 2009 in Meiringen zum ersten Mal Weltcupluft schnuppern. Ein Jahr später wurde er 30. der Gesamtwertung in der höchsten Wettkampfklasse.

Erste Einsätze 2007 Pfronten**Erste WC-Platzierung** 2009 Meiringen 64.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2011 Grasgehren 9.**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen**

-

RESULTATE**Weltmeisterschaften****2011** Deer Valley
20.**Europacup****2009/10** Zweisimmen 7.
Horni Misecky 7.**2011/12** Davos 6.**Weltcup****2010/11** 30. WC-Gesamt
Grasgehren 9.
Innichen 13.
Alpe d'Huez 20.**2011/12** 35. WC-Gesamt
Innichen 24.
Blue Mountain 27.
Bischofwiesen 7.
Grindelwald 23.**Deutsche Juniorenmeisterschaften****2008** Grasgehren 1.**Deutsche Meisterschaften****2011** Mittenwald 3.

FLORIAN EIGLER

SC Pfronten

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 12.5.1990**Adresse** Weidachweg 6,
87459 Pfronten**Beruf** Sportsoldat (Stabsunteroffizier)**Größe/Gewicht** 176 cm/80 kg**Sponsoren** Völkl(Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Trampolinspringen, Fußball**Spitzname** Flo, Auge**Blick ins Familienalbum**

Vater Peter, selbst ehemaliger alpiner WC-Fahrer, brachte Florian das Skifahren bei und trainierte ihn, bis er 17 Jahre alt war. Sein jüngerer Bruder ist ebenfalls viel auf Ski unterwegs.

Ziele für die Saison „In der kommenden Saison möchte ich den Sprung unter die besten 20 der Gesamtwertung schaffen. Außerdem sind ein paar Top 10-Platzierungen mein Ziel.“

KARRIERE

Aus Neugier startete der gelernte alpine Rennfahrer 2009 bei einem Ski Cross-Event und war sofort Feuer und Flamme für die

neue Disziplin. Im kommenden Winter bestreitet Florian seine vierte Saison als Ski Crosser.

Erste Einsätze

2008 Grasgehren EC 59.

Erste WC-Platzierung
2009 Meiringen 77.**Erste WC-Top Ten-Pl.** -
2011 Blue Mountain 8.**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen**

-

RESULTATE**Europacup****2009/10**

Geilo 22.
Zweisimmen 24.
Le Sauze 2.,
Davos 17.
Val Thorens 6., 7.

2010/11

La Sauze 2.
Davos 3.
Val Thorens 6.

2011/12

Davos 19., 28.
Mora 8.

Weltcup**2010/11**

27. WC-Gesamt
Innichen 28.
St. Johann 27.
Alp d'Huez 29.
Blue Mountain 8.
Grasgehren 13.
Meiringen 19.
Branas 23.
Myrkdalen-Voss 22.

2011/12

57. WC-Gesamt
Innichen 23.

Deutsche Jugendmeisterschaften**2009**

1.

Deutsche Meisterschaften**2009**

2.

2011

7.



THOMAS FISCHER

SC Ruhpolding

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 7.2.1986**Adresse** Hochfellinstr. 28a,
83324 Ruhpolding**Beruf** Sportsoldat (Oberfeldwebel)**Größe/Gewicht** 182 cm/81 kg**Sponsoren** Leki (Stöcke), Fischer (Ski, Schuhe, Bindung), Uvex (Helm, Brille)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Fußball, Golf, Motorrad**Spitzname** Tommy

Blick ins Familienalbum Warum nicht Biathlon, sondern Ski alpin, ist die am häufigsten gestellte Frage an die drei Söhne des Biathlon-Olympiasiegers und Weltmeisters Fritz Fischer. Für Thomas, den mittleren Spross aus der Sportlerfamilie, war die Sache von Anfang an klar: „Für mich gibt es nichts Schöneres als die Dynamik des alpinen Skifahrens. Beim Ski Cross kommt zur Geschwindigkeit auch noch die direkte Auseinandersetzung mit den Konkurrenten - spannender geht es einfach nicht.“

Ziele für die Saison „Bei den Heimweltcups möchte ich gute Leistungen zeigen und aufs Stockerl fahren. Eine Medaille bei der WM wäre ein Traum.“

KARRIERE

Zwar wurde Thomas ein Jahr später geboren, war aber mit den ersten Schwüngen früher dran als sein großer Bruder Daniel. Schon mit zwei lernte er unter Mama Camillas Regie das Skifahren. Danach wurde Thomas im Skiclub gefördert. Vor der Olymiasaison 2009/2010 wechselte Thomas vom alpinen Skirennsport zur Disziplin Ski Cross. Mit Rang sechs beim Weltcup in Innichen schaffte er in der vergangenen Saison sein bisher bestes Weltcupergebnis.

Erste Einsätze 2009 Innichen 19.**Erste WC-Platzierung** 2009 Innichen 19.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2011 Grasgehren 10.**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen**

2008 Kreuzband rechts +++ 2010 Kreuz- und Innenbandverletzung links

RESULTATE**Europacup****2009/10** Davos 10.**2011/12** Davos 11., 13.**Weltcup****2009/10** St. Johann 15.
Innichen 19.
Branas 25.
verletzt**2010/11** 31. WC-Gesamt
Grasgehren 10.
Innichen 16./20.
Branas 21.**2011/12** 27. WC-Gesamt
Innichen 6.
Blue Mountain 23.
Grindelwald 20.

SIMON STICKL

SC Bad Wiessee

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 18.10.1987**Adresse** Hagngasse 42,
83707 Bad Wiessee**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 180 cm/80 kg**Sponsoren** Stöckli (Ski), Lange (Schuhe),
Salomon (Bindung), Komperdell (Stöcke), Giro
(Helm)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Tennis, Fußball, Rennrad**Spitzname** Sticki

Blick ins Familienalbum Skirennen fahren hat in der Familie Stickl Tradition. Opa Sepp Folgerer gewann den Slalomklassiker in Kitzbühel. Papa Stickl, selbst ehemaliger Rennfahrer, förderte als Trainer Simon und seinen älteren Bruder Korbinian, der mit Max Rauffer im Team war.

Ziele für die Saison „Vor allem möchte ich mich wieder unter den besten Zehn im Gesamtweltcup platzieren. Bei der WM möchte ich ein gutes Ergebnis einfahren - eine Medaille wäre auch nicht schlecht.“

KARRIERE

Schon mit zwei Jahren stand Simon auf Ski. Sein Übungshang lag direkt vor der Haustür,

die Skilehrerrolle übernahmen die Eltern. Ab fünf trainierte Simon regelmäßig im Skiclub. Über die Gaumannschaft schaffte er den Sprung in den C/D-Kader, wo er im Riesenslalom und Slalom internationale FIS-Rennen bestritt. Nach einem Schienbeinbruch 2004 entdeckte Simon Ski Cross und war sofort fasziniert von der Disziplin. Im Winter 2010 feierte Simon mit dem Sieg in St. Johann seinen bislang größten Erfolg.

Erster Einsatz Ski Cross 2006 Sölden 42.**Erstes WC-Platzierung** 2008 Les C. 32.**Erste WC-Top Ten-Pl.** 2009 Innichen 10.**Erster WC-Sieg** 2010 St. Johann**Verletzungen** 2004 Schienbeinbruch rechts**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2010 Vancouver
19.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro
27.

2011 Deer Valley
21.

Weltcup

2007/08 33. WC-Gesamt
Kreischberg 13.

2008/09 St. Johann 21.

2009/10 9. WC-Gesamt
Innichen 10.
St. Johann 1.

2010/11 6. WC-Gesamt
Innichen 9.
St. Johann 7.
Alp d'Huez 7.
Grasgehren 5.
Blue Mountain 6.
Meiringen 7.
Branas 9.
Myrkdalen-Voss 9.

2011/12 18. WC-Gesamt
Innichen 7.
Les Contamines-M. 7.
Bischofswiesen 10., 10.

Deutsche Meisterschaften

2008 -2011 3 x 1.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

DOMINIK HOMSEK

ASV Großholzhausen

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.05.1992

Adresse Kegelfeldstr. 5,
83064 Raubling

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/75 kg

Hobbys Musik, Familie

Spitzname Dani

RUPERT NAGL

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.11.1989

Adresse Mühlenstraße 33 b,
83098 Brannenburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/82 kg

Hobbys Biken

Spitzname Berti

MARCELLUS RENN

SV Hindelang

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.10.1995

Adresse Luitpoldstraße 3,
87541 Bad Oberdorf

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 173 cm/75 kg

Hobbys Longboard, Ski Cross

Spitzname Marcel

Karriere Vater Homsek hat Dominik früh das Skifahren beigebracht und später in die Rennmannschaft des Skivereins gesteckt. Bis 2010 Alpin C-Kader, seit 2012 startet Dominik im Ski Cross-Europacup.

RESULTATE

Europacup

2011/12 Obermaiselstein 28., Val Thorens 42., Davos 46., 51., Mora 31.

Karriere Seine alpine Grundausbildung holte sich Robert im örtlichen Skiclub und im Skigymnasium Saalfelden, das er vier Jahre besuchte. Robert bestritt FIS-Rennen in den Disziplinen SL/RS. Seit 2008 startet er im Ski Cross.

RESULTATE

EC 2009/10 Val Thorens 2 x 9., Zweis. 12.,
2011/12 WC-Gesamt 10., Val Thorens 9.,
Mora 6., Myrkdalen-Voss 6., Obermaiselstein 4.

Karriere Marcellus war zunächst als Alpiner unterwegs. Als sein Heimtrainer Maximilian Bittner die Ski Cross-Mannschaft übernahm, fragte er ihn, ob er es nicht mal versuchen wolle. Seitdem ist Marcel begeisterter Crosser.

RESULTATE

Erste Einsätze Dt. Meistersch. 2011 30.
Junioren-WM 2012 Valmalenco 9.
Y. Olymp. Winterg. 2012 Innsbruck Silber
Europacup 2012 Mora 35., Myrkdalen-Voss 34.

ANDREAS SCHAUER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.01.1986

Adresse Sylvensteinstraße 18,
83661 Lenggries

Beruf Pilot

Größe/Gewicht 189 cm/92 kg

Hobbys Berggehen, Skitouren, Klettern

Karriere Mit zwei Jahren stand Andy das erste Mal auf Ski, ab fünf trainierte er regelmäßig im Skiclub Lenggries. Über die Gaumannschaft qualifizierte er sich für den D/C-Kader. Dann entdeckte er die Disziplin Ski Cross und blieb dabei.

RESULTATE

WC 2009/10 Innichen 15. **2010/11** verletzt
EC 2011/12 Davos 10., Mora 1., Myrkdalen-Voss 13.

FLORIAN SCHMIDT

WSV Oberaudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.9.1989

Adresse Am Oberfeld 5,
83080 Oberaudorf

Beruf Sportsoldat/Student

Größe/Gewicht 185 cm/84 kg

Hobbys Fußball, Tennis, Skifahren

Spitzname Flo

Karriere Papa Wolfgang, selbst Skilehrer, war Florians erster Trainer. Mit 17 Jahren wechselte Florian vom alpinen Skirensport zum Ski Cross. Er fährt jetzt seine vierte Saison im DSV-Kader. Svenja, die drei Jahre jüngere Schwester, ist Freestylerin.

RESULTATE

EC 2009/10 Val Thorens 5./8., **2010/11**
WC-Gesamt 10., Davos/Branas 7., **2011/12**
WC-Gesamt 26., Obermaiselstein 9., Val Thorens 6. **Weltcup 2011** Grasgehren 16.,
Branas 41.





Goldenes Karriereende: Magdalena Neuner avancierte bei der letzten Biathlon-WM ihrer sportlichen Laufbahn endgültig zum Biathlon-Superstar.

Biathlon

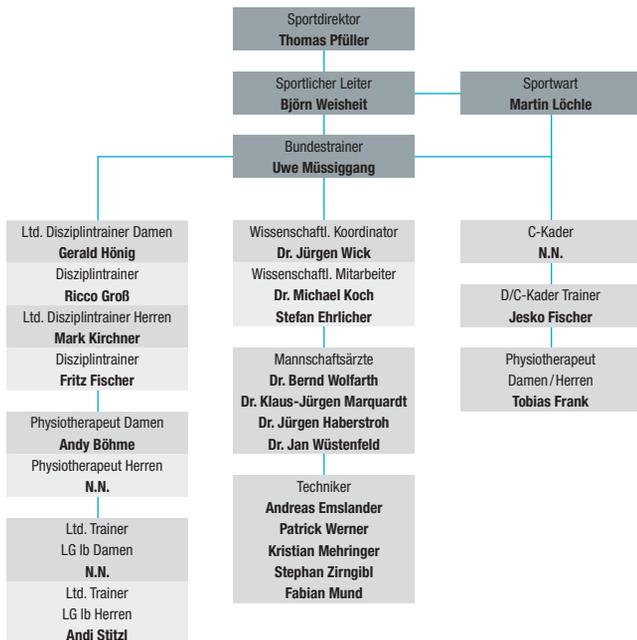
Organigramm · Trainer · Termine · Biografien



Auf der Erfolgswelle: Die Damenstaffel hielt dem großen Druck bei der Heim-WM stand und sicherte sich mit einer starken Teamleistung den Titel.



Immer vorne dabei: Nach zweimal Bronze mit der Staffel und der Mixedstaffel schrammte Lokalmatador Andreas Birnbacher im Einzel und Massenstart ganz knapp am Siegerpodest vorbei.



Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-244

Bundestrainer Damen/Herren



Uwe Müssiggang
Kneifelpitzweg 1
83471 Berchtesgaden

Sportwart



Martin Löchle
Vogelwiesweg 7
87642 Halblech

Trainer Damen



Gerald Hönig
Disziplintrainer Damen
Jägerstraße 15
98559 Oberhof



Ricco Groß
Gnaig 11
83324 Ruhpolding

Trainer Herren



Mark Kirchner
Disziplintrainer Herren
Hauptstraße 74a
98749 Scheibe-Alsbach



Fritz Fischer
Zell 23
83324 Ruhpolding



WELTCUP 2012/13

November				
25.11.–02.12.	Östersund	SWE	Mixed-Staffel; Einzel; Sprint; Verfolgung	
Dezember				
07.–09.12.	Hochfilzen	AUT	Sprint; Verfolgung; Staffel	
13.–16.12.	Pokljuka	SLO	Sprint; Verfolgung; Massenstart	
Januar				
03.–06.01.	Oberhof	GER	Staffel; Sprint; Verfolgung	
09.–13.01.	Ruhpolding	GER	Staffel; Sprint; Massenstart	
17.–20.01.	Antholz	ITA	Sprint; Verfolgung; Staffel	
Februar				
28.02.–03.03.	Oslo	NOR	Sprint; Verfolgung; Massenstart	
März				
07.–10.03.	Sotschi	RUS	Einzel; Sprint; Staffel	
14.–17.03.	Khanty-Mansiysk	RUS	Sprint; Verfolgung; Massenstart	

WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

07.–17.02.	Nove Mesto	CZE	
------------	------------	-----	--

JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

25.01.–01.02.	Oberilliach	AUT	
---------------	-------------	-----	--

EUROPAMEISTERSCHAFTEN 2013

20.–26.02.	Bansko	BUL	
------------	--------	-----	--

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL

17.–22.02.	Brasov	ROU	
------------	--------	-----	--

IBU-CUP 2012/13

November				
24.–25.11.	Idre	SWE	Sprint	
30.11.–01.12.	Beitostolen	NOR	Einzel; Sprint	
Dezember				
13.–16.12.	Forni Avoltri	ITA	Mixed; Sprint; Verfolgung	
Januar				
05.–06.01.	Otepää	EST	Einzel; Sprint	
09.–12.01.	Ostrov	CZE	Mixed; Sprint; Verfolgung	
Februar				
02.–03.03.	Martell	ITA	Sprint; Verfolgung	
07.–10.02.	Brezno-Osrblie	SVK	Einzel; Sprint; Staffel	

ALPENCUP 2012/13

Regional-Cup Alpenländer				
10.–16.12.	Oberilliach	AUT	Einzel; Sprint	
25.02.–03.03.	Italien	ITA	Sprint; Verfolgung	
11.–17.03.	Pokljuka	SLO	Sprint; Verfolgung	

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2012/13

14.–16.09.	Altenberg	GER	Sprint; Verfolgung; Staffel	
21.–23.09.	Oberhof	GER	Einzel; LL-Rennen; Massenstart	

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN 2012/13

28.02.–03.03.	Langdorf	GER	Einzel; Sprint; Staffel	
---------------	----------	-----	-------------------------	--

DSV JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2012/13

DSV-Rennserie				
20.–23.12.	Ruhpolding	GER	Sprint; Sprint; Staffel	
03.–06.01.	Kaltenbrunn	GER	Sprint; Verfolgung	
24.–27.01.	Oberhof	GER	Sprint; Massenstart	
14.–17.02.	Altenberg	GER	Sprint; Verfolgung	
07.–10.03.	Notschrei	GER	Sprint; Massenstart	

DSV-SCHÜLERCUP 2012/13**DSV-Rennserie**

11. – 13.01.	Luisenthal	GER	Alpine Fahrformen; Einzel
01. – 03.02.	Clausthal-Zellerfeld	GER	Sprint; Verfolgung
21. – 24.02.	Oberwiesenthal	GER	Einzel; Techniksprint; Staffel
14. – 17.03.	Ruhpolding	GER	LL; Massenstart

NACHWUCHSCUPS 2012**DSV-Rennserie**

28. – 30.09.	Luisenthal	GER	RWS-Nachwuchscup
04. – 07.10.	Willingen	GER	Nordcup

WELTMEISTERSCHAFTEN SOMMER-BIATHLON 2012

20. – 23.09.	Ufa	RUS	Mixed-Staffel; Sprint; Verfolgung
--------------	-----	-----	-----------------------------------

Energie-Effizienz führt zum Erfolg.
Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann Werke · Telefon 06452 70-0

Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon, Rennrodeln und Bob sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. www.viessmann.com



Öl-Brennwertkessel



Gas-Brennwertkessel



Solar-Kollektoren



Holz-Heizkessel



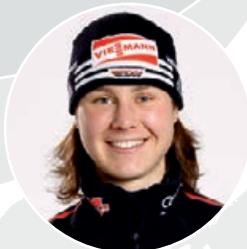
Wärmepumpen

VIESSMANN

climate of innovation

TINA BACHMANN

SG Stahl Schmiedeberg

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 15.07.1986**Adresse** Bautzner-Str. 80,
01099 Dresden**Beruf** Polizeiobermeisterin
(Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 183 cm/65 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz
(Gewehr), DKB, Entire Tec, E.ON**Hobbys** Lesen, Akkordeon, Handarbeiten**Blick ins Familienalbum** Tina stammt aus
einer sportlichen Familie: Vater Peter und
Mutter Katrin sind Hobbysportler, die drei
Jahre jüngere Schwester Jana war selbst
Biathletin. Den gemütlicheren Part übernimmt
Mississippi-Höckerschildkröte „Perle“.**Ziele für die Saison** „Ich möchte meine
Weltcupplatzierung aus der vergangenen
Saison bestätigen und verbessern. In Nove
Mesto möchte ich eine Einzel-Medaille
gewinnen.“**KARRIERE**Tina stand bereits als Kleinkind auf Ski. Zum
Biathlon kam sie aber erst im April 1997.
„Meine Eltern haben mich zum Schnupper-training beim SSV Altenberg mitgenommen.“
Ein Jahr später kam die größte Sportlerin im
DSV-Team zur SG Stahl in ihrem Heimatort
Schmiedeberg, trainierte aber weiterhin in
Altenberg. In ihren ersten Jahren als Biathletin
war Tina gleich erfolgreich. „Dann hatte ich
aber leider einen kleinen wachstumsbeding-
ten Durchhänger, ehe es in den vergangenen
Jahren wieder nach oben ging.“ Nach dem
Abitur in Altenberg wechselte sie 2004 zur
Bundespolizei. Zum Abschluss der Saison
2008/09 düpierte sie in ihrem erst dritten
Weltcup-Rennen die gesamte Weltelite. Ähn-
lich rasant verlief 2011 Tinas WM-Einstand:
Erstes Rennen und gleich Silber!**Erste Einsätze**

RWS-Cup in Ruhpolding (4. Platz)

Erste WC-Platzierung

2009 Trondheim 23. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Verletzungen Dezember 2008 2 Monate
Wettkampfpause, u.a. wg. chr. Achillessehnen-
beschwerden und Magendarminfektion**Weitere Infos** www.tina-bachmann.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**
Teilnahme**Weltmeisterschaften****2011 Khanty-Mansiysk**
Silber Einzel
12. Massenstart**2012 Ruhpolding**Gold Staffel
4. Massenstart**Junioren-Weltmeisterschaften****2005 Kontiolahti**
11. Sprint
18. Verfolgung
25. Einzel**2007 Martell**

Teilnahme

Europameisterschaften**2006 Langdorf**
Gold Staffel**2008 Nove Mesto**
Silber Staffel**2009 Ufa**
Bronze Staffel**Weltcup****2008/09** 49. WC-Gesamt
Khanty-Mansiysk 1. Sprint,
14. Verfolgung**2009/10** 24. WC-GesamtHochfilzen 5. Sprint,
10. Verfolgung
Oberhof 14. Sprint,
13. Massenstart
Ruhpolding 14. Sprint,
12. Massenstart
Antholz 5. Sprint,
10. Verfolgung
Kontiolahti 11. Sprint**2010/11**19. WC-Gesamt
Östersund 18. Einzel, 4. Sprint,
10. Verfolgung
Pokljuka 30. Einzel, 10. Sprint
Oberhof 20. Mass.
Antholz 12. Sprint, 23. Mass.
Presque Isle 37. Sprint,
12. Verfolgung
Fort Kent 22. Sprint,
23. Verfolgung, 20. Mass.
Oslo 11. Verfolgung, 14. Mass.**2011/12**14. WC-Gesamt
Östersund 27. Sprint, 6. Verfol-
gung, 22. Einzel
Hochfilzen 14. Sprint/Verf.
Oberhof 17. Massenstart
Nove Mesto 41. Sprint,
29. Verfolgung, 31. Einzel
Antholz 9. Sprint, 23. Mass.
Oslo 16. Sprint, 10. Verfolg.,
13. Massenstart
Kontiolahti 8. Sprint, 6. Verf.
Khanty Mansiysk 14. Verfolg.**Deutsche Meisterschaften****2004-2012** 3 x 1. (2 x Staffel, Sprint)
4 x 2. (Ez, Sp., Verf., Staff.)
6 x 3. (Ez., Sp., Mass., Mixed)

MIRIAM GÖSSNER

SC Garmisch

**BIOGRAFIE**

Geburtstag 21.06.1990
Adresse Reintalstr. 3,
 82467 Garmisch-Partenkirchen
Beruf Zolhauptwachtmeisterin
Größe/Gewicht 167 cm/55 kg

Kopfsponsor Red Bull
Sponsoren Fischer (Ski), Salomon (Bindung/Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Joka, DKB

Hobbys Mountainbiken, Alpin, Kochen, Lesen
Spitzname Miri

Blick ins Familienalbum Mutter Siv ist Norwegerin, Vater Joachim u.a. Bergführer. Schwester Christina war Alpinfaherin.

Ziele für die Saison „Ganz einfach meine Leistungen verbessern und mich weiterentwickeln.“

KARRIERE

Miriam's Laufbahn begann auf Alpinski. Bereits mit fünf Jahren wurde die gebürtige Garmisch-Partenkirchnerin Mitglied im heimischen Skiclub. Kurze Zeit später brachte sie die ersten Urkunden mit nach Hause. Mit 14 Jahren zertrümmerte ihr eine Torstange das Jochbein und schlug ihr einige Zähne aus. Daraufhin hörte Miriam auf den Rat ihrer Zahnärztin

und wechselte zum Biathlon: „Die Frau von Bernhard Kröll, meinem jetzigen Heimtrainer, arbeitete in der Praxis meines Zahnarztes und meinte, dass ich es mal beim Biathlon versuchen sollte.“ Bereits im ersten Schülerjahr gewann Miriam daraufhin die Gesamtwertung. Nach der mittleren Reife konzentrierte sie sich ganz auf den Sport und ließ kurz darauf erneut aufhorchen. 2009 wurde sogar Langlauf-Bundestrainer Jochen Behle auf das Ausnahmetalent aufmerksam und setzte Miriam u.a. in der Staffel ein. Trotz der inzwischen zwei Silbermedaillen mit den Langläuferinnen ist sie aber nach wie vor begeisterte Skijägerin.

Erste Einsätze

Schülercuprennen

Erste WC-Platzierung

2009 Lahti 16. Sprint (Biathlon)

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Oberhof 5. Prolog Tour de Ski (Langlauf)

Erstes WC-Podium

2010 Östersund 2. Sprint

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2009 Daumenverletzung re. Hand, kein Biathlon, aber LL +++ 2007 Mai OP wegen Sprunggelenkproblemen, 4 Mo. Pause +++ 2011 Juli Bauch-OP, 2 Wo. Pause

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010**

Vancouver
 Silber Staffel LL
 21. 10 km F

Weltmeisterschaften**2009****Liberec (Langlauf)**

Silber Staffel
 19. Sprint F

2011**Khanty-Mansiysk**

Gold Staffel
 9. Sprint
 7. Verfolgung
 14. Massenstart

2012**Ruhpolding**

Gold Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften**2008****Ruhpolding**

Gold Staffel

2009**Canmore**

Gold Verfolgung
 Silber Sprint
 Bronze Staffel
 4. Einzel

IBU-Cup**2007/08**

Obertilliach 2. Sprint,
 4. Einzel
 San Sicario 2. Sprint,
 2. Verfolgung

Weltcup**2008/09****LANGLAUF**

Lathi 27. 19 km F
 15. 1,2 km F

2009/10

Davos 70. 10 km F
 Oberhof 5. 2,5 km F
 Rybinsk 4. Teamsprint F,
 5. Sprint F
 Canmore 7. 10 km F
 Lathi 2., 26. Pursuit
 Oslo 25. 30 km F, 44. Sprint

Weltcup**2009/10****BIATHLON**

Östersund 58. Sprint,
 73. Einzel

2010/11

14. WC-Gesamt
 Östersund 39. Einzel, 2. Sprint,
 2. Verfolgung
 Hochfilzen 18. Sprint, 25. Verf.
 Pokljuka 53. Einzel, 12. Sprint
 Oberhof 43. Sprint, 19. Mass.
 Ruhpolding 39. Einzel,
 17. Sprint, 22. Verfolgung
 Antholz 17. Sprint, 28. Mass.
 Presque Isle 21. Sprint,
 29. Verfolgung,
 Fort Kent 2. Sprint,
 10. Verfolgung, 14. Mass.
 Oslo 35. Sprint, 6. Verfolgung,
 13. Massenstart

2011/12

27. WC-Gesamt
 Östersund 22. Sprint
 Nove Mesto 37. Sprint, 11. Verf.
 Antholz 15. Sprint, 30. Mass.
 Oslo 15. Sprint, 19. Verfolgung,
 20. Massenstart
 Kontiolahti 6. Sprint, 20. Verf.
 Khanty Mansiysk 16. Sprint,
 25. Verfolgung, 29. Massenst.

Deutsche Meisterschaften**2008**

1. Einzel (JUN)



ANDREA HENKEL

SV Großbreitenbach

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 10.12.1977**Adresse** Friedensstr. 37,
98701 Großbreitenbach**Beruf** Sportsoldatin (Hauptfeldwebel)**Größe/Gewicht** 158 cm/50 kg**Kopfsponsoren** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski/Schuhe/Bindung),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), DKB, Dunlopillo, RINN**Hobbys** Continental-Hopping**Spitzname** -**Blick ins Familienalbum** Schwester Manu-
ela, Staffel-Olympiasiegerin und Weltmeisterin
im Langlauf, hat ihre Karriere beendet.**Ziele für die Saison** „Den Saisonhöhepunkt
noch besser treffen als im vergangenen Jahr.“**KARRIERE**Mit vier Jahren stand Andrea erstmals in der
Loipe. Später besuchte sie das Sportgymnasi-
um Oberhof. Nach ihrem Abitur 1996 kam sie
zur Sportfördergruppe Oberhof. Als Juniorin
sammelte sie mehrere Titel und Medaillen, ehe
sie in der Saison 98/99 ihr Weltcupdebüt gab.
Bereits in ihrer zweiten Saison konnte sie einen
ersten Sieg feiern und beendete den Winter mit
Platz fünf als beste Deutsche. Als zweite deut-sche Biathletin errang sie bei den Olympischen
Spielen 2002 Einzelgold – zehn Jahre nach
Antje Misersky. Nach zweijähriger Durststrecke
und einer Umgewöhnungsphase auf ein neues
Gewehr gewann sie in Hochfilzen den WM-Titel
im Einzel. Im Winter 06/07 durfte sich Andrea
nach einem denkwürdigen Massenstart als
dritte deutsche Athletin die Biathlon-Krone
aufsetzen. Seit ihren Erfolgen in Östersund
ist Andrea die einzige Biathletin, die in allen
olympischen Disziplinen WM-Gold gewonnen
hat. Deutlich länger musste sie hingegeben auf
einen anderen Titel warten: Erst im September
2010 durfte sich die mehrfache Weltmeisterin
und Olympia-Siegerin auch zu einer Deutschen
Meisterschaft gratulieren lassen.**Erste Einsätze**

1990 Bundesskispiele

Erste WC-Platzierung

1996 Lillehammer 20. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

1998 Hochfilzen 10. Sprint

Erstes WC-Podium

1999 Osrblië 1. Massenstart

Erster WC-Sieg

1999 Osrblië 1. Massenstart

Verletzungen September 2008 Bruch
rechter Daumen**Weitere Infos** www.andrea-henkel.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2002****Salt Lake City**Gold Einzel
Gold Staffel**2006****Turin**Silber Staffel
4. Einzel, 13. Massenstart**2010****Vancouver**Bronze Staffel
6. Einzel, 9. Massenstart
10. Verfolgung, 21. Sprint**Weltmeisterschaften****1999****Kontiolahti**

12. Sprint, 18. Verfolgung

2000**Oslo**

Silber Staffel

2001**Pokljuka**

Silber Staffel

2003**Khanty Mansiysk**

16. Einzel

2005**Hochfilzen**Gold Einzel
Silber Staffel**2007****Antholz**Gold Massenstart
Gold Staffel**2008****Östersund**Gold Verfolgung
Gold Sprint**2009****Pyeong Chang**Gold Staffel
Bronze Mixedstaffel**2011****Khanty-Mansiysk**Gold Staffel
Silber Mixedstaffel
4. Verfolgung**2012****Ruhpolding**Gold Staffel
Bronze Mixedstaffel**Junioren-Weltmeisterschaften****1994-1997** 4 x Gold, 3 x Silber, 2 x Bronze**Weltcup****1998/99**

14. WC-Gesamt

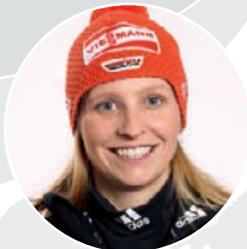
99/20005. WC-Gesamt
2 Weltcup-Siege
13. WC-Gesamt
1 x 2., 2 x 3.**2001/02**17. WC-Gesamt
29. WC-Gesamt**2002/03****2003/04****2004/05**14. WC-Gesamt
1 x 2.**2005/06**7. WC-Gesamt
1 x 2., 1 x 3.**2006/07**1. WC-Gesamt
5 Weltcup-Siege**2007/08**3. WC-Gesamt
2 Weltcup-Siege**2008/09**5. WC-Gesamt
2 Weltcup-Siege**2009/10**4. WC-Gesamt
2 Weltcup-Siege**2010/11**2. WC-Gesamt
2 Weltcup-Siege**2011/12**8. WC-Gesamt
Hochfilzen 8. Sprint, 4. Verf.
Oberhof 3. Massenstart, 5. Sp.
Nove Mesto 16. Einzel, 15.
Sprint, 11. Verfolgung
Oslo 1. Massenstart, 5. Sprint
Khanty Mansiysk 6. Sprint, 7.
Verfolgung**Deutsche Meisterschaften****2010**

Deutsche Meisterin Sprint



FRANZISKA HILDEBRAND

WSV Clausthal Zellerfeld



BIOGRAFIE

Geburtsdag 24.03.1987

Adresse Hoymer Ring 12,
06366 Köthen

Beruf Sportsoldatin (Feldweibel)

Größe/Gewicht 161 cm/52 kg

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Salomon (Ski/Schuhe),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), Joka

Hobbys Internet, Lesen

Spitzname Franzl

Blick ins Familienalbum

Franziska hat sportbegeisterte Eltern, der Papa ist Leichtathletiktrainer im heimischen Verein. Zwillingschwester Stefanie ist ebenfalls Biathletin.

Ziele für die Saison

„Ich möchte bei der WM in Nove Mesto dabei sein und insbesondere im Einzel starten. Außerdem möchte ich mich für die Staffel anbieten.“

KARRIERE

Früher war Franziska Leichtathletin und trainierte beim Papa, der im Sportverein Köthen Übungsleiter ist und schon immer viel Herzblut in den Sport investiert hat. Zusammen mit

ihrer Zwillingschwester Stefanie probierte sie sich mit zehn Jahren im Langlaufen, wechselte mit zwölf zum Biathlon und blieb dabei. Franziska hat in der Jugend an vielen Sommerbiathlons teilgenommen und dabei ihre ersten Wettkampferfahrungen gesammelt. 2005 stieg sie in den C-Kader des DSV und damit in die Nationalmannschaft auf. 2006 machte sie ihr Abitur in Köthen und wechselte danach in die Sportfördergruppe der Bundeswehr. Nebenbei studiert sie an der Hochschule Ansbach Internationales Management. Seit 2009 trainiert Franziska in Ruhpolding bei Ricco Groß. Im vergangenen Winter lief sie ihre erste komplette Weltcupssaison und belegte bei ihrem Debüt in Östersund gleich Rang sechs im Einzel.

Erste Einsätze

Sommerbiathlon

Erste WC-Platzierung

2011 Östersund 6. Einzel

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Östersund 6. Einzel

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen -

Weitere Infos -

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2012

Ruhpolding

29. Sprint

47. Verfolgung

Studenten-Weltmeisterschaften

2011

Silber Einzel

Europameisterschaften

2012

Otepää

Gold Staffel

Bronze Einzel

IBU-Cup

2010/11

1. Gesamtwertung

Annecy 1. Sprint, 3. Verfolgung

Martell 2. Sprint

Nove Mesto 2. Einzel

Weltcup

2011/12

23. WC-Gesamt

Östersund 6. Einzel, 18. Sprint,

27. Verfolgung

Hochfilzen 25. Sprint, 23. Verf.

Oberhof 26. Massenstart

Nove Mesto 10. Einzel

Antholz 12. Sprint, 25. Mass.

Oslo 13. Sprint, 12. Verfolgung,

15. Massenstart

Khanty Mansiysk 26. Sprint,

14. Massenstart

Deutsche Meisterschaften

2011

2. Einzel

3. Massenstart





LEHRGANGSGRUPPE 1B

JULIANE DÖLL

WSV Oberhof 05 e.V.

BIOGRAFIE

Geburtsdag 08.07.1986

Adresse Wiesenweg 18,
98593 Floh-Seligenthal

Beruf Polizeimeisterin (BP)

Größe/Gewicht 161 cm/50 kg

Hobbys Lesen

Spitzname Jule

Karriere Mit acht zum LL, seit 2005 beim Biathlon. Seit 2006 bei der Bundespolizei Bad Endorf, Heimtrainer ist Gerald Höning.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Martell Gold Staffel, Bronze Verfolgung

Europameisterschaften 2007-2012

2x Gold, 1x Silber, 3x Bronze mit der Staffel

2x Gold Einzel, Gold Sprint, Gold Verfolgung,

Silber Einzel

MAREN HAMMERSCHMIDT

SK Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtsdag 24.10.1989

Adresse Am Herrenköpfchen 12,
59955 Winterberg

Beruf Zollobewachtmeisterin

Größe/Gewicht 169 cm/56 kg

Hobbys Klettern, Tierschutz

Weitere Infos www-biathlon-twins.com

Karriere Durch Grundschulschnupperkurs mit sieben zum Biathlon, trainiert seit 2012 bei Ricco Gross in Ruhpolding.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Ruhpolding 1. Sprint, 9. Verfolgung

2010 Torsby 1. Sprint, 4. Verfolg., 21. Einzel,

Europameisterschaften 2012 Osrblie

6. Einzel, 13. Sprint, 10. Verfolgung,

Weltcup 2012 Khanty Mansiysk 34. Sprint,
26. Verfolgung

CAROLIN HENNECKE

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 04.02.1986

Adresse Fuchsau 9,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 174 cm/58 kg

Hobbys Backen, Lesen

Spitzname Caro, Line

Karriere Kam mit acht Jahren zum Langlauf, fünf Jahre später Wechsel zum Biathlon. Sie trainiert unter Ricco Groß am OSP Ruhpolding.

RESULTATE

Europameisterschaften 2009 Ufa Bronze
Staffel, **2012** Osrblie Bronze Einzel,

Junioren-Weltmeisterschaften 2006

Presque Isle Gold Sprint, Gold Staffel, Bronze

Einzel, **2007** Martell Gold Staffel, Silber Einzel,

Weltcup 2011/12 Hochfilzen 25. Sprint,
26. Verfolgung

VANESSA HINZ

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtsdag 24.03.1992

Adresse Koglerweg 6a,
83727 Schliersee

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/61 kg

Hobbys Sport, Lesen, Shoppen

Karriere Vanessa war bis zur Saison 2011/12 Langläuferin des DSV. „Dann habe ich von Herrn Pfüller Post bekommen und Biathlon probiert. Es hat mir gefallen und ich freue mich auf die ersten Wettkämpfe in dieser Disziplin. Ich bin gespannt, wo ich stehe.“ 2011 hat Vanessa im CJD-Berchtesgaden Abitur gemacht und ging dann zur Bundeswehr.

RESULTATE

-

NADINE HORCHLER

SC Willingen e.V.

BIOGRAFIE

Geburtsdag 21.06.1986

Adresse Wörnerstraße 3
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldatin (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 167 cm/64 kg

Hobbys Bergtouren, Wellness

Karriere Mit acht Jahren über Schule zum Langlauf, mit zwölf zum Biathlon, 2005 Abitur in Willingen, danach SpoFö der Bundeswehr.

RESULTATE

Europameisterschaften 2010-2012

2 x Bronze Staffel, Bronze Verfolgung

Weltcup 2010/11 Oslo 32. Sprint, 27. Verfolgung
2011/12 Hochfilzen 35. Verf., Antholz
36. Spr. **IBU-Cup 2010/11** 2. Gesamt-
Wertung, 2 x 2., 1 x 3.

KATHRIN LANG

SC Gosheim

BIOGRAFIE

Geburtsdag 03.09.1986

Adresse Postfach 1260,
83319 Ruhpolding

Beruf Zollobewachtmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/57 kg

Hobbys Musik, Klettern, Lesen, Schreiben

Karriere Mit Tante und Onkel als 12-Jährige zum LL. Schnell entschied sich Kathrin beim Bi einzusteigen. 2001 Skiinternat Furtwangen, Abi 2006 und Wechsel nach Ruhpolding.

RESULTATE

Europameisterschaften 2010 Ötpeää
Gold Einzel, Gold Staffel, Silber Verfolgung,
Weltcup 2006-2012 2 Siege, 1x 2., 2x 3.
2011/12 Baby-Pause



EVI SACHENBACHER-STEHLE

WSV Reit im Winkel

BIOGRAFIE**Geburtstag** 27.11.1980**Adresse** Birnbacherstr. 1,
83242 Reit im Winkel**Beruf** Sportsoldatin (Hauptfeldwebel)**Größe/Gewicht** 161 cm/51 kg**Hobbys** Garten, Backen, Musik**Spitzname** -

Karriere Die zweifache Olympiasiegerin im Langlauf wechselte zur Saison 2012/13 nach einem Training mit den Biathleten in Munio zu den Skijägern. „Ich wollte mich dort auf den Wiedereinstieg in den LL-Weltcup vorbereiten und habe auch mal geschossen. Das hat sofort gut geklappt und da habe ich mich entschieden, beim BI einzusteigen. Es ist für mich eine neue Herausforderung und Motivation.“ Trainiert wird in Ruhpolding bei Ricco Groß.

RESULTATE

Erste Einsätze 1989 regionale Langlaufwettkämpfe **Olympische Spiele Langlauf 2002** Gold Staffel, Silber Sprint, **2006** Silber Staffel, **2010** Gold Teamsprint, Silber Staffel



GEMEINSAMER EINSATZ FÜR GROSSE MOMENTE

Mit tiefem Know-how und internationaler Expertise in der Wintersportvermarktung trägt Infront Sports & Media als Partner des Deutschen Skiverbands seit Jahren zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ski- und Biathlonsports und der jeweiligen Top-Events in Deutschland bei.

Erfahren, engagiert und bekannt für höchste Qualitätsstandards ist Infront heute eines der führenden Sportmarketing-Unternehmen weltweit und verfügt über ein umfangreiches Portfolio an erstklassigen Rechten - nicht nur im Wintersport.

In Deutschland ist Infront als Partner des DSV sowie der internationalen Verbände unter anderem bei Events der Vierschanzentournee, des IBU Weltcups Biathlon oder des FIS Ski Weltcups involviert und deckt dabei als Full-Service Anbieter verschiedenste Aspekte ab - vom Vertrieb der Medien- und Sponsoring-Rechte über Designlösungen bis hin zu Hospitality und Stadionwerbung.

Our experience. Shared passion. Your success.

www.infrontsports.com

infront
SPORTS & MEDIA





ANDI BIRNBACHER

SC Schleching



BIOGRAFIE

Geburtsdag 11.09.1981

Adresse Lehmackeweg 6,
83259 Schleching

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille)

Hobbys Autos, Musik, Computer, Angeln

Spitzname Birnei, Andi

Blick ins Familienalbum Vater Hans-Peter war mit Fritz Fischer bei der Bundeswehr.

2012 heiratete Andi seine langjährige Freundin Anna.

Ziele für die Saison „In erster Linie möchte ich mich wie in der vergangenen Saison ganz vorne in der Weltspitze bewegen. Außerdem steht noch eine WM-Medaille auf meiner Liste, nachdem es in Ruhpolding zweimal ganz knapp nicht gereicht hat.“

KARRIERE

Zum Biathlon kam Andi im Alter von 14 Jahren. „Mein Vater ist mit Fritz Fischer befreundet, und der hat mich einfach mal mitgenommen.“ Aus dem „Schnupperkurs“

wurde eine echte Biathlon-Leidenschaft. „Das Schießen war für mich kein Problem, ich war ja zuvor schon im Schützenverein gewesen.“ Im Juniorenbereich war Andi kaum zu schlagen. Er wurde viermal Juniorenweltmeister und gewann 15 Europacups. Beim Weltcup-Finale 2011 in Oslo gelang dem 22-fachen Deutschen Biathlonmeister der lang erwartete erste Weltcup Sieg. 2012 legte er nach: Als Dritter der WC-Gesamtwertung und Kristallkugel-Gewinner im Massenstart absolvierte Andi seine bisher erfolgreichste Saison.

Erste Einsätze

1995 Sommerbiathlon Mittenwald

Erste WC-Platzierung

2001 Antholz 42. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2002 Östersund 6. Verfolgung

Erstes WC-Podium

2005 Pokljuka 3. Sprint

Erster WC-Sieg

2011 Oslo 1. Sprint

Verletzungen November 2007 3-facher Bänderiss am rechten Sprunggelenk, 1 Woche Pause, intensive Reha, Wiedereinstieg WC Hochfilzen +++ Januar/Februar 2009 hartnäckige Viruserkrankung

Weitere Infos www.andi-birnbacher.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006

Turin

Teilnahme

2010

Vancouver

12. Einzel
15. Massenstart
13. Verfolgung
23. Sprint, 5. Staffel

Weltmeisterschaften

2004

Oberhof

14. Einzel

2005

Hochfilzen

56. Sprint

2007

Antholz

Silber Massenstart

2008

Östersund

Gold Mixedstaffel
Bronze Staffel

2009

Pyeong Chang

erkrankt

2011

Khanty Mansiysk

6. Sprint, 5. Verf., 8. Einzel

2012

Ruhpolding

Bronze Mixed-Staffel
Bronze Staffel
4. Einzel, 4. Massenstart

Junioren-Weltmeisterschaften

1999–2001 4 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze

Weltcup

2001/02

54. WC-Gesamt
Hochfilzen 11. Sprint

2002/03

46. WC-Gesamt
Östersund 6. Verfolgung

2003/04

29. WC-Gesamt
Fort Kent 8. Verfolgung

2004/05

30. WC-Gesamt
Pokljuka 3. Sprint,
3. Verfolgung

2005/06

17. WC-Gesamt
Kontiolahti 5. Sprint,
4. Massenstart

2006/07

13. WC-Gesamt
Östersund 2. Einzel
Pokljuka 3. Massenstart

2007/08

10. WC-Gesamt
Khanty Mansiysk 4. Verfolgung

2008/09

27. WC-Gesamt
Khanty Mansiysk 5. Sprint,
4. Massenstart

2009/10

15. WC-Gesamt
Kontiolahti 5. Einzel, 5. Sprint
Oslo 4. Massenstart

2010/11

14. WC-Gesamt
Oslo 1. Sprint

2011/12

3. WC-Gesamt
Kristallkugel Massenstart
Hochfilzen 1. Verfolgung
Oberhof 1. Massenstart
Antholz 1. Massenstart, 4. Spr.
Nove Mesto 8. Einzel, 12. Verf.,
10. Sprint



DANIEL BÖHM

SC Buntenbock

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 16.06.1986**Adresse** Am Schlagbaum 29,
38678 Clausthal-Zellerfeld**Beruf** Polizeimeister (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 178 cm/72 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, Techem**Hobbys** Sport allgemein, Lesen**Spitzname** -**Blick ins Familienalbum** Vater Andreas war
selbst aktiver Langläufer, Bruder Sebastian
ist vier Jahre jünger und war ebenfalls als
Biathlet unterwegs.**Ziele für die Saison** „Ich möchte mich in
dieser Saison von Anfang an im Weltcupteam
etablieren und mich für die WM in Nove Mesto
qualifizieren.“**KARRIERE**Daniels Wintersportkarriere begann als Drei-
jähriger auf Langlaufski. Bereits mit fünf nahm
er im Harz regelmäßig am Schülertraining
beim SC Buntenbock teil. 1999 wechselte
Daniel dann zum Biathlon. 2005 machte er in
Clausthal-Zellerfeld sein Abitur und begannseine Ausbildung bei der Bundespolizei. Auf
Anraten seines langjährigen Heimtrainers
Frank Spengler, der ihn von Beginn an trainiert
hatte, wechselte Daniel 2007 in die Trainings-
gruppe von Mark Kirchner nach Oberhof. Dort
trainiert und wohnt er seit Ausbildungsende
auch die meiste Zeit. Anfang April 2011 zog
sich Daniel beim Langlaufen einen Bruch des
rechten Kahnbeins zu und musste operiert
werden. „Von daher war die vergangene
Saison nicht optimal. Ich hoffe, dass ich in
diesem Jahr gesund und verletzungsfrei blei-
be, bisher sieht es sehr gut aus.“**Erste Einsätze**

Regionale Langlauf-Wettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 29. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Vancouver 2. Einzel

Erstes WC-Podium

2009 Vancouver 2. Einzel

Erster WC-Sieg -**Verletzungen** April 2011 Kahnbeinbruch, re.
Hand, OP, 2 Wo. Pause, 4 Wo. einge. Training**Weitere Infos** www.daniel-boehm.net**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011 Khanty Mansiysk**
29. Einzel**Junioren-Weltmeisterschaften****2006 Presque Isle**
Bronze Staffel
6. Verfolgung**2007 Martell**
Gold Staffel
Silber Sprint
Silber Verfolgung
4. Platz Einzel**Europameisterschaften****2006 Langdorf (JUN)**
Silber Einzel
Silber Staffel
6. Verfolgung**2008 Nove Mesto**
4. Staffel**2009 Ufa**
Gold Verfolgung
Silber Staffel**2009 Otepää**
Gold Staffel
Gold Sprint**2012 Orsblie**
Gold Einzel
Gold Staffel
Bronze Verfolgung**Europacup/IBU-Cup****2007/2008** Torsby 2. Verfolgung
San Sicario 1. Sprint, 2. Verfol-
gung, 3. Verfolgung**2008/2009** Martell 2. Verfolgung**2009/2010** 2 Siege, 5x Top 3**Weltcup****2008/09** Oberhof 29. Sprint
Vancouver 2. Einzel
3. Staffel, 20. Sprint**2009/10** Oberhof 51. Sprint
Ruhpolding 47. Sprint
Oslo 28. Sprint, 52. Verfolgung
Khanty Mansiysk 25. Sprint**2010/11** 40. WC-Gesamt
Pokljuka 39. Einzel
Ruhpolding 54. Einzel,
12. Sprint, 15. Verfolgung
Anholz 27. Sprint
Presque Isle 54. Sprint,
32. Verfolgung,
Fort Kent 5. Sprint,
11. Verfolgung, 11. Mass.
Oslo 43. Sprint, 33. Verfolgung,**2011/12** Kontiolahti 9. Sprint, 16. Verf.**Deutsche Meisterschaften****2010** 3. Sprint

FLORIAN GRAF

WSV Eppenschlag

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 24.07.1988**Adresse** Hof 15 1/2,
94513 Schönberg**Beruf** Zolllhauptwachtmeister**Größe/Gewicht** 170 cm/73 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Rossignol (Ski, Schuhe, Bindung),
One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas
(Brille),**Hobbys** Mountainbike, Saxophon, Motorrad
Spitzname Flo**Blick ins Familienalbum** Schwester Katharina
ist ein Jahr älter und war Langläuferin,
Florians sieben Jahre älterer Bruder Markus
war Biathlet.**Ziele für die Saison** „Ich möchte in dieser
Saison auf das Podest laufen.“**KARRIERE**Durch seine beiden älteren Geschwister
machte Florian bereits mit acht Jahren die
ersten Schritte auf Langlauf-Ski. Obwohl
er mehr oder weniger sofort zu den besten
Langläufern seines Jahrgangs zählte, wech-
selte er vier Jahre später zum Biathlon. „Dort
lies es erst einmal nicht sonderlich gut und ichwollte schon aufhören“. Mit dem Wechsel vom
Luft- zum Kleinkalibergewehr und dem Um-
zug nach Berchtesgaden an die Christophe-
russchule gelang Florian dann aber auch bei
den Skijägern der Durchbruch. Seit diesem
Zeitpunkt gewann Florian jedes Jahr in seiner
Altersklasse. Nach dem Schulabschluss im
Jahr 2006 kam er zum Zoll Ski Team. Seither
lebt und trainiert der Bayerwäldler in Ruhpol-
ding. Im März 2011 feierte er beim Weltcupfi-
nale in Oslo einen sensationellen Einstand in
der Königsklasse. Nach seiner ersten vollen
WC-Saison 2011/12 war Florian über Platz
21 in der Gesamtwertung positiv überrascht.
Aktueller Heimtrainer ist Andreas Stitzl.**Erste Einsätze**

Regionale Langlauf-Rennen 1996

Erste WC-Platzierung

2010 Pokljuka 84. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Oslo 10. Massenstart

Erstes WC-Podium -**Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos** www.graffflorian.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2012****Ruhpolding**34. Sprint
38. Verfolgung**Junioren-Weltmeisterschaften****2006****Presque Isle**Silber Sprint Jugend
5. Pursuit**2007****Martell**Gold Verfolgung (Jugend)
Bronze Sprint**2008****Ruhpolding**Silber Sprint
Silber Verfolgung
Bronze Staffel
5. Einzel**2009****Canmore**Gold Staffel
4. Sprint**Europameisterschaften****2011****Ridnaun**

Gold Staffel

Europacup/IBU-Cup**2010/11**2. Gesamtwertung
Annecy 4. Einzel, 1. Sprint,
1. Verfolgung
Osrbie 2. Sprint**Weltcup****2010/11**58. Gesamt-Weltcup
Pokljuka 84. Sprint
Oslo 14. Sprint, 12. Verfolgung,
10. Massenstart**2011/12**21. WC-Gesamt
Östersund 20. Sp., 26. Verf.
Hochfilzen 7. Sprint, 8. Verf.,
23. Sprint, 18. Verf.
Oberhof 7. Sprint, 23. Mass.
Nove Mesto 7. Einzel,
48. Sprint, 37. Verf.,
Antholz 15. Mass., 25. Sp.
Oslo 18. Massenst., 17. Sprint,
8. Verfolgung
Khanty-Mansiysk 5. Mass.**Deutsche Meisterschaften****bis 2009**mehrfacher Deutscher
Jugendmeister**2010**1. Staffel
2. Sprint

MICHAEL GREIS

SK Nesselwang



BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.08.1976

Adresse Von-Lingg-Str. 22,
87484 Nesselwang

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 176 cm/72 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Madshus (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), DKB

Hobbys Skitouren

Spitzname Michi

Blick ins Familienalbum

Schwester Isabella ist ein Jahr älter und war früher selbst Biathletin. Michis Vater Josef hat in Nesselwang ein Bestattungs-Unternehmen.

Ziele für die Saison „Nach der vergangenen schlechten Saison wieder zu alter Stärke finden.“

KARRIERE

Seine Biathlon-Karriere begann Michi als Quereinsteiger. Bis zu seinem elften Lebensjahr fuhr er Alpinrennen. Erst dann wechselte er zum Langlauf und begann ein Jahr später in seinem Heimatort Nesselwang mit dem Biathlon-Sport. Der Allgäuer im DSV-Team trainiert am Stützpunkt in Ruhpolding. Nach

jahrelanger Zusammenarbeit mit Fritz Fischer zeichnete Remo Krug von 2007 bis 2010 als Heimtrainer für Michis Training verantwortlich. Durch einen Trainerwechsel ist nun wieder Fritz Fischer an seiner Seite. Seinem Heimatverein, dem SK Nesselwang, ist Michi aber bis heute treu geblieben. Mit seinem Dreifach-Triumph von Turin avancierte Michi Greis zum erfolgreichsten deutschen Wintersportler bei Olympischen Spielen und wurde daraufhin von den deutschen Sportjournalisten zum „Sportler des Jahres 2006“ gewählt. Seit Juni 2007 benutzt der Linkshänder (der aber rechts schießt) einen Schaft, der eigens von Waffenmeister Brislinger angefertigt wurde.

Erste Einsätze

1989 Chiemgau-Meisterschaften

Erste WC-Platzierung

2001 Salt Lake City 66. Einzel

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2001 Salt Lake City 6. Sprint, 6. Verfolgung

Erstes WC-Podium

2002 Ruhpolding 2. Sprint

Erster WC-Sieg

2005 Turin 1. Einzel

Verletzungen 2011 OP Syndesmoseband

Weitere Infos www.michael-greis.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

15. Sprint, 16. Verfolgung

2006

Turin

Gold Einzel
Gold Massenstart
Gold Staffel
8. Verfolgung

2010

Vancouver

9. Einzel
Massenstart
5. Verfolgung
21. Sprint
5. Staffel

Weltmeisterschaften

2003

Khanty Mansiysk

29. Sprint

2004

Oberhof

Gold Staffel

2005

Hochfilzen

Silber Einzel
Bronze Mixedstaffel

2007

Antholz

Gold Massenstart
Silber Einzel
Bronze Staffel

2008

Östersund

Gold Mixedstaffel
Bronze Staffel

2009

Pyeong Chang

Bronze Staffel
Bronze Mixedstaffel

2011

Khanty Mansiysk

Silber Mixedstaffel

2012

Ruhpolding

Bronze Staffel

Weltcup

2000/01

42. WC-Gesamt

2001/02

17. WC-Gesamt
2 x 2. Platz

2002/03

26. WC-Gesamt

2003/04

13. WC-Gesamt
1 x 3., 1 x 2.

2004/05

9. WC-Gesamt
Turin 1. Einzel

2005/06

10. WC-Gesamt
2 x 3.

2006/07

1. WC-Gesamt
1x 1., 5x 2., 3x 3.

2007/08

4. WC-Gesamt
4 x 1., 2 x 3.

2008/09

4. WC-Gesamt
2 x 1.

2009/10

13. WC-Gesamt
1 x 2., 1 x 3.

2010/11

6. WC-Gesamt
Pokljuka 3. Sprint
Ruhpolding 3. Verfolgung
Antholz 2. Sprint
8 x Top Ten

2011/12

40. WC-Gesamt
Östersund 10. Verf., 16. Sprint

Deutsche Meisterschaften

1997–2010 10 x 1., 5 x 2., 3 x 3.



ERIK LESSER

SV Eintracht Frankenheim



BIOGRAFIE

Geburtsdag 17.05.1988

Adresse Am Grenzadler 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat (Feldwebel)

Größe/Gewicht 170 cm/70 kg

Kopfsponsor -

Sponsoren Salomon (Ski/Schuhe, Bindung),
Anschütz (Gewehr), Swix (Stöcke), Adidas
(Brille)

Hobbys Fußball, Lesen

Spitzname Lessi

Blick ins Familienalbum Schwester Sandra ist vier Jahre jünger, ebenfalls Biathletin und im C-Kader des DSV. Eriks kleiner Bruder Pele ist 18 Jahre jünger. Das sportliche Talent bekam Erik wohl von seinem Opa Axel Lesser vererbt, der in den 1960er und -70er Jahren als erfolgreicher Langläufer an Olympischen Spiele und Weltmeisterschaften teilnahm.

Ziele für die Saison „Mein Ziel ist es, ein ständiges Mitglied der Weltcup-Mannschaft zu sein. Von daher möchte ich mit guten Ergebnissen überzeugen.“

KARRIERE

Eriks Karriere begann bereits im Alter von vier Jahren auf Langlaufski. 1994 kam er zum SWW Goldlauter in die Langlaufabteilung und lief erstmals in einem Langlaufrennen um die Wette. Mit zwölf Jahren wechselte Erik dann nicht nur die Schule, sondern auch gleich die Sportart. Denn quasi mit dem ersten Tag am Sportgymnasium in Oberhof schloss er sich dort den Biathleten an. Nach dem Abitur 2007 trat der Thüringer, der in Suhl aufwuchs, in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Oberhof ein. Nachdem Erik bereits im Schüler- und Jugendbereich erste Erfolge feiern konnte, gelang ihm in seinem letzten Juniorenjahr der bisher wichtigste sportliche Durchbruch.

Erste Einsätze

Regionale LL-Rennen mit 6 Jahren

Erste WC-Platzierung

2010 Kontiolahti 44. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Weitere Infos eriklesser.blogspot.com

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2011 **Khanty Mansiysk**
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **Canmore**
Gold Staffel
Bronze Einzel

Europameisterschaften

2010 **Otepää**
Gold Staffel
Silber Verfolgung

2011 **Ridnaun**
Gold Staffel

2012 **Orsblie**
Gold Staffel
Bronze Einzel

Europacup/IBU-Cup

2009/10 5. Gesamtwertung
Ridnaun 2. Einzel, 1. Sprint
Altenberg 2. Verfolgung
Nove Mesto 5. Sprint

2010/11 8. Gesamtwertung
Nove Mesto 1. Einzel
Altenberg 5. Verfolgung
Osrbliie 1. Einzel,
1. Sprint

Weltcup

2009/10 Kontiolahti 44. Sprint,
51. Verfolgung

2010/11 Oslo 40. Sprint, 24. Verfolgung

2011/12 Kontiolahti 22. Verfolgung, 23. Sprint
Nove Mesto 51. Sprint, 29. Verfolgung, 81. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2010 26. Einzel, 12. Sprint,
13. Verfolgung



ARND PEIFFER

WSV Clausthal-Zellerfeld

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 18.03.1987**Adresse** Postfach 1017,
38678 Clausthal-Zellerfeld**Beruf** Polizeimeister (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 185 cm/82 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, JOKA, Techem**Hobbys** Lesen, Kino**Spitzname** -**Blick ins Familienalbum** Arnd ist zwar der
einzige Leistungssportler in der Familie Peif-
fer, Vater Karsten und Mutter Annette sind in
ihrer Freizeit aber sportlich aktiv. Arnd hat drei
ältere Schwestern.**Ziele für die Saison** „Im Gesamtweltcup
möchte ich mich wieder unter den besten
Zehn platzieren und bei der WM in Nove Mes-
to eine Einzelmedaille gewinnen.“**KARRIERE**Zum Biathlon kam Arnd im Alter von neun
Jahren fast zwangsläufig: Das Landes-
leistungszentrum ist gerade einmal fünf
Minuten vom Elternhaus entfernt. Nach dem
Abitur 2006 am Gymnasium in Clausthal-Zellerfeld absolvierte Arnd ein freiwilliges
soziales Jahr und wechselte anschließend
zur Bundespolizei. Nach der JWM in Ruhpol-
ding folgte er dem Rat seines langjährigen
Heimtrainers Frank Spengler und schloss
sich der Trainingsgruppe von Mark Kirchner
in Oberhof an. Im Januar 2009 feierte der
Bundespolizeimeister seinen vielbeachteten
Weltcuppeinstand in Oberhof. Kurze Zeit später
gewann Arnd seine erste WM-Medaille und
zu guter Letzt auch noch sein erstes Weltcup-
rennen – einen solchen Einstand hatte es
in Deutschland seit Sven Fischer nicht mehr
gegeben! 2011 holte sich Arnd dann bereits
das erste Einzel-Gold bei einer WM.**Erste Einsätze**

1998 Schülercup

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 2. Staffel, 7. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Oberhof 7. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Verletzungen -**Weitere Infos** www.arnd-peiffer.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

- 17. Massenstart
- 34. Verfolgung
- 34. Sprint
- 5. Staffel

Weltmeisterschaften**2009****Pyeong Chang**

- Bronze Staffel
- Bronze Mixedstaffel

2010**Khanty Mansiysk**

- Gold Mixedstaffel

2011**Khanty Mansiysk**

- Gold Sprint
- Silber Mixedstaffel
- 4. Verfolgung
- 8. Massenstart, 15. Einzel

2012**Ruhpolding**

- Bronze Staffel
- Bronze Mixedstaffel
- 7. Einzel/Massenst.

Junioren-Weltmeisterschaften**2009****Ruhpolding**

- Bronze Sprint
- Bronze Staffel
- 7. Verfolgung

Europacup**2007/08**

- Obertilliach 1. Sprint (JUN)
- Langdorf 1. Sprint (JUN)

2008/09

- Idre 4. Sprint
- Obertilliach 3. Sprint

Weltcup**2008/09**

- 38. WC-Gesamt
- Oberhof 7. Sprint,
- Ruhpolding 30. Sprint,
- 33. Verfolgung
- Antholz 25. Sprint,
- Vancouver 17. Einzel, 22. Sp.
- Khanty Mansiysk 1. Sprint,
- 15. Verfolgung

2009/10

- 9. WC-Gesamt
- Östersund 10. Sprint
- Pokljuka 9. Sprint, 5. Verf.
- Oberhof 5. Massenstart
- Ruhpolding 4. Massenstart
- Antholz 1. Sprint, 2. Verfolgung,
- Kontiolahti 4. Sprint, 9. Verf.
- Khanty Mansiysk 6. Sprint,
- 2. Verfolgung

2010/11

- 4. WC-Gesamt
- Östersund 22. Einzel,
- 13. Sprint, 18. Verfolgung
- Oberhof 2. Sprint, 12. Mass.
- Ruhpolding 20. Einzel, 13. Spr.
- Antholz 7. Sprint, 5. Mass.
- Presque Isle 1. Sprint, 4. Verf.
- Oslo 8. Sprint, 5. Massenstart

2011/12

- 4. WC-Gesamt
- Oberhof 1. Sprint
- Oslo 1. Verfolgung, 2. Sprint
- Antholz 5. Sprint
- Nove Mesto 9. Einzel, 14. Sprint,
- 2. Verfolgung
- Khanty Mansiysk 2. Sprint,
- 2. Verfolgung, 2. Massenstart

Deutsche Meisterschaften**2007**

- 1. Sprint (JUN)

2010

- 3. Verfolgung, 2. Einzel





SIMON SCHEMP

SZ Uhingen



BIOGRAFIE

Geburtsdag 14.11.1988
Adresse Sankt Valentin 52, 83324 Ruhpolding
Beruf Zoloberwachtmeister
Größe/Gewicht 179 cm/71 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei
Sponsoren Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), DKB, Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Fußball, Computer, Kino
Spitzname Cheppi

Blick ins Familienalbum Vater Reiner war früher Biathlet und Langläufer und trainiert die Nachwuchs-Biathleten bei der SZ Uhingen. Mutter Roswitha ist Hobbysportlerin, Schwester Sarah ist ein Jahr jünger, Bruder Volker drei Jahre jünger und spielt Handball.

Ziele für die Saison „Ich möchte wieder bessere und konstantere Leistungen zeigen, sowohl beim Laufen als auch beim Schießen. Dann sollte es auch mit den Platzierungen wieder aufwärts gehen.“

KARRIERE

Bis zu seinem 13. Lebensjahr fuhr Simon „mehr oder weniger erfolgreich“ Alpinrennen. Außerdem spielte er Handball und

versuchte sich in der Leichtathletik. Durch seinen Vater nahm er dann an einem Sommerbiathlon teil und begeisterte sich sofort für die Sportart. Simons erster Trainer war folgerichtig auch sein Vater. Bereits nach drei Jahren wurde Simon Deutscher Vizemeister der Jugend. Mit 16 wechselte der gebürtige Mutlanger („Ich bin Schwabe - kein Schwarzwälder!“) auf das Skiinternat Furtwangen und trainierte bei Steffen Hauswald. Nach dem Abitur 2008 zog Simon nach Ruhpolding. Im vergangenen Winter gewann er bei der Heim-WM in Ruhpolding Bronze mit der Staffel und damit nach Gold 2010 mit der Mixedtaffel in Khanty Mansiysk seine zweite WM-Medaille.

- Erste Einsätze** 2003 Regionale Rennen
- Erste WC-Platzierung** 2009 Vancouver 24. Einzel
- Erste WC-Top Ten-Platzierung** 2009 Khanty-Mansiysk 10. Verfolgung
- Erstes WC-Podium** 2010 Oslo 2. Verfolgung
- Erster WC-Sieg** -

Verletzungen Januar 2011 chron. Infekt, Saison frühzeitig beendet

Weitere Infos -

RESULTATE

Olympische Winterspiele 2010
Vancouver
 5. Staffel

Weltmeisterschaften 2010
Khanty Mansiysk
 Gold Mixedstaffel

2012
Ruhpolding
 Bronze Staffel

Europameisterschaften 2009
Ufa
 Silber Staffel
 Silber Sprint (JUN)
 Silber Verfolgung (JUN)

Junioren-Weltmeisterschaften 2007
Martell
 Gold Staffel
 Bronze Verfolgung

2008
Ruhpolding
 Bronze Staffel

2009
Canmore
 Gold Staffel
 Silber Verfolgung

Europacup 2006/07
 Obertilliach 1. Verfolgung, 1. Sprint (JUN)
 Forni Avoltri 3. Sprint (JUN)

2007/08
 Obertilliach 1. Einzel (JUN)

Weltcup 2008/09
 60. WC-Gesamt Vancouver 24. Einzel, 17. Sprint, 3. Staffel
 Khanty Mansiysk 10. Verfolger

2009/10
 36. WC-Gesamt Östersund 57. Sprint
 Hochfilzen 57. Sprint, 33. Verfolgung
 Pokljuka 43. Einzel, 42. Sprint, 10. Verfolgung
 Kontiolahti 15. Sprint, 12. Verfolgung
 Oslo 9. Sprint, 2. Verfolgung
 Khanty Mansiysk 7. Sprint

2010/11
 Östersund 28. Einzel, 50. Sprint, 28. Verfolgung
 Hochfilzen 76. Sprint
 Oberhof 43. Sprint
 Saison frühzeitig beendet

2011/12
 26. WC-Gesamt Östersund 3./28. Einzel, 28. Verfolgung
 Hochfilzen 4. Sprint, 16./22. Verfolgung
 Oberhof 19. Sprint, 21. Mass.
 Nove Mesto 30. Einzel, 33. Sprint, 28. Verf.
 Oslo 16. Massenstart, 28 Verf.

Deutsche Meisterschaften
2006 1. Einzel (JUN)
2007 3. Sprint (JUN)
2009 3. Staffel/Einzel/Mass.
2011 3. Staffel/Mixed/Mass.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MATTHIAS BISCHL

SV Söchering

BIOGRAFIE

Geburtsdag 21.08.1988

Adresse Mühlfeldstr. 2,
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/71 kg

Hobbys Mountainbike

Spitzname Hias

Karriere Matthias hat in der Jugend viele Crossläufe und Sommerbiathlons absolviert. Der Skigau Werdenfels hat ihn dann zum Langlaufen animiert, mit 15 ist er zum Biathlon gewechselt.

RESULTATE

Erste Einsätze Sommerbiathlon

Europameisterschaften 2012 Osrblie Gold Staffel, **IBU-Cup 2011/12** Haute Maurienne 8. Sprint

BENEDIKT DOLL

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtsdag 24.03.1990

Adresse Am Rössleberg 18
79856 Hinterzarten

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Hobbys Kochen, Fotografieren, Web-Seiten

Spitzname Benni

Weitere Infos www.benedikt-doll.de

Karriere Mit drei z. LL durch Eltern (Vater Charly war Ultrastrreckenläufer u. dt. Berglauf-Meister), mit sieben zum Biathlon, 2009 Abi in Furtwangen dann zur Spofö. 2011 Studium Marketing/Vertrieb in Furtwangen.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2008-2011 4 x Gold Staffel, 1 x Silber Einz., **EM 2011** Gold Staffel, 2. Sprint, 2. Verfolgung, **IBU-Cup 2011/12** Gesamtsieger, **Weltcup 2011/12** Khanty M. 28. Verf, 32. Sp.

TOBIAS HERMANN

SC Gütenbach

BIOGRAFIE

Geburtsdag 11.04.1991

Adresse Grundtal 20,
78148 Gütenbach

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 168 cm/63 kg

Hobbys Fußball, Freunde

Spitzname Ette

Karriere Mit neun vom LL zum Biathlon durch Vater und Bruder. 2010 Abi am Wirtschaftsgym. Furtwangen, dann zur Spofö.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2012 Kontiolahti 5. Sprint, 6. Verfolgung, 6. Einzel, 5. Staffel, **Deutsche Meisterschaften** 3-facher Deutscher Meister

JOHANNES KÜHN

WSV Reit im Winkel

BIOGRAFIE

Geburtsdag 19.11.1991

Adresse Altöttinger Straße 22
84577 Tüßling

Beruf Zollbeamter

Größe/Gewicht 187 cm/80 kg

Hobbys Fußball Volleyball, Rad, Kino

Spitzname Hannes

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern mit zehn Jahren z. LL, Schnuppertraining bei Fritz Fischer, Biathlon ab S12, 2010 Abitur und Spofö Bischofswiesen, 2011 Wechsel ins Zol Ski Team.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2010-11 2 x Gold (Sprint/Verfolgung), 2 x Staffel-Gold, 2 x Silber (Sprint/Verfolgung), **Deutsche Meisterschaften 20110** 3. Staffel, **2011** 1. Sprint und 1. Staffel (JUN), **Europameisterschaften 2012** Gold Staffel

CRISTOPH STEPHAN

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtsdag 12.01.1986

Adresse Tivolistraße 1,
07545 Gera

Beruf Polizeiobermeister BuPo

Größe/Gewicht 187 cm/83 kg

Hobbys Musik, Soccer, Tattoos

Spitzname Kralle

Karriere Bis zur 6. Klasse als Langläufer unterwegs, dann BI. Bis 2002 Sportgymn. Oberhof, danach Bundespolizei. 2008 als 8. erste Top Ten-WC-Platzierung in Ruhpolding.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2006-07 3-facher Junioren-Weltmeister, **Weltmeisterschaften 2009 Pyeong Chang** Silber Einzel, Bronze Staffel, **Weltcup bis 2012** 1 WC-Sieg, 11 x Top Ten

ALEXANDER WOLF

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtsdag 21.12.1978

Adresse Suhler Str. 58,
98587 Herges-Hallenberg

Beruf Poliz.hauptmeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 195 cm/90 kg

Hobbys Ralley, Fotografieren, Musik, Oldtimer

Spitzname Ali

Karriere Aktive Laufbahn seit 1986, fünf Jahre später Wechsel zum Sportgymnasium Oberhof, wo er 1997 Abitur machte. Erstes WC-Rennen mit 19 Jahren.

RESULTATE

Olympische Spiele 2008 Turin 8. Massenstart, **Weltmeisterschaften 2008 Öster-sund** Bronze Staffel, Bronze Verfolgung, **Weltcup bis 2012** 3 WC-Siege und 9 x Top 3



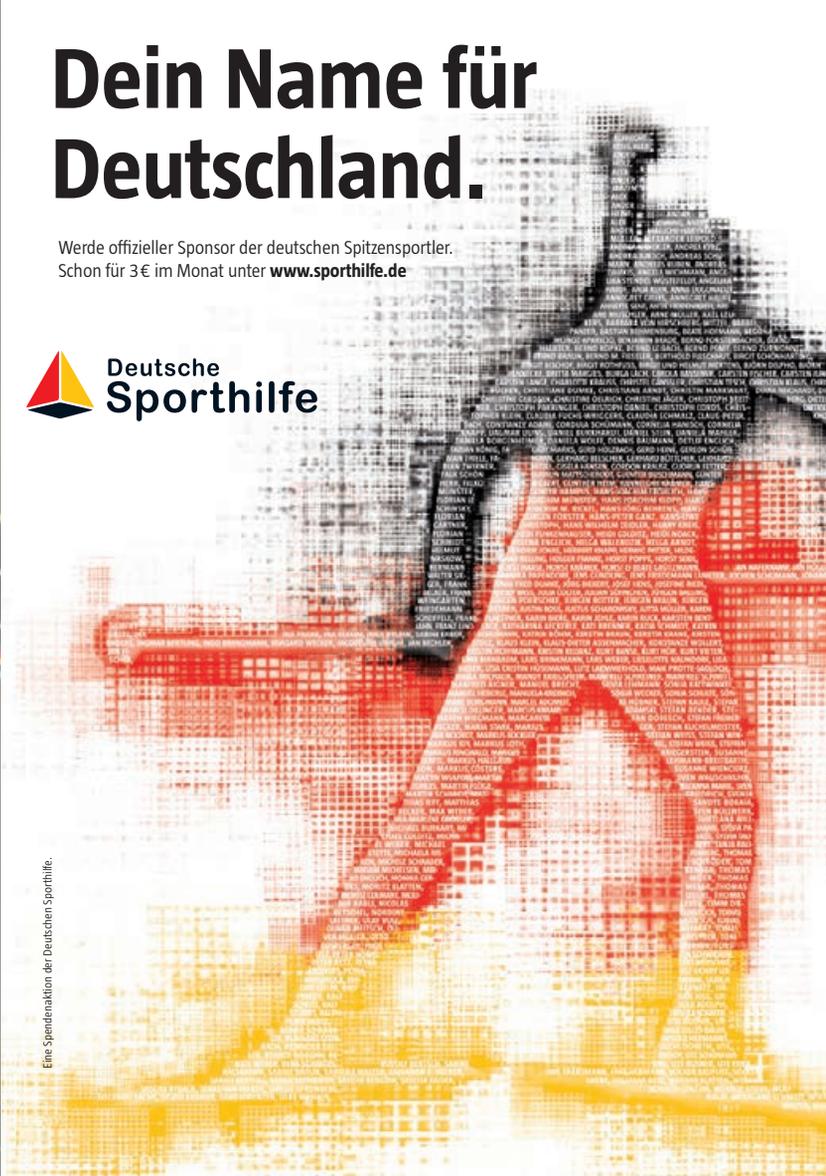


Dein Name für Deutschland.

Werde offizieller Sponsor der deutschen Spitzensportler.
Schon für 3€ im Monat unter www.sporthilfe.de



Eine Spendenaktion der Deutschen Sporthilfe.





Akrobatik vom
Feinsten: Ski
Freestyler haben bei
ihren atemberaubenden
Sprüngen auch in der Luft
alles unter Kontrolle.



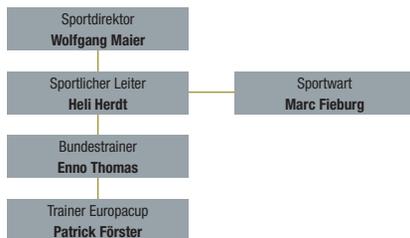
Balanceakt: Nicht
nur Schnelligkeit,
auch die
perfekte Haltung
ist zwischen
den Buckeln
ausschlaggebend.



Freestyle

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien





Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Bundestrainer



Enno Thomas
Innerkoy 5
83229 Aschau



DSV aktiv Ski & Sportmagazin – die Mitgliederzeitschrift von DSV aktiv

Mit sechs Ausgaben pro Jahr begeistert das Magazin Wintersportfans mit topaktuellen News, aussagekräftigen Tests, Interviews mit den DSV-Stars, jeder Menge Service und packenden Reisereportagen.

Jetzt Probeabo bestellen unter
www.ski-online.de/dsvaktiv



WELTCUP 2012/13

Dezember				
14.12.	Ruka	FIN	MO	
15.–16.12.	Changchun	CHN	MO; AE	
19.–21.12.	Park City	USA	HP	
22.12.	Kreischberg	AUT	MO	
Januar				
11.–12.01.	Copper Mountain	USA	HP; SS	
12.–13.01.	Val Saint Come	CAN	MO; AE	
17.–19.01.	Lake Placid	USA	MO; AE	
26.–27.01.	Calgary	CAN	MO; AE	
31.01.–02.02.	Deer Valley	USA	MO; DM; AE	
Februar				
09.02.	Silvaplana	SUI	SS	
13.–17.02.	Sotschi	RUS	MO; AE; HP; SS	
23.–24.02.	Naeba	JPN	MO; DM	
23.02.	Kiev	UKR	AE	
März				
15.–16.03.	Are	SWE	MO; DM	
20.–26.03.	Sierra Nevada	SPA	HP; MO; SS	

EUROPACUP 2012/13

Januar				
17.–18.01.	Davos	SUI	HP	
25.–30.01.	Prato	SUI	MO; DM	
30.01.	Prato	SUI	DM	
Februar				
02.–03.02.	Oberjoch	GER	MO; DM	
11.–12.02.	La Rosières	FRA	MO; DM	
15.–16.02.	Piancavallo	ITA	MO; DM	
20.–22.02.	Krvavaec	SLO	MO; DM	
März				
13.–16.03.	Font Romeu	FRA	MO; DM	
15.–17.03.	Brand	AUT	SS	

JUNIOREN - WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

26.–31.03.	Chiesa/Valmalenco	ITA		
------------	-------------------	-----	--	--

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2013

23.–24.02.	Sudelfeld	GER	MO; DM
------------	-----------	-----	--------

DSV DEUTSCHLANDPOKAL 2013

DSV-Rennserie			
12.–13.01.	Lenggries	GER	MO
26.–27.01.	Oberjoch	GER	MO; DM
23.–24.02.	Sudelfeld	GER	MO; DM
02.–03.03.	Oberjoch	GER	MO

DSV SCHÜLERCUP 2013

DSV-Rennserie			
20.01.	Sudelfeld	GER	
16.02.	Oberjoch	GER	
17.02.	Lenggries	GER	
17.03.	Feldberg	GER	



KATHARINA FÖRSTER

SG Simmerberg

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 06.11.1988**Adresse** Am Brühl 24,
88171 Weiler-Simmerberg**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 161 cm/63 kg**Kopfsponsor** Markt Weiler-Simmerberg**Sponsoren** Giro (Helm, Brille), Ziener, Leki (Stöcke)**Hobbys** Slopestyle, Fotografie, Trampolin springen, Freunde treffen**Spitzname** Katha

Blick ins Familienalbum Katharina und ihre acht Brüder rätseln noch immer, von wem sie das Talent zum Skifahren haben. Die Mama stammt von den Philippinen, der Papa kommt aus Berlin. Die Brüder Patrick, Renato und Frederic, die ebenfalls Mitglieder der DSV-Freestyle-Mannschaft waren, lotsten Katharina weg vom alpinen Rennsport hin zur Buckelpiste. Im gemeinsamen Training entwickelte sie Teamgeist und den notwendigen Ehrgeiz, um sich vor den Brüdern zu beweisen.

Ziele für die Saison „Ich möchte wieder mehr Weltcups fahren und meine Europacup-Ergebnisse wiederholen.“

KARRIERE

Mit drei Jahren erlernte Katharina das Skifahren und fuhr bis zu ihrem zwölften Lebensjahr erfolgreich alpine Rennen. Durch ihre Brüder entdeckte sie das Buckelpistenfahren. Im Jahr 2000 qualifizierte sich Katharina erstmals für die Deutschen Meisterschaften. Es folgten zahlreiche Wettkämpfe auf nationaler Ebene und 2004 dann endlich die ersten Europacup-Einsätze. Seit der Saison 2008/09 startet sie im Weltcup.

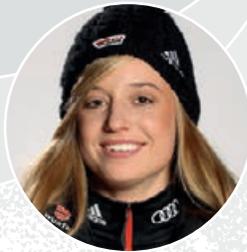
Erste Einsätze regionale Alpinrennen**Erste WC-Platzierung** 2005 Oberstdorf 21.**Erste WC-Top Ten-Platzierung** -**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen**

2009 Schlüsselbeinbruch links

Weitere Informationen -**RESULTATE****Junioren-Weltmeisterschaften****2006** **K. Ozero**
14. Einzel, 16. Dual**2007** **Airolo**
16. Dual, 18. Einzel**Europacup****2003/04** 3. EC-Gesamt Single, Dual**2007/08** Chatel 1., Megeve/Schl.s 2.**2009/10** Oberjoch 1./6.**2010/11** 3. EC-Gesamt**2011/12** Prato Leventina 5.
Piencavallo 12., 4.
Sudelfeld 3., 3.**Weltcup****2005/06** 21. Oberstdorf**2008/09** 15. Meribel**2009/10** 18. Calgary**2010/11** 17. Marienbad**2011/12** Are 30., 21.**Deutsche Meisterschaften****2004-08** 4 x 1.

LAURA GRASEMANN

SC Wiesloch

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 30.4.1992**Adresse** Zwischen den Wegen 26,
69168 Wiesloch**Beruf** Studentin**Größe/Gewicht** 163 cm/53 kg**Kopfsponsor -****Sponsoren** Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille),
Dainese (Protektoren), Lange (Schuhe),
Dynastar (Ski)**Hobbys** Segeln, Surfen, Klavier, Lesen**Spitzname** Lausi**Blick ins Familienalbum**

Bruder Tim ist ebenfalls Mitglied der Freestyle-Nationalmannschaft, wogegen die Eltern Susanne und Helmut sowie die beiden älteren Geschwister Heike und Torsten eher zur Fraktion der Breitensportler zählen. Lauras Eltern haben die sportliche Neigung ihrer Kinder von Anfang an gefördert.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich im kommenden Winter wieder für Weltcup-Finals qualifizieren und einfach meine Leistung abrufen. Dass ich das kann, habe ich letztes Jahr mit zwei Siegen im Europacup bewiesen.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Laura erstmals auf Ski, mit sieben verbrachte sie jede freie Minute im Skiclub Wiesloch, wo sie unter Anleitung von Olympiateilnehmer Klaus Weese trainierte. Im OSP Rhein-Neckar fand Laura so optimale Trainingsbedingungen vor. Ihre Schulausbildung schloss Laura mit dem Abitur in Heidelberg ab. Seit 2011 lebt und trainiert die vierfache Deutsche Meisterin in München.

Erste Einsätze 2008 EC Chatel 5.**Erste WC-Platzierung** 2008 Meribel 24.**Erste WC-Top Ten-Platzierung -****Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen**

2011 operative Instandsetzung des Bandapparats im Sprunggelenk

Weitere Informationen -**RESULTATE****Junioren-Weltmeisterschaften****2012** Valmalenco 7. Einzel, 5. Dual**Europacup****2009/10** 3. EC-Gesamt
Megeve 1.
Oberjoch/Megeve 2.**2010/11** Myrkdalen 2 x 1.
Oberjoch 2., 4.
Kungsberget 9., 10.**2011/12** Piancavallo 11. Einzel, 5. Einzel
Sudelfeld 1. Einzel, 1. Einzel**Weltcup****2010/11** Rukka 20.
Meribel/L. Placid 24.
L. Placid 29.**2011/12** Are 23. Einzel, 25. Dual**Deutsche Meisterschaften****2010** 1. Einzel, 2. Dual**2011** 1. Einzel, 1. Dual**2012** 1. Einzel

MARINA KAFFKA

SC Gaißach

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 20.10.1987**Adresse** Am Ellbach 14,
83646 Bad Tölz**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 153 cm/52 kg**Kopfsponsor -****Sponsoren** Head (Ski/Schuhe/Bindung), Giro (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke), Ziener (Bekleidung), Dainese (Protektoren)**Hobbys** Klettern, Surfen, Festivals & Konzerte**Spitzname** Ballerina**Blick ins Familienalbum**

Marina kommt aus einer sportlichen Familie. Vater Christian fuhr in der Jugend alpine Skirennen, Bruder Dominic war Mitglied des C-Kaders der DSV-Freestyle-Mannschaft.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich für die Weltmeisterschaft in Voss qualifizieren und im Gesamtweltcup unter die Top 18 fahren.“

KARRIERE

Marinas große Leidenschaft für das Skifahren begann mit drei Jahren, als sie unter Anleitung ihrer Eltern die ersten Schwünge in den Schnee zog. Bald schon genühten ihr die glattgebügeltten Pisten nicht mehr. Sie suchte die besondere Herausforderung und fand sie abseits der präparierten Abfahrten im Tiefschnee. Ihr Bruder Dominic, der Mitglied der Freestylemannschaft war, weckte Marinas Interesse am Ski-Freestyle, indem er sie zum Training mitnahm. Seit 2011 trainiert Marina am OSP München unter Anleitung von Bundestrainer Enno Thomas.

Erste Einsätze 2003 EC Spindleruv Mlyn 9.**Erste WC-Platzierung** 2005 Sauze D'Oulx**Erste WC-Top Ten-Platzierung -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Informationen -****RESULTATE****Weltmeisterschaften****2007** **Madonna di Campiglio**

12. Einzel, 18. Dual

2009 **Inawashiro**

18. Einzel

2011 **Deer Valley**

14. Einzel

Europacup**2006/07** Airolo 11./12. Einzel**2007/08** 3. EC-Gesamt
Spitzingsee 1. Dual**2009/10** Chatel/Oberj. 1. Einzel/1.Dual**2011/12** Prato Leventina 5. Einzel, 19. Dual
Piancavallo 3. Einzel, 3. Einzel
Sudelfeld 4. Einzel, 11. Einzel**Weltcup****2008/09** Voss 19. Einzel**2009/10** Deer Valley/Calgary 19. Einzel**2010/11** Voss 15. Dual**2011/12** Are 20. Einzel, 15. Dual**Deutsche Meisterschaften****2006-2010** 3 x 1. Einzel/Dual,
4 x 3. Einzel/Dual**2011** 2. Einzel, 2. Dual**2012** 2. Einzel

LEHRGANGSGRUPPE 1B

MIRIAM ENGLER

SC Bad Tölz

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.04.1996**Adresse** Dorf 27,
83674 Gailbach**Beruf** Schülerin**Größe/Gewicht** 164 cm/56 kg**Hobbys** Skifahren**Spitzname** Mirl**Karriere** Mit vier Jahren erlernte Miriam im Skiclub das Skifahren und schaute oft bei den Freestylern zu - bis sie es schließlich selbst ausprobierte und voll in den Sport einstieg.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2012

Valmalenco 17. Einzel, 18. Dual

Deutsche Meisterschaften 2012 3. Einzel**Europacup 2011** Oberjoch 6., 9. 2012 Le-
ventina 2., Piancavallo 9., Sudelfeld 6., 5.**Weltcup 2012** Are 34., 33. Dual**Neue Kollektion!****Offizielle Ausrüsterartikel des DSV,
trendige Textilien, tolle Accessoires
und vieles mehr!****www.dsv-shop.de**

MANUEL BRAMBRINK

SC Pfronten

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 06.10.1987**Adresse** Stapferweg 26,
87459 Pfronten**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 182 cm/78 kg**Kopfsponsor** -**Sponsoren** Fischer (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Dainese (Protektoren)**Hobbys** Radsport, Volleyball**Blick ins Familienalbum**

Manuel hat einen Zwilling Bruder, der Papa ist ausgebildeter Skilehrer.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich im Weltcup etablieren und für die WM in Voss qualifizieren.“

KARRIERE

Mir drei Jahren stand Manuel das erste Mal auf Ski. Als ausgebildeter Skilehrer brachte der Papa ihm alles bei, was ein guter Rennläufer braucht, und bis zu seinem 15. Lebensjahr war Manuel auch als Alpiner beim heimischen Skiclub unterwegs. Dann ging er mit einer Freundin zu einem Freestyle-Schnuppertraining des Allgäuer Skiverbandes und war gleich Feuer und Flamme für den Sport. „Vor allem das Springen hat viel Spaß gemacht.“ Im Deutschlandpokal sammelte er seine ersten Wettkampferfahrungen in den Buckeln, sein Weltcupdebüt feierte er 2010 in Meribel. 2008 machte Manuel Abitur am Gymnasium Hohenschwangau und studiert seit 2009 BWL an der Uni Augsburg.

Erste Einsätze regionale Alpin-Rennen
Erste WC-Platzierung 2010 Meribel 37.
Erste WC-Top Ten-Platzierung -
Erstes WC-Podium -
Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2012 Bänderriss rechtes Sprunggelenk

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Airolo**
 29. Einzel
 30. Dual

Deutsche Meisterschaften

2012 10. Einzel

Europacup

2006/07 Airolo 11., 14.
2007/08 Schliersee 23. Dual
 Engelberg 21.
2008/09 Starivrh 21.
 Megeve 21., 29. Dual
2009/10 P. Leventina 15., 28. Dual
 Oberjoch 11.
 Megeve 24., 22. Dual
2010/11 P. Leventina 18., 7. Dual
 Megeve 19. Dual
 Piancavallo 4., 5.
 Oberjoch 9., 6. Dual
 Kungsberget 17., 12., 12. Dual
 Myrkdalen-Voss 12., 9. Dual
2011/12 P. Leventina 8. Dual, 22.
 Piancavallo 19.
 Sudelfeld 15.
Weltcup
2010/11 Meribel 37.
2011/12 Are 28., 31.





MARC JIMENEZ-WEESE

SC Wiesloch



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1991

Adresse Grebersruhstraße 87,
69168 Wiesloch

Beruf Student (BWL)

Größe/Gewicht 188 cm/75 kg

Kopfsponsor -

Sponsoren Komperdell (Stöcke), Giro (Helm,
Brille), Dainese (Protektoren), Ziener

Hobbys Trampolin, Surfen, Fahrrad

Blick ins Familienalbum

Onkel Klaus Weese war zweimaliger Olympia-Teilnehmer im Freestyle.

Ziele für die Saison

„Im Europacup möchte ich zum ersten Mal auf das Podest fahren. Außerdem möchte ich mehr Weltcupferfahrung sammeln.“

KARRIERE

Marc stammt aus einer skibegeisterten Familie und pflügte dementsprechend schon mit zwei Jahren durch den Schnee. Die Leidenschaft für das Buckelpistenfahren weckte sein Onkel Klaus. 2008 startete Marc zum ersten Mal im Europacup und wurde 2009 Deutscher Juniorenmeister in der Disziplin Moguls. 2011 machte Marc am Englischen Institut in Heidelberg sein Abitur und wurde zudem Deutscher Meister im Einzel als auch im Dual. Marc studiert an der TU München BWL und hat am dortigen Olympiastützpunkt seinen Trainingsmittelpunkt. Trainiert wird mit Bundestrainer Enno Thomas.

Erste Einsätze 2008 Europacup

Erste WC-Platzierung 2011 Marianske 32.

Erste WC-Top Ten-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos -

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Deutsche Meisterschaften

2009 1. Einzel (Junioren)
2. Einzel

2010 4. Dual (Junioren)

2011 1. Einzel/Dual

2012 4. Einzel

Europacup

2008/09 Megeve 20., 23.

2009/10 P. Leventina 30.
Oberjoch 7., 26.
Hemsedal 25., 24.

2010/11 P. Leventina 12., 15.
Le Sauze 4., 7.
Oberjoch 7., 12.

2011/12 Piancavallo 7., 11.
Sudelfeld 19., 23.

Weltcup

2010/11 Marianske 32.

2011/12 Are 34., 29.



ARWED LOTH

SC Frasdorf

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 20.12.1991**Adresse** Abergstraße 5,
83112 Frasdorf**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 178 cm/76 kg**Kopfsponsor -****Sponsoren** DaleBoot (Schuhe), Leki (Stöcke),
Uvex (Helm, Brille), Dainese (Protektoren)**Hobbys** Klettern, Slackline**Blick ins Familienalbum**Arwed kommt aus einer sportlichen Familie:
Die Eltern wie auch seine jüngere Schwester
und sein älterer Bruder sind in verschiedenen
Sportarten aktiv.**Ziele für die Saison**„Ich möchte im Europacup unter die besten
Fünf der Gesamtwertung kommen. Im Welt-
cup möchte ich die Top 20 knacken und bei
den Deutschen Meisterschaften wieder auf
dem Podium stehen.“**KARRIERE**Arwed ist ein sportliches Multitalent. Seine
Grundlagen legte er beim Eishockey. Als
Sechsjähriger begleitete er seinen Bruder
auf das Eis und war sofort begeistert vom
Sport auf Kufen. Mit zwölf wechselte Arwed
zum Mountainbiken und gewann die Scott-
Junior-Trophy. Durch einen Schnupperkurs
mit Tatjana Mittermaier kam der Frasdorfer
mit 15 zum Freestyle und entschied sich,
Leistungssportler zu werden. „Die Koordinati-
on, die ich als Kind beim Eishockey und beim
Mountainbiken erlernt habe, hat mir beim
Freestyle schon ungemein geholfen“, erinnert
sich Arwed.**Erste Einsätze** 2006 DINO-CUP**Erste WC-Platzierung** 2011 Marianske 30.**Erste WC-Top Ten-Platzierung -****Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos** www.lotex.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2011** Jyväskylä
24., 31.**Deutsche Meisterschaften****2009** 2. Dual**2010** 1. Dual**2011** 3. Dual**2012** 3. Moguls**Europacup****2010/11** EC-Gesamtwertung 5.
Piancavallo 2., 3.
Voss 5.**2011/12** Piancavallo 12., 17.
Sudelfeld 6.**Weltcup****2010/11** Marienbad 30.**2011/12** Are 31., 33.

MARVIN SCHWARZ

SC Brötzingen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 28.03.1991**Adresse** Hofäcker 13,
75210 Kelttern**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 174 cm/75 kg**Kopfsponsor -****Sponsoren** Giro (Helm, Brille), Leki (Stöcke),
Dainese (Protektoren), Ziener**Hobbys** Trampolin, Schlagzeug, Skateboard**Blick ins Familienalbum**

Marvin kommt aus einer sehr sportlichen Familie, seine Mutter war Leichtathletin und badische Meisterin, sein Vater ist Leichtathletik-Trainer. Marvin hat noch eine ältere Schwester.

Ziele für die Saison

„Ich möchte zum ersten Mal eine komplette Weltcupseason fahren und gute Ergebnisse unter den Top 20 erreichen. Dabei möchte ich viel Erfahrung sammeln.“

KARRIERE

Marvins Eltern stellten den Filius mit drei Jahren zum ersten Mal auf Ski. Mit acht trat er in den Skiclub ein und im Alter von 14 Jahren trainierte Marc im Freestyle-Camp von Enno Thomas. „Meine Eltern sind sehr sportlich und wir waren als Familie immer schon sehr aktiv, wobei wir viele turnerische Sachen ausprobiert haben, was mir beim Freestyle heute zugute kommt.“ 2010 schloss er das Schiller-gymnasium in Pforzheim mit dem Abitur ab. Danach trat er in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Neubiberg ein.

Erste Einsätze JWM 2007**Erste WC-Platzierung** 2007 Tignes 48.**Erste WC-Top Ten-Platzierung -****Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Deutsche Meisterschaften**2007** 1. Einzel (Junioren)
2. Einzel**2011** 2. Einzel**2012** 1. Einzel**Europacup****2007/08** Megeve 4.
Schliersee 6., 6.
Engelberg 6.**2008/09** Chatel 6.
Megeve 7., 7.**2009/10** P. Leventina 2.
Chatel 7.**2010/11** Oberjoch 5., 5.
Kungsberget 7., 9.
Myrkdalen 8., 7.**2011/12** P. Leventina 6.
Piancavallo 10.
Sudelfeld 7., 10.**Weltcup****2007/08** Tignes 48.**2008/09** Meribel 45.**2010/11** Marianske 25.**2011/12** Are 37., 37.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

FREDERIK BOPP

SC Buchhorn

BIOGRAFIE

Geburtsdag 03.01.1993

Adresse Albrecht-Dürer-Str. 4,
88046 Friedrichshafen

Beruf Student

Größe/Gewicht 176 cm/73 kg

Hobbys Surfen, Musik, physikalische Gleichungen

Spitzname Freddy

Karriere Frederik stand schon als Kind auf Ski und hat sich zunächst im Alpinsport verwirklicht. Bei einem Sichtungstraining des Schwäbischen Skiverbandes entdeckte er die Buckelpiste und das Springen und ist seitdem Freestyler. Abi 2012, Studium der Sinologie.

RESULTATE

Erste Einsätze 2009 EC Meiringen Aareals 13.
Europacup 2011/2012 Meiringen 15. Aerials, P. Leventina 17. Dual, Sudelfeld 26. Einzel
Weltcup 2012 Are 43., 45. Dual

JULIUS GARBE

WSV Glonn

BIOGRAFIE

Geburtsdag 28.07.1992

Adresse Aßlkofenerstraße 18,
85560 Ebersberg

Beruf Student

Größe/Gewicht 181 cm/71 kg

Hobbys Leichtathletik, Schlagzeug spielen

Spitzname -

Karriere Bis zur Jugend fuhr Julius alpine Skirennen in der Gaumannschaft des SVM. Mit 15 nahm er am Deutschlandpokal der Freestyler teil und wurde zum besten Nachwuchsfahrer 2005/06 gekürt. 2012 Abi und Weltcupdebüt in Are.

RESULTATE

JWM 2011 34., **2012** 22., 20 Dual
EC 2009/10 Megeve 18., **10/11** Le Sauze 7., P. Leventina 9., **11/12** Piancavallo 12., **DM 2010** Einzel 2., **WC 2012** Are 42., 46.

TIM GRASEMANN

SC Wiesloch

BIOGRAFIE

Geburtsdag 10.07.1994

Adresse Zwischen den Wegen 26,
69168 Wiesloch

Beruf Praktikant/Sozialpraktikum

Größe/Gewicht 182 cm/73 kg

Hobbys Modellbau, Surfen

Spitzname -

Karriere Mit drei Jahren stand Tim zum ersten Mal auf Ski, mit fünf ist er in den SC Wiesloch eingetreten. Über seinen Trainer und den Verein mit Freestyle in Berührung gekommen und dabei geblieben. 2012 Abitur am Englischen Institut Heidelberg.

RESULTATE

Erste Einsätze Dino-Cup
Europacup 2011/12 Sudelfeld 16., 26.
Deutsche Meisterschaften 2012 5. Einzel

PIRMIN KAUFMANN

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtsdag 08.06.1994

Adresse Laberweg 4,
82418 Murnau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/66 kg

Hobbys Trampolin, Klettern

Spitzname -

Karriere Pirmin kam mit zwölf von den Alpen zum Freestyle, da ihm beim Dino-Cup die Buckelfahrten am meisten Spaß gemacht haben. 2011 Mittlere Reife an der Wirtschaftsschule Garmisch.

RESULTATE

Erste Einsätze Dino-Cup
Europacup 2010/11 Piancavallo 11., 6., Oberjoch 10., **11/12** P. Leventina 29. Dual, Piancavallo 14., 24., Sudelfeld 18., 11.
DM 2010 1. Einzel, **2012** 2. Einzel

FELIX PFEIFFER

SC Bad Tölz

BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.11.1994

Adresse Schinkelstr. 4,
80805 München

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 186 cm/77 kg

Hobbys Skifahren, Trampolin springen

Spitzname Faxe

Karriere Schon der Papa und der große Bruder waren immer in den Buckeln unterwegs. Mit zwölf kam er zum Freestyle beim SC Bad Tölz, da ihn die Kombination aus Skifahren und Springen begeisterte.

RESULTATE

Erste Einsätze 2006 Dino-Cup
Europacup 2010/11 P. Leventina 26., 17. Dual, Oberjoch 17., 9. Dual, **2011/12** P. Leventina 24., 25. Dual, Piancavallo 26., Sudelfeld 22.





Nordische Kombination

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien

Drei unter den Top Ten:
Mit Björn Kircheisen (5.),
Eric Frenzel (6.) und Tino
Edelmann (8.) platzierten sich
gleich drei DSV-Kombinierer im
Gesamtweltcup unter den besten
Zehn.



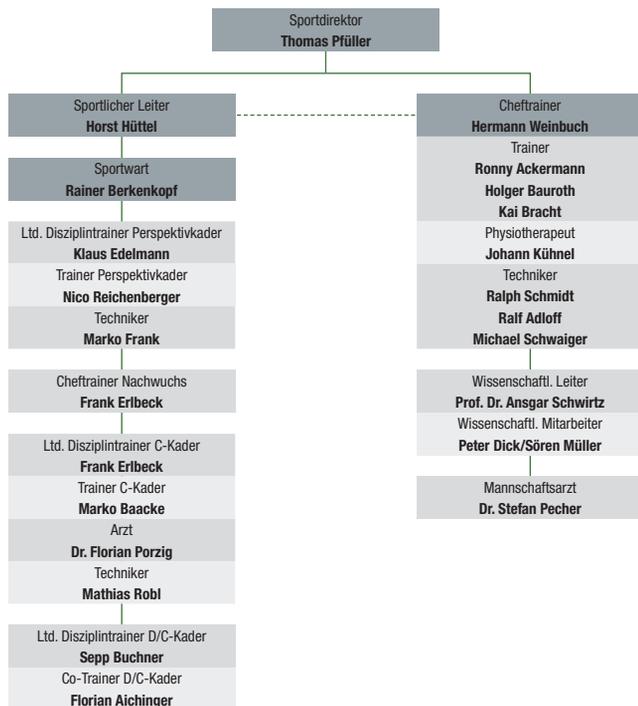
Perfekter Auftakt: Tino Edelmann bejubelt seinen Weltcupsieg im finnischen Kuusamo.



Leistungsträger
im DSV-Team:
Eric Frenzel
stand im Penalty-
Wettkampf von
Lillehammer (NOR)
ganz oben auf
dem Podest.



Dank starker Vorstellungen
insbesondere in der zweiten
Saisonhälfte schaffte Johannes
Rydzek noch Platz 13 in der
Weltcupgesamtwertung.

**Sportlicher Leiter**

Horst Hüttel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313



Ronny Ackermann
Trainer Weltcup-Team
Lindigstraße 74
36466 Unterlamba



Frank Erlbeck
Cheftrainer Nachwuchs
Frankenbergerstraße 221/B
09131 Chemnitz

Cheftrainer

Hermann Weinbuch
Hellielstraße 7
83471 Schönau am
Königssee



Holger Bauröth
Trainer Weltcup-Team
Koloniestraße 22
92242 Hirschau

Sportwart

Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg



Kai Bracht
Trainer Weltcup-Team
Karweidach 1
87561 Oberstdorf





WELTCUP 2012/13

November				
24.–25.11.	Lillehammer	NOR	Gund. NH HS106/10 km + Penalty	
Dezember				
01.–02.12.	Kuusamo	FIN	Gund. LH HS142/10 km + TeamSP	
08.–09.12.	Erzurum	TUR	Gundersen LH HS140/10 km	
15.–16.12.	Ramsau	AUT	Gundersen NH HS98/10 km	
Januar				
05.–06.01.	Schonach	GER	Gund. NH HS106/10 km + Team	
12.–13.01.	Chaux-Neuve	FRA	Gund. NH HS118/10 km + Team	
19.–20.01.	Seefeld	AUT	Gund. NH HS109/10 km + Team	
26.–27.01.	Klingenthal	GER	Gund. LH HS140/10 km + Penalty	
Februar				
02.–03.02.	Sotschi	RUS	Gund. LH HS140/10 km + Team	
09.–10.02.	Almaty	KAZ	Gundersen LH HS140/10 km	
März				
08.–09.03.	Lahti	FIN	Gund. LH HS130/10 km + Team	
15.–16.03.	Oslo	NOR	Gundersen LH HS134/15 km	

WELTMEISTERSCHAFTEN 2012/13

Senioren				
20.02.–03.03.	Val di Fiemme	ITA		
Junioren				
20.01.–27.01.	Liberec	CZE		

CONTINENTALCUP 2012/13

Dezember				
15.–19.12.	Soldier Hollow	USA	Gund. NH HS100/10,0 km + Team	
Januar				
05.–06.01.	Wisla	POL	Gund. NH HS134/10,0 km + Team	
11.–13.01.	Chaikovsky	RUS	Gund. LH HS140/10 km + TeamSP	
19.–20.01.	Klingenthal	GER	Gundersen NH HS140/10,0 km	
Februar				
02.–03.02.	N.N.	N.N.		
09.–10.02.	Eisenerz	AUT	Gundersen HS100/10,0 km	
16.–17.02.	Kranj	SLO	Gundersen NH HS109/10,0 km	
März				
02.–03.03.	Höydalsmo	NOR	Gundersen NH HS94/10,0 km	
09.–10.03.	Örnköldsvik	SWE	Gundersen NH HS100/10,0 km	
15.–17.03.	Rovaniemi	FIN	Gund. LH HS100/10,0 km + Team	

ALPENCUP 2012/13

Regional-Cup Alpenländer				
15.–16.12.	Seefeld	AUT		
12.–13.01.	Lauscha	GER		
02.–03.02.	Kranj	SLO		
02.–03.03.	Chaux-Neuve	FRA		

NORDISCHE SKISPIELE DER OPA 2013

Februar				
22.–24.02.	N.N.	ITA		

DSV JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2012/13

DSV-Rennserie				
08.–09.12.	Rastbüchl	GER		
05.–06.01.	Lauscha	GER		
26.–27.01.	Baiersbronn	GER		
09.–10.03.	Hinterzarten	GER		

DSV MILKA SCHÜLERCUP 2012/13

DSV-Rennserie				
21.–23.12.	Rastbüchl	GER	S14/S15	
19.–20.01.	Schmiedefeld	GER	S12/S13	
02.–03.02.	Baiersbronn	GER	S14/S15	
09.–10.02.	Winterberg	GER	S12/S13	
16.–17.03.	Ruhpolding	GER	S14/S15	



TINO EDELMANN

SCM Zella-Mehlis

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 13.04.1985**Adresse** Kantstr. 2,
99096 Erfurt**Beruf** Sportsoldat (Oberfeldwebel)**Größe/Gewicht** 185 cm/73 kg**Kopfsponsor** DKB

Sponsoren Madshus (LL-Ski/LL-Schuhe), Rottefella (LL-Bindung), Sprungski (nach Redaktionsschluss, Win-Air (Sprungbindung), Rass (Sprungschuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Roeckl/Ziener (Handschuhe), Adidas, Rheinpower

Hobbys Gitarre, Backen

Blick ins Familienalbum Vater Klaus Edelmann ist Trainer für die Nordische Kombination in Thüringen und betreut den B-Kader des DSV.

Ziele für die Saison „Ich möchte bei der WM in Val di Fiemme Medaillen gewinnen.“

KARRIERE

Zum Wintersport kam der gebürtige Sachse (Annaberg-Buchholz) im Sommer: Mit sieben Jahren nahm Tino an einem Sommerwettbewerb der Nordischen Kombinierer teil. Sein erster Sprung ging auf stolze sechs Meter. Mit zehn Jahren wechselte Tino auf das

Sportgymnasium Oberhof. Seit 2004 gehört der mehrfache deutsche Jugendmeister, der von seinem Vater Klaus trainiert wird, der Sportfördergruppe Oberhof an. Mit seiner Indie-Punk-Band „Se Klasse“ nahm der dreifache Silbermedaillen-Gewinner von Oslo bereits eine CD auf. Im Herbst 2009 veröffentlichte er zudem mit einer weiteren Band einen eigens komponierten „Nordische Kombination-Song“. Im Herbst 2011 begann Tino ein Musik- und Sportstudium an der Universität in Erfurt.

Erste Einsätze

B-Weltcup 2001

A-Weltcup 2002 Oberhof 41. Einzel

Erste WC-Platzierung

A-Weltcup 2002 Oberhof 35. Einzel

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2004 Liberec 8. Einzel

Erstes WC-Podium

2007 Ramsau 3. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Lillehammer

Verletzungen 2003 Sommer Ellenbogen-Trümmerbruch nach Sturz im Training, 8 Wochen Pause +++ 2006 April erneute OP, zwei Wochen Pause +++ 2008 Juni Bruch rechter Mittelfuß, OP, 8 Wochen Pause

Weitere Infos www.tinoedelmann.de

RESULTATE**Olympische Winterspiele****2010**

Vancouver
Bronze Team
18. Normalschanze
29. Großschanze

2004/05 Sapporo 5. Einzel**2005/06** Harrachov 7. Sprint**2006/07** 18. WC-Gesamt
Predazzo 6. Team**2007/08** 12. WC-Gesamt
12. WC-Gesamt Sprint
Ramsau 3. Sprint**2008/09** 8. WC-Gesamt
Kuusamo 5.
Schonach 5.
Seefeld 5.
Lahti 4.**2009/10** 5. WC-Gesamt
Kuusamo 2.
Lillehammer 4., 1.
Ramsau 4., 2.
Lahti 3.
Oslo 3.**2010/11** 9. WC-Gesamt
Kuusamo 7., 8.
Lillehammer 4., 12.
Ramsau 8., 2.
Seefeld 14., 5.
Chaux Neuve 13., 5.**2011/12** 8. WC-Gesamt
Kuusamo 3., 1.
Lillehammer 3.
Ramsau 3., 4.
Val di Fiemme 6.
Lahti 2.**Deutsche Meisterschaften****2004**1. Sprint Junioren
3. Sprint**2005**

2. Einzel

2009

1. Einzel., 1. Teamsprint

Weltmeisterschaften**2005**

Oberstdorf
18. Sprint

2007

Sapporo
Silber Team
11. Sprint

2009

Liberec
Silber Team
Silber Massenstart

2011

Oslo
Silber Einzel HS 106
2 x Silber Team

Junioren-Weltmeisterschaften**2002**

Schonach
Gold Team

2003

Solleftea
Gold Team

2004

Stryn
3 x Silber

2005

Rovaniemi
Gold, Silber, Bronze

Weltcup**2002-2004** 3 x 1. (B-Weltcup)**2003/04**

Liberec 8.



MANUEL FAIBT

SV Baiersbronn

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 11.01.1993**Adresse** Heinrich-Heine-Str. 11,
79117 Freiburg**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 171 cm/59 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/
LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Bindung), Rass
(Sprungschuhe), One Way (Stöcke), Alpina
(Helm), Baiersbronn**Hobbys** Sport allgemein, PC**Spitzname** Manu**Blick ins Familienalbum** SchwesterMelanie ist drei Jahre älter und im Skisprung-
Kader des DSV. Vater Klaus Faibt war ebenfalls
Weltcup-Kombinierer. Mutter Andrea gewann
als Langläuferin unter anderem bei den Deut-
schen Meisterschaften.**Ziele für die Saison** „Ich möchte bei der
JWM in Liberec dabei sein und dort wie im
Weltcup gute Leistungen zeigen.“**KARRIERE**Durch seinen Vater, der in Baiersbronn als
Trainer tätig ist, kam Manuel fast zwangsläu-
fig zur Nordischen Kombination. Bereits mit
vier Jahren ging er mit zum Training, und nur

ein Jahr später absolvierte er seinen ersten
Sprung von der 10-Meter-Schanze. Obwohl
Manuel immer wieder auch an kleineren Wett-
kämpfen der Spezialspringer und Langläufer
teilnahm, blieb er stets der Kombination treu.
Und zwar mit Erfolg: Im Schülercup gewann
er unter anderem auch die Gesamtwertung.
In der 10. Klasse entschied sich Manuel dann
endgültig für den Leistungssport. Er wechselte
zunächst von Baiersbronn nach Furtwangen
an das Berufskolleg und von dort nach Wald-
kirch, wo er 2011 sein Abitur machte. Seit
dieser Zeit lebt und trainiert der sprungstarke
Schwabe in Freiburg. Heimtrainer sind Oliver
Kurz und Philipp Rießle, Bruder von Teamkol-
lege Fabian Rießle.

Erste Einsätze

Regionale Schülerwettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2009 Lillehammer 49.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Ramsau 7.

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2010****Hinterzarten**

10. Einzel

2011**Otepää**

4. Einzel (5 km)

6. Einzel (10 km)

2012**Erzurum**

Silber Einzel (10 km)

10. Einzel (5 km)

Continentalcup**2009/10**

Ötepää 10., 14.

Eisenerz 12.

2010/11

Steamboats 6., 5.

Park City 31., 14.

Klingenthal 5., 8.

Weltcup**2009/10**

Lillehammer 49.

Chaux-Neuve 45.

2010/11

Schonach 53.

2011/12

35. WC-Gesamt

Kuusamo 30.

Lillehammer 20.

Ramsau 7., 18.

Seefeld 29.

Val di Fiemme 29. (Penalty)

Lahti 25.

Oslo 26.

Deutsche Meisterschaften**2010**

4. Einzel,

2. (JUN)



ERIC FRENZEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 21.11.1988**Adresse** Wiesenstr. 11,
09468 Geyer**Beruf** Sportsoldat (Stabsunteroffizier)**Größe/Gewicht** 176 cm/60 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Salomon, Silvretta (Bindung), Rass (Sprungschuh) Salomon (LL-Schuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm), Roeckl/Ziener (Handschuhe), Skisponsor (nach Redaktionsschluss)**Hobbys** Volleyball, Musik**Spitzname** Effe**Blick ins Familienalbum** Vater Uwe war Biathlet. Erics Bruder Hannes ist zehn Jahre jünger und auch auf Langlaufski unterwegs. Eric lebt mit Freundin Laura zusammen. Im Januar 2007 kam Sohn Philipp auf die Welt.**Ziele für die Saison** „Ich möchte zur WM topfit sein und in Val di Fiemme an meine Ergebnisse von Oslo anknüpfen.“**KARRIERE**

Eric's sportliche Karriere startete im Alter von drei Jahren zunächst auf Alpinski. Mit sechs trat er dem SSV Geyer bei und begann mit der Nordischen Kombination. 2001 kam Eric

auf das Sportinternat in Oberwiesenthal und wechselte den Verein und gehörte ab 2004 zum C-Kader des DSV. Heimtrainer sind Jens Einsiedel und Frank Erlbeck. Am liebsten startet Eric im Einzel: „Gerade die längeren Laufdistanzen kommen mir entgegen.“ Erics Lieblingsschanzen stehen in Klingenthal und Sapporo. In Japan hatte Eric auch bei seiner ersten Weltmeisterschaft mit Trainingsbestweiten aufhorchen lassen. Kurze Zeit später gewann der Sachse bei den Junioren seinen ersten internationalen Titel. 2011 avancierte Eric dann mit vier Medaillen zum erfolgreichsten Kombiniere der Weltmeisterschaften in Oslo.

Erste Einsätze

Erzgebirge/Vogtland-Cup 1995

Erste WC-Platzierung

2007 Predazzo 44. Massenstart

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2007 Kuusamo 4. Einzel

Erstes WC-Podium

2008 Klingenthal 1. Massenstart

Erster WC-Sieg

2008 Klingenthal 1. Massenstart

Verletzungen 2000 Schädel-Hirn-Trauma nach Wettkampfsturz in Oberwiesenthal**Weitere Infos** www.eric-frenzel.com**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**Bronze Team
10. Normalschanze**Weltmeisterschaften****2007****Sapporo**

22. Einzel

2009**Liberec**Silber Team
8. Massenstart
29. Einzel, 34. Einzel HS 100**2011****Oslo**Gold Einzel HS 106
2 x Silber Team
Bronze Einzel HS 134**Junioren-Weltmeisterschaften****2007****Tarvisio**Gold Sprint
Silber Team**Sommer Grand Prix****2007**

1. Klingenthal

20111. Oberwiesenthal
1. Oberstdorf**Weltcup****2006/07**Predazzo 44. Massenstart,
9. Team Gundersen**2007/08**7. WC-Gesamt
9. Gesamt-Weltcup Sprint
Kuusamo 4. Einzel
Trondheim 4. Einzel, 4. Sprint
Oberhof 6. EinzelVal di Fiemme 6. Sprint
Klingenthal 1. Mass., 2. Sprint
Liberec 4. Einzel
Lahti 2. Einzel**2008/09**11. WC-Gesamt
Kuusamo 5.
Trondheim 6.
Ramsau 7.
Klingenthal 8., 6.
Lahti 5., 4.
Vikersund 4., 10.**2009/10**4. WC-Gesamt
Kuusamo 3., 3.
Lillehammer 3., 5.
Oberhof 10., 10., 5.
Val di Fiemme 3., 3.
Schonach 1.
Seefeld 1., 2.
Oslo 3.**2010/11**4. WC-Gesamt
Kuusamo 2., 5.
Lillehammer 5., 6.
Ramsau 11., 3.
Seefeld 18., 6.
Lahti 2., 2.**2011/12**6. WC-Gesamt
Lillehammer 1. Penalty, 6.
Seefeld 5.
Oberstdorf 5., 2. Team
Chaux Neuve 5.
Val di Fiemme 4. Penalty, 5.
Klingenthal 5.
Liberec 2.**Deutsche Meisterschaften****2006**

1. Einzel (JUN), 1. Sprint (JUN)

2008

1. Massenstart

2010

1. Team, 2. Einzel



BJÖRN KIRCHEISEN

WSV Johannegeorgenstadt

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 06.08.1983**Adresse** Georg-Baumgarten-Str. 4,
08349 Johannegeorgenstadt**Beruf** Polizeimeister (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 187 cm/65 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (LL-Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Bindung), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm), Adidas/Ziener (Handschuhe), Skisponsor (nach Redaktionschluss)**Hobbys** Motorrad fahren, Fußball, Musik**Spitzname** Kirche**Ziele für die Saison** „Ich möchte bei der WM eine Einzel- und eine Teammedaille gewinnen.“**KARRIERE**

Begonnen hat die Laufbahn des Erlabrunners in der Kinder- und Jugendsportschule Klingenthal. Im Jugend- und Juniorenbereich gewann „Kirche“ alles, was es zu gewinnen gab. Als mehrfacher Deutscher Meister und sechsfacher Junioren-Weltmeister wurde er in den Jahren 2002 und 2003 zum „Junioren Sportler des Jahres“ gewählt. Die olympischen Silbermedaillen in der Staffel von Salt Lake City und Turin

zählen neben dem Vize-Weltmeistertitel im Team von Val di Fiemme 2003 zu den größten Erfolgen seiner noch jungen Karriere. Doch auch im Weltcup sorgte Björn schnell für Aufsehen. Gleich in seiner ersten Saison 2000/01 schaffte der DSV-Kombinierer zwei Mal den Sprung auf das Sieger-Treppchen. Mit insgesamt zwölf Weltmeisterschafts- und olympischen Medaillen gehört Björn inzwischen zu den erfolgreichsten nordischen Skisportlern weltweit.

Erste Einsätze

A-Weltcup 2001 Liberec 14. Einzel

Erste WC-Platzierung

A-Weltcup 2001 Liberec 14. Einzel

Erste WC-Top Ten-Platzierung

Kuopio 2002 2. Einzel

Erstes WC-Podium

Kuopio 2002 2. Einzel

Erster WC-Sieg

2002 gewann Björn in Trondheim innerhalb von 48 Stunden drei Weltcuprennen.

Verletzungen 1997 Patellasehnenriss, sechs Monate Reha, 1997 November Wiedereinstieg, Dezember erster Einsatz im Alpencup +++
2009 Frühjahr Steißbeinbruch

Weitere Infos www.bjoernkircheisen.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2002****Salt Lake City**Silber Team
5. Einzel, 9. Sprint**2006****Turin**Silber Team
7. Einzel, 7. Sprint**2010****Vancouver**Bronze Team
22. Normalschanze
20. Großschanze**Weltmeisterschaften****2003****Val di Fiemme**

Silber Team

2005**Oberstdorf**Silber Einzel
Silber Team**2007****Sapporo**Silber Staffel
Bronze Sprint**2009****Liberec**Silber Staffel
Silber Gundersen**2011****Oslo**Silber Team HS 106
Silber Team HS 134**Junioren-Weltmeisterschaften****2000-2003** insgesamt 6 x Gold**Weltcup****2001/02**14. WC-Gesamt
Kuopio 2.
Val di Fiemme 3.**2002/03**3. WC-Gesamt
3. WC-Gesamt Sprint
Trondheim 3 x 1.
1 x 2., 2 x 3.**2003/04**

Oberhof 9.

2004/056. WC-Gesamt
11 x Top 10
1 x 1., 2 x 2.**2005/06**3. WC-Gesamt
2. WC-Gesamt Sprint
2 x 1., 3 x 2.**2006/07**6. WC-Gesamt
2 x 1., 1 x 3.**2007/08**8. WC-Gesamt
3 x 1., 1 x 2.**2008/09**4. WC-Gesamt
2 x 1., 3 x 2., 3 x 3.**2009/10**10. WC-Gesamt
2 x 1., 1 x 3.**2010/11**7. WC-Gesamt
1 x 1., 1 x 2., 4 x Top-10**2011/12**5. WC-Gesamt
Lillehammer 3. Penalty
Oberstdorf 3.
Val di Fiemme 2. Penalty
Almaty 2.**Deutsche Meisterschaften****1999–2011** Mehrfacher Deutscher Meister

JANIS MORWEISER

SC 1906 Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 16.02.1991**Adresse** Am Otterrohr 1,
87561 Oberstdorf**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 176 cm/68 kg**Kopfsponsor** nach Redaktionsschluss**Sponsoren** Fischer (Ski/LL-Schuhe), Leki
(Stöcke), Rass (Sprungschuhe), Uvex (Helm/
Brille), Adidas**Hobbys** Klettern, Golf**Blick ins Familienalbum**

Janis hat einen jüngeren Bruder und zwei
jüngere Schwestern. Die Eltern haben die vier
Kinder schon früh mit zum Langlaufen auf die
Oberstdorfer Loipen genommen.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich im Weltcup etablieren
und Top 15-Ergebnisse abliefern. Außerdem
möchte ich mit zur WM fahren.“

KARRIERE

Janis ist als Ältester von vier Geschwistern in
Oberstdorf aufgewachsen. Durch seine Eltern
kam er schon früh zum Langlauf. Sein Bruder
wollte Skispringer werden und hat Janis mit
zum Training genommen. Janis war Feuer
und Flamme und kam im heimischen Skiclub

durch Heimtrainer Thomas Müller als Zehn-
jähriger zur Kombination. 2007 wechselte er
an das Skiinternat Furtwangen. Trainings-
mittelpunkt ist seitdem Freiburg, gesprungen
wird hauptsächlich in Hinterzarten. 2012
machte Janis sein Fachabitur und ist seitdem
Sportsoldat. Auf sich aufmerksam machte
er Oberstdorfer bei der Junioren-WM 2010
in Hinterzarten, wo er Gold mit dem Team
sowie Silber und Bronze im Einzel gewann. Im
Sommer 2012 hat Janis das Training mit der
LG 1a aufgenommen.

Erste Einsätze

Bayerischer Schülercup

Erste WC-Platzierung

2010 Chaux Neuve 49.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

-

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen 2007 Schlüsselbein- und

Armfraktur links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Deutsche Meisterschaften**2011** 4. Einzel**Junioren-Weltmeisterschaften****2010****Hinterzarten**

Gold Team

Silber Einzel

Bronze Einzel

2011**Otepää**

10., 14. Einzel

Continentalcup**2011/12**

Predazzo 12., 22.

Kuopio 1.

Weltcup**2010/11**

Kuusamo 33.

Lillehammer 47., 53.

Ramsau 34.

2011/12

Chaux Neuve 27., 15.

Almaty 20.



FABIAN RIEBLE

SZ Breitnau

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 18.12.1990**Adresse** Heinrich-Heine-Str. 11,
79117 Freiburg**Beruf** Sportsoldat (Unteroffizier)**Größe/Gewicht** 172 cm/62 kg**Kopfsponsor** Hochschwarzwald
Touristik GmbH**Sponsoren** Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/
LL-Bindung/LL-Schuhe), Win-Air, Slatnar
(Bindung), Rass (Sprungschuhe), One Way
(Stöcke), Alpina (Helm), Toto-Lotto**Hobbys** Sport allgemein, Freunde**Blick ins Familienalbum** Bruder Philipp ist
sechs Jahre älter, war ebenfalls Kombinierer
und ist heute Trainer. Bruder Benjamin ist vier
Jahre älter. Die sechs Jahre jüngere Schwes-
ter ist Biathletin.**Ziele für die Saison**„Ich möchte mich auf jeden Fall für die WM
in Val di Fiemme qualifizieren und an meine
Weltcupleistungen vom vergangenen Jahr
anknüpfen.“**KARRIERE**Fabian versuchte sich zunächst in vielen
Sportarten, war Mountainbiker, Langläufer
und startet im Waldlauf. Durch seinen Bruderkam er zum Skispringen, ehe er mit neun
Jahren zur Kombination wechselte. Im letzten
Schülercup-Jahr gelang Fabian dort der
Durchbruch. Seitdem konzentrierte er sich auf
den Skisport und beendete seine durchaus
erfolgsversprechende Karriere als Radfah-
rer. 2008 wechselte er an das Skointernat
Furtwangen und machte dort 2010 Abitur.
Anschließend kam er zur Sportfördergrup-
pe nach Fahl. Fabian lebt und trainiert in
Freiburg. Die Sprungeinheiten absolviert er
vorwiegend in Hinterzarten. Im vergangenen
Winter beendete Fabian seine erste komplette
Weltcupseason gleich mit zwei Podestplätzen
und sechs Top Ten-Platzierungen und feierte
damit einen souveränen Einstieg in die Kö-
nigsklasse.**Erste Einsätze**

Regionale Wettkämpfe 2000

Erste WC-Platzierung

2009 Schonach 36.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Lillehammer 8.

Erstes WC-Podium

2012 Chaux Neuve 3.

Erster WC-Sieg -**Verletzungen** 2006 Bruch Knöchel li., OP, 8

Wo. Pause

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2009****Strebske Pleso**

Bronze Sprint

Bronze Team

4. Einzel

2010**Hinterzarten**

Gold Team

5. Einzel 10 km

8. Einzel 5 km

Continentalcup**2009/10**

Soldier Hollow 4., 6.

Lake Placid 3., 4.

2010/11

Steamboat 3., 4.

Erzurum 2.

Klingenthal 1., 2.

Harachov 1.

Szczyrk 7., 8.

Kranj 5.

Hoeydalsmo 9.

Weltcup**2008/09**

Schonach 36. Gundersen

2009/10

Oberhof 28., 28.

Val di Fiemme 38., 30.

Schonach 33.

Oslo 57.

2010/11

Schonach 57.

2011/1214. WC-Gesamt
Lillehammer 8., 6. (Penalty)
Oberstdorf 9.
Chaux Neuve 3., 3.
Val di Fiemme 6. (Penalty)
Almaty 4.
Klingenthal 8.**Deutsche Meisterschaften
2010**

4. Einzel

2. (JUN)

2011

2. Einzel

2. Teamsprint



JOHANNES RYDZEK

SC 1906 Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 09.12.1991**Adresse** Im Steinach 6,
87561 Oberstdorf**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 179 cm/63 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
Win-Air (Bindungen), Rass (Sprungschuhe),
Stöcke/Brille (nach Redaktionsschluss), Alpina
(Helm)**Hobbys** Mountainbike, Skifahren, Telemark,
Kino, Lesen**Spitzname** Ritschi**Blick ins Familienalbum** Vater Michael war
Eishockeyspieler in Oberstdorf, Bruder Simon
ist drei Jahre jünger, Schwester Coletta ist das
Nesthäkchen und im Langlauf aktiv.**Ziele für die Saison** „Ich möchte mich mit
guten Leistungen im Weltcup für die Welt-
meisterschaft in Val di Fiemme qualifizieren.“**KARRIERE**Johannes stand schon mit drei Jahren auf
Alpin- und Langlaufski. Kurz vor seinem fünf-
ten Geburtstag machte er dann seinen ersten
Spung von der Mattenschanze. „Mein Vater
war Helfer bei der Vierschanzentournee,allein deshalb wollte ich eigentlich schon
immer selbst springen.“ Durch seine Eltern
kam Ritschi auch regelmäßig zum Langlauf,
ehe er 2003 vom ehemaligen Oberstdorfer
Weltmeister Thomas Müller zur Nordischen
Kombination geholt wurde. Der erste große
Achtungserfolg gelang Johannes mit dem
Sieg bei den Deutschen Jugendmeister-
schaften 2007. Im Frühjahr 2011 machte
Johannes am Gymnasium Oberstdorf sein
Abitur. Seit Herbst 2012 absolviert er an der
Hochschule Kempten ein Studium zum Wirt-
schaftsingenieur. Trainiert wird überwiegend
am Stützpunkt im heimischen Allgäu.**Erste Einsätze**

Regionale Sprungwettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2008 Kuusamo 15.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Vikersund 7.

Erstes WC-Podium

2010 Oslo 3.

Erster WC-Sieg

2011 Lahti 1.

Verletzungen 2002 Frühjahr Bruch Ober-
schenkel re. +++ 2006 Bruch re. Hand +++
+++ 2006 Dezember Bruch li. Unterschenkel
+++ 2007 Sommer Bruch re. Hand**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Bronze Team

28. Normalschanze

Weltmeisterschaften**2009****Liberec**

Teilnahme

2011**Oslo**

Silber Einzel HS 134

Silber Team HS 106

Silber Team HS 134

Junioren-Weltmeisterschaften**2008****Zakopane**

Teilnahme

2009**Streske Pleso**

Silber Einzel

Bronze Team

Continentalcup**2007/08**

Eisenerz 6.

2008/09

Kranj 2.

Weltcup**2008/09**

33. WC-Gesamt

Kuusamo 15., 30.

Oberhof 21., 25.

Vancouver 29., 17.

Klingenthal 19., 14.

Lahti 33.

Vikersund 7., 23.

2009/10

25. WC-Gesamt

Kuusamo 13., 10.

Ramsau 44., 23.
Oberhof 23., 20., 21.
Val di Fiemme 22., 19.
Chaux Neuve 9., 6.
Lahti 25., 23.
Oslo 3., 14.**2010/11**

6. WC-Gesamt

Kuusamo 13., 7.

Lillehammer 13., 11.

Ramsau 3., 5.

Schonach 6.

Seefeld 13., 7.

Chaux Neuve 19.

Lahti 9., 1.

2011/12

13. WC-Gesamt

Lahti 3.

Almaty 7., 7.

Val di Fiemme 4., 7.

Chaux Neuve 9.

Deutsche Meisterschaften**2007**

1. Jugend

2008

2. Massenstart, 2. Einzel (JUN)

2009

1. Einzel (JUN), 2. (Herren)

3. Team

2010

1. Einzel, 2. Team

Sommer Grand Prix**2011**

Gesamtsieger

Oberwesenthal 1., 3.

Liberec 4.

Oberstdorf 1., 2.



MICHAEL SCHULLER

WSV 08 Lauscha

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 04.06.1993**Adresse** Kreuzweg 4,
98559 Oberhof**Beruf** Polizeimeisteranwärter (BPOL)**Größe/Gewicht** 183 cm/65 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Madshus (Ski, Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke),
fluege.de (Sprungski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), Siber International**Hobbys** Klettern, Radfahren**Spitzname** -**Blick ins Familienalbum**Michael hat eine ältere Schwester, Cousin
Danny Queck ist aktiver Skispringer im
DSV-Kader.**Ziele für die Saison**„Ich möchte bei der JWM in Liberec wieder
auf dem Podest stehen. Außerdem möchte
ich mich in den Weltcup einfinden und in die
Punkte laufen.“**KARRIERE**Beim Spielen auf dem Parkplatz vor dem Haus
animierte der vier Jahre ältere Nachwuchs-
skispringer Danny Queck seinen fünfjährigen

Cousin Michael das Skispringen doch auch mal auszuprobieren. Dieser überzeugte seine Mutter davon, mit ihm zu einem Training der heimischen Skispringer zu gehen. Seitdem ist Michael begeisterter Springer und Läufer: „Als Kind gibt es noch kein spezielles Skisprungtraining, es wird immer auch Skilanglauf mittrainiert. Da ich von klein auf ein guter Läufer war, bin ich bei der Kombination geblieben.“ In der 7. Klasse wechselte der Thüringer auf das Sportgymnasium nach Oberhof, wo er 2012 Abitur machte. Er schaffte den Sprung in die Sportfördergruppe der Bundespolizei und feierte 2012 mit der Bronzemedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Erzurum seinen bisher größten Erfolg.

Erste Einsätze

Thüringer-Wald-Ranglistenwettkämpfe

Erste WC-Platzierung -**Verletzungen** 2009/10 Bänderriss rechtes
Sprunggelenk**Weitere Infos** -**RESULTATE****Junioren-Weltmeisterschaften****2012** Erzurum
Bronze Einzel**Alpencup**
2008/09 Schonach 26., 26.
Liberec 12., 19.**2010/11** Liberec 7., 8.
Oberstdorf 7.
Seefeld 7., 5.
Kranj 2.
Chaux Neuve 9., 9.**2011/12** Winterberg 4., 5.
Oberwiesenthal 1.
Ramsau 1., 5.
Chaux Neuve 6.**Continentalcup****2010/11** Klingenthal 19., 22.**2011/12** Erzurum 9.
Eisenerz 9., 25.

TOBIAS SIMON

SZ Breitenau

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 15.08.1992**Adresse** Im Wiesengrund 3,
79874 Breitenau**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 185 cm/68 kg**Kopfsponsor** nach Redaktionsschluss**Sponsoren** Fischer (Ski/LL-Schuhe), RAASS (Sprungbindung), Uvex (Helm/Brille), Ziener/Roeckl (Handschuhe), Bison, Stöcke (nach Redaktionsschluss)**Hobbys** Sport, Musik**Spitzname** Tobli**Blick ins Familienalbum**

Bei zwei älteren und einer jüngeren Schwester ist Tobias Hahn im Korb. Die Eltern haben ihn mit vier Jahren zum ersten Mal auf Ski gestellt.

Ziele für die Saison

„Ich möchte ein fester Bestandteil der Weltcup-Mannschaft werden.“

KARRIERE

Tobias stand schon mit vier Jahren auf Langlaufski und ist später mit den älteren Schwestern zum Laglauftraining vom heimischen Wintersportverein gegangen. Einem Freund hat Tobias dann beim Skispringen von

der Schanze zugeschaut, danach wollte er es auch probieren und hat so beide Sportarten miteinander verknüpft. Danach war der Stützpunkt Breitenau um einen Nordischen Kombinierer reicher. Tobias hat seine erste Wettkampferfahrung in regionalen Veranstaltungen gesammelt. 2012 hat er sein Abitur in Furtwangen bestanden und ist seitdem Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehr.

Erste Einsätze Regionale Wettkämpfe**Erste WC-Platzierung** -**Erste WC-Top Ten-Platzierung** -**Erstes WC-Podium** -**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen** 2007 Bruch beider Sprunggelenke**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2012****Erzrum**

Bronze Team

16. Einzel 5 km

13. Einzel 10 km

Alpencup**2008/09**

Liberec 3.

2009/10

Chaux-Neuve 3.

2010/11

Ramsau 2.

Chaux-Neuve 2.

Continentalcup**2009/10**

Bischofshofen 27., 28.

2010/11

Klingenthal 23.

Szczzyrk 16., 17.

Kranj 20., 29

2011/12

Erzurum 6., 7.

Eisenerz 16.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

CHRISTIAN ARLT

WSV 08 Johannegeorgenstadt

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.01.1992

Adresse Dörenbachstr. 12,
08248 Klingenthal

Beruf Polizeimeisteranwärter (BPOL)

Größe/Gewicht 181 cm/68 kg

Hobbys Sport, Autos

Spitzname Arlti

Karriere Durch Schnupperkurs mit Richard Freitag in der Grundschule zur NK. Als 12-Jähriger ins Sportinternat Klingenthal, seit 2009 bei der Spofö der Bundespolizei.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2012
Erzurum Bronze Team, 4. Einzel, **Deutsche Meisterschaften 2011/12** Hinterzarten 2. (Junioren), 6. (TS), **Alpencup 2011/12** Gesamtwertung 9.

STEPHAN BÄTZ

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.08.1993

Adresse Zellaer Str. 10,
98559 Oberhof

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 184 cm/74 kg

Hobbys Kino, Volleyball

Spitzname Bätzer

Karriere Als junger Leichtathlet kam Stephan mit neun Jahren über Umwege zur Kombination. Seit über acht Jahren trainiert er in Oberhof und geht dort auf das Sportgymnasium.

RESULTATE

Continentalcup 2011/12 Kranj 24., Kuopio 32., **Alpencup 2010/11** Seefeld 19., 20., Kranj 14., **2011/12** Kranj 1., 10., Chaux-Neuve 2., 9.

WOLFGANG BÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.08.1989

Adresse Doktorberg 14,
83471 Berchtesgaden

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 174 cm/61 kg

Hobbys Golf, Fußball

Spitzname Wolfi

Weitere Infos -

Karriere Mit acht Jahren zum SP, vier Jahre später durch einen Freund z. NK. Trainiert am OSP Berchtesg. unter Nico Reichenberger.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2008 Zakopane Gold Team, 14. Einzel
2009 Strbske Pleso Bronze Team
Continentalcup 2010/11 Steamboat 3., Salt Lake 2., **11/12** Predazzo 7., 7., Kuopio 2.
Weltcup 2009/10 Schonach 16. Einzel
10/11 Schonach 26., Seefeld 29.

MICHAEL DÜNKEL

SWV Goldlauter Haidersbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.08.1989

Adresse Waldstraße 10,
98559 Oberhof

Beruf Polizeimeisteranwärter (LPOL)

Größe/Gewicht 174 cm/62 kg

Hobbys Auto, Sport allg.

Spitzname Dixl

Karriere Mit acht Jahren z. LL, 5 Jahre später NK in Oberhof, 2002 Sportgymn. Oberhof, Abi 2009 und Wechsel z. Landespolizei.

RESULTATE

Continentalcup 2011 Kranj 4., Szczyrk 5., Klingenthal 4., **2012** Park City 4., 3., 5., 2., Hoeydalsmo 3. **Junioren-Weltmeisterschaften 2009** Strbske Pleso Bronze Team, 27. Einzel **Weltcup 2011/12** Almaty 39., 41., Klingenthal 41.

TOBIAS HAUG

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.06.1993

Adresse Palmenwaldstr. 14,
72250 Freudenstadt

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Hobbys Ski-Alpin, Windsurfen

Spitzname Tobl

Karriere Schmitt und Hannawald im TV bewundert, mit neun durch Schnupperkurs des SV Baiersbronn zum Skispringen, dann NK. 2012 Abitur, danach Spofö der Bundeswehr.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2011/12
Erzurum 14., **Continentalcup 2011/12**
Erzurum 16./12., Eisenerz 11., **Alpencup 2011/12**
Ramsau 5., 2.

MARKUS SOMMERHALTER

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.12.1993

Adresse Immentalstr. 26,
79104 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/58 kg

Hobbys Musik, Freunde besuchen

Spitzname -

Karriere Weil ihn Skispringen faszinierte, begann Markus mit sieben im Skiclub Baiersbronn mit der NK. Er trainiert mit Heimtrainer Danny Winkelmann in Freiburg und hat 2012 Abitur gemacht, danach Sportsoldat in Fahl.

RESULTATE

Alpencup 2010/11 Hinterzarten 7., 8., **2011/12** Ramsau 23., 11., Hinterzarten 24., 23., Kranj 3., 4., **Continentalcup 2011/12**
Kranj 15.



LEHRGANGSGRUPPE 1B**JOHANNES WASEL**

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE**Geburtstag** 14.03.1991**Adresse** Haydnstraße 16,
72250 Freudenstadt**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 176 cm/64 kg**Hobbys** Sport allgemein**Spitzname** Joe**Weitere Infos** -**Karriere** Mit elf z. Springen (durch TV-Übertragung), Mittlere Reife in Freudenstadt und anschließend 2010 Abitur. Studiert Maschinenbau in Villingen-Schwenningen.**RESULTATE****Continentalcup 2010/11** Erzurum 7., 7., Kupio 2., Hoeydalsmo 8., 13., **2011/12** Park-City 9., 7., 12., Hoeydalsmo 4., 7., Kranj 5.

FdSnow, die führende deutsche Fachzeitschrift für den Skisport.

Herausgegeben von *DSV aktiv* und der Stiftung Sicherheit im Skisport für alle Skisportler, die im Ausbildungswesen tätig sind und/oder sich wissenschaftlich mit dem Thema befassen.

Bestellung unter: +49 (0)89 85790-274 bzw.
nina.tusch@ski-online.de





Langlauf

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



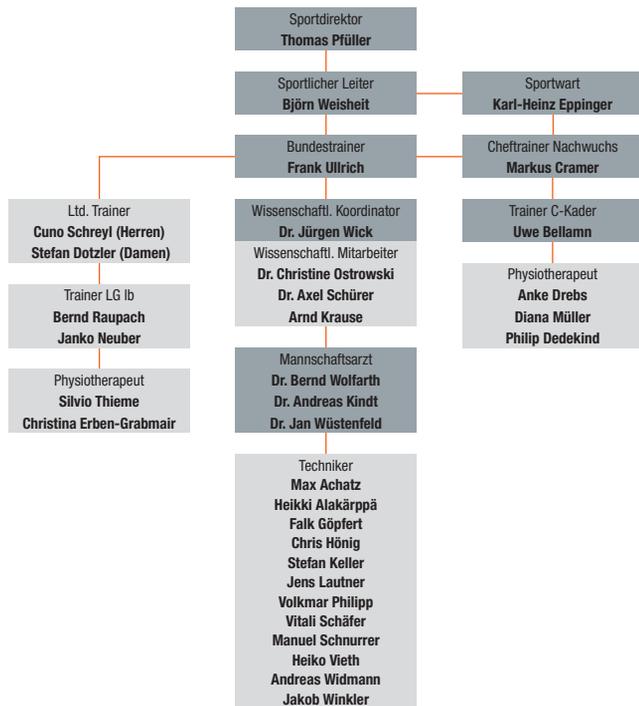
Starker Auftritt: Katrin Zeller überzeugte im vergangenen Winter mit Rang sechs bei der Tour de Ski und Position 13 in der Weltcup-gesamtwertung.



Klassiker: Mit seinem Sieg über die klassisch gelaufenen 15 Kilometer bei der Tour de Ski in Oberhof sorgte Axel Teichmann für die beste Saisoneinzelleistung der Langlauf-Herren.



Seit vielen Jahren in der Weltspitze: Tobias Angerer war in der Saison 2011/2012 mit Rang elf im Gesamtweltcup einmal mehr der erfolgreichste DSV-Langläufer.

**Sportlicher Leiter**

Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Bundestrainer

Frank Ulrich
Heiligenland 1012
98529 Suhl-Heinrichs

Trainer Herren

Cuno Schreyll
Hauptstraße 79
98587 Altersbach

Trainer Damen

Stefan Dotzler
Breiten 2
87527 Sonthofen

Sportwart

Karl-Heinz Eppinger
Griesbach 19
94227 Zwiesel





WELTCUP 2012/13

November				
24.–25.11.	Gällivare	SWE	Einzel; Staffel	
30.11.–02.12.	Kuusamo	FIN	Sprint; Einzel	
Dezember				
07.–08.12.	Quebec	CAN	Team-Sprint; Sprint	
13.–16.12.	Canmore	CAN	Massenstart; Sprint; Skiathlon	
29.–30.12.	Oberhof	GER	Prolog; Verfolgung	Tour de Ski
Januar				
01.01.	Münstertal	SUI	Sprint	Tour de Ski
03.01.	Cortina d'Ampezzo	ITA	Verfolgung	Tour de Ski
04.01.	Toblach	ITA	Einzel	Tour de Ski
05.–06.01.	Val di Fiemme	ITA	Massenstart; Climb	Tour de Ski
12.–13.01.	Liberec	CZE	Sprint; Team-Sprint	
19.–20.01.	La Clusaz	FRA	Massenstart; Team-Sprint	
Februar				
01.–03.02.	Sotschi	RUS	Sprint; Skiathlon; Team-Sprint	
16.–17.02.	Davos	SUI	Sprint; Einzel	
März				
09.–10.03.	Lahti	FIN	Sprint; Einzel	
13.03.	Drammen	NOR	Sprint	
16.–17.03.	Oslo	NOR	Massenstart	
20.03.	Stockholm	SWE	Sprint	
22.–24.03.	Falun	SWE	Einzel; Massenstart; Verfolgung	

WELTMEISTERSCHAFTEN 2012/13

Senioren			
20.02.–03.03.	Val di Fiemme	ITA	
Junioren			
20.–27.01.	Liberec	CZE	

CONTINENTALCUP 2012/13

Dezember				
08.–09.12.	Goms	SUI	Einzel	
14.–16.12.	St. Ulrich	AUT	Sprint; Einzel; Massenstart	
Januar				
04.–06.01.	Oberwiesenthal	GER	Sprint; Skiathlon; Einzel	
Februar				
15.–17.02.	Rogla	SLO	Prolog; Einzel; Handicap	
23.–24.02.	Hirschau	GER	Sprint; Massenstart	

Fortsetzung nächste Seite...

CONTINENTALCUP 2012/13

März				
09.–10.03.	Madonna di Campiglio	ITA	Einzel; Massenstart	
15.–17.03.	N.N.	ITA	Prolog; Einzel; Handicap	

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL 2013

18.–22.02.	Predeal	ROU		
------------	---------	-----	--	--

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN – DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIORENMEISTERSCHAFTEN 2013

07.–10.02.	SG Bayerischer Wald	GER	Sprint; Skiathlon; Einzel	
23.–24.03.	Finsterau	GER	Massenstart; Teamsprint	

DSV JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2012/13

DSV-Rennserie				
21.–22.07.	Oberhof	GER	Crosslauf; Rollski	
21.–22.09.	Oberhof	GER	Crosslauf; Rollski; nur H/B-U20 w/m	
06.–07.10.	Oberhof	GER	Crosslauf; Rollski	
22.–23.12.	Oberwiesenthal	GER	Sprint; Einzel	
12.–13.01.	Schonach	GER	Sprint; Einzel	
26.–27.01.	Girkhausen	GER	Prolog; Handicap	
07.–10.02.	SG Bayerischer Wald	GER	Sprint; Skiathlon; Einzel	
01.–03.03.	Steinbach-Hallenberg	GER	Prolog; Handicap; Massenstart	

DSV SCHÜLERCUP 2012/13

DSV-Rennserie				
19.–20.01.	Wunderthausen	GER	Sprint; Einzel	
16.–17.02.	Steinheid	GER	Alpine Fahrformen; Doppelstart	
16.–17.03.	Ruhpolding	GER	Technik-Sprint; Massenstart	



STEFANIE BÖHLER

SC Ibach

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 27.02.1981**Adresse** Miesenbacherstr. 104,
83324 Ruhpolding**Beruf** Sportsoldatin (Oberfeldwebel)**Größe/Gewicht** 170 cm/55 kg**Kopfsponsor** JOKA**Sponsoren** Rossignol (Ski/Bindung), Alpina
(Schuhe), One Way (Stöcke), Adidas (Brille),
Feldberg Touristik**Hobbys** Zeichnen, Golf, Lesen, Natur**Spitzname** Stefania**Blick ins Familienalbum** Steffis Schwester
Barbara ist ein Jahr jünger und nimmt
regelmäßig als Alpinfaherin bei den Special
Olympics teil.**Ziele für die Saison** „Am wichtigsten ist es
für mich, gesund durch die Saison zu kommen.
Der Fokus liegt auf der WM: Wir haben
eine gute Staffel und hoffen, das in Val di
Fiemme zeigen zu können.“**KARRIERE**

Direkt an Steffis Elternhaus führt eine Langlaufloipe vorbei. Kein Wunder also, dass sie schon im Alter von vier Jahren zum Langlauf kam. Ihr Abitur machte die Schwarzwälderin am Skiinternat Furtwangen. 2002 wechselte

sie dann zum DSV-Stützpunkt nach Ruhpolding, wo sie inzwischen auch ihren Lebensmittelpunkt hat. Sie startet aber nach wie vor für ihren Heimatverein, den SC Ibach. Steffi hat schon im Jugend- und Juniorenbereich große Erfolge gefeiert: Unter anderem war sie Vize-Weltmeisterin mit der Staffel in den Jahren 2001 und 2003. Bei der Heim-WM in Oberstdorf, in Turin bei den Olympischen Winterspielen 2006 und bei den Weltmeisterschaften in Sapporo war Steffi als Startläuferin der Staffel im Einsatz. Seit letztem Jahr trainiert sie wieder bei ihrem früheren Heimtrainer Bernd Raupach in Ruhpolding.

Erste Einsätze

Wettkampfsport seit 1990 (regionale Rennen)

Erste WC-Platzierung

2001 Garmisch Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2005 Nove Mesto 6. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Rybinsk 3. 10 km M

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen

-

Weitere Infos www.steffi-boehler.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2006****Turin**

Silber Staffel

28. Pursuit, 38. 10 km C,

20. Sprint

2010**Vancouver**

17. 30 km C, 35. 15 km M.ST,

23. 10 km F

Weltmeisterschaften**2003** **Val di Fiemme**

10. Sprint

2005**Oberstdorf**

4. Staffel, 18. Sprint C

24. 10 km F, 27. 30 km C M

2007**Sapporo**

Silber Staffel

27. 10 km F

2011**Oslo**

5. Staffel

7. Teamsprint, 40. Pursuit

Junioren-Weltmeisterschaften**2001****Szklarska Poreba**

Silber Staffel

2003**Saalfelden**

Silber Staffel

Weltcup**2002/03**

Düsseldorf 14. Sprint

Nove Mesto 12. 10 km F

2003/04

Ramsau 12. 10 km F

2004/05

Düsseldorf 6. Teamsprint

Bern 2. Teamsprint

Nove Mesto 6. Platz Sprint F

2005/06

Oberstdorf 10. Pursuit

2006/0721. Tour de Ski
Kuusamo 10. Sprint C
Val di Fiemme 10. 15 km C
Chanchun 6. 10 km F**2007/08**25. WC-Gesamt
23. Tour de Ski
Nove Mesto 5. Pursuit
Val di Fiemme 5. 10 km F
Canmore 9. Sprint F
Bormio 6. Sprint F**2008/09**14. WC-Gesamt
13. Tour de Ski
Gällivare 10. 10 km F
Düsseldorf 3. Teamsprint F
Oberhof 9. 2,8 km F
Val di Fiemme 7. 10 km C M
8. 9 km F Final Climb
Vancouver 5. Purs., 2. T.SP
Rybinsk 3. 10 km F M.ST
Falun 9. 2,5 km F**2009/10**Kuus. 8. SP C, 10. 10 km C
Rybinsk 7. Pursuit, 1. T.SP**2010/11**Kuusamo 9. Sprint C
Düsseldorf 10. Teamsprint F
Davos 14. 10 km C
Oberhof 13. 2,5 km F**2011/12**Oberhof 8. 10 km C Pursuit
Oberstdorf 15. Skiathlon
Toblach 5. 3 km C, 11. PS
Szklarska Poreba 17. 10 km C
Oslo 18. 30 km C M.ST**Deutsche Meisterschaften****2009**

1. Staffel, 2. 5 km F

2012

1. 5 km C, 1. 10 km Skiath.



NICOLE FESSEL

SC Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 19.03.1983**Adresse** Erlenhofweg 10,
87544 Blaichach**Beruf** Erste Zollhauptwachmeisterin/Büro-
kauffrau**Größe/Gewicht** 170 cm/58 kg**Kopfsponsor** Helvetia**Sponsoren** Rossignol (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas
(Brille)**Hobbys** Klettern, Lesen, Einkaufen**Spitzname** Nicci**Blick ins Familienalbum** Älteste von vier
Geschwistern: zwei Schwestern, ein Bruder,
die aber alle keine Leistungssportler sind.**Ziele für die Saison** „Die WM in Val di
Fiemme ist natürlich der Saisonhöhepunkt.
Im Weltcup möchte ich möglichst an die Leis-
tungen aus den vergangenen beiden Jahren
anknüpfen und so oft wie möglich unter die
Top 10 laufen.“**KARRIERE**Im Juniorenbereich kann sich Nicoles Bilanz
durchaus sehen lassen: Mehrfache Deutsche
Meisterin, zahlreiche erste Plätze im Conti-
nentalcup (COC), 3. Platz in der COC-Gesamt-wertung 2002, Silber bei der JWM 2002 und
schließlich Gold im Sprint bei der JWM 2003.
In der Saison 02/03 durfte die Allgäuerin
dann erstmals Weltcupluft schnuppern. Zum
Langlauf kam Nicole bereits mit sechs Jahren.
Nach der Mittleren Reife wechselte sie 1999
in das Zoll Ski Team. Bis 2005 trainierte sie bei
ihrem Heimtrainer Stefan Dotzler in Sonthofen,
ehe sie in die Trainingsgruppe nach Ruhpolding
wechselte. Vor drei Jahren schloss sich Nicci
dann wieder ihrer ehemaligen Trainingsgruppe
im heimischen Allgäu an. 2003 hat die gelernte
Zollbeamtin eine Ausbildung zur Bürokauffrau
im Fernstudium abgeschlossen. Ihre bisher er-
folgreichste Saison 2010/11 krönte sie mit vier
Topplatzierungen bei der WM in Oslo. Die ver-
gangene Saison schloss sie erneut auf Platz 17
in der Weltcup-Gesamtwertung ab.**Erste Einsätze**

Seit 1990 regionale Wettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2003 Düsseldorf 24. Sprint

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2004 Düsseldorf 6. Teamsprint

Erstes WC-Podium

2010 Kuusamo 2. Pursuit

Erster WC-Sieg -**Verletzungen -****Weitere Infos** www.nicole-fessel.com**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2006 Turin**
31. Sprint**2010 Vancouver**
16. Sprint**Weltmeisterschaften**
2005 Oberstdorf
55. 10 km F**2007 Sapporo**
15. Sprint C**2009 Liberec**
16. Sprint F**2011 Oslo**
5. Staffel, 7. Purs., 7. 30 km F
7. Teamsprint F, 15. Sprint F**Junioren-Weltmeisterschaften****2000 Streske Pleso**
10. Sprint**2001 Karpacz**
20. 15 km F**2002 Schonach**
Silber Sprint**2003 Solleftea**
Gold Sprint**U-23 Weltmeisterschaften (inoffiziell)****2005 Oberstdorf**
Gold Sprint C, Gold 10 km F**2006 Kranj**
Bronze Sprint F**Weltcup**
2002/03 Linz 20. Sprint**2003/04** Düsseldorf 6. Teamsprint**2005/06** Otepää 14. Sprint C
Oberstdorf 12. Sprint C**2006/07** Düsseldorf 8. Teamsprint F
Asiago 8. Sprint C
Rybinsk 9. Sprint F
Chanchun 4. Sprint C**2007/08** Düsseldorf 8. Sprint F
Stockholm 15. Sprint C**2008/09** Oberhof 16. 2,5 km F
Otepää 11. Sprint C
Valdidentro 9. Sprint F**2009/10** Rybinsk 9. SP F, 9. Pursuit
Canmore 7. Sprint C
Drammen 12. Sprint C**2010/11** Gällivare 9. 10 km F
Kuus. 5. 5 km C, 4. 15 km,
2. 10 km F Pursuit
Düsseld. 14. SP F, 5. T.SP
Davos 16. 10 km C, 8. SP F
Falun 6. 2,5 km, 7. Pursuit**2011/12** 17. WC-Gesamt
25. Tour de Ski
Kuusamo 8. 5 km F
Oberstd. 13. Skiath., 23. SP C
Toblach 4. 3 km C
Moskau 9. Sprint F
Szklarska Poreba 7. 10 km C
Oslo 7. 30 km C Mst**Deutsche Meisterschaften****2001 - 2010** 4 x 1. 4 x 2., 1 x 3.
4 x 1. (JUN)

DENISE HERRMANN

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 20.12.1988**Adresse** Mittelstraße 48,
08324 Bockau**Beruf** Sportsoldatin (Stabsunteroffizierin)**Größe/Gewicht** 175 cm/62 kg**Kopfsponsor** Das Handwerk**Sponsoren** Fischer (Ski), Rottefella (Bindung),
Alpina (Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille)**Hobbys** Stricken, Häkeln, Klettern, Musik**Blick ins Familienalbum** Schwester Nadine
ist sieben Jahre jünger und ebenfalls Lang-
läuferin im D/C-Kader des DSV. Vater Lutz war
Oberliga-Handballspieler.**Ziele für die Saison** „Beim Saisonhöhe-
punkt, der WM in Val di Fiemme, ist im Sprint
ein Top 10-Ergebnis das Ziel. Außerdem
möchte ich mich im Weltcup weiter etablieren,
indem ich so oft wie möglich ins Sprintfinale
komme und mich dort dann möglichst weit
vorne platziere. Über die Distanz sind Ergeb-
nisse in den Top 30 das Ziel.“**KARRIERE**Die Langlauf-Karriere von Denise begann ver-
gleichsweise spät. Mit sieben Jahren schnall-
te sie sich in ihrem Heimatdorf Bockau – etwa40 Kilometer von Oberwiesenthal gelegen –
die Langlaufski an. 1998 nahm sie erstmals
an der Sachsenmeisterschaft teil, „allerdings
noch ohne nennenswerten Erfolg“. Mit dem
Wechsel ans Sportgymnasium Oberwiesenthal
im Jahr 2000 sollte sich das allerdings änder-
n. Bereits mit 15 Jahren gewann Denise die
Gesamtwertung des DSV Schülercups
und ein Jahr später die Gesamtwertung des
Deutschlandpokals. Obwohl sich Denise nicht
unbedingt als Sprintspezialistin sieht, kam
sie in den ersten Weltcupjahren vorwiegend
im Sprint zum Einsatz. 2011 wechselte sie
von Sachsen nach Bayern. Seither trainiert
und lebt Denise überwiegend in Ruhpolding.
Heimtrainer ist Bernd Raupach.**Erste Einsätze**

1996 Regionale Rennen

Erste WC-Platzierung

2009 Val di Drento 38. Sprint F

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Oberhof 7. 2,5 km F

Erstes WC-Podium -**Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011****Oslo**23. SP F, 39. 30 km F
43. 10 km C**U23-Weltmeisterschaften****2009****Praz de Lys**

4. Sprint C

2010**Hinterzarten**Silber Sprint F
18. 10 km C, Pursuit**2011****Otepää**5. Pursuit
7. 10 km F, 11. SP C**EYOF****2005****Monthey**Gold 7,5 km F
4. 5 km C**Junioren-Weltmeisterschaften****2006****Kranj**20. Sprint F
29. Pursuit**2007****Tarvisio**Bronze Sprint
10. Pursuit**Continentalcup****2006/07**

1. Gesamtwertung (JUN)

2009/10

3. Gesamtwertung

Weltcup**2008/09**

Kuusamo 48. Sprint C

2009/10Düsseldorf 43. Sprint F
Oberhof 46. 2,8 km F,
43. 10 km C, 49. SP C
Prag 28. Sprint F**2010/11**Kuusamo 26. 5 km C,
30. 15 km M, 27. 10 km PS
Düsseld. 12. SP F, 5. T.SP
Davos 22. Sprint F
Oberhof 7. 2,5 km F,
38. 10 km C
Oberstd. 34. SP C, 45. PS
Cortina 17. Sprint F
Liberec 40. SP F, 7. T.SP C
Otepää 21. Sprint C
Rybinsk 9. Sprint F
Drammen 19. Sprint F
Stockholm 39. Sprint C**2011/12**Kuusamo 28. SP C, 36. 5 km F
Düsseld. 37. SP F, 10. T.SP
Davos 13. Sprint F
Rogla 16. Sprint F
Oberhof 11. 2,5 km F ProL.,
22. 10 km C Pursuit
Toblach 4. SP F, 13. 3 km C
Mailand 19. SP F, 13. T.SP
Moskau 31. SP F
Nove Mesto 8. Staffel
Szklarska Poreba 11. SP F
Lahti 29. Sprint C
Drammen 24. Sprint C
Stockholm 25. Sprint C
Falun 21. 2,5 km F,
29. 10 km F Pursuit**Deutsche Meisterschaften**Eiffache Deutsche Jugend- und Junioren-
meisterin**2009**

2. 10 km C, 3. Sprint C

20121. T.SP C, 1. 15 km F,
3. 5 km C

HANNA KOLB

TSV Buchenberg

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 21.08.1991**Adresse** Gallus-Zeiler-Straße 5,
87474 Buchenberg**Beruf** Zollwachmeisterin**Größe/Gewicht** 173 cm/63 kg**Kopfsponsor** Das Handwerk**Sponsoren** Madshus (Ski/Bindung/Schuhe),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille)**Hobbys** Volleyball, Lesen, Musik hören**Blick ins Familienalbum** Mutter Sabine
und Vater Ullrich sind Hobbysportler. Bruder
Simon ist vier Jahre jünger und passionierter
Fußballer, der zwei Jahre jüngere Georg spielt
Handball und Fußball.**Ziele für die Saison** „Mein großes Ziel ist
es, bei der WM in Val di Fiemme im Sprint
das Halbfinale zu erreichen. Außerdem hoffe
ich, bei der U-23-WM in Liberec meinen Titel
verteidigen zu können.“**KARRIERE**Hanna stand schon als Kleinkind auf Alpinski.
Weil aber die Buchenberger Loipe direkt am
Elternhaus vorbei führte, war es nur eine Frage
der Zeit bis Hanna mit elf Jahren erstmals auch
auf den schmalen Brettern unterwegs war.
Unter der Anleitung ihres langjährigen TrainersFerdl Bär gewann Hanna bereits mit 15 Jahren
die Gesamtwertung des Schülercups. Mit
Beginn der elften Klasse wechselte sie dann
ans Skiinternat Oberstdorf. Kurze Zeit später
ließ die Schülerin bei ihrem ersten Weltcupstart
als Elfplazierte aufhorchen. Seither ist sie im
Nationalteam eine feste Größe über die Sprint-
distanz. Im Juniorenbereich kann sie allerdings
auch über die längeren Strecken Erfolge vor-
weisen. Deshalb sieht sich Hanna selbst nicht
unbedingt als reine Sprintspezialistin, sondern
mehr als Allrounderin. Nach dem Abitur im April
2011 schloss sich Hanna dem Zoll Ski Team
in Sonthofen an. Heimtrainer ist nach wie vor
Stefan Dotzler.**Erste Einsätze**

2002 Regionale Schülerrennen (Minitournee)

Erste WC-Platzierung

2009 Düsseldorf 11. Sprint F

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Liberec 7. Teamsprint

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen -**Weitere Infos** www.hanna-kolb.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**
25. Sprint C**Weltmeisterschaften****2011 Oslo**
59. Sprint**U23-Weltmeisterschaften****2012 Erzurum**
Gold Sprint F
25. 10 km C**Junioren-Weltmeisterschaften****2008 Mals**
4. Sprint F
7. Staffel**2009 Praz de Lys**
Bronze Staffel
12. Sprint C**2010 Hinterzarten**
6. Sprint F
6. Staffel**2011 Otepää**
Bronze Staffel
5. Sprint F**Weltcup 2009/10**
Düsseldorf 11. Sprint F,
17. Teamsprint F
Davos 20. Sprint F**2010/11**
Düsseldorf 15. Sprint F,
15. Teamsprint F
Davos 26. Sprint FOberhof 26. 2,5 km F,
57. 10 km C
Oberstdorf 16. Sprint C,
Liberec 17. Sprint F,
7. Teamsprint C
Otepää 15. Sprint C
Drammen 32. Sprint F**2011/12**
Düsseldorf 11. Sprint F,
10. Team-Sprint F
Davos 14. Sprint F
Rogla 15. Sprint F
Oberhof 15. 2,5 km F Prol.
Oberstdorf 33. Sprint C
Toblach 8. Sprint F
Moskau 29. Sprint 1,5 km F
Szklarska Poreba 17. SP F
Drammen 19. Sprint C
Stockholm 33. Sprint C**Deutsche Meisterschaften****2007** 1. 5 km F, 1. 7,5 km C (JUG)
2. Sprint F (JUG)
2008 1. Sprint (JUG), 1. Staffel (JUG),
1. Teamsprint (JUG)
2009 2. Staffel
2010 2. Staffel (JUN)
2011 2. Sprint
2012 1. Sprint F

KATRIN ZELLER

SC Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 01.03.1979**Adresse** Riedweg 9,
87561 Oberstdorf**Beruf** Polizeihauptmeisterin (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 171 cm/60 kg**Kopfsponsor** Das Handwerk**Sponsoren** Salomon (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), IKK**Hobbys** Sport allgemein, Lesen**Blick ins Familienalbum** Schwester Marion ist 15 Monate jünger. Katrin wuchs auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Rubi nahe Oberstdorf auf. Außerdem betreibt die Familie seit 2001 einen Campingplatz in Oberstdorf.**Ziele für die Saison** „Die WM ist in diesem Winter das große Ziel. Im Einzel möchte ich eine einstellige Platzierung erreichen, mit der Staffel wollen wir um eine Medaille mitkämpfen. Der zweite Saisonhöhepunkt ist die Tour de Ski. Ziel ist erneut ein Platz unter den Top 10. Außerdem möchte ich im Gesamtweltcup am Ende wieder unter die besten 15 kommen.“**KARRIERE**

Katrins Skikarriere begann im Alter von drei Jahren. „Die Loipe beginnt direkt hinter

unserem Haus, da war mein sportlicher Weg quasi vorgezeichnet.“ Mit sieben kam Katrin zum Skiclub-Training beim SC Rubihorn. Nach der Mittleren Reife an der Realschule Sonthofen wechselte sie 1995 zum BGS nach Bad Endorf. Zwei Jahre später wurde Katrin in den C-Kader des DSV aufgenommen. Dort gewann sie unter anderem zusammen mit Evi Sachenbacher und Steffi Böhler bei der JWM 1999 Silber in der Staffel. Am liebsten läuft sie „bei Sonnenschein, Pulverschnee und Temperaturen um minus fünf Grad Celsius.“ Katrin trainiert die meiste Zeit im heimischen Allgäu.

Erste Einsätze

Allgäuer Minitournee mit acht Jahren

Erste WC-Platzierung

1998 Garmisch 45. Sprint F

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2007 Chanchun 9. 10 km F

Erstes WC-Podium

2008 Lahti 3. 10 km C

Erster WC-Sieg -**Verletzungen**

2003-2005 hartnäckige Rückenprobleme, eingeschränktes Training- und Wettkampfprogramm, inzwischen nur noch sporadisch

Weitere Infos www.katrin-zeller.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**Silber Staffel
14. Sprint C
19. 30 km C**Weltmeisterschaften****2007****Sapporo**25. 30 km C,
29. 10 km F, 32. Pursuit**2009****Liberec**Silber Staffel
7. Teamsprint
18. 10 km C, 17. Pursuit**2011****Oslo**5. Staffel
12. 30 km F
16. Pursuit**Junioren-Weltmeisterschaften****1999****Saalfelden**

Silber Staffel

Vasalauf**2006**

30. 45 km C M.ST

Engadiner Skimarathon**2008**

1. Platz

Weltcup**2005/06**

Val di Fiemme 30. 15 km F M

2006/07Düsseldorf 8. Teamsprint F
Chanchun 9. 10 km F**2007/08**17. WC-Gesamt
9. Tour de Ski
Rybinsk 8. 15 km F M.ST**2008/09**Nove Mesto 6. Pursuit
Val di Fiemme 10. 10 km C M,
6. 10 km F
Lahti 3. 10 km C
Bormio 6. 10 km C M.ST,
8. 10 km Pursuit F**2009/10**25. WC-Gesamt
17. Tour de Ski
Nove Mesto 12. 10 km C
V. di Fiem. 11. 10 km C M.ST
Valdidentro 14. 10 km C
Stockholm 15. Sprint C
Falun 14. 2,5 km F, 13. Pursuit23. WC-Gesamt
9. Tour de Ski
Toblach 10. 10 km C,
10. 20 km C
V. di Fiem. 13. 10 km Final**2010/11**15. WC-Gesamt
12. Tour de Ski
Kuusamo 7. 10 km Pursuit
Davos 9. 10 km C,
Cortina 7. Sprint F, 16. HC
V. di Fiem. 8. 10 km M.ST,
7. Final Climb F
Rybinsk 7. Pursuit, 19. SP F
Stockholm 11. Sprint C
Falun 10. 2,5 km C,
19. Pursuit, 12. 25 km HC M**2011/12**13. WC-Gesamt
6. Tour de Ski
Oberhof 9. 10 km C Pursuit
Toblach 9. 15 km F Pursuit
Val di Fiemme 6. 10 km C,
6. 9 km F Final Climb
Szklarska Poreba 9. Sprint F**Deutsche Meisterschaften****1997 - 2010** 11x Deutsche Meisterin



LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUCIA ANGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtsdag 26.01.1991

Adresse Lindenstr. 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 168 cm/59 kg

Hobbys Sport allgemein, Lesen, Stricken

Spitzname Luci

Weitere Infos www.lucia-anger.de

THERESA EICHHORN

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtsdag 01.07.1992

Adresse Hauptstraße 37,
98666 Biberschlaf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 185 cm/72 kg

Hobbys Lesen, Backen, Kochen

Spitzname Resi

Weitere Infos -

HELENE JACOB

SV Rotterode

BIOGRAFIE

Geburtsdag 17.03.1992

Adresse Hauptstraße 72,
98593 Struth-Helmershof

Beruf Zolloberwachtmeisterin

Größe/Gewicht 170 cm/50 kg

Hobbys Lesen, Sport allgemein, Reisen

Spitzname Lene

Weitere Infos -

Karriere In der 2. Klasse durch Schulwinter-sportwoche z. LL, mit 9 erste LL-Rennen, Abi 2010 am Gymnasium Oberstdorf und Zoll.

RESULTATE

JWM 2008 Bronze Sprint/5 km C, **2009**

Bronze Staffel, 6. 5 km F/10 km M, **2011**

Gold Sprint C, Bronze Staffel, **U23-WM 2012**

Erzurum 11. 10 km C, 12. 15 km Skiathlon,

WM 2011 Oslo 42. 10 km C, 43. Sprint F, **WC**

2012 Düsseldorf 30. Sprint F

Karriere LL seit der ersten Klasse, erste größere Rennen mit 12 Jahren, 2005 Wechsel aufs Sportgymnasium Oberhof, Abitur 2012, anschl. Bundeswehr

RESULTATE

JWM 2010 6. Staffel, 15. 5 km C, 29. 10

km Pursuit, **2011** 3. Staffel, 20. 10 km PS,

2012 4. Staffel, 7. 5 km C, 8. 10 km Skiath.,

Juniors 2012 Pokljuka 1. 5 km C, St. Ulrich

1. 10 km F, **DM 2011** 10 km C 1., **DJM 2012**

Skiathlon/C 1.

Karriere Mit drei d. Eltern (beide Leistungs-sportler) z. LL, 8. Klasse Sportgymn. Oberhof, 2009 Mittlere Reife und Zoll Ski Team. In der Saison 2011/12 musste Helene krankheits-bedingt aussetzen.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften 2011

Otepää Bronze PS, Bronze Staffel, **Juniors**

2010/11 1. Gesamtwert., 5 Siege, **Welt-**

cup 2010/11 Oberhof TdS 56. Prolog, 56.

10 km C

SANDRA RINGWALD

Skiteam Schonach-Rohrhardsberg

BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.09.1990

Adresse Kandelstr. 3,
78141 Schönwald

Beruf Sportsoldatin (Unteroffizierin)

Größe/Gewicht 158 cm/54 kg

Hobbys Fußball, Lesen

Spitzname Sandi

Weitere Infos -

ELISABETH SCHICHO

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtsdag 10.05.1991

Adresse Oberschwendt 1,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/63 kg

Hobbys Klavier, Volleyball, Tennis, Lesen

Spitzname Lisi

Weitere Infos -

MONIQUE SIEGEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtsdag 01.01.1989

Adresse Karl-Hertelt-Str. 28
09484 Oberwiesenthal

Beruf Zolloberwachtmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/54 kg

Hobbys Telemark, Bergtouren

Spitzname -

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern mit 5 zum LL, Abi 2010 am Wirtschaftsgymn. Furtwangen, 2010 SpöFö Bischofswiesen, Anfang 2012 Wechsel nach Sonthofen.

RESULTATE

JWM 2010 Hinterz. 6. Staffel, 14. SP F, **U-23**

WM 2011 Otepää 10. Purs., 13. SP C, **2012**

Erz. 13. SP F, 15. 10 km C, **WC 11/12** Oberstd.

28. SP C, Mail. 30. SP F, Düsseldorf. 33. SP F, **COC**

10/11 2x1., 1x2., **11/12** 3. Ges., 3x1., 1x2.,

DM 2010 PS/SP 1. (JUN), **2011** 10 km C 1.

Karriere In der Grundschule durch Nachbarn (Trainer) zum LL. Über regionale Wettkämpfe in den BSV und 2006 schließlich in den D-/C-Kader des DSV.

RESULTATE

JWM 2010 Hinterz. 30. SP F, 34. 5 km C,

2011 Otepää 46. 10 km PS, **U23-WM 2012**

Erzurum 7. SP F, 26. 15 km Skiathlon, **COC**

11/12 Zwiesel 2. 15 km Skiath./6. SP F, St.

Ulrich 4. SP F, Arvieux 4. 10 km Pursuit/6. 5

km F, **DM 2012** SP F 2.

Karriere Erst Alpinrennen, mit 15 J. zum LL, Sportgymnasium Oberwiesenthal, 2008 Abitur & Wechsel ins Zoll Ski Team.

RESULTATE

COC 10/11 1. Ges., 4 x Podest, **11/12** 2x1.,

JWM 2008 Schlinig 9. 10 km F, **2009** Praz

de Lys 3. Staf., 11. PS, **U23-WM 2010** 5. PS.,

2011 7. PS., **2012** 5. Skiath., 9. 10 km C, **WC**

11/12 Sjusj./Nove M. 8. Staf., Davos 38. 15

km F, Lahti 38. Skiath., **DM 2011** 5 km 1.,

2012 T.SP C 1.





Alle Informationen über die
Spitzensportförderung
des Zolls erhalten Sie unter:



www.skiteam.zoll.de

TOBIAS ANGERER

SC Vachendorf

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 12.04.1977**Adresse** Hubertusstraße 4,
83278 Traunstein**Beruf** Sportsoldat (Hauptfeldwebel)**Größe/Gewicht** 178 cm/72 kg**Kopfsponsoren** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille)**Hobbys** Tennis, Fußball, Musik (DJ), Golf**Spitzname** Tobi

Blick ins Familienalbum Im Oktober 2009 heiratete Tobi seine Freundin Romy, eine ehemalige Biathletin. Die Familie mit den beiden Mädchen Karlotta (3) und Ioanna (7) bekam im Sommer 2011 mit Sohn Jonathan noch einmal Zuwachs. Onkel Anton Angerer war Mitglied der Biathlon-Nationalmannschaft.

Ziele für die Saison „Das große Saisonziel ist eine Medaille bei den Weltmeisterschaften in Val di Fiemme. Im Weltcup und bei der Tour de Ski möchte ich möglichst viele gute Platzierungen erreichen.“

KARRIERE

Der ehemalige Schüler des Skigymnasiums Berchtesgaden kam 1996 nach seinem Abitur zur Sportfördergruppe in Strub. Bereits in

der Jugend und bei den Junioren zählte Tobi zu den Besten: Von 1993 bis 1996 konnte er sechs nationale Meistertitel erkämpfen. 2002 war Tobi Mitglied der Bronzestaffel von Salt Lake City. Zwei Jahre später schrieb der FC-Bayern-Fan beim ersten deutschen Weltcup-Staffel-Sieg noch einmal Langlaufgeschichte. Als viertem Langläufer nach Dählie, Svan und Eloffson gelang es Tobi den Gesamt-Weltcup zu verteidigen. Außerdem war er der erste Gewinner der Tour de Ski. Heimtrainer ist seit letztem Jahr Karl Zellner.

Erste Einsätze

Wettkampfsport seit 1983

Erste WC-Platzierung

1998 St. Catarina 13. Staffel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2001 Ramsau 10. 30 km F

Erstes WC-Podium

1999 Asiago 1. Sprintstaffel

Erster WC-Sieg

2004 Falun 1. Skiathlon

Verletzungen 06 Juli Bänderriss rechtes Sprunggelenk, Rollertraining möglich +++ 07 August Augen-OP (Laser wegen Fehlsichtigkeit) +++ 07/08 chronische Schienbeinentzündung +++ 12 Juli Entzündung im Ilio-Sakral-Gelenk, kurze Trainingspause

Weitere Infos www.tobias-angerer.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2002****Salt Lake City**

Bronze Staffel

7. Sprint, 23. Verfolgung

2006**Turin**

Bronze 15 km C

Silber Staffel

12. Pursuit, 24. 50 km M F

2010**Vancouver**

Silber Pursuit

4. 50 km C

6. Staffel, 7. 15 km F

Weltmeisterschaften**2003****Val di Fiemme**

4. Sprint

2005**Oberstdorf**

Silber Staffel

17. Pursuit, 19. 15 km F

2007**Sapporo**

Silber Pursuit

Bronze 15 km F

4. 50 km C, 4. Teamsprint

4. Staffel

2009**Liberec**

Silber Teamsprint

Silber Staffel

Bronze 50 km F

7. Pursuit, 9. 15 km C

2011**Oslo**

Bronze Staffel

6. 50 km F, 8. Pursuit

9. 15 km C

Weltcup**1999/00**

Asiago 1. Sprintstaffel

2001/02 14. Gesamt-Weltcup**2002/03** 13. Gesamt-Weltcup**2003/04** 4. Gesamt-Weltcup
Falun 1. Skiathlon**2004/05** 4. Gesamt-Weltcup**2005/06** 1. Gesamt-, 1. Distanz-WC
Kuusamo 1. 15 km C
Vernon 1. Pursuit
Canmore 1. 30 km C
Val di Fiemme 1. 30 km F Mst
Oberstdorf 1. Pursuit**2006/07** 1. Gesamt-, 1. Distanz-WC
1. Tour de Ski
La Clusaz 1. 30 km F
Chanchun 1. 15 km F
Falun 1. Pursuit**2007/08** 16. Gesamt-Weltcup
Canmore 4. Pursuit**2008/09** 15. Gesamt-Weltcup
Rybinsk 1. 15 km Mst**2009/10** 14. Gesamt-Weltcup
Rogla 2. Sprint F
Falun 2. Pursuit**2010/11** Rybinsk 4. Pursuit**2011/12** 11. Gesamt-Weltcup
11. Tour de Ski
Rybinsk 3. 15 km F,
3. Skiathlon**Deutsche Meisterschaften****1993-1996** 6-facher JUG-/JUN-Meister
seit 1997 insgesamt 12 x Dt. Meister

THOMAS BING

Rhöner WSV Dermbach

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 03.04.1990**Adresse** Steinstraße 13,
36466 Dermbach**Beruf** Zollobenwachtmeister**Größe/Gewicht** 178 cm/70 kg**Kopfsponsor** Federn Obwald**Sponsoren** Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille)**Hobbys** Sport allgemein**Spitzname** -**Blick ins Familienalbum** Schwester Anne
hat früher Ballett gemacht, Thomas' Mutter
Katrin ist Langlauftrainerin beim Rhöner WSV
Dermbach.**Ziele für die Saison** „Mein großes Ziel ist es,
bei den U23-Weltmeisterschaften in Liberec
eine Medaille zu holen. Über gute Ergebnisse
im Weltcup möchte ich mich außerdem für die
WM in Val di Fiemme qualifizieren.“**KARRIERE**Auf der Suche nach einer abwechslungs-
reichen Sportart kam Thomas mit sieben
Jahren zum Langlauf – und prompt hatte er
seinen Sport gefunden. Thomas zeigte schon
in jungen Jahren großes Talent in der Loipe.
2002 wechselte er an das SportgymnasiumOberhof. Mit 14 Jahren gewann der Thüringer
die Gesamtwertung im DSV Schülercup, 2007
folgte der Sprung in den C-Kader des DSV.
Die Erfolge ließen auch bei den Junioren nicht
lange auf sich warten: mehrfach lief Thomas
im Continentalcup auf das Treppchen, den
Winter 2010/11 beendete er auf Rang zwei in
der COC-Gesamtwertung. Seit dieser Saison
ist der Allrounder Mitglied der Nationalmann-
schaft. Stützpunktrainer in Oberhof ist Cuno
Schreyll.**Erste Einsätze**

Thüringer Rangliste

Erste WC-Platzierung

2011 Düsseldorf 60. Sprint F

Erste WC-TopTen-Platzierung

-

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen

-

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

U23-Weltmeisterschaften**2012**Erzurum
5. 15 km C
7. 30 km Skiathlon
18. Sprint F**Junioren-Weltmeisterschaften****2008**Schlating
Silber Staffel
6. 20 km F Mst
9. 10 km C**2009**Praz de Lys
Silber Staffel
5. 10 km F
14. 20 km M Pursuit**2010**Hinterzarten
Bronze Staffel
4. 20 km M Pursuit
6. 10 km C**Continentalcup****2009/12**

Rogla 3. 3,0 km C Prologue

2010/112. Gesamtwertung
Rogla 1. 30 km F Mst
Ramsau 1. 26,5 km M,
2. 15 km C Pursuit
Campra 2. 30 km M**Weltcup****2011/12**Tour de Ski 29.
Düsseldorf 60. Sprint F,
17. Team-Sprint F
Rogla 35. 15 km C MstOberhof 77. 3,75 km F Prol.,
47. 15 km C Pursuit
Oberstdorf 60. Sprint C,
17. 20 km Skiathlon
Toblach 17. 5 km C, 64. SP F,
36. 35 km F Pursuit
Val di Fiemme 29. 9 km F
Final Climb
Nove Mesto 14. Staffel**Deutsche Meisterschaften****2009**

2. 10 km F

2010

3. 10 km C

2012

2. 20 km M Skiathlon



HANNES DOTZLER

SC 1909 Sonthofen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 25.02.1990**Adresse** Breiten 2,
87527 Sonthofen**Beruf** Polizeimeister (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 176 cm/70 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Fischer (Bindung), Swix (Stöcke)**Hobbys** Kino, Internet, Sport allgemein**Spitzname** Dotzi

Blick ins Familienalbum Hannes' Eltern Stefan und Sabine sind beide Langlauftrainer am Stützpunkt Allgäu. Vater Stefan nahm selbst als Langläufer bei Olympia '84 in Sarajevo und '88 in Calgary teil. Bruder Christian ist ein Jahr jünger und studiert Sportwissenschaft.

Ziele für die Saison „Mein Hauptziel ist in diesem Winter die Weltcup-Saison komplett zu laufen. Bei der U23-WM in Liberec möchte ich um's Podium mitlaufen. Über gute Leistungen möchte ich mich außerdem für die WM in Val di Fiemme qualifizieren.“

KARRIERE

Das Langlauf-Gen wurde Hannes bereits von seinen sportlichen Eltern mit in die Wiege

gelegt. Über Vater Stefan und Mutter Sabine, die beide Langlauftrainer sind, kam Hannes bereits mit einem Jahr zum Langlauf. Schon im Kinder- und Jugendalter konnte Hannes schnell Erfolge feiern: der mehrfache Bayerische Meister gewann die Gesamtwertung im DSV Schülercup, mit 15 folgte der Sprung in den D/C-Kader des DSV. 2006 schloss Hannes die Schule mit der Mittleren Reife ab und trat der Bundespolizei bei. Im November 2011 brach sich Hannes kurz vor dem Saisonstart Wadenbein und Knöchel und konnte erst Ende Januar 2012 wieder in den Weltcup einsteigen. Nichtsdestotrotz kehrte er von der U23-WM in Erzurum wenige Wochen später mit zwei Bronzemedailen zurück.

Erste Einsätze

S8 Minitournee (regionale Schülerrennen)

Erste WC-Platzierung

2010 Lahti 26. 30 km M Pursuit

Erste WC-TopTen-Platzierung

2010 Lahti 3. Staffel

Erstes WC-Podium -**Erster WC-Sieg -**

Verletzungen 2011 Nov. Wadenbein- & Knöchelbruch rechts, OP, 3 Wochen abs. Trainingspause, 6 Wochen kein Schneetraining, 2012 April erneut OP

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011****Oslo**

45. Sprint F

47. 15 km C

U23-Weltmeisterschaften**2011****Otepää**

8. 15 km F

2012**Erzurum**

Bronze 15 km C

Bronze 30 km Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften**2008****Schlinig**

Silber Staffel

5. 20 km F Mst

8. 10 km C

2009**Praz de Lys**

Silber Staffel

5. 20 km M Pursuit

12. 10 km F

2010**Hinterzarten**

Bronze Staffel

8. 10 km C

28. 20 km M Pursuit

EYOF**2007****Jaca**

7. 10 km F

17. 7,5 km C

Weltcup**2009/10**

Lahti 3. Staf., 26. 30 km Purs.

2010/11

Oberhof 64. 3,75 km F Prol.,
47. 15 km C Pursuit
Oberstdorf 33. Sprint C,
23. 20 km M Pursuit
Toblach 43. Sprint F
Cortina/Toblach 22. Pursuit
Otepää 20. 15 km C
Drammen 28. 15 km C
Lahti 35. 20 km M Pursuit

2011/12

Otepää 16. 15 km C
Nove Mesto 15. 30 km C,
5. Staffel
Lahti 13. 30 km Skiathlon
Oslo 31. 50 km C Mst

Deutsche Meisterschaften**2010**

1. 20 km M Pursuit

2012

1. Sprint F,

3. 20 km M Skiathlon



JENS FILBRICH

SV Eintracht Frankenheim



BIOGRAFIE

Geburtsdag 13.03.1979

Adresse Crawinklerstr. 7a,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 177 cm/70 kg

Kopfsponsoren Federn Öbwald

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Adidas (Brille), One Way (Stöcke)

Hobbys Klettern, Fußball

Spitzname Fibs

Blick ins Familienalbum Ehefrau Janet Klein war Biathletin. Im April 2009 kam Sohn Lennox auf die Welt. Mutter Sigrun holte für die DDR bei den Spielen '76 Bronze mit der Langlauf-Staffel. Vater Wolfgang war u.a. DDR-Nationalcoach Biathlon und ist heute Stützpunktleiter in Oberhof. Bruder Raik (vier Jahre jünger) war Nordischer Kombinierer.

Ziele für die Saison „Eine Medaille bei der WM – egal welcher Farbe und über welche Distanz. Darüber hinaus ist die Tour de Ski der Höhepunkt der Weltcup-Saison. Ziel ist hier ein Top 15-Ergebnis.“

KARRIERE

Mit drei Jahren machte Jens erste Versuche auf Ski. Später besuchte er das Sportgym-

nasium Oberhof und trat 1997 in die Sportfördergruppe Oberhof ein. An seine ersten Erfolge bei der JWM 1999 – er gewann Gold mit der Staffel und zweimal Bronze – konnte er 2001 bei der WM in Lahti mit Staffel-Bronze anknüpfen. In der Saison 03/04 war er Teammitglied beim ersten Weltcupstieg einer deutschen Staffel überhaupt. Seit Lahti stand Fibs zusammen mit seinen Staffelloegen bei jedem sportlichen Großereignis auf dem Treppchen. Erst in Sapporo gab es eine Unterbrechung der Staffel-Erfolgsserie. Nach zwei vierten Plätzen gelang dem Oberhofer aber über die 50 Kilometer klassisch der Gewinn der ersten Einzelmedaille.

Erste Einsätze

1985 Kindergarten-Meisterschaft in Oberhof

Erste WC-Platzierung

1999 Lathi 46. 15 km C

Erste WC-TopTen-Platzierung

2002 Lillehammer 10. 50 km C

Erstes WC-Podium

2003 Falun 3. Skiduathlon

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2010 Juni Sturz auf Rollerski, schwere Rückenprellung, 4 Wo. Pause

Weitere Infos www.jens-filbrich.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

Bronze Staffel

21. 50 km C, 33. 15 km C

2006

Turin

Silber Staffel

4. Teamsprint

17. 50 km M F, 22. Pursuit

2010

Vancouver

6. Pursuit, 6. Staffel,

16. 50 km C

Weltmeisterschaften

2001

Lahti

Bronze Staffel

2003

Val di Fiemme

Silber Staffel

6. 30 km C

2005

Oberstdorf

Silber Staffel

Silber Teamsprint

2007

Sapporo

Bronze 50 km C

4. Pursuit, 4. Staffel

2009

Liberec

Silber Staffel

10. Pursuit, 13. 15 km C

2011

Oslo

Bronze Staffel

4. Teamsprint

Weltcup

2001/02

Lillehammer 10. 50 km C

2002/03

Oberhof 4. 15 km C

2003/04

16. Gesamt-Weltcup
Beitostolen 1. Staffel
Otepää 1. Staffel, 5. 30 km C
Oberstdorf 1. Teamsprint
Falun 3. Skiduathlon
Kuusamo 4. Skiduathlon

2004/05

11. Gesamt-Weltcup
8. Distanz-Weltcup
Val di Fiemme 2. Pursuit
Pragelato 1. Teamsprint,
Holmenkollen 2. 50 km C

2005/06

19. Gesamt-Weltcup
Kuusamo 3. 15 km F
Vernon 4. Pursuit
Canmore 3. 30 km C

2006/07

19. Gesamt-Weltcup
9. Tour de Ski
Düsseldorf 5. Teamsprint F

2007/08

Lahti 6. 15 km C
Bormio 6. 20 km C Mst

2008/09

22. Gesamt-Weltcup
12. Tour de Ski

2009/10

11. Tour de Ski
Rogla 5. 30 km C Mst

2010/11

15. Tour de Ski
Kuusamo 6. 10 km C HC,
Val di Fiemme 7. 20 km C
Otepää 9. 15 km C

2011/12

25. Gesamt-WC, 18. Distanz-WC
13. Tour de Ski
Oberhof 10. 15 km C Pursuit

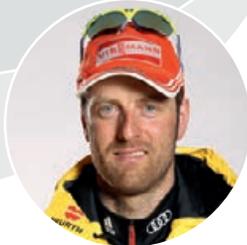
Deutsche Meisterschaften

1999-2009 6 x Deutscher Meister



AXEL TEICHMANN

WSV Bad Lobenstein

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 14.07.1979**Adresse** Hain 39,
07356 Bad Lobenstein**Beruf** Sportsoldat (Hauptfeldweibel)**Größe/Gewicht** 186 cm/84 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Madshus (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille)**Hobbys** Slackline, Bouldern, Fußball, Klettern,
„Schwalbe“ und „Wartburg“ fahren**Blick ins Familienalbum** Axel kommt aus
einer nicht gerade typischen Sportler-Familie.
Immerhin: „Meine Katzen Crisu und Muffin
sind sehr sportlich!“ Töchterchen Selma kam
im Juli 2010 auf die Welt, Sohn Arvid folgte
im Juni 2012.**Ziele für die Saison** „Das Hauptaugenmerk
liegt auf der WM in Val di Fiemme. Ziel ist dort
ein Platz auf dem Podium.“**KARRIERE**Zum Langlauf kam Axel kurz vor der Wende.
Für eine Sensation sorgte er bei der WM
2003: Nach 29 Jahren gewann Axel als
erster Deutscher seit Gerhard Grimmer eine
Goldmedaille. Kurz zuvor war ihm sein erster
Weltcup-Sieg im Pursuit gelungen. Auf diesenErfolg hatte man im DSV 13 Jahre warten
müssen. Bei der WM in Japan nach einer
schwierigen Saison mit mehreren Verlet-
zungen und Erkrankungen zum zweiten Mal
Gewinn einer Einzel-Goldmedaille. Bei den
OWS 2010 gewann er mit Teamkollege Tim
Tscharnke Silber im Teamsprint und holte sich
zum Abschluss auch noch einmal Silber über
die 50-Kilometer-Distanz.**Erste Einsätze**

1987 Kreisspartakiade (1. Langlauf)

1988 Bezirksmeisterschaft (3. Schlagball)

Erste WC-Platzierung

1999 Seefeld 17. 10 km F

Erste WC-TopTen-Platzierung

2000 Stockholm 7. Sprint C

Erstes WC-Podium

2002 Kuusamo 3. 15 km C

Erster WC-Sieg

2003 Ramsau 1. Skiathlon

Verletzungen 1995 Benettfraktur re.Daumen +++ 2006 Februar Haarwurzelent-
zündung re. Oberschenkel +++ 2006 Mai li.
Sprunggelenk mehrf. Bänderriss, Kapselriss
+++ 2007 März Bandscheiben-OP +++ seit
2008 chr. Achillessehnen-Probleme, 8 Wo.
Laufpause**Weitere Infos** www.axel-teichmann.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2002****Salt Lake City**

14. 15 km C

19. 30 Km F Mass

2010**Vancouver**

Silber Teamsprint

Silber 50 km

Weltmeisterschaften**1999****Ramsau**

4. Staffel, 34. 10 km C

2001**Lahti**

14. Jagdrennen, 14. 15 km C

2003**Val di Fiemme**

Gold 15 km C

Silber Staffel

5. Skiathlon

2005**Oberstdorf**

Silber Staffel, Silber Team-SP

2007**Sapporo**

Gold Pursuit

4. Teamsprint, 4. Staffel

4. 15 km F

2009**Liberec**

Silber Staffel, Silber Team-SP

2011**Oslo**

Bronze Staffel

13. 15 km C

Weltcup**1999/2000**

Stockholm 8. Sprint C

2000/01

Brusson 5. Jagdrennen

2001/02 Davos 5. 15 km C**2002/03**4. Gesamt-Weltcup
Ramsau 1. Pursuit**2003/04**5. Gesamt-Weltcup
insgesamt 3 x 1. Staffel
Kuusamo 1. Pursuit
Oberstdorf 1. Teamsprint**2004/05**1. Gesamt-Weltcup
Gällivare 1. 15 km C, 1. 15 km C
Val di Fiemme 1. Pursuit**2005/06**

Vernon 2. Pursuit

2006/07

Otepää 1. 15 km C

2007/08Beitostölen 1. 15 km F
Davos 1. 15 km C**2008/09**6. Gesamt-Weltcup
3. Tour de Ski Gesamtwertung
Davos 2. 15 km C
Oberhof 1. 3,5 km F, 2. 15 km C
Nove Mesto 1. 15 km C
Val di Fiemme 1. 20 km Mst
Falun 1. 5 km F**2009/10**7. Gesamt-WC, 7. Tour de Ski
Oberhof 3. 2,5 km F, 3. Sprint C
Val di Fiemme 3. 20 km C**2010/11**Kuusamo 5. 10 km C HC,
Oberhof 10. 15 km C
Drammen 8. 15 km C**2011/12**Oberhof 1. 15 km C Pursuit
Toblach 6. 5 km C
Szkklarska Poreba 7. 15 km C**Deutsche Meisterschaften**

Mehrfacher Deutscher Meister



TIM TSCHARNKE

SV Biberau

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 13.12.1989**Adresse** Simmersbergstr. 55,
98666 Schnett**Beruf** Zolloberwachmeister**Größe/Gewicht** 183 cm/76 kg**Kopfsponsor** Federn Obwald**Sponsoren** Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Powerbar,
Powerslide**Hobbys** Speedskating (Inline), Osteuropäische
Kulturreisen**Blick ins Familienalbum** Tim hat einen
zwei Jahre jüngeren Bruder. Zur Familie gehören
auch Cora und Astrid - zwei Dackeldamen.**Ziele für die Saison** „Mein großes Ziel in
diesem Jahr: eine Medaille bei den Weltmeis-
terschaften in Val di Fiemme.“**KARRIERE**

Tim stand zwar mit zwei Jahren das erste Mal auf Langlaufski. „Aber eigentlich war ich die ersten Jahre Fußballer, auch wenn ich immer mal wieder bei Schulwettkämpfen in der Loipe war.“ Erst mit zehn Jahren schickten ihn seine Eltern zum Langlauf-Training. „Das war im Sommer, und meine erste Einheit hatte ich auf Inline-Skates mit Stöcken – das hat mir

gleich richtig Spaß gemacht.“ Mit Beginn der fünften Klasse wechselte Tim aufs Sportgymnasium Oberhof und feierte kurze Zeit später seine ersten Erfolge im Nachwuchsbereich. 2009 machte der Allrounder sein Abitur und wechselte ins Zoll Ski Team. Zur Saison 08/09 kam Tim in die Trainingsgruppe von Cuno Schreyll. Bereits im ersten Weltcup-Winter gelang ihm dann zusammen mit Axel Teichmann der erste große Wurf seiner Karriere: Olympisches Silber im Teamsprint!

Erste Einsätze

Kreisjugendspiele im LL

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 35. Tour de Ski Prolog

Erste WC-Top-Ten-Platzierung

2010 Prag 10. Sprint F

Erstes WC-Podium

Rybinsk 3. Teamsprint

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2007 Okt./Nov. Hörsturz und Blutvergiftung, einige Wochen Pause +++ 2009 Feb. doppelter Unterkieferbruch und Verlust von vier Schneidezähnen bei Autounfall, 2 Mon. Pause +++ seit Frühling 2011 Partellaspitzensyndrom und Schleimbeutelentzündung Knie re., OP April '12, ca. 8 Wochen stark reduziertes Training

Weitere Infos www.tim-tscharnke.com**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Silber Teamsprint

33. Sprint C

Weltmeisterschaften**2011****Oslo**

4. Teamsprint

29. Sprint

34. 50 km F

U-23-Weltmeisterschaften**2012****Erzurum**

4. 30 km Skiathlon

4. 15 km C

13. Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften**2007****Tarvisio**

5. Staffel

26. Pursuit

32. Sprint C

2008**Mals**

Siber Staffel

Bronze 10 km C

20 km 8. Massenstart

2009**Praz de Lys**

Silber Staffel

4. Pursuit

6. Sprint C

7. 10 km F

EYOF**2007****Jaca**

Gold 10 km F

Silber Mixedstaffel

Weltcup**2009/10**

Beitostölen 21. 15 km F
Davos 29. Sprint
Rogla 22. SP F, 34. 30 km C
Oberhof 18. 15 km F, 23. SP C
Prag 10. Sprint F
Rybinsk 9. Sprint F
Lathi 16. Pursuit
Oslo 24. Sprint F

2010/11

Gällivare 11. 15 km F
Kuusamo 15. 10 km C,
16. 25 km C HC, 18. 10 km Purs.
Düsseldorf 16. Teamsprint F
Oberstdorf 27. Sprint C,
Otepää 14. 15 km C,
Drammen 29. 15 km C
Lahti 11. 20 km Pursuit

2011/12

29. Gesamt-WC
Tour de Ski 17.
Düsseld. 24. SP F, 11. Team-SP
Oberhof 13. 3,75 km, 23. Purs.
Oberstdorf 24. Sprint C,
20. Skiathlon
Toblach 15. Sprint F,
17. 35 km F Pursuit
Val di Fiemme 10. 20 km C,
21. Final Climb
Rybinsk 20. 15 km F,
21. 30 km Skiathlon
Nove Mesto 5. Staffel,
7. 30 km C
Lahti 26. 30 km Skiat., 43. SP C
Oslo 25. 50 km C
Falun 6. 3,3 km F, 23. 15 km C,
16. 15 km Pursuit

Deutsche Meisterschaften

Mehrfacher Jugend- und Juniorenmeister
2012 1. 20 km M Skiathlon



JOSEF WENZL

SC Zwiesel

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 20.12.1984**Adresse** Bärnzell 18,
94227 Zwiesel**Beruf** Zolhauptwachtmeister**Größe/Gewicht** 188 cm/86 kg**Kopfsponsor** Der Bayerische Wald Zwiesel
Sponsoren Fischer (Ski), Rossignol (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Powerbar**Hobbys** Bogenschießen, Fußball**Blick ins Familienalbum** Bruder Christoph
ist zwei Jahre jünger und war auch Langläu-
fer. Vater Josef war Deutscher Schülermeister
im Langlauf.**Ziele für die Saison** „Ich möchte mich durch
konstant gute Leistungen für die WM in Val di
Fiemme qualifizieren. Außerdem möchte ich
am Ende der Saison in der Sprint-Gesamtwertung
zu den besten fünf gehören.“**KARRIERE**Josef kam durch seinen Vater zum Skilanglauf.
Die Loipe in seinem Heimatort Bärnzell
führt nur wenige Meter am Wenzlschen Haus
vorbei. Bis 2000 war Josef Schüler, anschlie-
ßend wechselte er zum Zoll und begann eine
Ausbildung zum Zollwachtmeister. Seit 2003
gehört er dem Zoll Ski Team an. Bereits einJahr später belegte er den 3. Platz in der Gesamt-
wertung des Alpencups. Bis vor wenigen
Jahren noch als Allrounder auf praktisch allen
Strecken und in beiden Techniken unterwegs,
spezialisierte sich Josef zusehends auf
den Sprintbereich. Nachdem er zwei Jahre
zusammen mit Daniel Heun unter anderem
vom norwegischen Sprint-Olympiasieger
Tor Arne Hetland betreut wurde, wechselte
Josef vergangenes Jahr zurück in die Train-
ningsgruppe nach Ruhpolding. Heimtrainer ist
Bernd Raupach.**Erste Einsätze**

1994 Schulvergleich

Erste WC-Platzierung

2004 Asiago 57. Sprint C

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Düsseldorf 6. Sprint F

Erstes WC-Podium

2007 Düsseldorf 1. Sprint F

Erster WC-Sieg

2007 Düsseldorf 1. Sprint F

VerletzungenOktober 2007 Bänderriss rechte Schulter, OP,
sechs Wochen Ruhigstellung, anschl. Reha,
Wiedereinstieg Ende Januar**Weitere Infos** www.josef-wenzl.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**
31. Sprint C**Weltmeisterschaften****2007 Sapporo**
14. Sprint C**2009 Liberec**
26. Sprint F**2011 Oslo**
39. Sprint F**U23-Weltmeisterschaften****2006 Kranj**
Silber Sprint F**2007 Tarvisio**
16. Sprint C**Weltcup****2005/06** Nove Mesto 18. Sprint F
Oberstdorf 18. Sprint C
Otepää 24. Sprint C**2006/07** Düsseldorf 6. Sprint F
Rybinsk 8. Sprint F
Lahti 11. Sprint F
Changchun 23. Sprint C
Otepää 30. Sprint C**2007/08** Düsseld. 1. Sprint F, 19. Staf.
Canmore 5. Sprint F, 29. SP C
Beitostolen 14. Staffel
Lahti 22. Sprint F
Stockholm 26. Sprint C
Otepää 29. Sprint C**2008/09** Whistler 3. SP C, 11. Team-SP
Düsseld. 5. SP F, 12. Team-SP
Valdidentro 24. Sprint F
Rybinsk 28. Sprint F**2009/10** Rybinsk 3. Team-SP, 6. SP F
Düsseld. 11. Teamsprint F
Canmore 20. Sprint C**2010/11** Rybinsk 6. Sprint F
Liberec 8. Team-SP C, 10. SP F
Düsseldorf 9. Teamsprint F
Otepää 23. Sprint C**2011/12** Mailand 2. SP F, 13. Team-SP F
Toblach 7. Sprint F
Moskau 11. Sprint F
Drammen 12. Sprint C
Düsseldorf 17. Sprint F
Oberstd./Stockh. 21. Sprint C
Otepää 22. Sprint C
Davos 27. Sprint F
Szklarska Poreba 30. Sprint F
Oberhof 30. 3,75 km F**Deutsche Meisterschaften
2005**

1. Sprint F





LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUCAS BÖGL

SC Gailbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1990

Adresse Franz-Obermayer-Straße 12,
83607 Holzkirchen

Beruf Sportsoldat (Hauptgefreiter)

Größe/Gewicht 174 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Klettern, Kajak,
Slackline

Spitzname Lugge

JONAS DOBLER

SC Traunstein e.V.

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.05.1991

Adresse Zwieselstraße 4a,
83278 Traunstein

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/74 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Gitarre

Spitzname Jones

Weitere Infos -

SEBASTIAN EISENLAUER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse Salzweg 31,
87527 Sonthofen

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier (FA))

Größe/Gewicht 180 cm/73 kg

Hobbys Sport allg., sämtliche Ballsportarten

Spitzname Sebi

Karriere Durch Vater (selbst LL) mit 5 z. LL, '06 CJD Berchtesgaden, '09 Abi, dann SpoFö, 2010 Studium Int. Management, Okt. 2011 Schulterverletzung, fast 3 Mon. Pause.

RESULTATE

JWM 2010 Hinterz. 3. Staffel, 30. 20 km Purs.,

U23-WM 2011 Otepää 20. 15 km F, **COC**

10/11 4. Gesamt, Campra 2. 3,3 km F, Alta

Badia 3. 15 km C, Campra 3. 10 km F, **Juniors**

07/08 Oberstd. 1. 15 km Purs., **09/10** Alta

Badia 1. 10 km C, Forni di Sopra 1. 15 km F

Karriere Zuerst Fußballer, mit 12 z. LL d. Vater und Freunde, ab 11. Klasse ans CJD Berchtesgaden, 2010 Abi, dann SpoFö, seit Aug. 2012 Zoll Ski Team.

RESULTATE

JWM 2011 Otepää 4. 10 km F, 4. Staffel, **U-**

23-WM 2012 Erzurum 30. 15 km C, **WC 11/12**

Nove Mesto 14. Staffel, Oberstd. 41. Skiathlon,

Rogla 49. 15 km C, **COC 2011** 2. Gesamt JUN,

8 x Top-3, **2012** Zwiesel 1. Skiathlon, Campra 3.

Purs., **DM 2011** 1. 15 km C JUN, 1. Staffel

Karriere D. Eltern mit 4 Jahren z. LL, 2004 Wechsel ans Skigymn. Oberstdorf, 2009 Abitur und Wechsel z. SpoFö Bischofswiesen, 2011 z. SpoFö Sonthofen.

RESULTATE

JWM 2009 11. SP C, **U23-WM 2011** 8. SP C,

WC 10/11 Düsseldorf 9. Teamsprint, Liberec 8.

Teamsp., 15. SP F, **11/12** Düsseldorf 11. Team-

sp., 19. SP F, Mailand 13. Teamsp., **COC 10/11**

Alta Badia 1. 15 km F, **DM 2010** SP F/10 km C/

Staffel 1., **2012** SP F 2., 30 km F 3.

FRANZ GÖRING

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.10.1984

Adresse Bibelöd 24,
83324 Ruhpolding

Beruf Polizeiobermeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Motorrad

Spitzname -

Weitere Infos www.franz-goering.de

ANDY KÜHNE

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1987

Adresse Am Zechgrund 25,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Freunde

Spitzname Kühni

Weitere Infos -

FLORIAN NOTZ

TSV/SZ Böhringen Römerstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.04.1992

Adresse Kreuzgasse 22 ,
72581 Dettingen

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allg., Klippenspringen

Spitzname Flo

Weitere Infos -

Karriere LL mit 3, Abi 04 Oberhof, dann Bundespolizei, sehr guter Crossläufer.

RESULTATE

OWS 06 44. 15 km C, **WM 07** 7. 15 km F, **09**

2. Staf., **2011** 3. Staf., **JWM 03** 3. Staf., **04**

1. 10 km F, 2. Staf., 3. 30 km C, **U23 WM 05**

1. Purs./15 km F, **06** 1. 15 km C, 3. Purs., **WC**

06/07 TdS 6., Oberstd. 1. 15 km C, Gälliv. 3.

15 km F, **07/08** TdS 6., Val di F. 3. 20 km C,

08/09 Rybinsk 4. SP F, **11/12** Szkl. P. 8. 15

km C, **DM 04-12** 2x1., 4x2.

Karriere Durch Oma Christine Nestler z. LL (Opa Heinz war DSV-Trainer WC), Mutter Ute Kühne, geb. Nestler, war bei OWS '80.

RESULTATE

JWM 2007 Tarvisio 8. Pursuit, 25. 10 km F,

U-23 WM 2008 18. 15 km C, **2009** 18.

Pursuit, **Weltcup 2010/11** Rybinsk 3. Staffel,

26. Pursuit, **2011/12** Oberhof 17. Pursuit,

Kuusamo 26. 10 km F, Toblach 28. 5 km C,

Sjusjoen 31. 15 km F, **COC 2010/11** 1. Ge-

samt, **DM 2011** 10 km F 1., 15 km C 2.

Karriere Durch Papa Dieter (Olympiateilnehmer '80) und Opa zum LL, Abi am Sportgym. Furtwangen, dann Zoll Ski Team.

RESULTATE

JWM 2011 Otepää 4. Staffel, 10. 20 km

Pursuit, **2012** Erzurum 6. Staffel, 8. 20 km

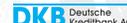
Skiathlon, 14. 10 km C, **Juniors 2007/08**

Bois d'Amont 2. 7,5 km F, **2009/10** Ober-

Unterschönau 1. Pursuit, **2011/12** Rogla 2.

15 km C, Pokljuka 3. 10 km C, **DJM 2012** 20

km Skiathlon 1., 10 km C 2.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

TOM REICHELT

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtsdag 12.05.1982

Adresse Weststr. 10,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Sportsoldat (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 175 cm/69 kg

Hobbys Fußball, Sport allg., mit Freunden
etwas unternehmen

Weitere Infos www.tom-reichert.de

SAMSON SCHAIRER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtsdag 31.05.1992

Adresse Walsersstraße 39,
87567 Riezern

Beruf Sportsoldat (Sportfördergruppe)

Größe/Gewicht 185 cm/81 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Spitzname Sämson

Weitere Infos -

MARKUS WEEGER

SC Monte Kaolino Hirschau

BIOGRAFIE

Geburtsdag 25.09.1991

Adresse Stuibenweg 1,
87545 Burgberg i. Allgäu

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 182 cm/77 kg

Hobbys Lesen, Klettern, Mountainbiken

Spitzname -

Weitere Infos www.markus-weeger.com

Karriere Mit 11 z. LL, 2001 Abi an Sport-
schule Oberwiesenthal, dann Spofö.

RESULTATE

OWS 2010 35. Pursuit, **U-23 WM 2005**

Bronze 15 km F, **WM 2007** 18. 50 km C,

2009 23. 50 km F, **2011** 18. 50 km F, **WC**

2006 Oslo 3. 50 km F, **2009** Gaellivare 3.

Staffel, 4. 15 km F, Val di Fiemme 2. 10 km

F, **2010** Cortina 10. 35 km F, **2011** Tour de

Ski 12., Val di Fiemme 10. Final Climb, **2012**

Davos 10. 30 km F, **DM 2009** SP F 1.

Karriere Mit zehn Jahren durch Schwester
zum Langlauf, 2010 Fachabitur an Fachober-
schule Sonthofen, anschl. zur Sportförder-
gruppe der Bundeswehr.

RESULTATE

Junioren-WM 2011 Otepää 19. Sprint C,

2012 Erzurum 6. Staffel, 7. Sprint F, 38.

Skiathlon, **COC 2010/11** Ramsau 30. 10

km F, **Juniors 2010/11** Oberwies. 1. Sprint

C, Ramsau 2. Sprint F, **2011/12** Zwiesel 2.

Sprint F, **DJM 2011** SP F 2., **2012** SP F 1.

Karriere Mit 4 Jahren in Erlangen durch die
Familie zum Langlauf, 2007 Internat Ober-
stdorf, 2008 Mittlere Reife und Wechsel zur
Sportfördergruppe.

RESULTATE

Junioren-WM 2011 Otepää Gold Pursuit,

Silber 10 km F, 4. Staffel, **Continentalcup**

2011/12 Campra 13. SP C, St. Ulrich 20. SP

F, **Juniors 2010/11** Alta Badia 3. 10 km C,

St. Ulrich 3. 10 km F, **DM 2011** 1. Staffel, 3.

15 km C



Bundesministerium
der Verteidigung

Konstant in der Erfolgsspur

Die Spitzensportförderung der Bundeswehr



Bundeswehr



Richard Freitag landete im vergangenen Winter in der Weltspitze: Er gewann den Weltcup in Harrachov und stand insgesamt fünf Mal auf dem Podest. Im Endklassement belegte er Rang sechs und war damit bester deutscher Skispringer.



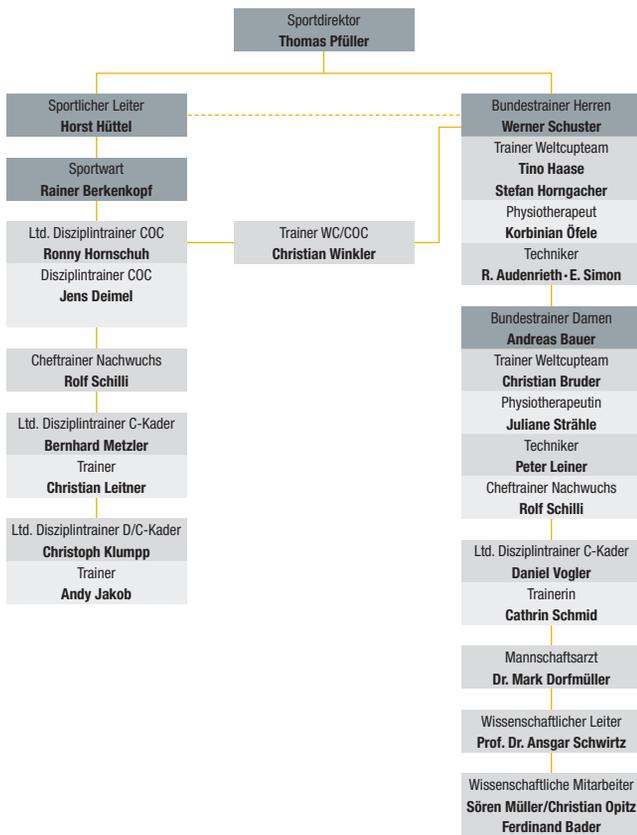
Seit Jahren die Frontfrau im DSV-Team: Ulrike Gräßler war auf Platz vier beste Deutsche im Weltcup-Premierenwinter.



Sympathisch und erfolgreich: Maximilian Mechler, Andreas Wank, Richard Freitag und Severin Freund gewannen bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund die Silbermedaille im Team.

Skisprung

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien

**Sportlicher Leiter**

Horst Hützel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313

Sportwart

Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

Bundestrainer Herren

Werner Schuster
Oberlandweg 31
A-6414 Mieming

Bundestrainer Damen

Andreas Bauer
Sonthofenerstraße 7a
87561 Oberstdorf

Trainer Herren

Tino Haase
Trainer Weltcupteam
Förderreuther Straße 6
87561 Oberstdorf

Trainer Herren

Stefan Horngacher
Trainer Weltcupteam
Im Schotten 17
79822 Tittisee-Neustadt

Cheftrainer Nachwuchs

Rolf Schilli
Odenwaldstraße 11
78141 Schönwald



WELTCUP HERREN 2012/13

November					
23.–25.11.	Lillehammer	NOR	HS 100;	HS 138	Mixed-Team
30.11.–01.12.	Kuusamo	FIN	HS 142		Team
Dezember					
08.–09.12.	Sotschi	RUS	HS 105		
15.–16.12.	Engelberg	SUI	HS 137		
30.12.	Oberstdorf	GER	HS 137		Vierschanzturnee
01.01.	Garmisch-Partenkirchen	GER	HS 140		Vierschanzturnee
Januar					
04.01.	Innsbruck	AUT	HS 130		Vierschanzturnee
06.01.	Bischofshofen	AUT	HS 140		Vierschanzturnee
09.01.	Wisla	POL	HS 134		
11.–12.01.	Zakopane	POL	HS 134		Team
19.–20.01.	Sapporo	JPN	HS 134		
26.–27.01.	Vikersund	NOR	HS 225		Skifliegen
Februar					
02.–03.02.	Harrachov	CZE	HS 205		Skifliegen
09.–10.02.	Willingen	GER	HS 145		FIS-Team Tour/Team
13.02.	Klingenthal	GER	HS 140		FIS-Team Tour
16.–17.02.	Oberstdorf	GER	HS 213		FIS-Team Tour/Team/Skifliegen
März					
09.–10.03.	Lahti	FIN	HS 130		Team
12.03.	Kuopio	FIN	HS 127		
15.03.	Trondheim	NOR	HS 140		
17.03.	Oslo	NOR	HS 134		
22.–24.03.	Planica	SLO	HS 215		Team/Skifliegen

WELTCUP DAMEN 2012/13

November					
23.–24.11.	Lillehammer	NOR	HS 100		Mixed-Team
Dezember					
08.–09.12.	Sotschi	RUS	HS 105		
14.12.	Ramsau	AUT	HS 98		
Januar					
05.–06.01.	Schonach	GER	HS 106		
12.–13.01.	Hinterzarten	GER	HS 108		
Februar					
02.–03.02.	Sapporo	JPN	HS 100		
09.–10.02.	Zao	JPN	HS 100		
16.–17.02.	Ljubno	SLO	HS 95		
März					
15.03.	Trondheim	NOR	HS 105		
17.03.	Oslo	NOR	HS 134		

CONTINENTALCUP 2012/13

Herren					
01.–02.12.	Almaty	KAZ			
08.–09.12.	Erzurum	TUR			
15.–16.12.	Lahti	FIN			
27.–28.12.	Engelberg	SUI			
05.–06.01.	Zakopane	POL			
11.–13.01.	Sapporo	JPN			
19.–20.01.	Bischofshofen	AUT			
26.–27.01.	Neustadt	GER			
02.–03.02.	Kranj	SLO			
09.–10.02.	Iron Mountain	USA			
16.–17.02.	Brötterode	GER			
23.–24.02.	Wisla	POL			
02.–03.03.	Liberec	CZE			
09.–10.03.	Oslo/Lillehammer	NOR			
Damen					
30.11.–01.12.	Notodden	NOR			
04.–05.12.	Sotschi	RUS			
19.–20.01.	N.N.	FRA			
02.–03.03.	N.N.	GER			
09.–10.03.	Örnsköldsvik	SWE			
16.–17.03.	Nishny Tagil	RUS			

JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

20.–27.01.	Liberec	CZE
------------	---------	-----

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL 2013

17.–23.02.	Brasov	ROU
------------	--------	-----

ALPENCUP 2012/13

Regional-Cup Alpenländer					
29.–30.09.	Oberstdorf	GER			
15.–16.12.	Seefeld	AUT			
12.–13.01.	Kranj	SLO			
02.–03.02.	Schonach	GER			
02.–03.03.	Chaux-Neuve	FRA			

DSV JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2012/13**DSV-Rennserie**

08./09.12.	Ruhpolding	GER	
05./06.01.	Lauscha	GER	
26./27.01.	Baiersbronn	GER	
09./10.03.	Hinterzarten	GER	

DSV MILKA SCHÜLERCUP 2012/13**DSV-Rennserie**

21. – 23.12.	Rastbüchl	GER	S14/S15
19. – 20.01.	Schmiedefeld	GER	S12/S13
02. – 03.02.	Baiersbronn	GER	S14/S15
09. – 10.02.	Winterberg	GER	S12/S13
16. – 17.03.	Ruhpolding	GER	S14/S15

Spitzensportförderung

„Die Bundespolizei investiert in unsere sportliche Karriere und berufliche Zukunft!“

Lukas **Aicher** • Christian **Arlt** • Tina **Bachmann** • Tom **Barth** • Alexander **Bayer** • Daniel **Böhm** • Wolfgang **Bösl** • Felix **Brodauf** • Juliane **Döll** • Hannes **Dotzler** • Patrizia **Dorsch** • Paul **Eckert** • Janine **Frenzel** • Johannes **Firn** • Andreas **Günter** • Anna **Häfele** • Thomas **Hauber** • Christian **Heim** • Daniel **Heun** • Veronique **Hronek** • Franz **Göring** • Ulrike **Gräßler** • Björn **Kirchisen** • Marinus **Kraus** • Andy **Kühne** • Carolin **Leunig** • Tobias **Lugert** • Marco **Milde** • Robin **Möbus** • Arnd **Peiffer** • Korbinian **Raschke** • Michael **Rösch** • Marlene **Schmotz** • Felix **Schoft** • Michael **Schuller** • David **Siegel** • Veronika **Staber** • Christoph **Stephan** • Carina **Vogt** • Marina **Wallner** • Susanne **Weinbuchner** • Michael **Willeitner** • David **Winkler** • Jessica **Wirth** • Max **Wohleben** • Alexander **Wolf** • Eva **Wolf** • Svenja **Würth** • Katrin **Zeller**



BUNDESPOLIZEI

KATHARINA ALTHAUS

SC 1906 Oberstdorf

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 23.05.1996**Adresse** Schelchwangweg 4,
87561 Oberstdorf**Beruf** Schülerin**Größe/Gewicht** 157 cm/50 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm, Brille), Slatner (Bindung), Das Hand-
werk (Skisponsor)**Hobbys** Skifahren, Flügelhorn spielen**Spitzname** Katha**Blick ins Familienalbum** Alle drei Kinder
der Familie Althaus sind aktive Skispringer.
Bruder Daniel war ebenfalls im DSV-Kader
aktiv, der drei Jahre jüngere Felix trainiert
auch schon fleißig.**Ziele für die Saison**„Ich möchte im Weltcup wieder in die Punkte
springen und gute Ergebnisse erzielen.“**KARRIERE**Katharinas älterer Bruder Daniel war ebenfalls
Mitglied im DSV-Kader und nahm die kleine
Schwester im Alter von 6 Jahren mit an die
Schanze. Seitdem trainiert Katharina regel-
mäßig. Trainingsmittelpunkt ist Oberstdorf im
Allgäu, dort wird sie von ihrer HeimtrainerinCatrin Schmid betreut. Als Fahnenträgerin bei
den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012
in Innsbruck und Silbermedaillengewinnerin
im olympischen Bewerb hat Katharina Ski-
sprunggeschichte geschrieben. Die Oberst-
dorferin besucht derzeit die 11. Klasse der
Fachoberschule in Sonthofen.**Erste Einsätze**

2008 Bichofsgrün 47.

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 33.

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen -**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Olympische Jugend-Winterspiele**2012****Innsbruck**

Silber Einzel

Gold Team

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2012****Erzurum**

Silber Team

16. Einzel

Continentalcup/SGP**2009/10**

Toblach 12.,

2010/2011

Hinterzarten 19.,

2011/2012

Zakopane/Trondheim 3.

Sczyrk 5.

Bischofsgrün/Trondheim 6., 7.

Weltcup**2011/12**

WC-Gesamt 28.

Lillehammer 33.

Oslo 19.

Zao 20.

Ljubno 23./25.

Deutsche Meisterschaften**2011**

3. Einzel



MELANIE FAIBT

SV Baiersbronn

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 12.02.1990**Adresse** Bergerweg 57,
72270 Baiersbronn**Beruf** Sportsoldatin**Größe/Gewicht** 171 cm/57 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Elan (Ski), Rass (Schuhe), Alpina (Helm/Brille), FES (Bindung), Titanic Beach/Resort Antalya (Ski-sponsoren)**Hobbys** Fußball, Springen**Spitzname** Melli

Blick ins Familienalbum Melanie kommt aus einer vom nordischen Skisport geprägten Familie: Papa Klaus war früher Kombinierer und bestritt Wettkämpfe im Weltcup, Mama Andrea war Langläuferin und Fußballerin. Bruder Manuel ist drei Jahre jünger und ebenfalls Mitglied im DSV-Kader der Nordischen Kombination.

Ziele für die Saison „Bei der WM in Val di Fiemme möchte ich auf das Podest springen.“

KARRIERE

Melanie erlernte mit drei Jahren das alpine Skifahren. Mit sechs Jahren sprang sie das erste Mal von einer Schanze. Bis 2002 bestritt

Melanie Wettkämpfe in der Nordischen Kombination, ehe sie zum Spezialspringen wechselte. Bei ihrem Weltcupdebüt in Lillehammer 2011 landete sie als Dritte gleich auf dem Podium. Als Gesamtweltcup-Achte beschloss die Baiersbronnerin die erste WC-Saison der Damen mit einem guten Ergebnis.

Erste Einsätze

2005, Baiersbronn Ladies-GP 25.

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 3.

Erste WC-Top Ten-Platzierung 2011 Lillehammer 3.**Erstes WC-Podium** 2011 Lillehammer 3.**Erster WC-Sieg** -**Verletzungen**

2008 Armbruch links +++ 2009 Meniskus-OP +++ März 2012 Meniskus-OP

Weitere Informationen -**RESULTATE****Weltmeisterschaften****2011** Oslo 9.**Junioren-Weltmeisterschaften****2006** Kranj 11.**2007** Tarvisio 8.**2008** Zakopane 4.**2010** Hinterzarten 11.**Continentalcup/Ladies-Grand-Prix****2007/08** Toblach 4.**2008/09** Phöla 2.**2009/10** Oberwiesenthal 3.,
Zao 4.**2010/11** COC-Gesamt 4.
Schonach 3.
Hinterzarten 8., 9.
Braunlage 5., 3.
Brotterode 3., 8.
Ramsau 3.
Zao 4.**2011/12** Zakopane 7.
Szczyrk 8.
Bischofsgrün 15., 15.
Trondheim 5., 10.
Notodden 4., 4.**Weltcup****2011/12**WC-Gesamt 8.
Lillehammer 3.
Hinterzarten 9.
Val di Fiemme 5., 11.
Hinzenbach 11., 11.
Ljubno 6., 6.
Zao 4., 14., 13.
Oslo 10.**Deutsche Meisterschaften****2005** 1. Einzel**2008** 1. Team**2010** 3. Einzel**2011** 2. Einzel

ULRIKE GRÄBLER

VSC Klingenthal



BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1987

Adresse Martinstraße 96,
04838 Eilenburg

Beruf Polizeimeisterin (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 175 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Musik, Freunde treffen

Spitzname Ulli, Ullie

Blick ins Familienalbum Ulrikes Vater Robby war in der Jugend erfolgreicher Radrennfahrer. Mutter Sylvia ist Sekretärin. Bruder Axel war bis zum Juniorenalter ebenfalls Skispringer.

Ziele für die Saison „Ich möchte mich für die beiden Mixed-Wettbewerbe in Lillehammer und bei der WM in Predazzo qualifizieren und wenn möglich bei den Weltmeisterschaften auch eine Medaille gewinnen. Außerdem möchte ich top-fit in den WM-Einzelwettkampf gehen und meine Leistung abrufen.“

KARRIERE

Ulrike ist mit sieben Jahren durch ihren drei Jahre älteren Bruder Axel zum Skispringen gekommen. Im Jahr 2000 wechselte sie auf

das Skigymnasium Klingenthal, dass sie 2006 mit dem Abitur abschloss. Als 2004 der COC für die Skisprungdamen gestartet wurde, war Ulrike von Anfang an dabei. Mit Silber in Liberec gewann sie 2009 die erste WM-Medaille im Damen-Skispringen für den DSV. Die erste Weltcupssaison der Damen schloss die Eilenburgerin 2012 als Vierte der Gesamtwertung ab. Im gleichen Jahr qualifizierte sie sich im Rahmen des Sommer-Grand-Prix für den ersten Mixed-Wettbewerb in der Geschichte des Skisprungs und landete mit dem Team auf Platz zwei hinter Japan.

Erste Einsätze 2003 Villach FIS 8.

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 11.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2012 Hinterzarten 8.

Erstes WC-Podium

2012 V.d.Fiemme 3.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2004 Handgelenksbruch ++ 2005 Lungen-OP

Weitere Informationen www.ulrike-graessler.de

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2009 Liberec Silber

2011 Oslo 19.

Deutsche Meisterschaften

2003-2010 2 x 1., 3 x 2.

2012 2.

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 Stryn Silber

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2005/06 3. FIS-Ladies-Tournee

2006/07 2. COC-Gesamt, 5 x 1.
2. FIS-Ladies-Tournee

2007/08 10. COC-Gesamt, 8 x Top10
6. FIS-Ladies-Tournee

2008/09 1. COC-Gesamt Sommer
3. Gesamt COC Winter

2009/10 18. COC-Gesamt Sommer
2. COC-Gesamt Winter

2010/11 7. COC-Gesamt Winter, 2 x 2.

2011/12 Notodden 5., 8.
Liberec 5.

Weltcup

2011/12 WC-Gesamt4.
Lillehammer 11.
Hinterzarten 8., 16.
Val di Fiemme 3., 9.
Hinzenbach 4., 4.
Ljubno 4., 4.
Zao 3., 6., 4.
Oslo 7.



ANNA HÄFELE

SC Willingen

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 26.06.1989**Adresse** Zur Kirchwiese 1,
34508 Willingen**Beruf** Polizeimeisterin (Bundespolizei)**Größe/Gewicht** 169 cm/52 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Winair (Bindung),
Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille)**Hobbys** Schlafen, Lesen, Freunde treffen**Spitzname** Helga**Blick ins Familienalbum**

In Annas Familie spielt Sport eine große Rolle. Die Eltern fahren begeistert Alpinski, der jüngere Bruder Max war Nordischer Kombinierer in der Nationalmannschaft.

Ziele für die Saison

„Ich möchte bei der WM in Predazzo dabei sein und im Gesamtweltcup unter die besten Zehn springen.“

KARRIERE

Im Skiurlaub erlernte Anna mit drei Jahren das alpine Skifahren. Mit sechs wechselte sie zum Langlauf und trainierte im Heimatverein SC Willingen. Ihr kleiner Bruder Max animierte Anna, ein Training an der Sprungschanze zu besuchen. Im April 1998 probierte sie als

Neunjährige das Skispringen aus und entschied sich für den Leistungssport. Nach dem Fachabitur am Berufskolleg Olsberg trat die Sauerländerin 2008 in die Sportfördergruppe der Bundespolizei in Bad Endorf ein und trainiert dort unter Christian Bruder. 2009 gewann Anna Silber bei der JWM, 2011 sicherte sie sich den deutschen Meistertitel. Die erste Weltcupssaison der Damen beendete sie als 16. der Gesamtwertung.

Erste Einsätze

1998 Int. Damenspr. Meinerzhagen 1.

Erste WC-Platzierung

2011 Lillehammer 16.

Erste WC-Top Ten-Platzierung -**Erstes WC-Podium -****Erster WC-Sieg -****Verletzungen** 2005 Knieoperation rechts ++

2008 April Pfeiffersches Drüsenfieber

Weitere Informationenwww.anna-haefele.de**RESULTATE****Weltmeisterschaften****2011** Oslo
Teilnahme**Junioren-Weltmeisterschaften****2006** Kranj
15.
2008 Zakopane
5.
2009 Strbske Pleso
2.**Continentalcup/Ladies-Grand-Prix****2005/06** Breitenberg 13.
Pöhl/Meinerzhagen 16.
Toblach 19.
2007/08 Bischofsgrün 2.
Notodden 2 x 5.
2008/09 COC-Gesamt 6., 3 x 1., 2 x 5.
2009/10 Schonach 12., Zakopane 15.
2010/11 COC-Gesamt 14.**Weltcup****2011/12** WC-Gesamt 16.
Lillehammer 16.
Hinterzarten 11., 13.
Val di Fiemme 14., 19.
Hinzenbach 27., 19.
Ljubno 16.
Zao 15., 21., 18.
Oslo 15.**Deutsche Meisterschaften****2006** 8., **2007** 3., **2008** 6., **2010** 5., **2011** 1.

CARINA VOGT

SC Degenfeld

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 05.02.1992**Adresse** Rechbachweg 6,
73550 Waldstetten**Beruf** Bundespolizistin**Größe/Gewicht** 171 cm/63 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm, Brille)**Hobbys** Fußball, Freunde treffen**Blick ins Familienalbum**Carina ist die einzige Leistungssportlerin in
der Familie.**Ziele für die Saison**„Ich möchte im Weltcup unter die Top Ten und
bei der WM dabei sein.“**KARRIERE**Schon mit vier Jahren schaute sich Carina
Skispringen im Fernsehen an. Der Sport fas-
zinierte sie so sehr, dass sie als 6-Jährige an
einem Sommerferienprogramm des Skiclubs
Degenfeld teilnahm, bei dem auch mit Alpin-
ski von der 10-Meter-Schanze gesprungen
werden durfte. Seitdem ist das Skispringen
ihre Leidenschaft. Als erfolgreiche Nachwuch-
sathletin trat Carina nach dem Abitur 2011
der Sportfördergruppe der Bundespolizeiin Bad Endorf teil. Dort trainiert sie unter
Christian Bruder. Im vergangenen Jahr holte
Carina bei der JWM in Erzurum Bronze im
Einzel und Silber mit dem Team, in der ersten
Weltcupseason der Damen sprang sie einmal
auf Rang 6.**Erste Einsätze**

2004 Meinzerhagen 45.

Erste WC-Platzierung

2012 Hinterzarten 35.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2012 Hinzenbach 6.

Erstes WC-Podium -**Erster WC-Sieg -****Verletzungen -****Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2007****Tarvisio**

4. Einzel

2010**Hinterzarten**

5. Einzel

2011**Otepää**

8. Einzel

2012**Erzurum**

Bronze Einzel

Silber Team

Continentalcup/SGP**2006/7**

Toblach 6.

Villach 7.

Ljubno 10.

207/2008

Baiersbrunn 3.

Bischofshofen 6.

Notodden 8./10.

2008/2009

Notodden 10.

2009/2010

Baiersbrunn 1.

Schönwald 2./6.

Zao 5./5.

Continentalcup/SGP**2010/2011**

Braunlage/Schonach 11.

Brotterode/Hinterzarten 15.

**Weltcup
2011/12**WC-Gesamt 27.
Hinterzarten 35., 30
Hinzenbach 6./13.
Ljubno 19., 27.
Zao 23., 25., 26.

SVENJA WÜRTH

SV Baiersbronn

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 20.08.1993**Adresse** Bergerwiesenweg 5,
72270 Baiersbronn**Beruf** Polizeizeisteranwärterin (BPOL)**Größe/Gewicht** 175 cm/58 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Ziener (Handschuhe)**Hobbys** Skifahren, Tennis, Schwimmen**Spitzname** Sveni**Blick ins Familienalbum**

Svenja kommt aus einer Springerfamilie, schon Vater Joachim war Skispringer und ihr ältere Bruder Jonas war Kombiniierer.

Ziele für die Saison

„Ich möchte bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Liberec eine Medaille gewinnen und mich auch für die WM in Predazzo qualifizieren.“

KARRIERE

Mit sieben Jahren wagte Svenja ihren ersten Sprung von der Schanze: „Ich habe meinem Bruder öfter beim Training zugeschaut und das wurde mir auf Dauer zu langweilig. Ich wollte es selbst ausprobieren und durfte dann

auch in den Trainingspausen mit meinen Alpinski von der 10-Meter-Schanze springen.“ In den folgenden Jahren eiferte sie ihrem Bruder Jonas nach und trainierte bis 2005 Nordische Kombination. 2006 wechselte Svenja zu den Spezialspringerinnen. Trotz Abiturstress verbuchte Svenja in der Saison 2011/12 ihre bisher größten Erfolge: Silber mit dem Team bei der JWM 2012 in Erzurum und einen fünften Platz im Weltcup.

Erste Einsätze

2006 COC Klingenthal 25

Erste WC-Platzierung

2012 Hinterzarten 5.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2012 Hinterzarten 5.

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen 2011 Armbruch links**Weitere Infos** -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2009** Liberec Silber**2011** Oslo 19.**Junioren-Weltmeisterschaften****2011** Otpää

14.

2012 Erzurum

Silber Team

23. Einzel

Alpencup**2011/12** Pöhla 2.

Bischofsgrün 4.

Continentalcup**2008/09** Baiersbronn 6.**2010/11** Ramsau 10.**2011/12** Braunlage 17.
Ramsau 10., 16.
Notodden 18., 19.**Weltcup****2011/12** WC-Gesamt 15.
Hinterzarten 5./14.
Val di Fiemme 18., 23.
Hinzenbach 9., 18.
Ljubno 19., 20.
Zao 19., 18., 27.
Oslo 18.**Deutsche Meisterschaften****2008** 9. Einzel, Team 2.**2009** 9. Einzel**2012** 1. Einzel



LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUISA GÖRLICH

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtsdag 21.12.1998

Adresse Steinacher Straße 47,
96523 Hasenthal

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 162 cm/46 kg

Hobbys Reiten

Spitzname -

PAULINE HEßLER

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtsdag 13.09.1998

Adresse Tierberg 40,
98724 Lauscha

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/52 kg

Hobbys Fußball spielen

Spitzname -

ANNA RUPPRECHT

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtsdag 29.12.1996

Adresse Im Schilling 72,
73527 Schwäbisch Gmünd

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 162 cm/51 kg

Hobbys Freunde treffen, Sport allgemein

Spitzname -

Karriere Als Zwillingsschwester Sophia im Alter von sechs Jahren mit dem Skispringen begann, zog Luisa wenig später nach. Luisa ist Schülerin der 8. Klasse im Sportgymnasium Oberhof.

RESULTATE

FIS Cup 2011 Pöhla 26., **Juniors 2012** 4. Kranj, **Alpencup 2012** Bischofsgrün 8./13., Pöhla 10.

Karriere Beide Eltern sind im Wintersportverein aktiv, der Papa war selbst Skispringer. Mit 5 überredete ihre große Schwester Mona Lisa Pauline, das Skispringen zu probieren. Seitdem trainiert sie regelmäßig. Sie geht auf das Sportinternat in Oberhof.

RESULTATE

FIS 2012 Villach 15./16., **Juniors 2012** Kranj 1., **Alpencup 2012** Bischofsgrün 9./10., Pöhla 12.

Karriere Mit sechs Jahren begann Anna im Rahmen eines Sommerferienprogramms mit dem Skispringen. Animiert hat sie ihr Bruder Julian, unterstützt wird Anna von ihren Eltern.

RESULTATE

Fis-Cup 2009 Hinterzarten 3., **DSC 2009** 1., **JWM, 2010** Hinterzarten 10., **2011** Otepää 11., **WC 2012** Hinterzarten 46./48., **COC 2012** Notodden 25. **DM 2010** Oberhof 1.

JULIANE SEYFAHRT

WSC 07 Rhula

BIOGRAFIE

Geburtsdag 19.02.1990

Adresse Schulstraße 4,
99842 Rhula-Thal

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 162 cm/46 kg

Hobbys Snowboarden, Inline-Skating

Spitzname Julie, Jule

RAMONA STRAUB

SC Langenordnach

BIOGRAFIE

Geburtsdag 19.09.1993

Adresse Langenordnach 39,
79822 Tittisee-Neustadt

Beruf Ausbildung zur Gärtnerin

Größe/Gewicht 163 cm/55 kg

Hobbys Freunde treffen, Musik machen

Spitzname -

VERONIKA ZOBEL

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtsdag 10.11.1994

Adresse Gaisalpe 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 174 cm/61 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen, Berggehen

Spitzname Vroni

Karriere Mit drei Jahren stand Juliane auf Alpinski, über den Langlauf kam sie mit neun Jahren zum Skisprung. Das Sportgymnasium in Oberhof schloss Juliane mit dem Abitur 2009 ab. Seit 2012 trainiert sie in Oberstdorf.

RESULTATE

WM 2011 Teilnahme, **JWM 2006** Gold, **COC 2006** 7 x 1., 5 x 2., **2007**, 7 x 1., 4 x 2., **2010** 3 x 4., 2 x 5., 2 x 6., **2011** Gesamt 8., 12 x Top10, **DM 2004-08** 2 x 1., 1 x 2., 1 x 3., **WC 2011/12** Gesamt 36.

Karriere Christoph und Dominik, zwei von drei älteren Brüdern, die früher selbst aktive Skispringer waren, nahmen Ramona mit an die Schanze nach Breitnau. Im Skiclub wurde Ramona gefördert. Derzeit absolviert sie eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin.

RESULTATE

JWM 2009 6., **2011** 22., **2012** 2. Team, **COC 2009** Pöhla 5., **2011** Braunl. 20., **2012** Notodden 18., **WC 2012** Val d.F. 28., **DM** 3. Einzel

Karriere Veronikas zwei Jahre älterer Bruder Joachim nahm die siebenjährige Schwester mit zum Training. Die war sofort begeistert vom Skispringen. Im 2011 Jahr siegte Veronika bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. 2012 flog sie im Weltcup in Hinterzarten als 29. in die Punkte.

RESULTATE

FIS-Ladies-Cup 2010/11 Gesamt 2., Berchtesgaden 1. **Deutsche Jugendmeistersch.** **2011** 1., **WC 2012** 29. Hinterzarten



PASCAL BODMER

SV Meßstetten

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 4.1.1991**Adresse** Finkenweg 10,
72469 Meßstetten-Hosingen**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 176 cm/60 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Skisponsor** Lotto Baden-Württemberg**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)**Hobbys** Inline-Skating, Biken, Chatten,
Freunde treffen**Blick ins Familienalbum**

Pascal stammt aus einer sportlichen Familie. Mit sechs Jahren erlernte er das alpine Skifahren und begann kurz darauf mit dem Skispringen. Bruder Patrick nahm Pascal mit zum Training an die Schanze. Im Skiclub Meßstetten erkannte man sein Talent und förderte ihn.

Ziele für die Saison

„Ich möchte wieder stabile Leistungen zeigen und mich mit guten Ergebnissen im Weltcup für die Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Pascal ist durch seinen älteren Bruder Patrick zum Skispringen gekommen, der ihn zum

Training beim WSV Meßstetten mitgenommen hat – Pascal blieb dabei. Mit Platz zwei beim Weltcup-Auftaktsspringen in Kuusamo startete er fulminant in die Olympia-Saison 2010. Mit weiteren Top Ten-Platzierungen und Rang sieben in der Tournee-Wertung konnte er sein Potenzial eindrucksvoll unter Beweis stellen. Am Ende der Saison 2009/10 rangierte Pascal auf Platz 19 der Weltcup-Gesamtwertung. Am Ende des Winters 2010/11 musste Pascal wegen einer Schulterverletzung eine längere Zwangspause einlegen.

Erste WC-Platzierung

2006 Klingenthal 29.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Kuusamo 2.

Erstes WC-Podium

2009 Kuusamo 2.

Erster WC-Sieg -**Verletzungen** 2011 Schulterverletzung links**Weitere Infos** www.bodmer-pascal.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**
Teilnahme**Weltmeisterschaften****2011 Oslo**
Teilnahme**Junioren-Weltmeisterschaften****2007 Tarvisio**
4. Team**2008 Zakopane**
1. Team**2009 Strbske Pleso**
2. Team/4. Einzel**2010 Hinterzarten**
2. Team/20. Einzel**Continentalcup****2007/08** Kranj 5.
Hinterzarten 9.**2008/09** Velenje 1.
Rovaniemi 2 x 2.
Tittisee 3.
Vikersund/Brotterode 4.**Weltcup****2008/09** Oberstdorf 19.
Kuopio 24.
Lathi 27.**2009/10** Tournee-Gesamt 7.
Kuusamo 2.
Lillehammer 5.Innsbruck 8.
Bischofshofen 9.**2010/11** Innsbruck/B'hofen 10.
GAP 16.
Klingenthal 19.
verletzt**2011/12** Lahti 36.**Deutsche Juniorenmeisterschaften****2009 DM** 1. Einzel**Deutsche Meisterschaften****2009 DM** 1. Team**2010 DM** 3. Team

RICHARD FREITAG

SC Nickelhütte Aue

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 14.8.1991**Adresse** Schachstraße 9,
08359 Breitenbrunn**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 173 cm/59 kg**Kopfsponsor** Viessmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)**Hobbys** Gitarre spielen, Fußball spielen,
Motorrad fahren**Spitzname** Rich**Blick ins Familienalbum**

Vater Holger, selbst Olympiateilnehmer (1984) im Skisprung, brachte seine Söhne Richard und Christian zur Nordischen Kombination. „Ich hatte von Anfang an mehr Spaß am Ski-springen und habe mich dann mit 14 Jahren für die Spezialdisziplin entschieden.“

Ziele für die Saison

„Im letzten Winter konnte ich einen großen Schritt nach vorne machen. Ich möchte diese Leistungen bestätigen und mich bei den Weltmeisterschaften in Bestform präsentieren.“

KARRIERE

Richard wurde im Verein WSV 08 Johann-georgenstadt gefördert. Er wechselte an die

Eliteschule Oberwiesenthal, um Sport und Schule bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Im Frühjahr 2011 schloss Richard seine Schullaufbahn mit dem Abitur ab. Im vergangenen Winter nahm Richard an den Weltmeisterschaften in Oslo teil und belegte Rang 15 auf der Großschanze. In der vergangenen Saison konnte sich Richard voll und ganz auf den Sport konzentrieren - mit Erfolg: In Harrachov feierte er den ersten Weltcup-erfolg seiner Karriere und landete darüber hinaus vier Mal als Zweiter auf dem Weltcup-Podest. Bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund gewann er im Team die Silbermedaille und war als Weltranglisten-Sechster bester Deutscher der Saison 2011/12.

Erste WC-Platzierung

2009 Oberstdorf 49.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2011 Kuusamo 9.

Erstes WC-Podium

2011 Lillehammer 2.

Erster WC-Sieg -

2011 Harrachov 1.

Verletzungen -**Weitere Infos -****RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

2011 Oslo
15. Einzel
4. Team

Skiflug-Weltmeisterschaften

2012 Vikersund
Silber Team
9. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 Otepää
Silber Team
9. Einzel

Continentalcup

2009/10 Oslo 2.
Vikersund 3.

Weltcup

2009/10 Innsbruck 30.
Bischofshofen 43.

2010/11 Tournee-Gesamt 17.

Oberstdorf 13.
Lahti 14.
Klingenthal 17.
Bischofshofen 19.

2011/12 WC-Gesamt 6.

Tournee-Gesamt 10.
Harrachov 1.
Lillehammer/Zakopane 2.
Trondheim/Lahti 2.
Val di Fiemme 4.

Planica/Lillehammer 5.
Oslo/Saporro 6.

Deutsche Juniorenmeisterschaften**2009** 2. Einzel**Deutsche Meisterschaften**

2009 3. Team
2011 2. Einzel



SEVERIN FREUND

WSV DJK Rastbüchl

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 11.05.1988**Adresse** Hochstraße 20,
94065 Waldkirchen**Beruf** Student (Intern. Management)**Größe/Gewicht** 185 cm/68 kg**Kopfsponsor** Manner**Sponsoren** Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille), FES (Bindung)**Hobbys** Mit Freunden draußen in der Natur
etwas unternehmen, Musik hören/sammeln**Spitzname** Sevi, Zeppelin**Blick ins Familienalbum**

Den Großteil seiner Familie bezeichnet Severin als „Fernsehsporler“. Vater Heinrich, Mutter Christine und Bruder Matthias interessieren sich wegen seines Engagements fürs Skispringen, rangieren selbst aber in der Kategorie „Hobbysportler“. Nur Schwester Christina ist wie Severin eine richtige Sportskanone. Als Fußballerin schaffte sie es in die Regionalliga und betreibt jetzt intensiv Ausdauersportarten.

Ziele für die Saison

„Nach meiner Rücken-OP fühle ich mich wieder fit. Nun möchte ich mich wieder unter den weltbesten Spirngern einreihen. Der Fokus liegt in diesem Winter auf der WM.“

KARRIERE

Als Severin im Alter von vier Jahren das erste Mal Skispringen im TV sah, war das Interesse für ein Probetraining geweckt. Bereits nach dem ersten Sprung war Severin von den Rastbüchler Schanzen nicht mehr wegzubewegen. Sein Talent wurde im WSV Rastbüchl weiter gefördert. In der Saison 2007/08 konnte Severin bei den Springen in Oberstdorf und Bischofshofen erstmals Weltcuppunkte sammeln. Mit dem Team wurde er 2008 in Zakopane Junioren-Weltmeister. Der Winter 2010/11 war Severins bisher stärkste Saison. Mit zwei Siegen stieß er in die absolute Weltspitze vor. Auch im vergangenen Winter konnte Severin wieder mehrmals auf dem Podest jubeln. Bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund gewann er im Team Silber.

Erste WC-Platzierung

2007 Oberstdorf 30.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2010 Engelberg 8.

Erstes WC-Podium

2011 Sapporo 1.

Erster WC-Sieg

2011 Sapporo 1.

Verletzungen 2012 Rücken-OP**Weitere Infos** severinfreund.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften**2011****Oslo**

Bronze Team HS 106

4. Team HS 134

7. Einzel HS 106

2012**Vikersund (Skiflug-WM)**

Silber Team

4. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften**2003****Solleftea**

30. Einzel/11. Team

2005**Rovaniemi**

26. Einzel/9. Team

2006**Kranj**

13. Einzel/4. Team

2008**Zakopane**

31. Einzel/1. Team

Continentalcup**2007/08**

Rovaniemi 5.

Hinterzarten 8.

Rovaniemi 14./21.

Vikersund 22.

2008/09

Lillehammer 1.

Pragelato 2 x 1.

Falun 2.

Oberstdorf 2 x 3.

2009/10

Brotterode 1.

Wisla/Sapp/Rovaniemi 3 x 5.

Otepää 6.

Sapporo/Brotterode 2 x 8.

Weltcup**2007/08**Bischofshofen 20.
Oberstdorf 30.**2008/09**Zakopane 18.
Willingen 23.
Kuusamo 26.
Vancouver 28.**2009/10**Sapporo 12.
Kuopio 17.
Willingen 19.
Zakopane 21.**2010/11**WC-Gesamt 7. / Tournee 12.
Sapporo 1./2.
Willingen 1.
Zakopane 3.
Lahti 3.**2011/12**WC-Gesamt 8. / Tournee 7.
Oslo 2.
Val di Fiemme 2.
Lillehammer 2.
Harrachov 3.**Deutsche Juniorenmeisterschaften****2006**

1. Einzel/1. Team

2007

2. Einzel

Deutsche Meisterschaften**2007**

4. Einzel/2. Team

2010

4. Einzel/1. Team



STEPHAN HOCKE

WSV Schmiedefeld

**BIOGRAFIE****Geburtsdag** 20.10.1983**Adresse** Am Wald 13,
98544 Zella-Mehlis**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 180 cm/62 kg**Kopfsponsor -****Sponsoren** Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm)**Hobbys** Basketball, Inline-Skating, Snow-
boarden, Musik**Spitzname** Honk**Blick ins Familienalbum**

Sport in allen Facetten spielte in der Familie Hocke seit jeher eine große Rolle: Vater Wilfried war nicht nur Nordischer Kombinierer, sondern stand auch bei den Fußballmannschaften von Meiningen und Breitlingen im Tor. Mutter Andrea war Langläuferin und Schwester Manuela im SWW Goldlauter als Biathletin und Skispringerin aktiv.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich mit guten Leistungen für die Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Stephan kam, wie viele seiner Springer-Kollegen, über die Nordische Kombination

zum Spezialspringen. Vater Wilfried, früher selbst Kombinierer, später Nachwuchstrainer am Skigymnasium Oberhof, nahm ihn im Alter von neun Jahren mit zum Training. Von den Schanzen fasziniert, konzentrierte sich Stephan, der dem Langlauf nur wenig abgewinnen konnte, seit seinem 15. Lebensjahr ganz auf das Springen. Schon im darauf folgenden Winter zahlte sich diese Entscheidung aus: Stephan Hocke holte den Titel bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft 1998. Seinen bisher größten Erfolg feierte Stephan mit dem Gewinn der olympischen Goldmedaille im Team 2002.

Erste Einsätze 1993 Zella-Mehlis 3. (Thüringer Rangliste)**Erste WC-Platzierung** 2001 Kuopio 7.**Erste WC-Top Ten-Platzierung** 2001
Kuopio 7.**Erstes WC-Podium** 2001 Neustadt 3.**Erster WC-Sieg** 2001 Engelberg**Verletzungen**

2002 Bänderriss Sprunggelenk +++ 2003
Wirbelsäulenfraktur, 8 Wochen Pause +++
2006 Schlüsselbeinbruch links

Weitere Infos -**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2002 Salt Lake City
Gold Team
12. Großschanze

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo
Teilnahme

2009 Liberec
12. Großschanze

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 Karpacz-Szklarska
21. Einzel

Continentalcup

2007/08 Sapporo 1.

2008/09 4 x 1.

Weltcup

2001/02 9. WC-Gesamt
Engelberg 1.
Neustadt 3./5.
Kuopio 7./5.
Predazzo 8.

2002/03 52. WC-Gesamt

2003/04 Neustadt 9.
Oberstdorf/Willingen 16.

2004/05 Pragelato 5.
Neustadt 9.
Pragelato 3. Team

2006/07 Willingen 3. Team

2007/08 Villach 16.
Zakopane 20.
Villach 22.

2008/09 Tournee-Gesamt 15.
Zakopane 11.
B'hofen/O'dorf 15.
Innsbruck 17.
Klingenthal 18.

2009/10 Tournee-Gesamt 15.
Zakopane 11.
B'hofen/O'dorf 15.
Innsbruck 17.
Klingenthal 18.

2010/11 Tournee-Gesamt 25.
Engelberg 5./16.
GAP 13.

2011/12 Tournee-Gesamt 16.
Oberstdorf 8.
Innsbruck/Trondheim 18.
Oslo 19.

Deutsche Meisterschaften

2003-2011 1. Einzel/Team, 3 x 2. Team,
2 x 3. Team





MAXIMILIAN MECHLER

WSV Isny



BIOGRAFIE

Geburtstag 3.1.1984

Adresse Am Sägplatz 1,
79117 Freiburg

Beruf Student (Intern. Management)

Größe/Gewicht 180 cm/64 kg

Kopfsponsor -

Sponsoren Fluege.de (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm)

Hobbys Skifahren, Musik hören

Spitzname Mäx

Blick ins Familienalbum

Nachdem er mit drei Jahren die ersten Rutschversuche auf alpinen Ski unternommen hatte, segelte Maximilian bereits mit fünf von der K15-Schanze.

Ziele für die Saison

„Ich möchte an die guten Leistungen des vergangenen Winters anschließen und mich wieder weiter nach vorne schieben. Höhepunkte sind klar die Tournee und die Weltmeisterschaften.“

KARRIERE

Mit dreizehn Jahren schaffte Maximilian den Sprung in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes. Seinen ersten Podiumsplatz im Weltcup holte er 2003 in Trondheim. In der

vergangenen Saison, also knapp zehn Jahre später, feierte Maximilian die Team-Silbermedaille bei der Skiflug-WM in Vikersund.

Erste Einsätze

2000 GAP 48.

Erste WC-Platzierung

2000 GAP 48.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2003 Trondheim 3.

Erstes WC-Podium

2003 Trondheim 3.

Erster WC/SGP-Sieg

2003 Innsbruck Grand Prix

Verletzungen -

Weitere Infos

www.maximilian-mechler.de

RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 **Karpacz-Szklarska**
Bronze Team

2002 **Schonach**
10. Einzel

Skiflug-Weltmeisterschaften

2004 **Planica**
30. Einzel

2012 **Vikersund**
Silber Team/12. Einzel

Weltcup

2002/03 Sapporo 7./14.

2003/04 Trondheim 3.
GAP 12.
Innsbruck 13.

2004/05 Pragelato 14.
Oberstdorf 19.

2005/06 Sapporo 35.

2006/07 Engelberg 32.

2008/09 Sapporo 23.

2009/10 Sapporo 28.
Oberstdorf 4. Team

2010/11 Vikersund 27.
Planica 5. Team

2011/12 Innsbruck 7.
Lillehammer 13./15.
Val di Fiemme 16.
Kulm 17.
Lahti 2. Team
Vikersund 2. Team
Planica 3. Team
Willingen 3. Team

Deutsche Meisterschaften

1999-2011 3 x 2., 3 x 3. Team



MICHAEL NEUMAYER

SK Berchtesgaden

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 15.01.1979**Adresse** Beslerstr. 9,
87538 Fischen**Beruf** Steuerfachangestellter, Dipl. BW**Größe/Gewicht** 181 cm/66 kg**Kopfsponsor** Manner**Sponsoren** Fischer (Ski), FES (Bindung), Rass
(Schuhe), Uvex (Helm)**Hobbys** Kochen, Volleyball, Tennis, Golf**Spitzname** Sali

Blick ins Familienalbum Als „engagierte Freizeitsportler“ bezeichnet Michael seine Familie. Während Vater Albert, Mutter Brigitte und die ältere Schwester Bettina Fußball und Tennis spielten, eiferte Michael seinem Großcousin Christoph nach, der bis ins Jugendalter erfolgreich von der Schanze sprang.

Ziele für die Saison „Ich möchte mit meiner gesamten Erfahrung und meinem Können Top-Platzierungen erreichen und bei der WM um Medaillen kämpfen.“

KARRIERE

Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr fuhr Michael mit großem Spaß Alpinrennen. Sein Großcousin Christoph war es, der ihn auf die Schanze brachte. Ein einziger Sprung

genügte, und Michael wollte fortan nur mehr Skispringer werden. Mit 17 wechselte er dafür auf die Eliteschule des Wintersports, die CJD-Christophorusschule in Berchtesgaden. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Wehrdienst beim Skizug und anschließend eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Im Jahr 2000 schaffte Michael den Sprung in den B-Kader. 2001/02 gewann er die Gesamtwertung des Continentalcups. Im Herbst 2004 begann Michael sein BWL-Studium an der FH Kempten und zog von Berchtesgaden ins Allgäu. Seither liegt sein Trainingsschwerpunkt in Oberstdorf. Nach einer Schulter-OP im September 2012 musste Michael eine längere Trainingspause einlegen.

Erste WC-Platzierung

2000 Oberstdorf 35.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2002 Sapporo 10.

Erstes WC-Podium

2008 GAP 3.

Erster WC-Sieg -**Verletzungen**

1999 Schlüsselbeinbruch rechts +++ 2001

Mittelfußknochenbruch rechts +++ 2006

Kreuzbandriss rechts +++ 2012 Schulter-
OP links**Weitere Infos** www.michaelneumayer.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2006****Turin**4. Team
8. Einzel HS 106
11. Einzel HS 140**2010****Vancouver**2. Team
6. Einzel HS 140
16. Einzel HS 106**Weltmeisterschaften****2005****Oberstdorf**

Silber Team

2006**Kulm (Skiflug-WM)**Bronze Team
13. Einzel**2008****Oberstdorf (Skiflug-WM)**4. Team
21. Einzel**2009****Liberec**

Teilnahme

2011**Oslo**

Bronze Team

Continentalcup**2001/02**

1. COC-Gesamt

Weltcup**2004/05**22. WC-Gesamt
Planica 9./11.
Willingen 12.
Lillehammer/Zakopane 15.**2005/06**24. WC-Gesamt
Willingen 9.
Zakopane 14.**Weltcup****2006/07**Kuusamo 5.
ab Lillehammer verletzt**2007/08**16. WC-Gesamt
3. Vier-Schanzen-Tournee
GAP 3.
Engelberg 6.
Oberstdorf/B'hofen 7.
Harrachov (SF) 8.
Kuusamo 9.**2008/09**19. WC-Gesamt
10. Vier-Schanzen-Tournee
Bischofshofen 6.
Innsbruck 7.
Engelberg/Oberstdorf 9.**2009/10**20. WC-Gesamt
Willingen 3.
Sapporo 7.
Lahti 8.
Klingenthal 10.
Willingen 1. Team**2010/11**WC-Gesamt 22./Tournee 18.
Kuopio/O'dorf/B'hofen 8.
Team: Willingen 2.
Team: O'dorf (SF) 3.**2011/12**21. WC-Gesamt
Innsbruck 8.
Harrachov 9.
Sapporo 10.**Deutsche Meisterschaften****2002-2011**7 x 1. Team
3 x 2. Einzel

MARTIN SCHMITT

SC Furtwangen

**BIOGRAFIE****Geburtstag** 29.01.1978**Adresse** Mühleschweg 4,
78052 Villingen-Schwenningen**Beruf** Skispringer**Größe/Gewicht** 182 cm/66 kg**Kopfsponsor** Milka**Sponsoren** Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille),
Fluege.de (Ski)**Hobbys** Fußball, Skifahren

Blick ins Familienalbum Sport stand in der Familie Schmitt hoch im Kurs. Obgleich Martins Eltern selbst keine Leistungssportler waren, vermittelten sie ihren beiden Söhnen Thorsten und Martin schon früh den Reiz des Skifahrens. Sie unterstützten beide Kinder, ihre Freizeit auf Alpin-, später auf Langlauf- und Sprungski zu verbringen. Während sich Martins älterer Bruder Thorsten als Nordischer Kombinierer etablierte, konzentrierte sich Martin auf das Skispringen.

Ziele für die Saison „Ich möchte mich mit guten Leistungen für die Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Martins Karriere auf zwei Brettern begann im Alter von drei Jahren. Papa Schmitt übte

am Hausberg mit dem Sohnmann den Schneepflug auf Alpinski. Drei Jahre später schaute Martin seinem zweieinhalb Jahre älteren Bruder bei einem Sprungwettkampf in Menzenschwand zu. Die Faszination war derart groß, dass Martin mit Alpinski von der Schanze sprang und fortan nichts anderes mehr tun wollte. Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr war er zwar noch als Nordischer Kombinierer unterwegs, doch dann spezialisierte sich Martin aufs Skispringen. Ideale Voraussetzungen, um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen, fand er im Ski-Internat Furtwangen. 1997 machte Martin sein Abitur (Mathematik/Sport) und widmet sich seitdem ausschließlich dem Skisprung. Im Winter 2011/12 musste Martin Schmitt aufgrund einer Sehnenreizung im Knie aus dem Weltcup aussteigen.

Erste Einsätze 1997 WC Innsbruck 25.**Erste WC-Platzierung** 1997 Innsbruck 25.**Erste WC-Top Ten-Platzierung** 1998
Zakopane 8.**Erstes WC-Podium** 1998 Lillehammer 1.**Erster WC-Sieg** 1998 Lillehammer**Verletzungen**

2001/02 Patellaspitzensyndrom beidseitig, OP
+++ 2002 Sept. Patellaspitzensyndrom rechts

Weitere Infos www.martin-schmitt.com**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

- 1998 Nagano**
Silber Team
- 2002 Salt Lake City**
Gold Team
- 2006 Turin**
4. Team
- 2010 Vancouver**
Silber Team

Weltmeisterschaften

- 1997 Trondheim**
Bronze Team/15. K 120
- 1999 Ramsau**
Gold K 120 Einzel und Team
- 2000 Vikersund (Skiflug-WM)**
6. Einzel
- 2001 Lahti**
Gold/Silber Einzel
Gold Team GS/Bronze Team NS
- 2002 Harrachov (Skiflug-WM)**
Silber
- 2003 Val di Fiemme**
4. Team
- 2005 Oberstdorf**
Silber Team Normalschanze
- 2008 Oberstdorf (Skiflug-WM)**
4. Team/15. Einzel
- 2009 Liberec**
Silber Grobschanze
- 2011 Oslo**
Bronze/4. Team
14./16. Einzel

Weltcup

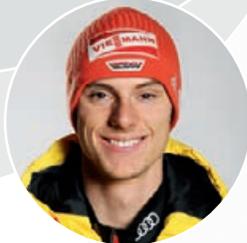
- 1998/99**
1. WC-Gesamt
1. Skiflug-Weltcup
10x1., 5x2., 4x3.
- 1999/00**
1. WC-Gesamt
11x1., 4x2., 2x3.
insgesamt 23xTop Ten

- 2000/01** 2. WC-Gesamt
1. Skiflug-Weltcup
6 x.1.
- 2001/02** 9. WC-Gesamt
13xTop Ten
Lahti 1.
Kuopio/Falun 2.
- 2002/03** Oberstdorf 4.
Lahti 7./8.
- 2003/04** Sapporo 6.
Sapporo/Kuusamo/Lilleh. 9.
- 2004/05** Innsbruck 7.
Pragelato/Lahti Team 3./4.
- 2005/06** Kuusamo 14./15.
- 2006/07** Lahti 3./5.
Oslo 5.
- 2007/08** Bischofshofen 4.
Kuopio 6.
- 2008/09** WC-Gesamt 6.
Tournee-Gesamt 4.
Innsbruck/Zakopane 3.
- 2009/10** Engelberg 10.
Willingen 11.
- 2010/11** GAP 7.
Willingen 2. Team
Lahti 4. Team
- 2011/12** Lillehammer 25.
verletzt
- Deutsche Meisterschaften**
- 1999-2011** 1 x 1., 1 x 2., 1 x 3 Einzel
2 x 1., 1 x 2., 1 x 3 Team



ANDREAS WANK

WSV Oberhof 05

**BIOGRAFIE****Geburstag** 18.2.1988**Adresse** Föhrwald-Jungholz 16,
79874 Breitenau**Beruf** Sportsoldat/Student (Int. Management)**Größe/Gewicht** 190 cm/72 kg**Kopfsponsor** Viesmann**Sponsoren** Fischer (Ski), Uvex (Helm/Brille),
FES (Bindung)**Hobbys** Design, Musik**Spitzname** Mike

Blick ins Familienalbum Vater Enno war Marathonläufer, Mama Amina hat dagegen nichts mit Leistungssport am Hut. Andreas Eltern ermöglichten ihrem Filius das damalige Hobby Skispringen. Dabei nahmen sie viele „Hol- und Bringfahrten“ auf sich und befürworteten den Wechsel von Andreas ins Internat nach Oberhof.

Ziele für die Saison

„Ich möchte an die Leistungen der letzten Saison anschließen und noch konstanter springen. Bei den Weltmeisterschaften möchte ich um Medaillen mitkämpfen.“

KARRIERE

Mit sechs Jahren schaute Andreas bei einem Wettkampf in Rothenburg (Saale) zu. Einige

Tage später probierte er das Skispringen selbst aus und sprang kurz darauf seinen ersten eigenen Wettkampf. 1998 wechselte Andreas an den Stützpunkt nach Oberhof. Mit dem zweiten Platz in Sapporo 2010 feierte Andreas das erste Weltcup-Podium seiner Karriere. Wenige Wochen später erfüllte sich sein Traum einer olympischen Medaille: im Team gewann Andreas Silber. Auch im vergangenen Winter war Andreas erfolgreich: Bei den Skiflug-Weltmeisterschaften in Vikersund gewann er Silber mit dem Team. Beim Sommer-Grand-Prix 2012 konnte Andreas bis September als erster DSV-Athlet überhaupt drei Wettbewerbe (Hinterzarten/2x Hakuba) in Folge gewinnen.

Erste Einsätze

1994 Harzgerode

Erste WC-Platzierung

2004 Oberstdorf 45.

Erste WC-Top Ten-Platzierung

2009 Lillehammer 9.

Erstes WC-Podium

2010 Sapporo 2.

Erster WC-Sieg -**Verletzungen -****Weitere Infos** www.andreaswank.de**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**
Silber Team
28. Einzel HS 140**Weltmeisterschaften****2012****Vikersund (Skiflug-WM)**
Silber Team
17. Einzel**Junioren-Weltmeisterschaften****2005****Rovaniemi**
9. Team
24. Einzel HS 100**2006****Kranj**
4. Team
18. Einzel HS 109**2007****Tarvisio**
4. Team
8. Einzel HS 100**2008****Zakopane**
1. Team
1. Einzel HS 94**Continentalcup****2004/05** Rovaniemi 3.**2008/09** Iron Mountain 4.**Weltcup****2007/08** Val di Fiemme 20.**2008/09** Pragelato 27.
O'dorf/GAP 30.**2009/10** WC-Gesamt 21.
Sapporo 2.
Sapporo 5.
Lillehammer 9.
Zakopane 10.**Continentalcup****2010/11** COC-Gesamt 3.
Rovaniemi/Zakopane 2.
Wisla 3.**Weltcup****2011/12** WC-Gesamt 22.
Val di Fiemme 9.
Val di Fiemme/Lillehammer 10.
Lahti Team 2.
Planica/Willingen Team 3.**Deutsche Juniorenmeisterschaften****2005** 1. Einzel
1. Team**Deutsche Meisterschaften****2007** 1. Team
2009 1. Einzel
2. Team
2. Team
5. Einzel
2011 3. Einzel
3. Team



LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARKUS EISENBICHLER

TSV Siegsdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 3.4.1991

Adresse Mollbertinger Str. 17,
83313 Siegsdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Hobbys Sport allgemein, Pokern, Schafkopfen

Spitzname Eisei

Karriere Mit sieben Jahren nahm Markus an einem Probetraining des TSV Siegsdorf teil. Von allen vorgestellten Disziplinen faszinierte ihn vor allem das Skispringen. Schon bald erkannte man sein Talent und förderte Markus im heimischen Skiclub.

RESULTATE

JWM 2010 Teilnahme, **WC 2012** O'dorf 30., **COC 2011** Zakopane 2., B'hofen 5., Kranj 8., Almaty 3. **2012** Iron Mt. 2., **DJM 2008** 1. Einzel, 1. Team

MARINUS KRAUS

WSV Oberaudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.2.1991

Adresse Alpenweg 12,
83080 Oberaudorf

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 174 cm/61 kg

Hobbys Golfen, Fußball, Sport allgemein

Spitzname Heindl

Karriere Als im Rahmen des Ferienprogramms ein Skisprung-Schnuppertag angeboten wurde, schwänzte Marinus kurzentschlossen das Fußballtraining und blieb beim Skispringen.

RESULTATE

JWM 2011 Otepää 2. Team, **COC 2011** Erzurum 6., Wisla 15. **2012** Gesamt 11., Iron Mt. 1., **Alpencup 2011** Kranj 4., Hinterzarten 7., **DM 2011** 1. Team

STEPHAN LEYHE

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 5.1.1992

Adresse Im Talgrund 4,
79874 Breitenau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/64 kg

Hobbys Sport allg., Freunde treffen

Spitzname Stevi

Karriere Mit fünf nahm Stephan an einem Schupperkurs in Willingen teil. Vater Volker hatte ihm als Skilehrer zuvor das Skifahren beigebracht. In dieser Saison will sich Stephan mit guten Leistungen im COC für einen WC-Einsatz empfehlen.

RESULTATE

JWM 2010 & 2011 Silber Team, **COC 2011** Gesamt 48. **2012** 40., **Alpencup 2010** Seefeld 1., **OPA 2008** Bois d' Amont 1., **DJM** 2 x 1., 1 x 3.

JAN MAYLÄNDER

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.3.1992

Adresse Kaubtal 4,
73340 Amstetten

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/66 kg

Hobbys Inlinen, Tischtennis, Freunde

Spitzname -

Karriere Jan kam über seinen drei Jahre älteren Bruder Stefan zum Skispringen. Beide waren durch eine TV-Übertragung neugierig geworden. Jan hatte beim Springen vom ersten Moment Kribbeln im Bauch und blieb dabei. Im Juli 2011 schloss Jan die Schule mit Abitur ab und ist nun Sportsoldat.

RESULTATE

JWM 2012 22., **COC 2012** Brötterode 8., B'hofen 12., Engelberg 13., **DJM 2011** 3., **Alpencup 2012** Hinterzarten 1.,

PIUS PASCHKE

SC Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.5.1990

Adresse Marblingenstr. 23,
83088 Kiefersfelden

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/58 kg

Hobbys Ski Fahren, Slacklinen, Einradfahren

Spitzname -

Karriere Pius trainierte ursprünglich bei den Vereinsalpinen mit und nutzte schon dort jede sich bietende Möglichkeit für Sprungeinlagen. Er wechselte zu den Skispringern und war von Anfang an begeistert. Im Mai 2011 schloss Pius seine Schulausbildung mit dem Abitur in Oberstdorf ab.

RESULTATE

FIS-Cup 2012 Gesamt 4., GAP 2., Szczyrk 3., **COC 2012** Oslo 14., Almaty 17./23., **DM 2011** 1. Team

DANNY QUECK

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.09.1989

Adresse Schützenstr. 1/3,
79822 Tittisee-Neustadt

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 184 cm/64 kg

Hobbys Radfahren, Fußball, Sport allgemein

Spitzname Dangerous

Karriere Danny fing mit Fußballspielen an, ehe ihn ein Freund mit an die Lauschaer Schanze nahm. Mit acht Jahren konzentrierte er sich dann ausschließlich aufs Skispringen.

RESULTATE

JWM 2009 9. Einzel/2. Team, **FIS-Cup 2008** O'dorf, O'wiesenth. 2., **COC 2009** Falun 2./6., Pragel. 2./4. **2010** Rovaniemi 10. **2011** Courchevel 3./5., Oslo 3. **2012** Erzurum 1., **DJM 2005** 1. Einzel, **DM 2011** 3. Team **2010** 2. Team





LEHRGANGSGRUPPE 1B

FELIX SCHOFT

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtsdag 06.07.1990

Adresse Dreitorspitzstr. 56b,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Polizeimeister BPOL

Größe/Gewicht 192 cm/73 kg

Hobbys Beachvolleyball, Tennis, Badminton

Spitzname Schofti

DANIEL WENIG

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtsdag 12.8.1991

Adresse Marienbergerstr. 7,
83109 Großkarolinenfeld

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/64 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Spitzname Dani

DAVID WINKLER

Skiclub Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.6.1989

Adresse Nebelhornstr. 28,
87561 Oberstdorf

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 189 cm/70 kg

Hobbys Motorrad fahren, Gitarre spielen

Spitzname Winki

Karriere Vater Thomas ist Badminton-Trainer und nahm Felix zunächst zum Sporteln mit in die Halle. Nachdem er sein skifahrerisches Talent entdeckt hatte, meldete er ihn im Skiclub an.

RESULTATE

JWM 2008 1. Team, **WC 2010** Pragelato 17.

2011 Sapporo 17., Kuusamo 25., **COC 2010**

Otepää 3., Neustadt 10. **2012** Sapporo 1.,

Predazzo 5./9., **DM 2008/10** 2 x 1. Team/6. Einzel

Karriere 1999 erlebte Daniel die WM-Erfolge von Martin Schmitt live im TV. Diese motivierten ihn zu einem Schupppertraining. Nach drei Jahren als Kombinierer spezialisierte sich Dani dann auf den Skisprung.

RESULTATE

JWM 2011 2. Team, **FIS-Cup 2010/11**

Ruhpolding 1./7., **COC 2012** Sotschi 6./9.,

Erzurum/Almaty 10. **2011** Rovaniemi 5./10.,

Vikersund 11./19., **DJM 2008** 2. **2010** 4.

Karriere Alle Winklers sind seit Generationen aktive Mitglieder im örtlichen Skiclub. David erlernte daher früh das Skifahren und hüpfte dabei über jeden Hügel. Onkel Christian (DSV-Trainer) erkannte das Talent seines Neffen. David wurde fortan im Ski-Klub gefördert.

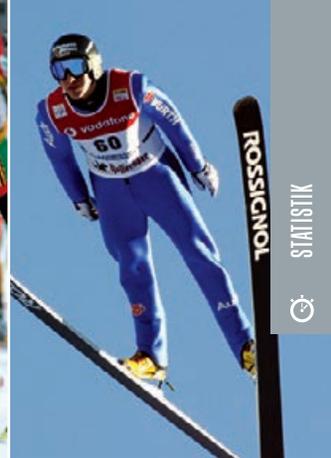
RESULTATE

FIS-Cup2011 Ramsau 3., Einsiedeln 5., **COC**

2011 Erzurum 7. **2012** Neustadt 5., Sapporo

8., B'hofen 9., **DJM 2006** 1. **2011** 8.





Statistik

Alpin • Nordisch • Biathlon • Freestyle • Ski Cross



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt			Slalom	Riesenslalom	Super-G
1931 WM Mürren (SUI) 	Damen		1. Mackinnon (GBR) 2. Caroli (GBR) 3. Schmiedegg (AUT)		Damen	1. Mackinnon (GBR) 2. Wersin (AUT) 3. Kessler (GBR)		
	Herren		1. Prager (S) 2. Furre (SUI) 3. W. Steuri (SUI)		Herren	1. Zogg (SUI) 2. Seelos (AUT) 3. Däuber (D)		
1932 WM Cortina (ITA) 	Damen	1. Streiff (SUI) 2. Wersin (AUT) 3. H. Lantschner (AUT)	1. Wiesinger (ITA) 2. Wersin (AUT) 2. H. Lantschner (AUT)		Damen	1. Streiff (SUI) 2. Sale-Barker (GBR) 3. Elliot (GBR)		
	Herren	1. Furrer (SUI) 2. Hauser (AUT) 3. G. Lantschner (AUT)	1. G. Lantschner (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Furrer (SUI)		Herren	1. Däuber (D) 2. Furrer (SUI) 3. Hauser (AUT)		
1933 WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. Wersin (AUT) 2. Paumgarten (AUT) 3. Kessler (GBR)	1. Wersin (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Paumgarten (AUT)		Damen	1. Wersin (AUT) 2. Boughton (GBR) 3. Zingg (SUI)		
	Herren	1. Seelos (AUT) 2. W. Steuri (SUI) 3. Furrer (SUI)	1. Prager (SUI) 2. Zogg (SUI) 3. Hauser (AUT)		Herren	1. Seelos (AUT) 2. Lantschner (AUT) 3. W. Steuri (SUI)		
1934 WM St. Moritz (SUI) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Rüegg (SUI)	1. Ruegg (SUI) 2. Cranz (D) 3. Resch (D)		Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Rominger (SUI)		
	Herren	1. Zogg (SUI) 2. Pfnür (D) 3. Allmen (SUI)	1. Zogg (SUI) 2. Pfnür (D) 3. Allmen (SUI) & Cattaneo (ITA)		Herren	1. Pfnür (D) 2. Zogg (SUI) 3. W. Steuri (SUI)		
1935 WM Mürren (SUI) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Rüegg (SUI) 3. Grasegger (D)	1. Cranz (D) 2. Pfeiffer (D) 3. Rüegg (SUI)		Damen	1. Rüegg (SUI) 2. Cranz (D) 3. Grasegger (D)		
	Herren	1. Seelos (AUT) 2. Allais (FRA) 3. B. Ruud (NOR)	1. Zingerle (AUT) 2. Allais (FRA) 3. W. Steuri (SUI)		Herren	1. Seelos (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Vignole (FRA) & Pfeiffer (AUT)		
1936 OWS Garmisch- Partenkirchen (D) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Schou Nilsen (NOR)	1. Schou Nilson (NOR) 2. Resch (D) 3. Grasegger (D)		Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Steuri (SUI)		
	Herren	1. Pfnür (D) 2. G. Lantschner (D) 3. Allais (FRA)	1. B. Ruud (NOR) 2. Pfnür (D) 3. G. Lantschner (D)		Herren	1. Pfnür (D) 2. G. Lantschner (D) 3. Alais (FRA)		

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G
1936 WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. Pinching (GBR) 2. Osirinig (SUI) 3. Paumgarten (AUT)	1. Pinching (GBR) 2. Osirinig (SUI) 3. v. Arx-Zogg (SUI)	Damen	1. Paumgarten (AUT) 2. Pinching (GBR) 3. Weikert (AUT)		
	Herren	1. Rominger (SUI) 2. Allmen (SUI) 3. Kneissl (AUT)	1. Rominger (SUI) 2. Sertorelli (ITA) 3. Allmen (SUI)		Herren	1. Matt (AUT) 2. Kneissl (AUT) 3. Rominger (SUI)	
1937 WM Chamonix (FRA) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Grasegger (D)	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Grasegger (D)	Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Resch (D)		
	Herren	1. Allais (FRA) 2. Lafforgue (FRA) 3. W. Steuri (SUI)	1. Allais (FRA) 2. Lafforgue (FRA) & Sertorelli (ITA)		Herren	1. Allais (FRA) 2. Walch (AUT) 3. Würndle (D)	
1938 WM Engelberg (SUI) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Grasegger (D)	1. Resch (D) 2. Cranz (D) 3. Grasegger (D)	Damen	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Steuri (SUI)		
	Herren	1. Allais (FRA) 2. Rominger (SUI) 3. H. Lantschner (D)	1. Couttet (FRA) 2. Allais (FRA) 3. H. Lantschner (D)		Herren	1. Rominger (SUI) 2. Allais (FRA) 3. H. Lantschner (D)	
1939 WM Zakopane (POL) 	Damen	1. Cranz (D) 2. Schaad (SUI) 3. Resch (D)	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Gödl (D)	Damen	1. Cranz (D) 2. Schaad (SUI) 3. Nilsson (SWE)		
	Herren	1. Jennewein (D) 2. Walch (D) 3. Rominger (SUI)	1. H. Lantschner (D) 2. Jennewein (D) 3. Molitor (SUI)		Herren	1. Rominger (SUI) 2. Jennewein (D) 3. Walch (D)	
1948 OWS & WM St. Moritz (SUI) 	Damen	1. Beiser (AUT) 2. Frazer (USA) 3. Mahringer (AUT)	1. Schlunegger (SUI) 2. Beiser (AUT) 3. Hammerer (AUT)	Damen	1. Frazer (USA) 2. Meyer (SUI) 3. Mahringer (AUT)		
	Herren	1. Oreiller (FRA) 2. Molitor (SUI) 3. Couttet (FRA)	1. Oreiller (FRA) 2. Gabl (AUT) 3. Molitor (SUI) & Olinger (SUI)		Herren	1. Reinalter (SUI) 2. Couttet (FRA) 3. Oreiller (FRA)	
1950 WM Aspen (USA) 	Damen		1. Beiser-Jochum (AUT) 2. Mahringer (AUT) 3. Thiolliere (FRA)	Damen	1. Rom (AUT) 2. Mahringer (AUT) 3. Seghi (ITA)	1. Rom (AUT) 2. Beiser-Jochum (AUT) 3. Schmid-C. (FRA)	
	Herren		1. Colo (ITA) 2. Couttet (FRA) 3. Schoepf (AUT)		Herren	1. G. Schneider (SUI) 2. Colo (ITA) 3. S. Eriksen (NOR)	1. Colo (ITA) 2. Grosjean (SUI) 3. Couttet (FRA)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt			Slalom	Riesenslalom	Super-G
1952 OWS & WM Oslo (NOR) 	Damen		1. Beiser (AUT) 2. Buchner (BRD) 3. Minuzzo (ITA)		Damen	1. Mead (USA) 2. Reichert (BRD) 3. Buchner (BRD)	1. Mead (USA) 2. Rom (AUT) 3. Buchner (BRD)	
	Herren		1. Colo (ITA) 2. O. Schneider (AUT) 3. Pravda (AUT)		Herren	1. O. Schneider (AUT) 2. S. Eriksen (NOR) 3. Berge (NOR)	1. S. Eriksen (NOR) 2. Pravda (AUT) 3. Spiess (AUT)	
1954 WM Are (SWE) 	Damen	1. Schöpfer (SUI) 2. Berthod (SUI) 3. Schmith (FRA)	1. Schöpfer (SUI) 2. Klecker (AUT) 3. Schmith (FRA)		Damen	1. Klecker (AUT) 2. Schöpfer (SUI) 3. Thomasson (SWE)	1. Schmith (FRA) 2. Berthod (SUI) 3. Burr (USA)	
	Herren	1. S. Eriksen (NOR) 2. Pravda (AUT) 3. Sollander (SWE)	1. Pravda (AUT) 2. Strolz (AUT) 3. Obereigner (AUT)		Herren	1. S. Eriksen (NOR) 2. Obermüller (BRD) 3. Spiess (AUT)	1. S. Eriksen (NOR) 2. Bonlieu (FRA) 3. Molterer (AUT)	
1956 OWS & WM Cortina (ITA) 	Damen	1. Berthod (SUI) 2. Dänzer (SUI) 3. Chenal-Minuzzo (ITA)	1. Berthod (SUI) 2. Dänzer (SUI) 3. Wheeler (CAN)		Damen	1. Colliard (SUI) 2. Schöpf (AUT) 3. Sidrova (SOV)	1. Reichert (BRD) 2. J. Frandl (AUT) 3. Hochleitner (AUT)	
	Herren	1. Sailer (AUT) 2. Bozon (FRA) 3. Sollander (SWE)	1. Sailer (AUT) 2. Fellay (SUI) 3. Molterer (AUT)		Herren	1. Sailer (AUT) 2. Igaya (JPN) 3. Sollander (SWE)	1. Sailer (AUT) 2. Molterer (AUT) 3. Schuster (AUT)	
1958 WM Bad Gastein (AUT) 	Damen	1. Wheeler (CAN) 2. Dänzer (SUI) 3. J. Frandl (AUT)	1. Wheeler (CAN) 2. Dänzer (SUI) 3. Marchelli (ITA)		Damen	1. Björnbakken (NOR) 2. J. Frandl (AUT) 3. Waser (SUI)	1. Wheeler (CAN) 2. Deaver (USA) 3. Dänzer (SUI)	
	Herren	1. Sailer (AUT) 2. Rieder (AUT) 3. Staub (SUI)	1. Sailer (AUT) 2. Staub (SUI) 3. Vuarnet (FRA)		Herren	1. Rieder (AUT) 2. Sailer (AUT) 3. Igaya (JPN)	1. Sailer (AUT) 2. Rieder (AUT) 3. Staub (SUI) & Bonlieu (FRA)	
1960 OWS & WM Squaw Valley (USA) 	Damen	1. Heggveit (CAN) 2. Speri (BRD) 3. Henneberger (BRD)	1. Biebl (BRD) 2. Pitou (USA) 3. Hecher (AUT)		Damen	1. Heggveit (CAN) 2. Snite (USA) 3. Henneberger (BRD)	1. Ruegg (SUI) 2. Pitou (USA) 3. Chenal-Minuzzo (ITA)	
	Herren	1. Perillat (FRA) 2. Bozon (FRA) 3. Lanig (BRD)	1. Vuarnet (FRA) 2. Lanig (BRD) 3. Perillat (FRA)		Herren	1. Hinterseer (AUT) 2. M. Leitner (AUT) 3. Bozon (FRA)	1. Staub (SUI) 2. Stiegler (AUT) 3. Hinterseer (AUT)	
1962 WM Chamonix (FRA) 	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Jahn (AUT) 3. Netzer (AUT)	1. Haas (AUT) 2. Riva (ITA) 3. Ferris (USA)		Damen	1. Jahn (AUT) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Netzer (AUT)	1. Jahn (AUT) 2. Netzer (AUT) 3. Hannah (USA)	
	Herren	1. Schranz (AUT) 2. Nennung (AUT) 3. Leitner (BRD)	1. Schranz (AUT) 2. Viollat (FRA) 3. Zimmermann (AUT)		Herren	1. Schranz (AUT) 2. Perillat (FRA) 3. Nennung (AUT)	1. Zimmermann (AUT) 2. Schranz (AUT) 3. Burger (AUT)	

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G
1964 OWS & WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Haas (AUT) 3. Zimmermann (AUT)	1. Haas (AUT) 2. Zimmermann (AUT) 3. Hecher (AUT)	Damen	1. C. Goitschel (FRA) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Saubert (USA)	1. M. Goitschel (FRA) 2. C. Goitschel (FRA) & Saubert (USA)	
	Herren	1. Leitner (BRD) 2. Nennung (AUT) 3. W. Kidd (USA)	1. Zimmermann (AUT) 2. Lacroix (FRA) 3. Bartels (BRD)		Herren	1. Stiegler (AUT) 2. W. Kidd (USA) 3. Heuga (USA)	1. Bonlieu (FRA) 2. Schranz (AUT) 3. Stiegler (AUT)
1966 WM Portillo (CHI) 	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Famose (FRA) 3. Zimmermann (AUT)	1. M. Goitschel (FRA) 2. Famose (FRA) 3. Färbinger (BRD)	Damen	1. Famose (FRA) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Mac Coy (USA)	1. M. Goitschel (FRA) 2. Zimmermann (AUT) 3. Steurer (FRA)	
	Herren	1. Killy (FRA) 2. Lacroix (FRA) 3. Leitner (BRD)	1. Killy (FRA) 2. Lacroix (FRA) 3. Vogler (BRD)		Herren	1. Senoner (ITA) 2. Perillat (FRA) 3. Jauffret (FRA)	1. Perillat (FRA) 2. Mauduit (FRA) 3. Schranz (AUT)
1968 OWS & WM Grenoble (FRA) 	Damen	1. Greene (CAN) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Famose (FRA)	1. Pall (AUT) 2. Mir (FRA) 3. Haas (AUT)	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Greene (CAN) 3. Famose (FRA)	1. Greene (CAN) 2. Famose (FRA) 3. Bochatay (SUI)	
	Herren	1. Killy (FRA) 2. Giovanoli (SUI) 3. Messner (AUT)	1. Killy (FRA) 2. Perillat (FRA) 3. Daetwyler (SUI)		Herren	1. Killy (FRA) 2. Huber (AUT) 3. Matt (AUT)	1. Killy (FRA) 2. Favre (SUI) 3. Messner (AUT)
1970 WM Val Gardena (ITA) 	Damen	1. Jacot (FRA) 2. Steurer (FRA) 3. M. Cochran (USA)	1. Zryd (SUI) 2. Mir (FRA) 3. Pröll (AUT)	Damen	1. I. Lafforgue (FRA) 2. B. Cochran (USA) 3. Jacot (FRA)	1. Clifford (CAN) 2. I. Lafforgue (FRA) 3. Macchi (FRA)	
	Herren	1. B. Kidd (USA) 2. Russel (AUT) 3. Bachleda (POL)	1. Russi (SUI) 2. Cordin (AUT) 3. Milne (AUS)		Herren	1. Augert (FRA) 2. Russel (FRA) 3. B. Kidd (USA)	1. Schranz (AUT) 2. Bleiner (AUT) 3. Giovanoli (SUI)
1972 OWS & WM Sapporo (JPN) 	Damen	1. Pröll (AUT) 2. Steurer (FRA) 3. Foerliand (NOR)	1. Nadig (SUI) 2. Moser-Pröll (AUT) 3. Corrock (USA)	Damen	1. B. Cochran (USA) 2. Debernard (FRA) 3. Steurer (FRA)	1. Nadig (SUI) 2. Pröll (AUT) 3. Drexel (AUT)	
	Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Tresch (SUI) 3. Hunter (CAN)	1. Russi (SUI) 2. Collombin (SUI) 3. Messner (AUT)		Herren	1. Fern.-Ochoa (SPA) 2. G. Thöni (ITA) 3. R. Thöni (ITA)	1. G. Thöni (ITA) 2. Bruggmann (SUI) 3. Mattie (SUI)
1974 WM St. Moritz (SUI) 	Damen	1. Serrat (FRA) 2. Wenzel (LIE) 3. Kaserer (AUT)	1. Pröll (AUT) 2. Clifford (CAN) 3. Drexel (AUT)	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Jacot (FRA) 3. Morerod (SUI)	1. Serrat (FRA) 2. Treichl (BRD) 3. Rouvier (FRA)	
	Herren	1. Klammer (AUT) 2. Bachleda (POL) 3. Junginger (BRD)	1. Zwilling (AUT) 2. Klammer (AUT) 3. Frommelt (LIE)		Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Zwilling (AUT) 3. Fern.-Ochoa (SPA)	1. G. Thöni (ITA) 2. Hinterseer (AUT) 3. Gros (ITA)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G
1976 OWS & WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. Mittermaier (BRD) 2. Debernard (FRA) 3. H. Wenzel (LIE)	1. Mittermaier (BRD) 2. Totschnig (AUT) 3. Nelson (USA)	Herren	Damen	1. Mittermaier (BRD) 2. Giordani (ITA) 3. H. Wenzel (LIE)	1. Kreiner (CAN) 2. Mittermaier (BRD) 3. Debernard (FRA)
	Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Frommelt (LIE) 3. Jones (USA)	1. Klammer (AUT) 2. Russi (SUI) 3. Plank (ITA)		Damen	1. Gros (ITA) 2. G. Thöni (ITA) 3. Frommelt (LIE)	1. Hemmi (SUI) 2. Good (SUI) 3. Stenmark (SWE)
1978 WM Garmisch- Partenkirchen (BRD) 	Damen	1. Moser-Pröll (AUT) 2. H. Wenzel (LIE) 3. Serrat (FRA)	1. Moser-Pröll (AUT) 2. I. Epple (BRD) 3. De Agostini (SUI)	Herren	Damen	1. Sölkner (AUT) 2. Behr (BRD) 3. Kaserer (AUT)	1. M Epple (BRD) 2. Morerod (SUI) 3. Moser-Pröll (AUT)
	Herren	1. A. Wenzel (LIE) 2. Ferstl (BRD) 3. Patterson (USA)	1. Walcher (AUT) 2. Veith (BRD) 3. Grissmann (AUT)		Damen	1. Stenmark (SWE) 2. Gros (ITA) 3. P. Frommelt (LIE)	1. Stenmark (SWE) 2. Wenzel (LIE) 3. W. Frommelt (LIE)
1980 OWS & WM Lake Placid (USA) 	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Nelson (USA) 3. Eberle (AUT)	1. Moser-Pröll (AUT) 2. Wenzel (LIE) 3. Nadig (SUI)	Herren	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Kinshofer (BRD) 3. Hess (SUI)	1. Wenzel (LIE) 2. A. Epple (BRD) 3. Pelen (FRA)
	Herren	1. P. Mahre (USA) 2. Wenzel (LIE) 3. Stock (AUT)	1. Stock (AUT) 2. Wirnsperger (AUT) 3. Podborski (CAN)		Damen	1. Stenmark (SWE) 2. Ph. Mahre (USA) 3. Luethy (SUI)	1. Stenmark (SWE) 2. Wenzel (LIE) 3. Enn (AUT)
1982 WM Schladming (AUT) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Pelen (FRA) 3. Cooper (USA)	1. Sorensen (CAN) 2. Nelson (USA) 3. Graham (CAN)	Herren	Damen	1. Hess (SUI) 2. Cooper (USA) 3. Zini (ITA)	1. Hess (SUI) 2. Cooper (USA) 3. Konzett (LIE)
	Herren	1. Vion (FRA) 2. Luescher (SUI) 3. Steiner (AUT)	1. Weirather (AUT) 2. Cathomen (SUI) 3. Resch (AUT)		Damen	1. Stenmark (SWE) 2. Krizaj (JUG) 3. Fjaellberg (SWE)	1. S. Mahre (USA) 2. Stenmark (SWE) 3. Strel (JUG)
1984 OWS Sarajevo (JUG) 	Damen		1. Figni (SUI) 2. Walliser (SUI) 3. Charavatova (TCH)	Herren	Damen	1. Magoni (ITA) 2. Pelen (FRA) 3. Konzett (LIE)	1. Armstrong (USA) 2. Cooper (USA) 3. Pelen (FRA)
	Herren		1. Johnson (USA) 2. Müller (SUI) 3. Steiner (AUT)		Damen	1. P. Mahre (USA) 2. S. Mahre (USA) 3. Bouvet (FRA)	1. Julen (SUI) 2. Franko (JUG) 3. Wenzel (LIE)
1985 WM Bormio (ITA) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Eder (AUT) 3. McKinney (USA)	1. Figini (SUI) 2. Ehrat (SUI) & Guttensohn (AUT)	Herren	Damen	1. Pelen (FRA) 2. Guignard (FRA) 3. Magoni (ITA)	1. Roffe (USA) 2. Kirchlner (AUT) 3. Twardokens (USA)
	Herren	1. Zurbriggen (SUI) 2. Riedelsperger (AUT) 3. Bürgler (SUI)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Müller (SUI) 3. Lewis (USA)		Damen	1. Nilsson (SWE) 2. Girardelli (LUX) 3. Zoller (AUT)	1. Wasmeier (BRD) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Girardelli (LUX)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G
1987 WM Crans Montana (SUI) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Eder S. (AUT) 3. Mc Kinney (USA)	1. Walliser (SUI) 2. Figini (SUI) 3. Mösenlechner (BRD)	Herren	1. Hess (SUI) 2. Steiner (AUT) 3. Svet (JUG)	1. Schneider (SUI) 2. Svet (JUG) 3. Walliser (SUI)	1. Walliser (SUI) 2. Figini (SUI) 3. Svet (JUG)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Mader (AUT)	1. Müller (SUI) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Alpiger (SUI)		1. Wörndl (BRD) 2. Mader (AUT) 3. Bittner (BRD)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Girardelli (LUX) 3. Tomba (ITA)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Girardelli (LUX) 3. Wasmeier (BRD)
1988 OWS Calgary (CAN) 	Damen	1. Wachter (AUT) 2. Oertli (SUI) 3. Walliser (SUI)	1. Kiehl (BRD) 2. Oertli (SUI) 3. Percy (CAN)	Herren	1. Schneider (SUI) 2. Svet (JUG) 3. Kinshofer (BRD)	1. Schneider (SUI) 2. Kinshofer (BRD) 3. Walliser (SUI)	1. Wolf (AUT) 2. Figini (SUI) 3. Percy (CAN)
	Herren	1. Strolz (AUT) 2. Gstrein (SUI) 3. Accola (SUI)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Müller (SUI) 3. Piccard (FRA)		1. Tomba (ITA) 2. Wörndl (BRD) 3. Frommelt (LIE)	1. Tomba (ITA) 2. Strolz (AUT) 3. Zurbriggen (SUI)	1. Piccard (FRA) 2. Mayer (AUT) 3. Eriksson (SWE)
1989 WM Vail (USA) 	Damen	1. McKinney (USA) 2. Schneider (SUI) 3. Oertli (SUI)	1. Walliser (SUI) 2. Percy (CAN) 3. Dedler (BRD)	Herren	1. Svet (JUG) 2. Schneider (SUI) 3. McKinney (USA)	1. Schneider (SUI) 2. Merle (FRA) 3. Svet (JUG)	1. Maier (AUT) 2. Wolf (AUT) 3. Gerg (BRD)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Accola (SUI) 3. Mader (AUT)	1. Tauscher (BRD) 2. Müller (SUI) 3. Alpiger (SUI)		1. Nierlich (AUT) 2. Bittner (BRD) 3. Girardelli (LUX)	1. Nierlich (AUT) 2. Mayer (AUT) 3. Zurbriggen (SUI)	1. Hangl (SUI) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Cizman (JUG)
1991 WM Saalbach-Hinterglemm (AUT) 	Damen	1. Bournissen (SUI) 2. Stoeckl (SUI) 3. Schneider (SUI)	1. Kronberger (AUT) 2. Bouvier (FRA) 3. Gladishiva (SOV)	Herren	1. Schneider (SUI) 2. Bokal (JUG) 3. Salvenmoser (AUT)	1. Wiberg (SWE) 2. Maier (AUT) 3. Hächer-G. (GER)	1. Maier (AUT) 2. Merle (FRA) 3. Wachter (AUT)
	Herren	1. Eberharter (AUT) 2. Ghedina (ITA) 3. Mader (AUT)	1. Heinzer (SUI) 2. Runggaldier (ITA) 3. Mahrer (SUI)		1. Girardelli (LUX) 2. Stangassinger (AUT) 3. Furuseth (NOR)	1. Nierlich (AUT) 2. Kaelin (SUI) 3. Wallner (SWE)	1. Eberharter (AUT) 2. Aamodt (NOR) 3. Piccard (FRA)
1992 OWS Albertville (FRA) 	Damen	1. Kronberger (AUT) 2. Wachter (AUT) 3. Masnada (FRA)	1. Lee-Gartner (CAN) 2. Lindh (USA) 3. Wallinger (AUT)	Herren	1. Kronberger (AUT) 2. Coberger (NZL) 3. Fernandez-Ochoa (SPA)	1. Wiberg (SWE) 2. Rofe (USA) & Wachter (AUT)	1. Compagnoni (ITA) 2. Merle (FRA) 3. Seizinger (GER)
	Herren	1. Polig (ITA) 2. Martin (ITA) 3. Locher (SUI)	1. Örtlieb (AUT) 2. Piccard (FRA) 3. Mader (AUT)		1. Jagge (NOR) 2. Tomba (ITA) 3. Tritscher (AUT)	1. Tomba (ITA) 2. Girardelli (LUX) 3. Aamodt (NOR)	1. Aamodt (NOR) 2. Girardelli (LUX) 3. Thorsen (NOR)
1993 WM Morioka (JPN) 	Damen	1. Vogt (GER) 2. Street (USA) 3. Wachter (AUT)	1. Pace (CAN) 2. Loedemel (NOR) 3. Haas (AUT)	Herren	1. Buder (AUT) 2. Parisien (USA) 3. Eder (AUT)	1. Merle (FRA) 2. Wachter (AUT) 3. Ertl (BRD)	1. Seizinger (GER) 2. Eder (AUT) 3. Loedemel (NOR)
	Herren	1. Kjus (NOR) 2. Aamodt (NOR) 3. Girardelli (LUX)	1. Lehmann (SUI) 2. Skaardal (NOR) 3. Kitt (USA)		1. Aamodt (NOR) 2. Girardelli (LUX) 3. Stangassinger (AUT)	1. Aamodt (NOR) 2. Salzgeber (AUT) 3. Wallner (SWE)	

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G	
1994 OWS Lillehammer (NOR)	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Schneider (SUI) 3. Dovzan (SLO)	1. Seizinger (GER) 2. Street (USA) 3. Kostner (ITA)		Damen	1. Schneider (SUI) 2. Eder (AUT) 3. Koren (SLO)	1. Compagnoni (ITA) 2. Ertl (BRD) 3. Schneider (SUI)	1. Rofe (USA) 2. Gladischewa (RUS) 3. Kostner (ITA)
	Herren	1. Kjus (NOR) 2. Aamodt (NOR) 3. Strand-Nielsen (NOR)	1. Moe (USA) 2. Aamodt (NOR) 3. Podivinsky (CAN)		Herren	1. Stangassinger (AUT) 2. Tomba (ITA) 3. Kosir (SLO)	1. Wasmeier (GER) 2. Kaelin (SUI) 3. Mayer (AUT)	1. Wasmeier (GER) 2. Moe (USA) 3. Aamodt (NOR)
1996 WM Sierra Nevada (SPA)	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Wachter (AUT) 3. Kjoerstad (NOR)	1. Street (USA) 2. Seizinger (GER) 3. Lindh (USA)		Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Chauvet (FRA) 3. Hrovat (SLO)	1. Compagnoni (ITA) 2. Roten (SUI) 3. Ertl (GER)	1. Kostner (ITA) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Street (USA)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Kjus (NOR) 3. Mader (AUT)	1. Ortlieb (AUT) 2. Ghedina (ITA) 3. Alphand (FRA)		Herren	1. Tomba (ITA) 2. Reiter (AUT) 3. von Grünigen (SUI)	1. Tomba (ITA) 2. Kälin (SUI) 3. von Grünigen (SUI)	1. Skaardal (NOR) 2. Kälin (SUI) 3. Aamodt (NOR)
1997 WM Sestriere (ITA)	Damen	1. Götschl (AUT) 2. Seizinger (GER) 3. H. Gerg (GER)	1. Lindh (USA) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Wiberg (SWE)		Damen	1. Compagnoni (ITA) 2. Roten (SUI) 3. Piccard (FRA)	1. Compagnoni (ITA) 2. Magoni (ITA) 3. Roten (SUI)	1. Kostner (ITA) 2. Seizinger (GER) 3. H. Gerg (GER)
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Kernen (SUI) 3. Reiter (AUT)	1. Kernen (SUI) 2. Kjus (NOR) 3. Ghedina (ITA)		Herren	1. Stiansen (NOR) 2. Amiez (FRA) 3. Tomba (ITA)	1. von Grünigen (SUI) 2. Kjus (NOR) 3. Schifferer (AUT)	1. Skaardal (NOR) 2. Kjus (NOR) 3. Mader (AUT)
1998 OWS Nagano (JPN)	Damen	1. Seizinger (GER) 2. Ertl (GER) 3. H. Gerg (GER)	1. Seizinger (GER) 2. Wiberg (SWE) 3. Masnada (FRA)		Damen	1. H. Gerg (GER) 2. Compagnoni (ITA) 3. Steggall (AUS)	1. Compagnoni (ITA) 2. Meissnitzer (AUT) 3. Seizinger (GER)	1. Street (USA) 2. Dorfmeister (AUT) 3. Meißnitzer (AUT)
	Herren	1. Reiter (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Mayer (AUT)	1. Cretier (FRA) 2. Kjus (NOR) 3. Trinkl (AUT)		Herren	1. Buraas (NOR) 2. Furuseth (NOR) 3. Sykora (AUT)	1. Maier (AUT) 2. Eberharter (AUT) 3. von Grünigen (SUI)	1. Maier (AUT) 2. Cuche (SUI) 3. Knauss (AUT)
1999 WM Vail (USA)	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Götschl (AUT) 3. Masnada (FRA)	1. Götschl (AUT) 2. Dorfmeister (AUT) 3. Schuster (AUT)		Damen	1. Steggall (AUS) 2. Wiberg (SWE) 3. Bakke (NOR)	1. Meissnitzer (AUT) 2. Flemmen (NOR) 3. Wachter (AUT)	1. Meissnitzer (AUT) 2. Götschl (AUT) 3. Dorfmeister (AUT)
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Kjus (NOR) 3. Accola (SUI)	1. Maier (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Aamodt (NOR)		Herren	1. Pallander (FIN) 2. Kjus (NOR) 3. Mayer (AUT)	1. Kjus (NOR) 2. Büchel (LIE) 3. Locher (SUI)	1. Kjus (NOR) 2. Maier (AUT) 3. Knauss (AUT)
2001 WM St. Anton (AUT)	Damen	1. Ertl (GER) 2. Sponring (AUT) 3. Putzer (ITA)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Götschl (AUT) 3. Herregger (AUT)		Damen	1. Paerson (SWE) 2. Saioni (FRA) 3. Berntsen (NOR)	1. Nef (SUI) 2. Putzer (ITA) 3. Paerson (SWE)	1. Cavagnoud (FRA) 2. Kostner (ITA) 3. H. Gerg (GER)
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Matt (AUT) 3. Accola (SUI)	1. Trinkl (AUT) 2. Maier (AUT) 3. Eckert (GER)		Herren	1. Matt (AUT) 2. Raich (AUT) 3. Kunc (SLO)	1. von Grünigen (SUI) 2. Aamodt (NOR) 3. Covili (FRA)	1. Rahives (USA) 2. Eberharter (AUT) 3. Maier (AUT)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt		Slalom	Riesenslalom	Super-G	
2002 OWS Salt Lake City (USA) 	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Götschl (AUT) 3. Ertl (GER)	1. Montillet (FRA) 2. Kostner (ITA) 3. Götschl (AUT)	Herren	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Paerson (SWE) 3. Nef (SUI)	1. Ceccarelli (ITA) 2. Kostelic (CRO) 3. Putzer (ITA)	
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Miller (USA) 3. Raich (AUT)	1. F. Strobl (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Eberharter (AUT)		Damen	1. Vidal (FRA) 2. Amiez (FRA) 3. Raich (AUT)	1. Eberharter (AUT) 2. Miller (USA) 3. Kjus (NOR)	1. Aamodt (NOR) 2. Eberharter (AUT) 3. Schiffrer (AUT)
2003 WM St. Moritz (SUI) 	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Hosp (AUT) 3. Öster (SUI)	1. Turgeon (CAN) 2. Rey-Bellet (SUI) 3. Meissnitzer (AUT)	Herren	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Schild (AUT) 3. Hosp (AUT)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Clark (USA) 3. Mendes (USA)	
	Herren	1. Miller (USA) 2. Kjus (NOR) 3. Aamodt (NOR)	1. Walchhofer (AUT) 2. Kernen (SUI) 3. Kernen (SUI)		Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Aamodt (NOR) 3. Rocca (ITA)	1. Miller (USA) 2. Knauss (AUT) 3. Schlopky (USA)	1. Eberharter (AUT) 2. Miller (USA) 3. Maier (AUT)
2005 WM Bormio (ITA) 	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Paerson (SWE) 3. Schild (AUT)	1. Kostelic (CRO) 2. E. Fanchini (ITA) 3. Götschl (AUT)	Herren	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Poutiainen (FIN) 3. Zábrobská (CZE)	1. Paerson (SWE) 2. Poutiainen (FIN) 3. Mancuso (USA)	
	Herren	1. Raich (AUT) 2. Svindal (NOR) 3. Rocca (ITA)	1. Miller (USA) 2. Rahlves (USA) 3. Walchhofer (AUT)		Damen	1. Raich (AUT) 2. Schönfelder (AUT) 3. Rocca (ITA)	1. Maier (AUT) 2. Raich (AUT) 3. Rahlves (USA)	1. Mancuso (USA) 1. Miller (USA) 2. Walchhofer (AUT) 3. Raich (AUT)
	Da./He.	Teamwettbewerb 1. Deutschland 2. Österreich 3. Frankreich						
2006 OWS Turin (ITA) 	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	Herren	Damen	1. Paerson (SWE) 2. Hosp (AUT) 3. Schild (AUT)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Kostelic (CRO) 3. Meissnitzer (AUT)	
	Herren	1. Ligety (USA) 2. Kostelic (CRO) 3. Schönfelder (AUT)	1. Deneriaz (FRA) 2. Walchhofer (AUT) 3. Kernen (SUI)		Damen	1. Raich (AUT) 2. Herbst (AUT) 3. Schönfelder (AUT)	1. Raich (AUT) 2. Chenal (FRA) 3. Maier (AUT)	1. Aamodt (NOR) 2. Maier (AUT) 3. Hoffmann (SUI)
2007 WM Are (SWE) 	Damen	1. Paerson (SWE) 2. Mancuso (USA) 3. Schild (AUT)	1. Paerson (SWE) 2. Kildow (USA) 3. Hosp (AUT)	Herren	Damen	1. Zábrobská (CZE) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	1. Hosp (AUT) 2. Pietilä-Holmner (SWE) 3. Karbon (ITA)	
	Herren	1. Albrecht (SUI) 2. Raich (AUT) 3. Berthod (SUI)	1. Svindal (NOR) 2. Hudec (CAN) 3. Järbyn (SWE)		Damen	1. Matt (AUT) 2. Mölgg (ITA) 3. Grange (FRA)	1. Svindal (NOR) 2. Albrecht (SUI) 3. Cuche (SUI)	1. Staudacher (ITA) 2. Strobl (AUT) 3. Kernen (SUI)
	Da./He.	Teamwettbewerb 1. Österreich 2. Schweden 3. Schweiz						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

		Kombination	Abfahrt			Slalom	Riesenslalom	Super-G	
2009 WM Val d'Isère (FRA)	Damen	1. Zettel (AUT) 2. Gut (SUI) 3. Görgl (AUT)	1. Vonn (USA) 2. Gut (SUI) 3. Fanchini (ITA)		Damen	1. Riesch (GER) 2. Zábrobská (CZE) 3. Poutiainen (FIN)	1. Hölzl (GER) 2. Maze (SLO) 3. Poutiainen (FIN)	1. Vonn (USA) 2. Marchand-Arvier (FRA) 3. Fischbacher (AUT)	
	Herren	1. Svindal (NOR) 2. Lizeroux (FRA) 3. Zmrcic-Dim (CRO)	1. Kucera (CAN) 2. Cuche (SUI) 3. Janka (SUI)		Herren	1. Pranger (AUT) 2. Lizeroux (FRA) 3. Janyk (CAN)	1. Janka (SUI) 2. Raich (AUT) 3. Ligety (USA)	1. Cuche (SUI) 2. Fill (ITA) 3. Svindal (NOR)	
	Teamwettbewerb								
	Da./He.		ausgefallen						
2010 OWS Vancouver (CAN)	Damen	1. Riesch (GER) 2. Mancuso (USA) 3. Pärson (SWE)	1. Vonn (USA) 2. Mancuso (USA) 3. Görgl (AUT)		Damen	1. Riesch (GER) 2. Schild (AUT) 3. Zábrobská (CZE)	1. Rebenburg (GER) 2. Maze (SLO) 3. Görgl (AUT)	1. Fischbacher (AUT) 2. Maze (SLO) 3. Vonn (USA)	
	Herren	1. Miller (USA) 2. Kostelic (CRO) 3. Zurbriggen (SUI)	1. Défago (SUI) 2. Svindal (NOR) 3. Miller (USA)		Herren	1. Razzoli (ITA) 2. Kostelic (CRO) 3. Myhrer (SWE)	1. Janka (SUI) 2. Jansrud (NOR) 3. Svindal (NOR)	1. Svindal (NOR) 2. Miller (USA) 3. Weibrecht (USA)	
	Super-Kombination								
	Da./He.								
2011 WM Garmisch- Partenkirchen (GER)	Damen	1. Fenninger (AUT) 2. Maze (SLO) 3. Pärson (SWE)	1. Görgl (AUT) 2. Vonn (USA) 3. Riesch (GER)		Damen	1. Schild (AUT) 2. Zettel (AUT) 3. Pietilae-Holmner (SWE)	1. Maze (SLO) 2. Brignone (ITA) 3. Worley (FRA)	1. Görgl (AUT) 2. Mancuso (USA) 3. Riesch (USA)	
	Herren	1. Svindal (NOR) 2. Innerhofer (ITA) 3. Fill (AUT)	1. Guay (CAN) 2. Cuche (SUI) 3. Innerhofer (ITA)		Herren	1. Grange (FRA) 2. Byggmark (SWE) 3. Mölgg (ITA)	1. Ligety (USA) 2. Richard (FRA) 3. Schürghofer (AUT)	1. Innerhofer (ITA) 2. Reichelt (AUT) 3. Kostelic (CRO)	
	Teamwettbewerb								
	Da./He.		1. Frankreich 2. Österreich 3. Schweden						



Für Skifahrer und Snowboarder

Ideal auch für Mietski/-snowboards



NOCH MEHR
LEISTUNGEN

Versichert sind alle Ski, Snowboards und Skihelme (bei Diebstahl/Beschädigung), auch gemietete. Inklusive Unfall- (mit Bergungskosten), Haftpflicht-, Kranken- und Rechtschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*.

Mehr als eine
Skiversicherung



Weitere Infos erhalten Sie unter:

Telefon: +49 (0)89 85790-100

E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de

Facebook: www.facebook.com/DSVaktiv

Internet: www.ski-online.de/DSVaktiv



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1924 OWS CHAMONIX (FRA)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Haug (NOR) 2. Grøttumsbraaten (NOR) 3. Niku (FIN)	1. Haug (NOR) 2. Strömstad (NOR) 3. Grøttumsbraaten (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Thams (NOR) 2. Bonna (NOR) 3. Haugen (USA)		
Nordische Kombination Herren 	1. Haug (NOR) 2. Strömstad (NOR) 3. Grøttumsbraaten (NOR)		

1925 WM JOHANNISBAD (TCH)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Nemecky (TCH) 2. Donth (TCH) 3. Erleback (TCH)	1. Donth (TCH) 2. Häckel (TCH) 3. Ettrich (TCH)	
Skisprung Herren 	1. Dick (TCH) 2. Ljungmann (NOR) 3. Wende (TCH)		
Nordische Kombination Herren 	1. Nemecky (TCH) 2. Adolf (TCH) 3. Affentranger (SUI)		

1926 WM LAHTI (FIN)

	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Raivio (FIN) 2. Lappalainen (FIN) 3. Saarinen (FIN)	1. Raivio (FIN) 2. Lappalainen (FIN) 3. Kjelborn (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Thams (NOR) 2. Aasen (NOR) 3. Österholt (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Haug (NOR) 3. Landvik (NOR)		

1927 WM CORTINA D'AMPEZZO (ITA)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Lindgren (SWE) 2. Donth (TCH) 3. Schneider (D)	1. Lindgren (SWE) 2. Wirkström (SUI) 3. Donth (TCH)	
Skisprung Herren 	1. Edman (SWE) 2. Dick (TCH) 3. Carlsson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Purkert (TCH) 2. Nemecky (TCH) 3. Wende (TCH)		

1928 OWS ST. MORITZ (SUI)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Hegge (NOR) 3. Ødegaard (NOR)	1. Hedlund (SWE) 2. Jonsson (SWE) 3. Andersson (SWE)	
Skisprung Herren 	1. Andersen (NOR) 2. S. Ruud (NOR) 3. Purkert (TCH)		
Nordische Kombination Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Vinjarengen (NOR) 3. Snersrud (NOR)		

1929 WM ZAKOPANE (POL)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Saarinen (FIN) 2. Knutila (FIN) 3. Bergström (SWE)	1. Knutila (FIN) 2. Saarinen (FIN) 3. Hansson (SWE)	
Skisprung Herren 	1. S. Ruud (NOR) 2. Johansson (NOR) 3. Kleppen (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Vinjarengen (NOR) 2. Stenen (NOR) 3. Järvinen (FIN)		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1930 WM OSLO (NOR)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Rudstadstuen (NOR) 2. Brodahl (NOR) 3. Lappalainen (FIN)	1. Utterström (SWE) 2. Rudstadstuen (NOR) 3. Paananen (FIN)	
Skisprung Herren 	1. G. Andersen (NOR) 2. R. Andersen (NOR) 3. Ruud S. (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Vinjarengen (NOR) 2. Skagnes (NOR) 3. Lunde (NOR)		

1931 WM OBERHOF (D)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Hovde (NOR) 3. Svård (SWE)	1. Stenen (NOR) 2. Bangli (NOR) 3. Lindberg (SWE)	
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Kaufmann (SUI) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Kolterud (NOR) 3. Rudstadstuen (NOR)		

1932 OWS LAKE PLACID (USA)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Utterström (SWE) 2. Wikström (SWE) 3. Saarinen (FIN)	1. Saarinen (FIN) 2. Liikanen (FIN) 3. Rudstadstuen (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Ruud B. (NOR) 2. Beck (NOR) 3. Wahlberg (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Stenen (NOR) 3. Vinjarengen (NOR)		

1933 WM INNSBRUCK (AUT)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Englund (SWE) 2. Bergström (SWE) 3. Liikanen (FIN)	1. Saarinen (FIN) 2. Utterström (SWE) 3. Bergström (SWE)	1. Schweden 2. Tschechoslowakei 3. Österreich
Skisprung Herren 	1. Reymond (SUI) 2. Pukert (TCH) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Eriksson (SWE) 2. Barton (TCH) 3. Bosio (AUT)		

1934 WM SOLLEFTEA (SWE)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Nurmela (FIN) 2. Saarinen (FIN) 3. Lappalainen (FIN)	1. Wiklund (SWE) 2. Englund (SWE) 3. Remes (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. Johansson (NOR) 2. Hovde (NOR) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Kolterud (NOR) 3. Vinjarengen (NOR)		

1935 WM HOHE TATRA (TCH)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Karppinen (FIN) 2. Hagen (NOR) 3. Hoffsbakken (NOR)	1. Englund (SWE) 2. Karppinen (FIN) 3. Brodahl (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. Ruud (SWE) 2. Hovde (NOR) 3. Andersen (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Valonen (FIN) 3. Bogner (GER)		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1936 OWS GARMISCH-PARTENKIRCHEN (D)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Larson (SWE) 2. Hagen (NOR) 3. Niemi (FIN)	1. Wiklund (SWE) 2. Wikström (SWE) 3. Englund (SWE)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Beck (SWE) 3. Wahlberg (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Hoffsbakken (NOR) 3. Brodahl (NOR)		

1937 WM CHAMONIX (FRA)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Bergendahl (NOR) 2. Jalkanen (FIN) 3. Niemi (FIN)	1. Niemi (FIN) 2. Karppinen (FIN) 3. Demetz (ITA)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Italien
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Andersen (NOR) 3. Solid (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Røen (NOR) 2. Kaarby (NOR) 3. Valkama (FIN)		

1938 WM LAHTI (FIN)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Pitkänen (FIN) 2. Dahlqvist (SWE) 3. Jalkanen (FIN)	1. Jalkanen (FIN) 2. Rantalaihi (FIN) 3. Bergendahl (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. A. Ruud (NOR) 2. Maruszar (POL) 3. Myhra (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hoffsbakken (NOR) 2. Westbergh (SWE) 3. Vinjanger (NOR)		

1939 WM ZAKOPANE (POL)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Kurikkala (FIN) 2. Karppinen (FIN) 3. Pahlin (SWE)	1. Bergendahl (NOR) 2. Karppinen (FIN) 3. Gjöslin (NOR)	1. Finnland 2. Schweden 3. Italien
Skisprung Herren 	1. Bradl (GER) 2. Ruud B. (NOR) 3. Kongsgaard (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Berauer (GER) 2. Sellin (SWE) 3. Fosseide (NOR)		

1948 OWS ST. MORITZ (SUI)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Lundström (SWE) 2. Östensson (SWE) 3. G. Eriksson (SWE)	1. Karlsson (SWE) 2. H. Eriksson (SWE) 3. Vanninen (FIN)	1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen
Skisprung Herren 	1. Hugstedt (NOR) 2. B. Ruud (NOR) 3. Schjelderup (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hasu (FIN) 2. Huhtala (FIN) 3. Israelsson (SWE)		

1950 WM LAKE PLACID/RUMFORD (USA)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Aström (SWE) 2. Josefsson (SWE) 3. Nyaas (NOR)	1. G. Eriksson (SWE) 2. Josefsson (SWE) 3. Karlsson (SWE)	1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen
Skisprung Herren 	1. Björnstadt (NOR) 2. Lindgren (SWE) 3. Bergmann (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hasu (FIN) 2. Gjermundshaug (NOR) 3. Slattvik (NOR)		

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1952 OWS OSLO (NOR)

Skilanglauf Damen		10 km							Skilanglauf Damen
		1. Wideman (FIN) 2. Hietamies (FIN) 3. Rantanen (FIN)							
Skilanglauf Herren		15 km	50 km	4 x 10 km Staffel					Skilanglauf Herren
		1. Brenden (NOR) 2. Mäkelä (FIN) 3. Lonkila (FIN)	1. Hakulinen (FIN) 2. Kolehmainen (FIN) 3. Estenstadt (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden					
Skisprung Herren		1. Bergmann (NOR) 2. Falkanger (NOR) 3. Holmström (SWE)							Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Slattvik (NOR) 2. Hasu (FIN) 3. Stenersen (NOR)							Nordische Kombination Herren

1954 WM FALUN (SWE)

Skilanglauf Damen		10 km	3 x 5 km Staffel						Skilanglauf Damen
		1. Kozyreva (SOV) 2. Rantanen (FIN) 3. Hietamies (FIN)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Schweden						
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km	4 x 10 km Staffel				Skilanglauf Herren
		1. Hakulinen (FIN) 2. Viitanen (FIN) 3. Kiuru (FIN)	1. Kusun (SOV) 2. Hakulinen (FIN) 3. Lautala (FIN)	1. Kusun (SOV) 2. Hakulinen (FIN) 3. Viitanen (FIN)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Schweden				
Skisprung Herren		1. Pietikäinen (FIN) 2. Heinonen (FIN) 3. Östman (SWE)							Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Stenersen (NOR) 2. S. Gundersen (NOR) 3. Maardalen (NOR)							Nordische Kombination Herren

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1956 OWS CORTINA D'AMPEZZO (ITA)

Skilanglauf Damen	10 km	3 x 5 km Staffel					 Skilanglauf Damen
	1. Kozyreva (SOV) 2. Eroshina (SOV) 3. Edström (SWE)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Schweden					
Skilanglauf Herren	15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		 Skilanglauf Herren
	1. Brenden (NOR) 2. Jernbeg (SWE) 3. Koltjin (SOV)	1. Hakulinen (FIN) 2. Jernbeg (SWE) 3. Koltjin (SOV)	1. Jernbeg (SWE) 2. Hakulinen (FIN) 3. Terentjev (SOV)		1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Schweden		
Skisprung Herren		1. Hyvärinen (FIN) 2. Kallkorpi (FIN) 3. Glass (BRD)					 Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Stenersen (NOR) 2. B. Eriksson (SWE) 3. Gron-Gasienica (POL)					 Nordische Kombination Herren

1958 WM LAHTI (FIN)

Skilanglauf Damen	10 km	3 x 5 km Staffel					 Skilanglauf Damen
	1. Koltjina (SOV) 2. Kozyreva (SOV) 3. Rantanen (FIN)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Schweden					
Skilanglauf Herren	15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		 Skilanglauf Herren
	1. Hakulinen (FIN) 2. Koltjin (SOV) 3. Sheljukhin (SOV)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Koltjin (SOV) 3. Jernbeg (SWE)	1. Jernbeg (SWE) 2. Hakulinen (FIN) 3. Viitanen (FIN)		1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Finnland		
Skisprung Herren		1. Kärkinen (FIN) 2. Hyytiä (FIN) 3. Recknagel (DDR)					 Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Korhonen (FIN) 2. Stenersen (NOR) 3. G. Gundersen (NOR)					 Nordische Kombination Herren

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1960 OWS SQUAW VALLEY (USA)

Skilanglauf Damen		10 km	3 x 5 km Staffel						Skilanglauf Damen
		1. Gusakova (SOV) 2. Baranova-Koz. (SOV) 3. Eroshina (SOV)	1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Finnland						
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Brusveen (NOR) 2. Jernbeg (SWE) 3. Hakulinen (FIN)	1. Jernbeg (SWE) 2. Rämgard (SWE) 3. Ankikin (SOV)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Hakulinen (FIN) 3. Rämgard (SWE)		1. Finnland 2. Norwegen 3. Sowjetunion			
Skisprung Herren		1. Recknagel (DDR) 2. Halonen (FIN) 3. Leodolter (AUT)							Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Thoma (BRD) 2. Knutsen (NOR) 3. Gusakov (SOV)							Nordische Kombination Herren

1962 WM ZAKOPANE (POL)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	3 x 5 km Staffel					Skilanglauf Damen
		1. Koltsjina (SOV) 2. Baranova (SOV) 3. Gusakova (SOV)	1. Koltsjina (SOV) 2. Gusakova (SOV) 3. Eroshina (SOV)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Finnland					
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Rönnlund (SWE) 2. Grönningen (NOR) 3. Östby (NOR)	1. Mäntyrinta (FIN) 2. Stefansson (SWE) 3. De Florian (ITA)	1. Jernbeg (SWE) 2. Rönnlund (SWE) 3. Hämäläinen (FIN)		1. Schweden 2. Finnland 3. Sowjetunion			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m 1. Recknagel (DDR) 2. Kamenskij (SOV) 3. Halonen (FIN)	Normalschanze 70 m 1. Engan (NOR) 2. Laciak (POL) 3. Recknagel (DDR)						Skisprung Herren
Nordische Kombination Herren		1. Larsen (NOR) 2. Kotchkin (SOV) 3. Fageras (NOR)							Nordische Kombination Herren

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1964 OWS INNSBRUCK (AUT)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	3 x 5 km Staffel					Skilanglauf Damen
		1. Boyarskikh (SOV) 2. Lehtonen (FIN) 3. Kojina (SOV)	1. Boyarskikh (SOV) 2. Mekshilo (SOV) 3. Gusakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Finnland					
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Mäntyranta (FIN) 2. Grönningen (NOR) 3. Jernbeg (SWE)	1. Mäntyranta (FIN) 2. Grönningen (NOR) 3. Voronchikhin (SOV)	1. Jernberg (SWE) 2. Rönnlund (SWE) 3. Tiainen (FIN)		1. Schweden 2. Finnland 3. Sowjetunion			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m						Skisprung Herren
		1. Engan (NOR) 2. Kankkonen (FIN) 3. Brandtzaeg (NOR)	1. Kankkonen (FIN) 2. Engan (NOR) 3. Brandtzaeg (NOR)						
Nordische Kombination Herren		1. Knutsen (NOR) 2. Kiselev (SOV) 3. Thoma (BRD)							Nordische Kombination Herren

1966 WM OSLO (NOR)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	3 x 5 km Staffel					Skilanglauf Damen
		1. Koltjina (SOV) 2. Boyarskikh (SOV) 3. Achkina (SOV)	1. Boyarskikh (SOV) 2. Koltjina (SOV) 3. Gustafsson (SWE)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweden					
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Eggen (NOR) 2. Ellefsaeter (NOR) 3. Martinsen (NOR)	1. Mäntyranta (FIN) 2. Laurila (FIN) 3. Demel (BRD)	1. Eggen (NOR) 2. Tiainen (FIN) 3. Mäntyranta (FIN)		1. Norwegen 2. Finnland 3. Italien			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m						Skisprung Herren
		1. Wirkola (NOR) 2. Fujisawa (JPN) 3. Sjöberg (SWE)	1. Wirkola (NOR) 2. Neuendorf (DDR) 3. Lukkariniemi (FIN)						
Nordische Kombination Herren		1. Thoma (BRD) 2. Keller (BRD) 3. Kaelin (SUI)							Nordische Kombination Herren

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1968 OWS GRENOBLE (FRA)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	3 x 5 km Staffel				 Skilanglauf Damen
		1. Gustafsson (SWE) 2. Kulakova (SOV) 3. Koltjina (SOV)	1. Gustafsson (SWE) 2. Mördre (NOR) 3. Aufles (NOR)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Sowjetunion				
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		 Skilanglauf Herren
		1. Grönningen (NOR) 2. Mäntyranta (FIN) 3. Larsson (SWE)	1. Nones (ITA) 2. Martinsen (NOR) 3. Mäntyranta (FIN)	1. Ellefsaeter (NOR) 2. Vedenin (SOV) 3. Haas (SUI)		1. Norwegen 2. Schweden 3. Finnland		
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m					 Skisprung Herren
		1. Belussov (SOV) 2. Raska (TCH) 3. Grini (NOR)	1. Raska (TCH) 2. Bachler (AUT) 3. Preiml (AUT)					
Nordische Kombination Herren								 Nordische Kombination Herren
		1. Keller (BRD) 2. Kaelin (SUI) 3. Kunz (DDR)						

1970 WM HOHE TATRA (TCH)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	3 x 5 km Staffel				 Skilanglauf Damen
		1. Kulakova (SOV) 2. Plijusenku (SOV) 3. Fjodorova (SOV)	1. Olijunina (SOV) 2. Kajosmaa (FIN) 3. Kulakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Finnland				
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		 Skilanglauf Herren
		1. Astund (SWE) 2. Martinsen (NOR) 3. Simasov (SOV)	1. Vedenin (SOV) 2. Grimmer (DDR) 3. Martinsen (NOR)	1. Oikarainen (FIN) 2. Vedenin (SOV) 3. Grimmer (DDR)		1. Sowjetunion 2. DDR 3. Schweden		
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m					 Skisprung Herren
		1. Napalkov (SOV) 2. Raska (TCH) 3. Daniel-Gasienica (POL)	1. Napalkov (SOV) 2. Kassya (JPN) 3. Grini (NOR)					
Nordische Kombination Herren								 Nordische Kombination Herren
		1. Rygi (TCH) 2. Nogovicyn (SOV) 3. Drjagin (SOV)						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1972 OWS SAPPORO (JPN)

Skilanglauf Damen	 5 km	1. Kulakova (SOV) 2. Kajosmaa (FIN) 3. Skilova (SOV)	1. Kulakova (SOV) 2. Okijunina (SOV) 3. Kajosmaa (FIN)	3 x 5 km Staffel	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Norwegen				 Skilanglauf Damen
	15 km	1. Lundbäck (SWE) 2. Simachov (SOV) 3. Formo (NOR)	1. Vedenin (SOV) 2. Tylдум (NOR) 3. Harviken (NOR)	50 km	1. Tylдум (NOR) 2. Myrmo (NOR) 3. Vedenin (SOV)	4 x 10 km Staffel	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweiz		
Skisprung Herren	 Großschanze 90 m	1. Fortuna (POL) 2. Steiner (SUJ) 3. Schmidt (DDR)	1. Kasaya (JPN) 2. Konno (JPN) 3. Aochi (JPN)	Normalschanze 70 m					 Skisprung Herren
	Nordische Kombination Herren	 1. Wehling (DDR) 2. Miettinen (FIN) 3. Luck (DDR)						 Nordische Kombination Herren	

1974 WM FALUN (SWE)

Skilanglauf Damen	 5 km	1. Kulakova (SOV) 2. Paulu (TCH) 3. Smetanina (SOV)	1. Kulakova (SOV) 2. Petzold (DDR) 3. Takolo (FIN)	4 x 5 km Staffel	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Tschechoslowakei				 Skilanglauf Damen
	15 km	1. Myrmo (NOR) 2. Grimmer (DDR) 3. Rochev (SOV)	1. Magnuson (SWE) 2. Mieto (FIN) 3. Staszal (POL)	50 km	1. Grimmer (DDR) 2. Henych (TCH) 3. Magnuson (SWE)	4 x 10 km Staffel	1. DDR 2. Sowjetunion 3. Norwegen		
Skisprung Herren	 Großschanze 90 m	1. Aschenbach (DDR) 2. Wosipiwo (DDR) 3. Höhnl (TCH)	1. Aschenbach (DDR) 2. Kampf (DDR) 3. Borovitin (SOV)	Normalschanze 70 m					 Skisprung Herren
	Nordische Kombination Herren	 1. Wehling (DDR) 2. Deckert (DDR) 3. Hula (POL)						 Nordische Kombination Herren	

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1976 OWS INNSBRUCK (AUT)

	5 km	10 km	4 x 5 km Staffel				
Skilanglauf Damen 	1. Takalo (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Baldycheva (SOV)	1. Smetanina (SOV) 2. Takalo (FIN) 3. Kulakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR				Skilanglauf Damen 
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren 
	1. Bajukov (SOV) 2. Beljajev (SOV) 3. Kovisto (FIN)	1. Saveljev (SOV) 2. Koch (USA) 3. Garanin (SOV)	1. Formo (NOR) 2. Klause (DDR) 3. Södergren (SWE)		1. Finnland 2. Norwegen 3. Sowjetunion		
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m					Skisprung Herren 
	1. Schnabel (AUT) 2. Innauer (AUT) 3. Glass (DDR)	1. Aschenbach (DDR) 2. Danneberg (DDR) 3. Schnabel (AUT)					
Nordische Kombination Herren 	1. Wehling (DDR) 2. Hettich (BRD) 3. Winkler (DDR)						Nordische Kombination Herren 

1978 WM LAHTI (FIN)

	5 km	10 km	20 km		4 x 5 km Staffel		
Skilanglauf Damen 	1. Takalo (FIN) 2. Rihivuori (FIN) 3. Smetanina (SOV)	1. Amosova (SOV) 2. Smetanina (SOV) 3. Rihivuori (FIN)	1. Amosova (SOV) 2. Kulakova (SOV) 3. Takalo (FIN)		1. Finnland 2. DDR 3. Sowjetunion		Skilanglauf Damen 
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren 
	1. Luszczek (POL) 2. Beljajev (SOV) 3. Mieto (FIN)	1. Saveljev (SOV) 2. Zimjatov (SOV) 3. Luszczek (POL)	1. Lundbäck (SWE) 2. Beljajev (SOV) 3. Pierrat (FIN)		1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen		
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m					Skisprung Herren 
	1. Räisänen (FIN) 2. Lipburger (AUT) 3. Weißpflog (DDR)	1. Buse (DDR) 2. Glass (DDR) 3. Borovitin (SOV)					
Nordische Kombination Herren 	1. Winkler (DDR) 2. Miettinen (FIN) 3. Wehling (DDR)						Nordische Kombination Herren 

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1980 OWS LAKE PLACID (USA)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km		4 x 5 km Staffel			Skilanglauf Damen
		1. Smetanina (SOV) 2. Riihivuori (FIN) 3. Jeriova (FIN)	1. Petzold (DDR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Takalo (FIN)	1. Hesse (DDR) 2. Kulakova (SOV) 3. Smetanina (SOV)		1. DDR 2. Sowjetunion 3. Norwegen			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Wassberg (SWE) 2. Mieto (FIN) 3. Aunli (NOR)	1. Zimjatov (SOV) 2. Rochev (SOV) 3. Lebanov (BUL)	1. Zimjatov (SOV) 2. Mieto (FIN) 3. Zavjalov (SOV)		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Finnland			
Kisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m						Kisprung Herren
		1. Törmänen (FIN) 2. Neuper (AUT) 3. Puikkonen (FIN)	1. Innauer (AUT) 2. Deckert (DDR) & Yagi (JPN)						
Nordische Kombination Herren									Nordische Kombination Herren
		1. Wehling (DDR) 2. Karjalainen (FIN) 3. Winkler (DDR)							

1982 WM OSLO (NOR)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km		4 x 5 km Staffel			Skilanglauf Damen
		1. Aunli (NOR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Pettersen (NOR)	1. Aunli (NOR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Jeriova (TCH)	1. Smetanina (SOV) 2. Aunli (NOR) 3. Riihivuori (FIN)		1. Norwegen 2. Sowjetunion 3. DDR			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Braa (NOR) 2. Zavjaliv (SOV) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. T. Eriksson (SWE) 2. L.E. Eriksen (SWE) 3. Koch (USA)	1. Wassberg (SWE) 2. Burlakov (SOV) 3. L.E. Eriksen (SWE)		1. Norwegen 2. Sowjetunion 3. Finnland & DDR			
Kisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Kisprung Herren
		1. Nykänen (FIN) 2. Hansson (NOR) 3. Kogler (AUT)	1. Kogler (AUT) 2. Puikkonen (FIN) 3. Bremseth (NOR)	1. Kogler (AUT) 2. Österreich 3. Finnland					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Sandberg (NOR) 2. Winkler (DDR) 3. Dotzauer (DDR)	1. DDR 2. Finnland 3. Norwegen						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1984 OWS SARAJEVO (JUG)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km		4 x 5 km Staffel			Skilanglauf Damen
		1. Hämäläinen (FIN) 2. Aunli (NOR) 3. Jeriova (TCH)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Pettersen (NOR)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Jahren (NOR)		1. Norwegen 2. Tschechoslowakei 3. Finnland			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Svan (SWE) 2. Karvonen (FIN) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. Zimjatov (SOV) 2. Zavalov (SOV) 3. Svan (SWE)	1. Wassberg (SWE) 2. Svan (SWE) 3. Karvonen (FIN)		1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Finnland			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m *					Skisprung Herren
		1. Nykänen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Ploc (TCH)	1. Weißflog (DDR) 2. Nykänen (FIN) 3. Puikkonen (FIN)	1. Finnland 2. DDR 3. Tschechoslowakei					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel **						Nordische Kombination Herren
		1. Sandberg (NOR) 2. Karjalainen (FIN) 3. Ylipulli (FIN)	1. DDR 2. Finnland 3. Sowjetunion						

*WM Engelberg (SU); **WM Rovaniemi (FIN)

1985 WM SEEFELD (AUT)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km		4 x 5 km Staffel			Skilanglauf Damen
		1. Böe (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Nykkelmo (NOR)	1. Böe (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Nykkelmo (NOR)	1. Nykkelmo (NOR) 2. Pettersen (NOR) 3. Böe (NOR)		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. DDR			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km		4 x 10 km Staffel			Skilanglauf Herren
		1. Härkönen (FIN) 2. Wassberg (SWE) 3. De Zolt (ITA)	1. Svan (SWE) 2. Aunli (NOR) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. Svan (SWE) 2. De Zolt (ITA) 3. Aunli (NOR)		1. Norwegen 2. Italien 3. Schweden			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Skisprung Herren
		1. Bergerud (NOR) 2. Puikkonen (FIN) 3. Nykänen (FIN)	1. Weißflog (DDR) 2. Felder (AUT) 3. Bergerud (NOR)	1. Finnland 2. Österreich 3. DDR					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Weinbuch (BRD) 2. G. Andersen (NOR) 3. Karjalainen (FIN)	1. BR Deutschland 2. Norwegen 3. Finnland						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1987 WM OBERSTDORF (BRD)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km	4 x 5 km Staffel				Skilanglauf Damen
		1. Matikainen (FIN) 3. Reztsova (SOV) 3. Kratzer (SUI)	1. Jahren (NOR) 2. Matikainen (FIN) 3. Pettersen (NOR)	1. Westin (SWE) 2. Reztsova (SOV) 3. Pititsnya (SOV)		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweden			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km	4 x 10 km Staffel				Skilanglauf Herren
		1. Albarello (ITA) 2. Wassberg (SWE) 3. Deviatiarov (SOV)	1. Wassberg (SWE) 2. Karvonen (FIN) 3. Majbäck (SWE)	1. De Zolt (ITA) 2. Wassberg (SWE) 3. Mogren (SWE)		1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Norwegen			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Skisprung Herren
		1. Felder (AUT) 2. Opaas (NOR) 3. Vettori (AUT)	1. Parma (TCH) 2. Nykänen (FIN) 3. Opaas (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Österreich					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Lökken (NOR) 2. Bredesen (NOR) 3. Weinbuch (BRD)	1. BR Deutschland 2. Norwegen 3. Finnland						

1988 OWS CALGARY (CAN)

Skilanglauf Damen		5 km	10 km	20 km	4 x 5 km Staffel				Skilanglauf Damen
		1. Matikainen (FIN) 2. Tikhonova (SOV) 3. Ventsene (SOV)	1. Ventsene (SOV) 2. Smetanina (SOV) 3. Matikainen (FIN)	1. Tikhonova (SOV) 2. Reztsova (SOV) 3. Smetanina (SOV)		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Finnland			
Skilanglauf Herren		15 km	30 km	50 km	4 x 10 km Staffel				Skilanglauf Herren
		1. Deviatiarov (SOV) 2. Mikelsplass (NOR) 3. Smirnov (SOV)	1. Prokurorov (SOV) 2. Smirnov (SOV) 3. Ulvang (NOR)	1. Svan (SWE) 2. De Zolt (ITA) 3. Grünenfelder (SUI)		1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Tschechoslowakei			
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Skisprung Herren
		1. Nykänen (FIN) 2. Johnsen (NOR) 3. Debelak (JUG)	1. Nykänen (FIN) 2. Ploc (TCH) 3. Malec (TCH)	1. Finnland 2. Jugoslawien 3. Norwegen					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Kempf (SUI) 2. Sulzenbacher (AUT) 3. Levandi (SOV)	1. BR Deutschland 2. Schweiz 3. Österreich						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1989 WM LAHTI (FIN)

Skilanglauf Damen		10 km C	10 km F	15 km C		30 km F	4 x 5 km Staffel		Skilanglauf Damen
		1. Kirvesniemi (FIN) 2. Määttä (FIN) 3. Matikainen (FIN)	1. Vaelbe (SOV) 2. Matikainen (FIN) 3. Tikhonova (SOV)	1. Matikainen (FIN) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Määttä (FIN)		1. Vaelbe (SOV) 2. Lazutina (SOV) 3. Matikainen (FIN)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Norwegen		
Skilanglauf Herren		30 km C	15 km F	15 km C		50 km C	4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren
		1. Smirnov (SOV) 2. Ulvang (NOR) 3. Majbäck (SWE)	1. Svan (SWE) 2. Mogren (SWE) 3. Haland (SWE)	1. Kirvesniemi (FIN) 2. Mikkelsspass (NOR) 3. Ulban (SWE)		1. Svan (SWE) 2. Mogren (SWE) 3. Prokurorov (SOV)	1. Schweden 2. Finnland 3. Tschechoslowakei		
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Skisprung Herren
		1. Puikkonen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Nykänen (FIN)	1. Weißflog (DDR) 2. Nikkola (FIN) 3. Kuttin (AUT)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Tschechoslowakei					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Eiden T.E. (NOR) 2. Dundukov (SOV) 3. Bredesen (NOR)	1. Norwegen 2. Schweiz 3. DDR						

1991 WM VAL DI FEMME (ITA)

Skilanglauf Damen		5 km C	10 km F	15 km C		30 km F	4 x 5 km Staffel		Skilanglauf Damen
		1. Dybendahl (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Di Centa (ITA)	1. Vaelbe (SOV) 2. Westin (SWE) 3. Tichonova (TCH)	1. Vaelbe (SOV) 2. Dybendahl (NOR) 3. Belmondo (ITA)		1. Egorova (SOV) 2. Vaelbe (SOV) 3. Di Centa (ITA)	1. Sowjetunion 2. Italien 3. Norwegen		
Skilanglauf Herren		30 km C	15 km F	30 km F		50 km C	4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren
		1. Langli (NOR) 2. Majbäck (SWE) 3. Mogren (SWE)	1. Dähli (NOR) 2. Svan (SWE) 3. Smirnov (SOV)	1. Svan (SWE) 2. Smirnov (SOV) 3. Ulvang (NOR)		1. Mogren (NOR) 2. Svan (SWE) 3. De Zolt (ITA)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Finnland		
Skisprung Herren		Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m					Skisprung Herren
		1. Petek (JUG) 2. Oliijnik (NOR) 3. Weißflog (GER)	1. Kuttin (AUT) 2. Johannsen (NOR) 3. Nikkola (FIN)	1. Österreich 2. Finnland 3. Deutschland					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Lundberg (NOR) 2. Sulzenbacher (AUT) 3. Ofner (AUT)	1. Österreich 2. Frankreich 3. Japan						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1992 OWS ALBERTVILLE (FRA)

Skilanglauf Damen		5 km C/P 1. Lukkarinen (FIN) 2. Egorova (GUS) 3. Vaelbe (GUS)	10 km F/P 1. Egorova (GUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Vaelbe (GUS)	15 km C 1. Egorova (GUS) 2. Lukkarinen (FIN) 3. Vaelbe (GUS)	30 km F 1. Belmondo (ITA) 2. Egorova (GUS) 3. Vaelbe (GUS)	4 x 5 km Staffel Mix 1. GUS 2. Norwegen 3. Italien		Skilanglauf Damen
	Skilanglauf Herren		30 km C 1. Ulvang (NOR) 2. Daehli (NOR) 3. Langli (NOR)	15 km C/P 1. Ulvang (NOR) 2. Albarello (ITA) 3. Majback (SWE)	15 km F/P 1. Daehli (NOR) 2. Ulvang (NOR) 3. Vanzetta (ITA)	50 km F 1. Daehli (NOR) 2. De Zolt (ITA) 3. Vanzetta (ITA)		
Skisprung Herren			Großschanze 1. Nieminen (FIN) 2. Hölwarth (AUT) 3. Kuttin (AUT)	Normalschanze 1. Vettori (AUT) 2. Hölwarth (AUT) 3. Nieminen (FIN)	Mannschaft Großsch. 1. Finnland 2. Österreich 3. Tschechoslowakei			
	Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf 1. Guy (FRA) 2. Guillaume (FRA) 3. Sulzenbacher (AUT)	Staffel 1. Japan 2. Norwegen 3. Österreich				

1993 WM FALUN (SWE)

Skilanglauf Damen		5 km C 1. Lazutina (RUS) 2. Egorova (RUS) 3. Dybendahl (NOR)	15 km C 1. Vaelbe (RUS) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Rolig (FIN)	10 km F/P 1. Belmondo (ITA) 2. Lazutina (RUS) 3. Egorova (RUS)	30 km F 1. Belmondo (ITA) 2. Di Centa (ITA) 3. Egorova (RUS)	4 x 5 km Staffel C/F 1. Russland 2. Italien 3. Norwegen		Skilanglauf Damen
	Skilanglauf Herren		10 km C 1. Sivertsen (NOR) 2. Smimov (KZK) 3. Ulvang (NOR)	30 km C 1. Dähli (NOR) 2. Ulvang (NOR) 3. Smimov (KZK)	15 km F/P 1. Dähli (NOR) 2. Smimov (KZK) 3. Fauner (ITA)	50 km F 1. Mogren (SWE) 2. Balland (FRA) 3. Dähli (NOR)		
Skisprung Herren			Großschanze K 115 1. Bredesen (NOR) 2. Sakala (TCH) 3. Goldberger (AUT)	Normalschanze K 90 1. Harada (JPN) 2. Goldberger (AUT) 3. Sakala (TCH)	Mannschaft K 115 1. Norwegen 2. Tschechien/Slowakei 3. Österreich			
	Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf 1. Ogiwara (JPN) 2. Apeland (NOR) 3. T.E. Elden (NOR)	Staffel 1. Japan 2. Norwegen 3. Deutschland				

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1994 OWS LILLEHAMMER (NOR)

Skilanglauf Damen		5 km C	15 km F	10 km F/P		30 km C	4 x 5 km C/F		 Skilanglauf Damen
		1. L. Egorova (RUS) 2. M. Di Centa (ITA) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. M. Di Centa (ITA) 2. L. Egorova (RUS) 3. N. Gawriljuk (RUS)	1. L. Egorova (RUS) 2. M. Di Centa (ITA) 3. S. Belmondo (ITA)		1. M. Di Centa (ITA) 2. M. Wold (NOR) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. Russland 2. Norwegen 3. Italien		
Skilanglauf Herren		10 km C	30 km F	15 km F/P		50 km C	4 x 10 km Staffel C/F		 Skilanglauf Herren
		1. B. Dählie (NOR) 2. W. Smirnow (KAZ) 3. M. Albarello (ITA)	1. Th. Aulsgard (NOR) 2. B. Dählie (NOR) 3. M. Myllylä (FIN)	1. B. Dählie (NOR) 2. W. Smirnow (KAZ) 3. S. Fauner (ITA)		1. W. Smirnow (KAZ) 2. M. Myllylä (FIN) 3. S. Sivertsen (NOR)	1. Italien 2. Norwegen 3. Finnland		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.					 Skisprung Herren
		1. J. Weißflog (GER) 2. E. Bredesen (NOR) 3. Goldberger (AUT)	1. E. Bredesen (NOR) 2. L. Ottesen (NOR) 3. D. Thoma (GER)	1. Deutschland 2. Japan 3. Österreich					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Staffel						 Nordische Kombination Herren
		1. F.B. Lundberg (NOR) 2. T. Kono (JPN) 3. B.E. Vik (NOR)	1. Japan 2. Norwegen 3. Schweiz						

1995 WM THUNDER BAY (CAN)

Skilanglauf Damen		5 km C	15 km C	10 km F/P		30 km F	4 x 5 km Staffel C/F		 Skilanglauf Damen
		1. L. Lazutina (RUS) 2. N. Gavryljuk (RUS) 3. M. Di Centa (ITA)	1. L. Lazutina (RUS) 2. E. Vaelbe (RUS) 3. I.H. Nybraaten (NOR)	1. L. Lazutina (RUS) 2. N. Gavryljuk (RUS) 3. M. DiCentia (ITA)		1. E. Vaelbe (RUS) 2. M. Di Centa (ITA) 3. O. Ordina (SWE)	1. Russland 2. Norwegen 3. Schweden		
Skilanglauf Herren		10 km C	30 km C	15 km F/P		50 km F	4 x 10 km Staffel C/F		 Skilanglauf Herren
		1. V. Smirnov (KAZ) 2. B. Dählie (NOR) 3. M. Myllylä (FIN)	1. V. Smirnov (KAZ) 2. B. Dählie (NOR) 3. A. Prokurorov (RUS)	1. V. Smirnov (KAZ) 2. S. Fauner (ITA) 3. J. Isometsä (FIN)		1. S. Fauner (ITA) 2. B. Dählie (NOR) 3. V. Smirnov (KAZ)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Italien		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.					 Skisprung Herren
		1. Ingebrigtsen (NOR) 2. Goldberger (AUT) 3. J. Weißflog (GER)	1. T. Okabe (JPN) 2. H. Saito (JPN) 3. M. Laitinen (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Japan					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Staffel						 Nordische Kombination Herren
		1. F. Lundberg (NOR) 2. J. Mantila (FIN) 3. S. Guillaume (FRA)	1. Japan 2. Norwegen 3. Schweiz						



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1997 WM TRONDHEIM (NOR)

Skilanglauf Damen 	5 km C	15 km F	10 km F/P		30 km C	4 x 5 km Staffel		Skilanglauf Damen 
	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Danilova (RUS)	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Neumannova (CZE)	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Gavriljuk (RUS)		1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Mikkelsslass (NOR)	1. Russland 2. Norwegen 3. Finnland		
Skilanglauf Herren 	10 km C	30 km C	15 km F/P		50 km C	4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren 
	1. Dähli (NOR) 2. Prokurorov (RUS) 3. Myllylä (FIN)	1. Prokurorov (RUS) 2. Daehli (NOR) 3. Alsgaard (NOR)	1. Daehli (NOR) 2. Prokurorov (RUS) 3. Myllylä (FIN)		1. Myllylä (FIN) 2. Jevne (NOR) 3. Daehli (NOR)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Italien		
Skisprung Herren 	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.					Skisprung Herren 
	1. Harada (JPN) 2. D. Thoma (GER) 3. Freiholz (SUI)	1. Ahonen (FIN) 2. Harada (JPN) 3. Goldberger (AUT)	1. Finnland 2. Japan 3. Deutschland					
Nordische Kombination Herren 	Einzelwettkampf	Staffel						Nordische Kombination Herren 
	1. Ogiwara (JPN) 2. Engen Vik (NOR) 3. Guy (FRA)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Österreich						

1998 OWS NAGANO (JPN)

Skilanglauf Damen 	5 km C	15 km C	10 km F/P		30 km F	4 x 5 km Staffel C/F		Skilanglauf Damen 
	1. Lazutina (RUS) 2. Neumannova (CZE) 3. Martinsen (NOR)	1. Danilowa (RUS) 2. Lazutina (RUS) 3. Moen-Guidon (NOR)	1. Lazutina (RUS) 2. Danilowa (RUS) 3. Neumannova (CZE)		1. Tchepalova (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Lazutina (RUS)	1. Russland 2. Norwegen 3. Italien		
Skilanglauf Herren 	10 km C	30 km C	15 km F/P		50 km F	4 x 5 km Staffel C/F		Skilanglauf Herren 
	1. Dähli (NOR) 2. Gandler (AUT) 3. Myllylä (FIN)	1. Myllylä (FIN) 2. Jevne (NOR) 3. Fauner (ITA)	1. Alsgaard (NOR) 2. Dähli (NOR) 3. Smirnow (KAZ)		1. Dähli (NOR) 2. Jonsson (SWE) 3. Hoffmann (AUT)	1. Norwegen 2. Italien 3. Finnland		
Skisprung Herren 	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft					Skisprung Herren 
	1. Funaki (JPN) 2. Soininen (FIN) 3. Harada (JPN)	1. Soininen (FIN) 2. Funaki (JPN) 3. Widhözl (AUT)	1. Japan 2. Deutschland 3. Österreich					
Nordische Kombination Herren 	Einzelwettkampf	Staffel						Nordische Kombination Herren 
	1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Stoljarow (RUS)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Frankreich						



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1999 WM RAMSAU (AUT)

Skilanglauf Damen		5 km C	15 km F	10 km F/P		30 km C	4 x 5 km Staffel		Skilanglauf Damen
		1. Martinsen (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Neumannova (CZE)	1. Belmondo (ITA) 2. Smigun (EST) 3. Theurl (AUT)	1. Belmondo (ITA) 2. Gavriljuk (RUS) 3. Taranenko (UKR)		1. Lazutina (RUS) 2. Danilova (RUS) 3. Smigun (EST)	1. Russland 2. Italien 3. Deutschland		
Skilanglauf Herren		10 km	30 km C	15 km F/P		50 km C	4 x 10 km Staffel		Skilanglauf Herren
		1. Myllyläe (FIN) 2. Stadlober (AUT) 3. Hjelmeset (NOR)	1. Myllyläe (FIN) 2. Alsgaard (NOR) 3. Daehli (NOR)	1. Alsgaard (NOR) 2. Myllyläe (FIN) 3. Valbusa (ITA)		1. Myllyläe (FIN) 2. Veerpalu (EST) 3. Botwinov (AUT)	1. Österreich 2. Norwegen 3. Italien		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.					Skisprung Herren
		1. Schmitt (GER) 2. Hannawald (GER) 3. Miyahira (JPN)	1. Funaki (JPN) 2. Miyahira (JPN) 3. Harada (JPN)	1. Deutschland 2. Japan 3. Österreich					
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Staffel	Sprint					Nordische Kombination Herren
		1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Sinitsyn (RUS)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Russland	1. B. E. Vik (NOR) 2. Stecher (AUT) 3. Ogihara (JPN)					

2001 WM LAHTI (FIN)

Skilanglauf Damen		5 km C / 5 km FT P	15 km C	10 km C		Sprint	4 x 5 km Staffel	30 km C		Skilanglauf Damen
		1. Kujunen (FIN) 2. Lazutina (RUS) 3. Danilova (RUS)	1. Skari (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Varis (FIN)	1. Skari (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Lazutina (RUS)		1. Manninen (FIN) 2. Sundquist (FIN) 3. Tchepalova (RUS)	1. Russland 2. Finnland 3. Norwegen	abgesagt		
Skilanglauf Herren		10 km C / 10 km F P	30 km C	15 km C		50 km C	4 x 10 km Staffel	Sprint		Skilanglauf Herren
		1. Eloffson (SWE) 2. Mühlegg (SPA) 3. Denisov (RUS)	1. A. Veerpalu (EST) 2. F. Estil (NOR) 3. M. Ivanov (RUS)	1. Eloffson (SWE) 2. Fredriksson (SWE) 3. Hjelmeset (NOR)		1. Mühlegg (SPA) 2. Sommerfeldt (GER) 3. Krianiin (RUS)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Deutschland	1. T.-A. Hetland (NOR) 2. Ch. Zorzi (ITA) 3. H. Solbakken (NOR)		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.		Mannschaft Normalsch.				Skisprung Herren
		1. Schmitt (GER) 2. Malysz (POL) 3. Ahonen (FIN)	1. Malysz (POL) 2. Schmitt (GER) 3. M. Höllwarth (AUT)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Österreich		1. Österreich 2. Finnland 3. Deutschland				
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Staffel	Sprint						Nordische Kombination Herren
		1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Gottwald (AUT)	1. Norwegen 2. Österreich 3. Finnland	1. Baacke (GER) 2. Lajunen (FIN) 3. Ackermann (GER)						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2002 OWS SALT LAKE CITY (USA)

Skilanglauf Damen		10 km C	10 km Pursuit	15 km F		30 km C	4 x 5 km Staffel C/F	Sprint		Skilanglauf Damen
		1. Skari (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Tchepalova (RUS)	1. Scott (USA) 2. Neumannova (CZE) 3. Bauer (GER)	1. Belmondo (ITA) 2. Neumannova (TCH) 3. Tchepalova (RUS)		1. Paruzzi (ITA) 2. Belmondo (ITA) 3. Skari (NOR)	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Schweiz	1. Tchepalova (RUS) 2. Sachenbacher (GER) 3. Moen (NOR)		
Skilanglauf Herren		15 km C	15 km F/P	30 km F		50 km C	4 x 5 km Staffel C/F	Sprint		Skilanglauf Herren
		1. Veerpalu (EST) 2. Estil (NOR) 3. Mae (EST)	1. Aلسgaard (NOR) 2. Estil (NOR) 3. Eloffson (SWE)	1. Hoffmann (AUT) 2. Botwinow (AUT) 3. Skeldal (NOR)		1. Iwanow (RUS) 2. Verpalu (EST) 3. Hjelmeset (NOR)	1. Norwegen 2. Italien 3. Deutschland	1. Hetland (NOR) 2. Schlickenrieder (GER) 3. Zorzi (ITA)		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft						Skisprung Herren
		1. Ammann (SUI) 2. Malysz (POL) 3. Hautamäki (FIN)	1. Ammann (SUI) 2. Hannawald (GER) 3. Malysz (POL)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Slowenien						
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Sprint	Staffel						Nordische Kombination Herren
		1. Lajunen (FIN) 2. Tallus (FIN) 3. Gottwald (AUT)	1. Lajunen (FIN) 2. Ackermann (GER) 3. Gottwald (AUT)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Österreich						

2003 WM VAL DI FiemME (ITA)

Skilanglauf Damen		15 km C Massenstart	Skiathlon	10 km C		Sprint	4 x 5 km Staffel	30 km F		Skilanglauf Damen
		1. Skari (NOR) 2. Smigun (EST) 3. Savialova (RUS)	1. Smigun (EST) 2. Sachenbacher (GER) 3. Savialova (RUS)	1. Skari (NOR) 2. Smigun (EST) 3. Pedersen (NOR)		1. Bjorgen (NOR) 2. Künzel (GER) 3. Pedersen (NOR)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Norwegen	1. Savialova (RUS) 2. Burukina (RUS) 3. Smigun (EST)		
Skilanglauf Herren		30 km C Massenstart	Skiathlon	15 km C		50 km F	4 x 10 km Staffel	Sprint		Skilanglauf Herren
		1. Aلسgaard (NOR) 2. Aukland (NOR) 3. Estil (NOR)	1. Eloffson (SWE) 2. Hofstad (NOR) 3. Brink (SWE)	1. Teichmann (GER) 2. Mae (EST) 3. Estil (NOR)		1. Koukal (CZE) 2. Soedergren (SWE) 3. Brink (SWE)	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Schweden	1. Fredriksson (SWE) 2. Bjerkeli (NOR) 3. Hetland (NOR)		
Skisprung Herren		Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.						Skisprung Herren
		1. Malysz (POL) 2. Hautamäki (FIN) 3. Kasai (JPN)	1. Malysz (POL) 2. Ingebrigtsen (NOR) 3. Kasai (JPN)	1. Finnland 2. Japan 3. Norwegen						
Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	Staffel	Sprint						Nordische Kombination Herren
		1. Ackermann (GER) 2. Gottwald (AUT) 3. Lajunen (FIN)	1. Österreich 2. Deutschland 3. Finnland	1. Spillane (USA) 2. Ackermann (GER) 3. Gottwald (GER)						

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2005 WM OBERSTDORF (GER)

Skilanglauf Damen		10 km F	1. Neumannova (CZE) 2. Tchepalova (RUS) 3. Bjørgen (NOR)	Sprint C	1. Öhrstig (SWE) 2. Anderson (SWE) 3. Renner (CAN)	Pursuit C/F	1. Tchepalova (RUS) 2. Bjørgen (NOR) 3. Steira (NOR)	30 km Massenstart	1. Bjørgen (NOR) 2. Kuitunen (FIN) 3. Baranova (RUS)	Team-Sprint	1. Pedersen/Bjørgen (NOR) 2. Lassila/Manninen (FIN) 3. Tchepalova/Sidko (RUS)	4 x 5 km Staffel C/F	1. Norwegen 2. Russland 3. Italien		Skilanglauf Damen
	Skilanglauf Herren		15 km F	1. Pillier Cottrel (ITA) 2. Valbusa (ITA) 3. Hofstad (NOR)	Sprint C	1. Rotchev (RUS) 2. Hetland (NOR) 3. Fredriksson (SWE)	Pursuit C/F	1. Vittoz (FRA) 2. Di Centa (ITA) 3. Estil (NOR)	50 km Massenstart	1. Estil (NOR) 2. Aukland (NOR) 3. Hjelmeset (NOR)	Team-Sprint	1. Hofstad/Hettland (NOR) 2. Filbrich/Teichmann (GER) 3. Kozisek/Koukal (CZE)	4 x 10 km Staffel C/F		
Skisprung Herren			Einzel Normalschanze	1. Benkovic (SLO) 2. Janda (CZE) 3. Ahonnen (FIN)	Einzel Großschanze	1. Ahonnen (FIN) 2. Ljökelyö (NOR) 3. Janda (CZE)	Team Normalschanze	1. Österreich 2. Deutschland 3. Slowenien	Team Großschanze	1. Österreich 2. Finnland 3. Norwegen					Skisprung Herren
	Nordische Kombination Herren		Sprint	1. Ackermann (GER) 2. Moan (NOR) 3. Hammer (NOR)	Einzel	1. Ackermann (GER) 2. Kircheisen (GER) 3. Gottwald (AUT)	Team	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Österreich							

2006 OWS TURIN (ITA)

Skilanglauf Damen		10 km C	1. Smigun (EST) 2. Bjørgen (NOR) 3. Pedersen (NOR)	Sprint F	1. Crawford (CAN) 2. Künzel (GER) 3. Sidko (RUS)	15 km Pursuit	1. Smigun (EST) 2. Neumannova (CZE) 3. Medvedeva (RUS)	4 x 5 km Staffel	1. Russland 2. Deutschland 3. Italien	30 km F Mass	1. Neumannova (CZE) 2. Tchepalova (RUS) 3. Kowalczyk (POL)	Team-Sprint	1. Schweden 2. Kanada 3. Finnland		Skilanglauf Damen
	Skilanglauf Herren		15 km C	1. Veerpalu (EST) 2. Bauer (CZE) 3. Angerer (GER)	Sprint F	1. Lind (SWE) 2. Darragon (FRA) 3. Frederiksson (SWE)	30 km Pursuit	1. Dementiev (RUS) 2. Estil (NOR) 3. Pillier-Cottrel (ITA)	4 x 10 km Staffel	1. Italien 2. Deutschland 3. Schweden	50 km F Mass	1. Di Centa (ITA) 2. Dementiev (RUS) 3. Botvinov (AUT)	Team-Sprint		
Skisprung Herren			Großschanze	1. Morgenstern (AUT) 2. Kofler (AUT) 3. Bystoel (NOR)	Normalschanze	1. Bystoel (NOR) 2. Hautamäki (FIN) 3. Ljoekelsoey (NOR)	Mannschaft	1. Österreich 2. Finnland 3. Norwegen							Skisprung Herren
	Nordische Kombination Herren		Einzelwettkampf	1. Hettich (GER) 2. Gottwald (AUT) 3. Moan (NOR)	Sprint	1. Gottwald (AUT) 2. Moan (NOR) 3. Hettich (GER)	Staffel	1. Österreich 2. Deutschland 3. Finnland							

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2007 WM SAPPORO (JPN)

Skilanglauf Damen		10 km F	Sprint C	Pursuit C/F		30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F	Skilanglauf Damen
		1. Neumannova (CZE) 2. Savialova (RUS) 3. Follis (ITA)	1. Jacobsen (NOR) 2. Majdic (SLO) 3. Kuitunen (FIN)	1. Savialova (RUS) 2. Neumannova (CZE) 3. Steira (NOR)		1. Kuitunen (FIN) 2. Steira (NOR) 3. Johaug (NOR)	1. Roponen/Kuitunen (FIN) 2. Sachenbacher-Stehle/ Künzel (GER) 3. Jacobsen/Bjergen (NOR)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Norwegen	
Skilanglauf Herren		15 km F	Sprint C	Pursuit C/F		50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F	Skilanglauf Herren
		1. Berger (NOR) 2. Kameyenko (BLR) 3. Angerer (GER)	1. Svartedal (NOR) 2. Larsson (SWE) 3. Roenning (NOR)	1. Teichmann (GER) 2. Angerer (GER) 3. Piller Cottler (ITA)		1. Hjelmeset (NOR) 2. Estil (NOR) 3. Filbrich (GER)	1. Pasini/Zorzi (ITA) 2. Morilov/Rotchev (RUS) 3. Sperl/Kozisek (CZE)	1. Norwegen 2. Russland 3. Schweden	
Skisprung Herren		Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze		Team Großschanze			Skisprung Herren
		1. Malysz (POL) 2. Ammann (SUI) 3. Morgenstern (AUT)	1. Ammann (SUI) 2. Olli (FIN) 3. Ljøkelsøy (NOR)			1. Österreich 2. Norwegen 3. Japan			
Nordische Kombination Herren		Sprint	Einzel	Team					Nordische Kombination Herren
		1. Manninen (FIN) 2. Moan (NOR) 3. Kircheisen (GER)	1. Ackermann (GER) 2. Demong (USA) 3. Koivuranta (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Norwegen					

2009 WM LIBREC (CZE)

Skilanglauf Damen		10 km C	Sprint F	Pursuit C/F		30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F	Skilanglauf Damen
		1. Saarinen (FIN) 2. Longa (ITA) 3. Kowalczyk (POL)	1. Follis (ITA) 2. Randall (USA) 3. Muranen (FIN)	1. Kowalczyk (POL) 2. Steira (NOR) 3. Saarinen (FIN)		1. Kowalczyk (POL) 2. Medvedeva (RUS) 3. Shevchenko (UKR)	1. Saarinen/Kuitunen (FIN) 2. Olsson/Andersson (SWE) 3. Longa/Follis (ITA)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Schweden	
Skilanglauf Herren		15 km C	Sprint F	Pursuit C/F		50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F	Skilanglauf Herren
		1. Veerpalu (EST) 2. Bauer (CZE) 3. Heikkinen (FIN)	1. Hattestad (NOR) 2. Kjoelstad (NOR) 3. Morilov (RUS)	1. Northug (NOR) 2. Soedergren (SWE) 3. Di Centa (ITA)		1. Northug (NOR) 2. Vylegzhanin (RUS) 3. Angerer (GER)	1. Kjoelstad/Hattestad (NOR) 2. Angerer/Teichmann (GER) 3. Nousiainen/Jauhiojaervi (FIN)	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Finnland	
Skisprung Herren		Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze		Team Großschanze			Skisprung Herren
		1. Loifzel (AUT) 2. Schlierenzauer (AUT) 3. Ammann (SUI)	1. Küttel (SUI) 2. Schmitt (GER) 3. Jacobsen (NOR)			1. Österreich 2. Norwegen 3. Japan		1. Van (USA) 2. Gräßler (GER) 3. Sagen (NOR)	
Nordische Kombination Herren		Einzel HS100	Massenstart HS100	Team HS134		Einzel HS134			Nordische Kombination Herren
		1. Lodwick (USA) 2. Schmid (NOR) 3. Demong (USA)	1. Lodwick (USA) 2. Edelmann (GER) 3. Lamy Chappuis (FRA)	1. Japan 2. Deutschland 3. Norwegen		1. Demong (USA) 2. Kircheisen (GER) 3. Lamy Chappuis (FRA)			

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2010 OWS VANCOUVER (CAN)

Skilanglauf Damen		10 km F	Sprint C	15 km Pursuit C/F		30 km Massenstart C	Team-Sprint F	4 x 5 km Staffel C/F		Skilanglauf Damen
	1. Kalla (SWE) 2. Smigun-Vähi (EST) 3. Björgen (NOR)	1. Björgen (NOR) 2. Kowalczyk (POL) 3. Majdic (SLO)	1. Björgen (NOR) 2. Haag (SWE) 3. Kowalczyk (POL)		1. Kowalczyk (POL) 2. Björgen (NOR) 3. Saarienen (FIN)		1. Deutschland 2. Schweden 3. Russland	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Finnland		
Skilanglauf Herren		15 km F	Sprint C	30 km Pursuit C/F		50 km Massenstart C	Team-Sprint F	4 x 10 km Staffel C/F		Skilanglauf Herren
	1. Cologna (SUI) 2. Piller Cottrer (ITA) 3. Bauer (CZE)	1. Kriukov (RUS) 2. Panzhinskiy (RUS) 3. Northug (NOR)	1. Hellner (SWE) 2. Angerer (GER) 3. Olsson (SWE)		1. Northug (NOR) 2. Teichmann (GER) 3. Olsson (SWE)		1. Norwegen 2. Deutschland 3. Russland	1. Schweden 2. Norwegen 3. Tschechien		
Skisprung Herren		Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze		Team Großschanze				Skisprung Herren
	1. Ammann (SUI) 2. Malysz (POL) 3. Schlierenzauer (AUT)	1. Ammann (SUI) 2. Malysz (POL) 3. Schlierenzauer (AUT)			1. Österreich 2. Deutschland 3. Norwegen					
Nordische Kombination Herren		Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team						Nordische Kombination Herren
	1. Lamy-Chappuis (FRA) 2. Spillane (USA) 3. Pittin (ITA)	1. Demong (USA) 2. Spillane (USA) 3. Gruber (AUT)								

2011 WM OSLO (NOR)

Skilanglauf Damen		10 km C	Sprint F	Pursuit C/F		30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F		Skilanglauf Damen
	1. Björgen (NOR) 2. Kowalczyk (POL) 3. Saarienen (FIN)	1. Björgen (NOR) 2. Follis (ITA) 3. Majdic (SLO)	1. Björgen (NOR) 2. Kowalczyk (POL) 3. Johaug (NOR)		1. Johaug (NOR) 2. Björgen (NOR) 3. Kowalczyk (POL)		1. Ingemarsd./Kalla (SWE) 2. Saarienen/Lahteen. (FIN) 3. Falla/Jacobsen (NOR)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Finnland		
Skilanglauf Herren		15 km C	Sprint F	Pursuit C/F		50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F		Skilanglauf Herren
	1. Heikkinen (FIN) 2. Rönning (NOR) 3. Johnsrud (NOR)	1. Hellner (SWE) 2. Northug (NOR) 3. Jönsson (SWE)	1. Northug (NOR) 2. Vylegzhnin (RUS) 3. Chernousov (RUS)		1. Northug (NOR) 2. Vylegzhnin (RUS) 3. Gjerdalen (NOR)		1. Kershaw/Harvey (CAN) 2. Northug/Hattest. (NOR) 3. Panzhin./Kriukov (RUS)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Deutschland		
Skisprung Damen		Einzel HS106								Skisprung Damen
	1. Iraschko (AUT) 1. Runggaldier (ITA) 1. Mattel (FRA)									
Skisprung Herren		Einzel HS106	Einzel HS134	Team HS106		Team HS134				Skisprung Herren
	1. Morgenstern (AUT) 2. Kofler (AUT) 3. Malysz (POL)	1. Schlierenzauer (AUT) 2. Morgenstern (AUT) 3. Ammann (SUI)	1. Österreich 2. Norwegen 3. Deutschland		1. Österreich 2. Norwegen 3. Slowenien					
Nordische Kombination Herren		Einzel HS106	Einzel HS134	Team HS106		Team HS134				Nordische Kombination Herren
	1. Frenzel (GER) 2. Edelmann (GER) 3. Gottwald (AUT)	1. Lamy-Chappuis (FRA) 2. Rydzek (GER) 3. Frenzel (GER)	1. Österreich 2. Deutschland 3. Norwegen		1. Österreich 2. Deutschland 3. Norwegen					



AUF UNS IST IM WINTERSPORT MIT SICHERHEIT VERLASS.

- Unfallsichere Ski-Ausrüstung
- Auswertung von Ski-Unfällen
- Finanzierung und Organisation der DSV-Skiwacht
- Umweltforschung und ökologische Leitkonzepte
- Geprüfte Skigebiete
- Kommunikation, Maßnahmen und Weiterbildung



„Die Stiftung Sicherheit im Skisport hat in den vergangenen Jahrzehnten viel dazu beigetragen, dass unser Hobby auf den Loipen und Pisten immer sicherer geworden ist.“



Magdalena Neuner



Die drei Erstplatzierten der Skiflug-Weltmeisterschaften

1972 Planica (JUG)		1. Steiner (SUI) 2. Wosipiwo (DDR) 3. Raska (TCH)	1990 Vikersund (NOR)		1. Thoma (BRD) 2. Nykänen (FIN) 3. Weißflog (DDR)	2010 Planica (SLO)		1. Ammann (SUI) 2. Schlierenzauer (AUT) 3. Jacobsen (NOR)	2010 Planica (SLO)		1. Österreich 2. Norwegen 3. Finnland
1973 Oberstdorf (BRD)		1. Aschenbach (DDR) 2. Weißflog (DDR) 3. Kodejska (TCH)	1992 Harrachov (TCH)		1. Kasai (JPN) 2. Goldberger (AUT) 3. Cecon (ITA)	2012 Vikersund (NOR)		1. Kranjec (SLO) 2. Velta (NOR) 3. Koch (AUT)	2012 Vikersund (NOR)		1. Österreich 2. Deutschland 3. Slowenien
1975 Kulm (AUT)		1. Kodejska (TCH) 2. Schmidt (DDR) 3. Schnabl (AUT)	1994 Planica (SLO)		1. Sakala (TCH) 2. Bredesen (NOR) 3. Cecon (ITA)						
1977 Vikersund (NOR)		1. Steiner (SUI) 2. Innauer (AUT) 3. Glass (DDR)	1996 Kulm (AUT)		1. Goldberger (AUT) 2. Ahonen (FIN) 3. Franc (SLO)						
1979 Planica (JUG)		1. Kogler (AUT) 2. Zitzmann (DDR) 3. Fijas (POL)	1998 Oberstdorf (GER)		1. Funaki (JPN) 2. Hannawald (GER) 3. Thoma (GER)						
1981 Oberstdorf (BRD)		1. Puikkonen (FIN) 2. Kogler (AUT) 3. Levorstad (NOR)	2000 Vikersund (NOR)		1. Hannawald (GER) 2. Widhölzl (AUT) 3. Ahonen (FIN)						
1983 Harrachov (TCH)		1. Ostwald (DDR) 2. Ploc (TCH) 3. Nykänen (FIN)	2002 Harrachov (POL)		1. Hannawald (GER) 2. Schmitt (GER) 3. Hautamäki (FIN)						
1985 Planica (JUG)		1. Nykänen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Ploc (TCH)	2004 Planica (SLO)		1. Ljoekelsoey (NOR) 2. Ahonen (FIN) 3. Kiuru (FIN)						
1986 Kulm (AUT)		1. Felder (AUT) 2. Neuländtner (AUT) 3. Nykänen (FIN)	2006 Kulm (AUT)		1. Ljoekelsoey (NOR) 2. Widhölzl (AUT) 3. Morgenstern (AUT)						
1988 Oberstdorf (BRD)		1. Fidjestoel (NOR) 2. Ulaga (JUG) 3. Nykänen (FIN)	2008 Oberstdorf (GER)		1. Schlierenzauer (AUT) 2. Koch (AUT) 3. Ahonen (FIN)						



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

1971 WM Hämeenlinna (FIN)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Speer (DDR) 2. Tichonow (SOV) 3. Solberg (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Polen	

1972 OWS Sapporo (JAP)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Solberg (NOR) 2. Knauth (DDR) 3. Arvidson (SWE)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR	

1973 WM Lake Placid (USA)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Tichonow (SOV) 2. Kolmakow (SOV) 3. Svendsberget (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. DDR	

1974 WM Minsk (SOV)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Suutarinen (FIN) 2. Bartnik (DDR) 3. Waldmann (SWE)	1. Suutarinen (FIN) 2. Girnitsa (RUM) 3. Svendsberget (NOR)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Norwegen

1975 WM Antholz (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kruglov (SOV) 2. Elisarow (SOV) 3. Siebert (DDR)	1. Ikola (FIN) 2. Kruglov (SOV) 3. Saira (FIN)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Polen

1976 WM Antholz (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Tichonow (SOV) 2. Kruglov (SOV) 3. Elisarow (SOV)	1. Kurglov (SOV) 2. Ikola (FIN) 3. Elisarow (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR

1977 WM Lillehammer (NOR)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Tichonow (SOV) 2. Kruglov (SOV) 3. Ushakov (SOV)	1. Ikola (FIN) 2. Johansen (NOR) 3. Tichonow (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR

1978 WM Hochfilzen (AUT)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR) 2. Roesch (DDR) 3. Siebert (DDR)	1. Lirhus (NOR) 2. Ullrich (DDR) 3. Roesch (DDR)	1. DDR 2. Norwegen 3. BR Deutschland

1979 Ruhpolding (BRD)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR) 2. Lirhus (NOR) 3. Weiss (ITA)	1. Siebert (DDR) 2. Tichonow (SOV) 3. Johansen (NOR)	1. DDR 2. Finnland 3. Sowjetunion

1980 OWS Lake Placid (USA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR) 2. Alikin (SOV) 3. Aljajbew (SOV)	1. Aljajbew (SOV) 2. Ullrich (DDR) 3. Roesch (DDR)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. BR Deutschland

1981 WM Lahti (FIN)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR) 2. Antila (FIN) 3. Mougel (FRA)	1. Ikola (FIN) 2. Ullrich (DDR) 3. Antila (FIN)	1. DDR 2. BR Deutschland 3. Norwegen

1982 WM Minsk (SOV)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR) 2. Ullrich (DDR) 3. Alikin (SOV)	1. Ullrich (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Krokstad (NOR)	1. DDR 2. Norwegen 3. Sowjetunion

1983 WM Antholz (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR) 2. Angerer (BRD) 3. Eder (AUT)	1. Ullrich (DDR) 2. Roetsch (DDR) 3. Angerer (BRD)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Norwegen

1984 OWS Sarajevo (JUG)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR) 2. Angerer (BRD) 3. Jacob (DDR)	1. Angerer (BRD) 2. Roetsch (DDR) 3. Kvalfoss (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. BR Deutschland

1985 Ruhpolding (BRD)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Roetsch (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Passler (ITA)	1. Kaschkarow (SOV) 2. Roetsch (DDR) 3. Piiponen (FIN)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. BR Deutschland

1986 WM Oslo (NOR)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Medvedtsev (SOV) 2. Schuler (AUT) 3. Sehmisch (DDR)	1. Medvedtsev (SOV) 2. Sehmisch (DDR) 3. Eder (AUT)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Italien



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

1987 WM Lahti (FIN)	 Damen	10 km Einzel	5 km Sprint	3 x 5 km Staffel				 Damen	1987 WM Lahti (FIN)
		1. Grünlid (NOR) 2. Parve (SOV) 3. Vuoksalala (FIN)	1. Golovina (SOV) 2. Tsernysova (SOV) 3. Elvebakk (NOR)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Norwegen					
1987 WM Lake Placid (USA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel				 Herren	1987 WM Lake Placid (USA)
		1. Roetsch (DDR) 2. Thompson (USA) 3. Matous (TCH)	1. Roetsch (DDR) 2. Jacob (DDR) 3. Sehmisch (DDR)	1. DDR 2. Sowjetunion 3. BR Deutschland					
1988 WM Chamonix (FRA)	 Damen	10 km Einzel	5 km Sprint	3 x 5 km Staffel				 Damen	1988 WM Chamonix (FRA)
		1. Elvebakk (NOR) 2. Kristiansen (NOR) 3. Tchernychova (SOV)	1. Schaaf (BRD) 2. Korpela (SWE) 3. Elvebakk (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweden					
1988 OWS Calgary (CAN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Herren	1988 OWS Calgary (CAN)
		1. Roetsch (DDR) 2. Medvedtsev (SOV) 3. Passler (ITA)	1. Roetsch (DDR) 2. Medvedtsev (SOV) 3. Tchepikow (SOV)	1. Sowjetunion 2. BR Deutschland 3. Italien					
1989 WM Feistritz (AUT)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft		3 x 5 km Staffel		 Damen	1989 WM Feistritz (AUT)
		1. Schaaf (BRD) 2. Elvebakk (NOR) 3. Davidova (SOV)	1. Elvebakk (NOR) 2. Krasteva (BUL) 3. Prikostschikova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. BR Deutschland		1. Sowjetunion 2. Bulgarien 3. Tschechoslowakei			
1989 WM Feistritz (AUT)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft		4 x 7,5 km Staffel		 Herren	1989 WM Feistritz (AUT)
		1. Kvalfoss (NOR) 2. Fenne (NOR) 3. F. Fischer (BRD)	1. Luck (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Kaschkarov (SOV)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. BR Deutschland		1. Sowjetunion 2. Bulgarien 3. Tschechoslowakei			
1990 WM* (SOV, NOR, FIN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft		3 x 7,5 km Staffel		 Damen	1990 WM* (SOV, NOR, FIN)
		1. Davidova (SOV) 2. Golovina (SOV) 3. Schaaf (BRD)	1. Elvebakk (NOR) 2. Davidova (SOV) 3. Kristiansen (NOR)	1. Sowjetunion 2. BR Deutschland 3. Bulgarien		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Finnland			
1990 WM* (SOV, NOR, FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft		4 x 7,5 km Staffel		 Herren	1990 WM* (SOV, NOR, FIN)
		1. Medvedtsev (SOV) 2. Tchepikow (SOV) 3. Zschdanovitch (SOV)	1. Kirchner (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Tchepikow (SOV)	1. DDR 2. Tschechoslowakei 3. Frankreich		1. Italien 2. Frankreich 3. DDR			
1991 WM Lahti (FIN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft		3 x 7,5 km Staffel		 Damen	1991 WM Lahti (FIN)
		1. Schaaf (GER) 2. Nykkelmo (NOR) 3. Schkodreva (BUL)	1. Nykkelmo (NOR) 2. Davidova (SOV) 3. Golovina (SOV)	1. Sowjetunion 2. Bulgarien 3. Norwegen		1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Deutschland			
1991 WM Lahti (FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft		4 x 7,5 km Staffel		 Herren	1991 WM Lahti (FIN)
		1. Kirchner (GER) 2. Popov (SOV) 3. Kvalfoss (NOR)	1. Kirchner (GER) 2. Luck (GER) 3. Kvalfoss (NOR)	1. Italien 2. Norwegen 3. Sowjetunion		1. Deutschland 2. Sowjetunion 3. Norwegen			

* Die WM fand in Minsk (SOV) (Einzelläufe), Oslo (NOR) (Sprint-, Mannschafts-Wettkämpfe, Damen-Staffel) und in Kontiolahti (FIN) (Herren-Staffel) statt.

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

1992 OWS Albertville (FRA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	3 x 7,5 km Staffel				 Damen	1992 OWS Albertville (FRA)
		1. Misersky (GER) 2. Pecherskaia (EUN) 3. Bedard (CAN)	1. Restzova (EUN) 2. Misersky (GER) 3. Belova (EUN)	1. Frankreich 2. Deutschland 3. GUS					
1992 OWS Albertville (FRA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Herren	1992 OWS Albertville (FRA)
		1. Redkine (EUN) 2. Kirchner (GER) 3. Lofgren (SWE)	1. Kirchner (GER) 2. Groß (GER) 3. Eloranta (FIN)	1. Deutschland 2. GUS 3. Schweden					
1993 WM Borovetz (BUL)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	3 x 7,5 km Staffel		15 km Mannschaft		 Damen	1993 WM Borovetz (BUL)
		1. Schaaf (GER) 2. Bedard (FRA) 3. Paramygina (BLR)	1. Bedard (FRA) 2. Talanova (RUS) 3. Belova (RUS)	1. Tschechien 2. Frankreich 3. Russland		1. Frankreich 2. Weißrussland 3. Polen			
1993 WM Borovetz (BUL)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel		20 km Mannschaft		 Herren	1993 WM Borovetz (BUL)
		1. Zingerle (ITA) 2. Tarasov (RUS) 3. Chepikov (RUS)	1. Kirchner (GER) 2. Tyldum (NOR) 3. Tarasov (RUS)	1. Italien 2. Russland 3. Deutschland		1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich			
1994 OWS Lillehammer (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Damen	1994 OWS Lillehammer (NOR)
		1. Bedard (CAN) 2. Briand (FRA) 3. Disl (GER)	1. Bedard (CAN) 2. Paramygina (BUL) 3. Tserbe (UKR)	1. Russland 2. Deutschland 3. Frankreich					
1994 OWS Lillehammer (NOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Herren	1994 Lillehammer (NOR)
		1. Tarasov (RUS) 2. Luck (GER) 3. S. Fischer (GER)	1. Tschepikow (RUS) 2. Groß (GER) 3. Tarasov (RUS)	1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich					
1995 WM Antholz (ITA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel		7 km Mannschaft		 Damen	1995 WM Antholz (ITA)
		1. Niogret (FRA) 2. Disl (GER) 3. Dafovska (BUL)	1. Briand (FRA) 2. Disl (GER) 3. Niogret (FRA)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Norwegen		1. Norwegen 2. Deutschland 3. Frankreich			
1995 WM Antholz (ITA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel		10 km Mannschaft		 Herren	1995 WM Antholz (ITA)
		1. Sikora (POL) 2. Tyldum (NOR) 3. Ryshenkov (BLR)	1. Bailly-Salins (FRA) 2. Mouslimov (RUS) 3. Groß (GER)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Weißrussland		1. Norwegen 2. Tschechische Republik 3. Frankreich			
1996 WM Ruhpolding (GER)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel		7,5 km Mannschaft		 Damen	1996 WM Ruhpolding (GER)
		1. Claret (FRA) 2. Melnik (RUS) 3. Petrova (UKR)	1. Romasko (RUS) 2. Skjelbreid (NOR) 3. Wallin (SWE)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Ukraine		1. Deutschland 2. Ukraine 3. Frankreich			
1996 WM Ruhpolding (GER)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel		10 km Mannschaft		 Herren	1996 WM Ruhpolding (GER)
		1. Tarasov (RUS) 2. Dratshev (RUS) 3. Sashurin (BLR)	1. Dratshev (RUS) 2. Maigurov (RUS) 3. Cattarinnusi (ITA)	1. Russland 2. Deutschland 3. Weißrussland		1. Weißrussland 2. Russland 3. Italien			



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

1997 WM Osrblie (SVK)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	7,5 km Mannschaft	 Damen	1997 WM Osrblie (SVK)
		1. Forsberg (SWE) 2. Zubrilova (UKR) 3. Dafoska (BUL)	1. Romasko (RUS) 2. Zubrilova (UKR) 3. Forsberg (SWE)	1. Forsberg (SWE) 2. Zubrilova (UKR) 3. Romasko (RUS)		1. Deutschland 2. Norwegen 3. Russland	1. Norwegen 2. Russland 3. Ukraine		
1997 WM Osrblie (SVK)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	10 km Mannschaft	 Herren	1997 WM Osrblie (SVK)
		1. Groß (GER) 2. Ryzhenov (BLR) 3. Gredler (AUT)	1. Pallhuber (ITA) 2. Cattarinussi (ITA) 3. Rhyzhenkov (BLR)	1. Maigourov (RUS) 2. Tarasov (RUS) 3. Bjoerdalen (NOR)		1. Deutschland 2. Norwegen 3. Italien	1. Weißrussland 2. Deutschland 3. Polen		
1998 OWS Nagano (JPN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Damen	1998 OWS Nagano (JPN)
		1. Dafoska (BUL) 2. Petrova (UKR) 3. Disl (GER)	1. Koukleva (RUS) 2. Disl (GER) 3. Apel (GER)	1. Deutschland 2. Russland 3. Norwegen					
1998 OWS Nagano (JPN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel				 Herren	1998 OWS Nagano (JPN)
		1. Hanevold (NOR) 2. Carrara (ITA) 3. Aidarow (BLR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Andresen (NOR) 3. Raikkonen (FIN)	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Russland					
1999 WM Kontiolathi (FIN) Holmenkollen (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Damen	1999 WM Kontiolathi (FIN) Holmenkollen (NOR)
		1. Zubrilova (UKR) 2. Niogret (FRA) 3. Akhatova (RUS)	1. Zellner (GER) 2. Forsberg (SWE) 3. Zubrilova (UKR)	1. Zubrilova (UKR) 2. Schwarzbacherova (SVK) 3. Zellner (GER)		1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich	1. Zubrilova (UKR) 2. Petrova (UKR) 3. Forsberg (SWE)		
1999 WM Kontiolathi (FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Herren	1999 WM Kontiolathi (FIN)
		1. Fischer (GER) 2. Groß (GER) 3. Sashurin (BLR)	1. Luck (GER) 2. Favre (ITA) 3. Andresen (NOR)	1. Groß (GER) 2. Luck (GER) 3. S. Fischer (GER)		1. Weißrussland 2. Russland 3. Norwegen	1. Fischer (GER) 2. Dratchev (RUS) 3. Bjoerdalen (NOR)		
2000 WM Oslo (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Damen	2000 WM Oslo (NOR)
		1. Niogret (FRA) 2. Yu (CHN) 3. Forsberg (SWE)	1. Skjelbreid (NOR) 2. Apel (GER) 3. Zellner (GER)	1. Forsberg (SWE) 2. Disl (GER) 3. Baverel (FRA)		1. Russland 2. Deutschland 3. Ukraine	1. Skjelbreid (NOR) 2. Koukleva (RUS) 3. Niogret (FRA)		
2000 WM Oslo (NOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Herren	2000 WM Oslo (NOR)
		1. Rottmann (AUT) 2. Gredler (AUT) 3. Luck (GER)	1. Andresen (NOR) 2. Rostovtsev (RUS) 3. Cattarinussi (ITA)	1. Luck (GER) 2. Rostovtsev (RUS) 3. Poiree (FRA)		1. Russland 2. Norwegen 3. Deutschland	1. Poiree (FRA) 2. Rostovtsev (RUS) 3. Bjoerdalen (NOR)		
2001 WM Pokljuka (SLO)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Damen	2001 WM Pokljuka (SLO)
		1. Forsberg (SWE) 2. Skjelbreid (NOR) 3. Zubrilova (UKR)	1. Wilhelm (GER) 2. Apel (GER) 3. Zellner (GER)	1. Skjelbreid (NOR) 2. Niogret (FRA) 3. Forsberg (SWE)		1. Russland 2. Deutschland 3. Ukraine	1. Forsberg (SWE) 2. Glagow (GER) 3. Skjelbreid (NOR)		
2001 WM Pokljuka (SLO)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	Massenstart	 Herren	2001 WM Pokljuka (SLO)
		1. Puurunen (FIN) 2. Sashurin (BLR) 3. Bricis (LAT)	1. Rostovtsev (RUS) 2. Catarinussi (ITA) 3. Hanevold (NOR)	1. Rostovtsev (RUS) 2. Poiree (FRA) 3. Fischer (GER)		1. Frankreich 2. Weißrussland 3. Norwegen	1. Poiree (FRA) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Fischer (GER)		





Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

2002 OWS Salt Lake City (USA)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel		Damen	2002 OWS Salt Lake City (USA)	
		1. Henkel (GER) 2. Disl (GER) 3. Forsberg (SWE)	1. Wilhelm (GER) 2. Poiree (NOR) 3. Forsberg (SWE)	1. Pyleva (RUS) 2. Wilhelm (GER) 3. Nikoultchina (BUL)		1. Deutschland 2. Norwegen 3. Russland				
2002 OWS Salt Lake City (USA)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel		Herren	2002 OWS Salt Lake City (USA)	
		1. Bjørndalen (NOR) 2. Luck (GER) 3. Maigourov (RUS)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Fischer (GER) 3. Perner (AUT)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Poiree (FRA) 3. Groß (GER)		1. Norwegen 2. Deutschland 3. Frankreich				
2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Damen	2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	
		1. Holubcova (CZE) 2. Zubrilova (BLR) 3. Andreassen (NOR)	1. Becaert (FRA) 2. Petrova (UKR) 3. Holubcova (CZE)	1. Glasgow (GER) 2. Bailly (FRA) 3. Ishmouratova (RUS)		1. Russland 2. Ukraine 3. Deutschland	1. Akhatova (RUS) 2. Ischmuratova (RUS) 3. Bailly (FRA)			
2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Herren	2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	
		1. Hanevold (NOR) 2. Hietalahti (FIN) 3. Groß (GER)	1. Bjoerndalen (NOR) 2. Groß (GER) 3. Vitek (CZE)	1. Groß (GER) 2. Hanevold (NOR) 3. Puurunen (FIN)		1. Deutschland 2. Russland 3. Weissrussland	1. Bjørndalen (NOR) 2. Fischer (GER) 3. Poiree (FRA)			
2004 WM Oberhof (GER)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Damen	2004 WM Oberhof (GER)	
		1. Pyleva (RUS) 2. Akhatova (RUS) 3. Petrova (UKR)	1. Poiree (NOR) 2. Bogali (RUS) 3. Glasgow (GER) & Ivanova (BLR)	1. Poiree (NOR) 2. Glasgow (GER) 3. Bogali (RUS)		1. Norwegen 2. Russland 3. Deutschland	1. Poiree (NOR) 2. Apel (GER) 3. Bailly (FRA)			
2004 WM Oberhof (GER)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Herren	2004 WM Oberhof (GER)	
		1. Poiree (FRA) 2. Sikora (POL) 3. Bjoerndalen (NOR)	1. Poiree (FRA) 2. Groß (GER) 3. Bjoerndalen (NOR)	1. Groß (GER) 2. Poiree (FRA) 3. Bjoerndalen (NOR)		1. Deutschland 2. Norwegen 3. Frankreich	1. Poiree (FRA) 2. Berger (NOR) 3. Kononov (RUS)			
2005 WM Hochfilzen (AUT)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)	Damen	2005 WM Hochfilzen (AUT)
		1. A. Henkel (BRD) 2. R. Sun (CHN) 3. L. Tjørhom (SWE)	1. Disl (BRD) 2. Zaitseva (RUS) 3. Zubrilova (BLR)	1. Disl (BRD) 2. X. Liu (CHN) 3. Zaitseva (RUS)		1. Russland 2. Deutschland 3. Weißrussland	1. Istaad (NOR) 2. Olofsson (SWE) 3. Pyleva (RUS)	1. Russland I 2. Russland II 3. Deutschland		
2005 WM Hochfilzen (AUT)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)	Herren	2005 WM Hochfilzen (AUT)
		1. Dosdal (CZE) 2. Greis (BRD) 3. Groß (BRD)	1. Bjørndalen (NOR) 2. S. Fischer (BRD) 3. Bricis (LAT)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tchepikov (RUS) 3. S. Fischer (BRD)		1. Norwegen 2. Russland 3. Österreich	1. Bjørndalen (NOR) 2. S. Fischer (BRD) 3. Poiree (FRA)	1. Russland I 2. Russland II 3. Deutschland		
2006 OWS Turin (ITA)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)	Damen	2006 OWS Turin (ITA)
		1. Ishmouratova (RUS) 2. Glasgow (GER) 3. Akhatova (RUS)	1. Baverel-Robert (FRA) 2. Olofsson (SWE) 3. Efremova (UKR)	1. Wilhelm (GER) 2. Glasgow (GER) 3. Akhatova (RUS)		1. Russland 2. Deutschland 3. Frankreich	1. Olofsson (SWE) 2. Wilhelm (GER) 3. Disl (GER)	1. Russland 2. Norwegen 3. Frankreich		
2006 OWS Turin (ITA)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)	Herren	2006 OWS Turin (ITA)
		1. Greis (GER) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Hanevold (NOR)	1. Fischer (GER) 2. Hanevold (NOR) 3. Andresen (NOR)	1. Defrasne (FRA) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Fischer (GER)		1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich	1. Greis (GER) 2. Sikora (POL) 3. Bjørndalen (NOR)	1. Russland 2. Norwegen 3. Frankreich		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

2007 WM Antholz (ITA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	 Damen	2007 WM Antholz (ITA)
		1. Grubben (NOR) 2. Bavarel-Robert (FRA) 3. Glagow (GER)	1. Neuner (GER) 2. Olofsson (SWE) 3. Gussewa (RUS)	1. Neuner (GER) 2. Grubben (NOR) 3. Olofsson (SWE)		1. Henkel (GER) 2. Glagow (GER) 3. Wilhelm (GER)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Norwegen	1. Schweden 2. Frankreich 3. Norwegen		
2007 WM Antholz (ITA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	 Herren	2007 WM Antholz (ITA)
		1. Poirée (FRA) 2. Greis (GER) 3. Slesingr (CZE)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Slesingr (CZE) 3. Derysemlija (UKR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tschoudov (RUS) 3. Defrasne (FRA)		1. Greis (GER) 2. Birnbacher (GER) 3. Poirée (FRA)	1. Russland 2. Norwegen 3. Deutschland	1. Schweden 2. Frankreich 3. Norwegen		
2008 WM Östersund (SWE)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	 Damen	2008 WM Östersund (SWE)
		1. Iouriéva (RUS) 2. Beck (GER) 3. Khvostenko (UKR)	1. Henkel (GER) 2. Akhatova (RUS) 3. Khvostenko (UKR)	1. Henkel (GER) 2. Iouriéva (RUS) 3. Akhatova (RUS)		1. Neuner (GER) 2. Berger (NOR) 3. Iouriéva (RUS)	1. Deutschland 2. Ukraine 3. Frankreich	1. Deutschland 2. Russland 3. Norwegen		
2008 WM Östersund (SWE)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	 Herren	2008 WM Östersund (SWE)
		1. Svendsen (NOR) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Maksimov (RUS)	1. Tchoudov (RUS) 2. Hanevold (NOR) 3. Bjørndalen (NOR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tchoudov (RUS) 3. Wolf (GER)		1. Svendsen (NOR) 2. Iouriéva (NOR) 3. Tchoudov (RUS)	1. Russland 2. Norwegen 3. Deutschland	1. Deutschland 2. Russland 3. Norwegen		
2009 WM Pyeong Chang (KOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	 Damen	2009 WM Pyeong Chang (KOR)
		1. Wilhelm (GER) 2. Gregorin (SLO) 3. Berger (NOR)	1. Wilhelm (GER) 2. Hauswald (GER) 3. Zaitseva (RUS)	1. Jonsson (SWE) 2. Wilhelm (GER) 3. Zaitseva (RUS)		1. Zaitseva (RUS) 2. Kuzmina (SVK) 3. Jonsson (SWE)	1. Russland 2. Deutschland 3. Frankreich	1. Frankreich 2. Schweden 3. Deutschland		
2009 WM Pyeong Chang (KOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	 Herren	2009 WM Pyeong Chang (KOR)
		1. Bjørndalen (NOR) 2. Stephan (GER) 3. Fak (CRO)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Berger (NOR) 3. Hanevold (NOR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tchoudov (RUS) 3. Os (NOR)		1. Landertinger (AUT) 2. Sumann (AUT) 3. Tcherezov (RUS)	1. Norwegen 2. Österreich 3. Deutschland	1. Frankreich 2. Schweden 3. Deutschland		
2010 OWS Vancouver (CAN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	 Damen	2010 OWS Vancouver (CAN)
		1. Berger (NOR) 2. Khrustaleva (KAZ) 3. Domracheva (BUL)	1. Kuzmina (SVK) 2. Neuner (GER) 3. Dorin (FRA)	1. Neuner (GER) 2. Kuzmina (SVK) 3. Brunet (FRA)		1. Neuner (GER) 2. Zaitseva (RUS) 3. Hauswald (GER)	1. Russland 2. Frankreich 3. Deutschland	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Schweden		
2010 OWS Vancouver (CAN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	 Herren	2010 OWS Vancouver (CAN)
		1. Svendsen (NOR) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Novikov (BLR)	1. Jay (FRA) 2. Svendsen (NOR) 3. Fak (CRO)	1. Ferry (SWE) 2. Sumann (AUT) 3. Jay (FRA)		1. Ustyugov (RUS) 2. Fourcade (FRA) 3. Hurajt (SVK)	1. Norwegen 2. Österreich 3. Russland	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Schweden		
2011 WM Khanty- Mansysk (RUS)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	 Damen	2011 WM Khanty- Mansysk (RUS)
		1. Ekholm (SWE) 2. Bachmann (GER) 3. Semerenko (UKR)	1. Neuner (GER) 2. Mäkäräinen (FIN) 3. Kuzmina (SVK)	1. Mäkäräinen (FIN) 2. Neuner (GER) 3. Ekholm (SWE)		1. Neuner (GER) 2. Domracheva (BLR) 3. Berger (NOR)	1. Deutschland 2. Ukraine 3. Frankreich	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Frankreich		
2011 WM Khanty- Mansysk (RUS)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	 Herren	2011 WM Khanty- Mansysk (RUS)
		1. Bö (NOR) 2. Maksimov (RUS) 3. Sumann (AUT)	1. Peiffer (GER) 2. Fourcade (FRA) 3. Bö (NOR)	1. Fourcade (FRA) 2. Ustyugov (RUS) 3. Bö (NOR)		1. Svendsen (NOR) 2. Ustyugov (RUS) 3. Hofer (ITA)	1. Norwegen 2. Russland 3. Ukrain	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Frankreich		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

2012 WM Ruhpolding (GER)	Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung		12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	Damen	2012 WM Ruhpolding (GER)
		1. Berger (NOR) 2. Brunet (FRA) 3. Ekholm (SWE)	1. Neuner (GER) 2. Domracheva (BLR) 3. Semerenko (UKR)	1. Domracheva (BLR) 2. Neuner (GER) 3. Wiluchina (RUS)		1. Berger (NOR) 2. Brunet (FRA) 3. Mäkäräinen (FIN)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Norwegen	1. Norwegen 2. Slowenien 3. Deutschland		
2012 WM Ruhpolding (GER)	Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung		15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	Herren	2012 WM Ruhpolding (GER)
		1. Fak (SLO) 2. S. Fourcade (FRA) 3. Soukup (CZE)	1. M. Fourcade (FRA) 2. Svendsen (NOR) 3. Bergmann (SWE)	1. M. Fourcade (FRA) 2. Bergmann (SWE) 3. Schipulin (RUS)		1. M. Fourcade (FRA) 2. Ferry (SWE) 3. Lindström (SWE)	1. Norwegen 2. Frankreich 3. Deutschland	1. Norwegen 2. Slowenien 3. Deutschland		





Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

		Buckelpiste	Ballett		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
1986 WM Tignes (FRA)	Damen	1. Tiampo (USA) 2. Wolff (USA) 3. Marciandi (ITA)	1. Bucher (USA) 2. Rossi (FRA) 3. Barma (CAN)	Damen	1. Quintana (USA) 2. Hernskog (SWE) 3. Gardner (CAN)	1. Kissling (SUI) 2. Fraser (CAN) 3. Marciandi (ITA)	
	Herren	1. Berthon (FRA) 2. Moser (SUI) 3. Kellokumpo (FIN)	1. Schabl (BRD) 2. Spina (USA) 3. Fürmeier (BRD)		Herren	1. Langlois (CAN) 2. Y. Laroche (CAN) 3. Bacquin (FRA)	1. A. Laroche (CAN) 2. Witt (USA) 3. Labourex (FRA)
1988 OWS Calgary (CAN)	Damen	1. Mittermayer (BRD) 2. Monod (FRA) 3. Kissling (SUI)	1. Rossi (FRA) 2. Bucher (USA) 3. Kissling (SUI)	Damen	1. Palenik (USA) 2. Reichart (BRD) 3. Herreskog (SWE)		
	Herren	1. Hansson (SWE) 2. Engelsen (NOR) 3. Grospiro (FRA)	1. Reitberger (BRD) 2. Spina (USA) 3. Kristiansen (NOR)		Herren	1. Rozon (CAN) 2. Meda (FRA) 3. Langlois (CAN)	
1989 WM Hindelang (BRD)	Damen	1. Monod (FRA) 2. Weinbrecht (USA) 3. Mittermayer (BRD)	1. Bucher (USA) 2. Kissling (SUI) 3. Barma (CAN)	Damen	1. Lombard (FRA) 2. Reichart (BRD) 3. Palenik (USA)	1. Palenik (USA) 2. Kissling (SUI) 3. Gardner (CAN)	
	Herren	1. Grospiro (FRA) 2. Biner (SUI) 3. Berthon (FRA)	1. Reitberger (BRD) 2. Spina (USA) 3. Walker (CAN)		Herren	1. Langlois (CAN) 2. Meda (FRA) 3. Laroche (FRA)	1. Simboli (CAN) 2. Ogren (USA) 3. Rafel (SPA)
1991 WM Lake Placid (USA)	Damen	1. Weinbrecht (USA) 2. Mittermayer (GER) 3. Stein (GER)	1. Breen (USA) 2. Bucher (USA) 3. Fechoz (FRA)	Damen	1. Sementchuk (SOV) 2. Simchen (GER) 3. Johansson (SWE)	1. Schmid (SUI) 2. Kissling (SUI) 3. Gardner (CAN)	
	Herren	1. Grospiro (FRA) 2. Brandt (SUI) 3. Martin (USA)	1. Spina (USA) 2. Franco (ITA) 3. Walker (CAN)		Herren	1. Laroche (CAN) 2. Ross (CAN) 3. Valenti (USA)	1. Schupletsow (SOV) 2. Viola (CAN) 3. Gilg (FRA)
1992 OWS Albertville (FRA)	Damen	1. Weinbrecht (USA) 2. Kozevnikova (RUS) 3. Hattestad (NOR)	1. Kissling (SUI) 2. Fechoz (FRA) 3. Petzold (USA)	Damen	1. Brand (SUI) 2. Lindgren (SWE) 3. Simchen (GER)		
	Herren	1. Grospiro (FRA) 2. Allamand (FRA) 3. Carmichael (USA)	1. Becker (FRA) 2. Kristiansen (NOR) 3. Spina (USA)		Herren	1. Laroche (CAN) 2. Fontaine (CAN) 3. Meda (FRA)	
1993 WM Altenmarkt (AUT)	Damen	1. Hattestad (NOR) 2. Moroder (ITA) 3. Thomas (CAN)	1. Breen (USA) 2. Petzold (USA) 3. Fechoz (FRA)	Damen	1. Tcherjazova (UZB) 2. Lindgren (SWE) 3. Porter (USA)		
	Herren	1. Brassard (CAN) 2. Bertrand (FRA) 3. Cotte (FRA)	1. Becker (FRA) 2. Kristiansen (NOR) 3. Spina (USA)		Herren	1. Laroche (CAN) 2. Cobbing (GBR) 3. Bacquin (FRA)	

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

		Buckelpiste	Ballett		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
1994 OWS Lillehammer (NOR) 	Damen	1. Hattestad (NOR) 2. McIntyre (USA) 3. Kojewnikowa (RUS)		Damen	1. Tscherezjowa (UZB) 2. Lindgren (SWE) 3. Lid (NOR)		
	Herren	1. Brassard (CAN) 2. Schupletsov (RUS) 3. Gaspiron (FRA)	1. Schönbächler (SUI) 2. Laroche (CAN) 3. Langlois (CAN)	Herren			
1995 WM La Clusaz (FRA) 	Damen	1. Gilg (FRA) 2. Monod (FRA) 3. Mittermayer (GER)	1. Batalova (RUS) 2. Breen (USA) 3. Johansson (SWE)	Damen	1. Stone (USA) 2. Lindgren (SWE) 3. Marshall (AUS)		
	Herren	1. Gaspiron (FRA) 2. Brassard (CAN) 3. Schupletsov (RUS)	1. Kristiansen (NOR) 2. Becker (FRA) 3. Baumgartner (SUI)	Herren	1. Worthington (USA) 2. Rijavec (AUT) 3. S. Foucras (FRA)		
1997 WM Nagano (JPN) 	Damen	1. Gilg (FRA) 2. Weinbrecht (USA) 3. Mittermayer (GER)	1. Kushenko (RUS) 2. Magnusson (SWE) 3. Johansson (SWE)	Damen	1. Marshall (AUS) 2. Rohrbach (SUI) 3. Brenner (CAN)		
	Herren	1. Brassard (CAN) 2. Roschon (CAN) 3. Rönbäck (SWE)	1. Becker (FRA) 2. Baumgartner (SUI) 3. Edmondson (USA)	Herren	1. Fontaine (CAN) 2. Bergoust (USA) 3. Capicik (CAN)		
1998 OWS Nagano (JPN) 	Damen	1. Satoya (JPN) 2. Mittermayer (GER) 3. Traa (NOR)		Damen	1. Stone (USA) 2. Nannan (CHN) 3. Brand (SUI)		
	Herren	1. Moseley (USA) 2. Lahtela (FIN) 3. Mustonen (FIN)		Herren	1. Bergoust (USA) 2. Fourcras (FRA) 3. Daschinski (BLR)		
1999 WM Meiringen (SUI) 	Damen	1. Battelle (FRA) 2. Traa (NOR) 3. Bodmer (SUI)	1. Razumovskaya (RUS) 2. Kushenko (RUS) 3. Johansson (SWE)	Damen	1. Cooper (AUS) 2. Lid (NOR) 3. Stone (USA)		1. Schmitt (GER) 2. Traa (NOR) 3. Battelle (USA)
	Herren	1. Lahtela (FIN) 2. Lassila (FIN) 3. Mustonen (FIN)	1. Edmondson (USA) 2. McDonald (CAN) 3. Baumgartner (SUI)	Herren	1. Bergoust (USA) 2. Rijavec (AUT) 3. Pack (USA)		1. Gregoire (FRA) 2. Lahtela (FIN) 3. Lassila (FIN)
2001 WM Whistler (CAN) 	Damen	1. Traa (NOR) 2. Despas (AUS) 3. Uemura (JPN)		Damen	1. Bauer (CAN) 2. Rohrbach (SUI) 3. Dionne (CAN)		1. Traa (NOR) 2. Bodmer (SUI) 3. Bradley (CAN)
	Herren	1. Ronkainen (FIN) 2. Rousseau (CAN) 3. Rochon (CAN)		Herren	1. Grichin (BLR) 2. Dashinski (BLR) 3. Pack (USA)		1. Yonnet (FRA) 2. Sundberg (SWE) 3. Gregoire (FRA)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

		Buckelpiste	Ski Cross		Kunstsprünge	Kombination	Parallel-Buckel
2002 OWS Salt Lake City (USA) 	Damen	1. Traa (NOR) 2. Bahrke (USA) 3. Satoya (JPN)		Damen	1. Camplin (AUS) 2. Brenner (CAN) 3. Dionne (CAN)		
	Herren	1. Lahtela (FIN) 2. Mayer (USA) 3. Gay (FRA)		Herren	1. Valenta (CZE) 2. Pack (USA) 3. Grichin (BLR)		
2003 WM Deer Valley (USA) 	Damen	1. Traa (NOR) 2. Roark (USA) 3. St. Pierre (CAN)		Damen	1. Camplin (AUS) 2. Bauer (CAN) 3. Dionne (CAN)		1. Traa (NOR) 2. Cherkasova (RUS) 3. Bahrke (USA)
	Herren	1. Ronkainen (FIN) 2. Bloom (USA) 3. Dawson (USA)		Herren	1. Arkhipov (RUS) 2. Grichin (BLR) 3. Omischl (CAN)		1. Bloom (USA) 2. Tsukita (JPN) 3. Dawson (USA)
2005 WM Ruka (FIN) 	Damen	1. Kearney (USA) 2. Sudova (CZE) 3. Marbler (AUT)		Damen	1. Li (CHN) 2. Leu (SUI) 3. Guo (CHN)		1. Heil (CAN) 2. Traa (NOR) 3. Uemura (JPN)
	Herren	1. Roberts (USA) 2. Moreau (CAN) 3. Begg-Smith (AUS)		Herren	1. Omischl (CAN) 2. Bean (CAN) 3. Grishin (BLR)		1. Dawson (USA) 2. Mustonen (FIN) 3. Bloom (USA)
2006 OWS Turin (ITA) 	Damen	1. Heil (CAN) 2. Traa (NOR) 3. Laoura (FRA)		Damen	1. Leu (SUI) 2. Li (CHN) 3. Camplin (AUS)		
	Herren	1. Begg-Smith (AUS) 2. Ronkainen (FIN) 3. Dawson (USA)		Herren	1. Han (CHN) 2. Dashinski (BLR) 3. Lebedev (RUS)		
2007 WM Madonna di Campiglio (ITA) 	Damen	1. Richards (CAN) 2. Heil (CAN) 3. Scanzio (ITA)	1. David (FRA) 2. Boulangeat (FRA) 3. Grauvogl (GER)	Damen	1. Li (CHN) 2. Slivets (BUL) 3. Cooper (AUT)		1. Rodionowa (KAZ) 2. Heil (CAN) 3. Bahrke (USA)
	Herren	1. Rousseau (CAN) 2. Begg-Smith (AUS) 3. Roberts (USA)	1. Kraus (CZE) 2. Hayer (CZE) 3. Gavaggio (FRA)	Herren	1. Xiaopeng (CHN) 2. Daschinski (BLR) 3. Omischl (CAN)		1. Begg-Smith (AUS) 2. Colas (FRA) 3. Scharifullin (RUS)
2009 WM Inawashiro (JPN) 	Damen	1. Uemura (JPN) 2. Heil (CAN) 3. Sudova (CZE)	1. Mc Ivor (CAN) 2. Huttary (AUT) 3. Boulangeat (FRA)	Damen	1. Li (CHN) 2. Xu (CHN) 3. Cooper (AUS)		1. Uemura (JPN) 2. Ito (JPN) 3. Kearney (USA)
	Herren	1. Deneen (USA) 2. Luusua (FIN) 3. Marquis (CAN)	1. Matt (AUT) 2. Zangerl (AUT) 3. Barr (CAN)	Herren	1. St. Onge (USA) 2. Omischl (CAN) 3. Shouldice (CAN)		1. Bilodeau (CAN) 2. Nishi (JPN) 3. Luusua (FIN)

Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

		Buckelpiste	Ski Cross			Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
2010 OWS Vancouver (CAN)	Damen	1. Kearney (USA) 2. Heil (CAN) 3. Bahrke (USA)	1. McIvor (CAN) 2. Berntsen (NOR) 3. Josserand (FRA)		Damen	1. Lassila (AUS) 2. Li (CHN) 3. Guo (CHN)		
	Herren	1. Bilodeau (CAN) 2. Begg-Smith (AUS) 3. Wilson (USA)	1. Schmid (SUI) 2. Matt (AUT) 3. Grønvold (NOR)		Herren	1. Grishin (BLR) 2. Peterson (USA) 3. Liu (CHN)		
	Damen	1. Heil (CAN) 2. Kearney (USA) 3. Richards (CAN)	1. Serwa (CAN) 2. Murray (CAN) 3. Holmlund (SWE)		Damen	1. Cheng (CHN) 2. Xu (CHN) 3. Volkova (UKR)	1. Groenewoud (CAN) 2. Hudak (USA) 3. Hansen (CAN)	1. Heil (CAN) 2. Dufour-Lapointe (CAN) 3. Kearney (USA)
	Herren	1. Colas (FRA) 2. Bilodeau (CAN) 3. Kingsbury (CAN)	1. Delbosco (CAN) 2. Pellinen (FIN) 3. Matt (AUT)		Herren	1. Shouldice (CAN) 2. Qi (CHN) 3. Kushnir (BLR)	1. Riddle (CAN) 2. Rolland (FRA) 3. Dumont (USA)	1. Bilodeau (CAN) 2. Kingsbury (CAN) 3. Nishi (JPN)

Deutsche Meisterschaft Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom		Riesenslalom	Super-G	
1934	Christl Cranz						1934
1935	Christl Cranz						1935
1936	Christl Cranz						1936
1937	Christl Cranz						1937
1938	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz				1938
1939	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz				1939
1940	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz				1940
1941	Christl Cranz	Hilde Doleschalk & Rosemarie Proxauf	Christl Cranz				1941
1944	Miri Fischer	Miri Fischer	Miri Fischer				1944
1949	Miri Buchner-Fischer	Miri Buchner-Fischer	Dr. Hildesuse Gärtner				1949
1950	Dr. Hildesuse Gärtner	Dr. Hildesuse Gärtner	Lia Leismüller				1950
1951	Dr. Hildesuse Gärtner	Lia Leismüller	Dr. Hildesuse Gärtner				1951
1952	Dr. Hildesuse Gärtner	Hannelore Franke	Dr. Hildesuse Gärtner				1952
1953	Rosl Amort	Evi Lanig	Rosl Amort				1953
1954	Evi Lanig	Evi Lanig	Marianne Seltzam				1954
1955	Evi Lanig	Evi Lanig	Hannelore Glaser		Evi Lanig		1955
1956	Ossi Reichert	Hannelore Glaser	Ossi Reichert		Ossi Reichert		1956
1957	Hannelore Basler		Sonja Sperl		Hannelore Basler		1957
1958	Hannelore Basler	Hannelore Basler	Hannelore Basler		Hannelore Basler		1958
1959	Sonja Sperl	Anneliese Meggl	Sonja Sperl		Heidi Biebl		1959
1960	Barbi Henneberger	Hannelore Heckmair	Heidi Biebl		Hannelore Heckmair		1960
1961	Heidi Biebl	Heidi Biebl	Heidi Biebl		Heidi Biebl		1961
1962	Barbi Henneberger	Heidi Biebl & Barbi Henneberger	Heidi Biebl		Barbi Henneberger		1962
1963	Heidi Mittermaier	Burgl Färbing	Heidi Mittermaier		Barbi Henneberger		1963
1964	Heidi Biebl	Heidi Biebl	Barbi Henneberger		Heidi Biebl		1964
1965	Heidi Schmid-Biebl	Burgl Färbing	Heidi Schmid-Biebl		Heidi Schmid-Biebl		1965
1966	Heidi Mittermaier	Burgl Färbing	Burgl Färbing		Heidi Mittermaier		1966
1967	Rosi Mittermaier		Rosi Mittermaier		Burgl Färbing		1967
1968	Rosi Mittermaier	Christel Laprell	Burgl Färbing		Burgl Färbing		1968
1969	Rosi Mittermaier	Burgl Färbing	Rosi Mittermaier		Rosi Mittermaier		1969
1970	Rosi Mittermaier	Margret Hafen	Rosi Mittermaier		Rosi Mittermaier		1970
1971	Rosi Mittermaier	Margret Hafen	Pamela Behr		Rosi Mittermaier		1971
1972			Rosi Mittermaier		Rosi Speiser		1972
1973		Irene Epple	Rosi Mittermaier		Rosi Mittermaier		1973
1974			Pamela Behr		Traudl Treichl		1974
1975			Pamela Behr		Irene Epple		1975
1976		Evi Mittermaier	Pamela Behr		Irene Epple		1976
1977			Pamela Behr		Christa Zechmeister		1977
1978		Irene Epple	Pamela Behr		Irene Epple		1978
1979			Pamela Behr		Christa Kinshofer		1979
1980			Christa Kinshofer		Christa Kinshofer		1980

Deutsche Meisterschaft Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom		Riesenslalom	Super-G	Super-Kombi	
1981		Irene Epple	Christa Kinshofer		Christa Kinshofer			1981
1982		Michaela Gerg	Maria Epple		Maria Epple			1982
1983			Maria Epple		Maria Epple			1983
1984		Regina Mösenlechner	Michaela Gerg		Marina Kiehl			1984
1985		Heidi Wiesler	Maria Epple-Beck		Marina Kiehl			1985
1986	Marina Kiehl	Regina Mösenlechner	Michaela Gerg		Traudl Hächer			1986
1987	Marina Kiehl	Marina Kiehl	Angela Drexl		Michaela Gerg			1987
1988		nicht durchgeführt	Miriam Vogt		Christina Meier	Christa Kinshofer-Güthlein		1988
1989		nicht durchgeführt	Angela Drexl		Michaela Gerg	Katja Seizinger		1989
1990		nicht durchgeführt	Angela Drexl		nicht durchgeführt	nicht durchgeführt		1990
1991		Karin Dedler	Martina Ertl		Katrin Stotz	Karin Dedler		1991
1992		Regina Häusl	Angela Drexl		Christina Meier	Ulrike Stanggassinger		1992
1993		nicht durchgeführt	Miriam Vogt		Martina Ertl	Miriam Vogt		1993
1994		nicht durchgeführt	Martina Ertl		Miriam Vogt	nicht durchgeführt		1994
1995		nicht durchgeführt	Martina Ertl		Christina Meier-Höck	nicht durchgeführt		1995
1996		Regina Häusl	Miriam Vogt		Martina Ertl	Katja Seizinger		1996
1997		nicht durchgeführt	Annenmarie Gerg		Martina Ertl	Hilde Gerg		1997
1998		Regina Häusl	Martina Ertl		Katja Seizinger	Miriam Vogt		1998
1999		Regina Häusl	Annenmarie Gerg		Maren Günter	Regina Häusl		1999
2000		Petra Haltmayr	Annenmarie Gerg		Martina Ertl	Petra Haltmayr		2000
2001		Maria Riesch	Annenmarie Gerg		Annenmarie Gerg	Maria Riesch		2001
2002		Maria Riesch	Martina Ertl		Petra Haltmayr	nicht durchgeführt		2002
2003		Stefanie Stemmer	Annenmarie Gerg		Martina Ertl	Martina Ertl		2003
2004		Petra Haltmayr	Monika Bergmann-Schmuderer		Martina Ertl	Maria Riesch		2004
2005		Hilde Gerg	Monika Bergmann-Schmuderer		Martina Ertl	nicht durchgeführt		2005
2006		Gina Stechert	Monika Bergmann-Schmuderer		Veronika Staber	Viktorija Rebensburg		2006
2007		Maria Riesch	Monika Bergmann-Schmuderer		Caroline Farnsebner	Monika Springl	Gina Stechert	2007
2008		Gina Stechert	Monika Bergmann		Viktorija Rebensburg	Viktorija Rebensburg	Fanny Chmelar	2008
2009		Lena Dürr	Fanny Chmelar		Kathrin Hölzl	Fanny Chmelar	Fanny Chmelar	2009
2010		Isabelle Stiepel	Nina Perner		Susanne Riesch	Gina Stechert	Katharina Dürr	2010
2011		Veronique Hronek	Christina Geiger		Veronika Staber	Veronique Hronek	Susanne Riesch	2011
2012		Lena Dürr	Veronika Staber		Simona Hösl	Lena Dürr	Lena Dürr	2012

Deutsche Meisterschaft Alpin (Herren)

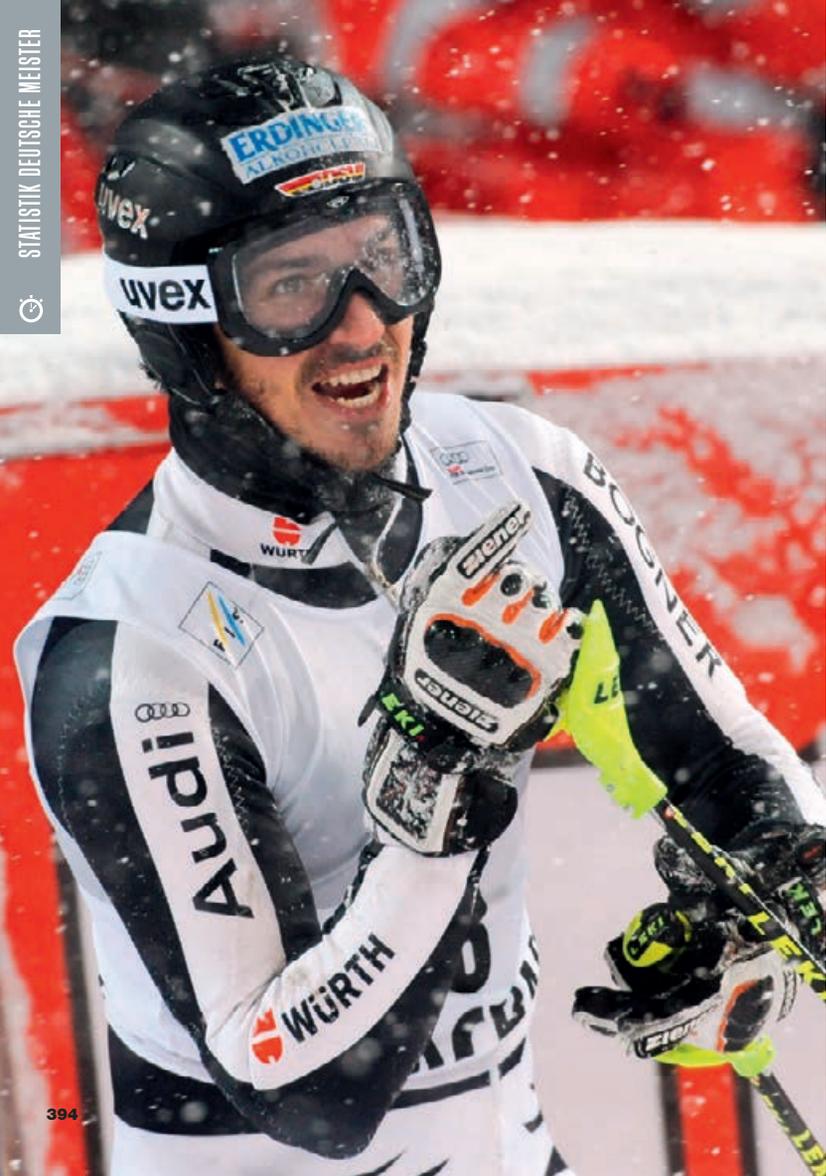
	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom		Riesenslalom	Super-G		
1934	Helmut Lantschner							1934
1935	Roar Sörensen							1935
1936	Franz Pfnür							1936
1937	Rudi Cranz							1937
1938	Helmut Lantschner	Helmut Lantschner	Helmut Lantschner					1938

Deutsche Meisterschaft Alpin (Herren)

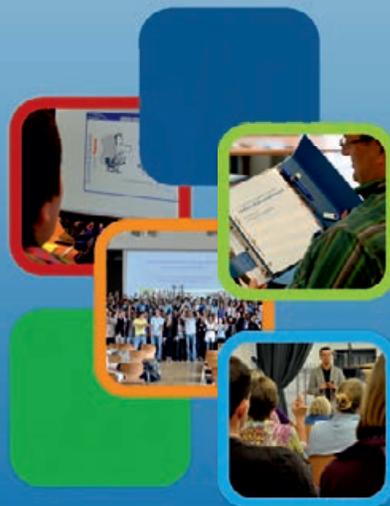
	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom		Riesenslalom	Super-G	
1939	Willi Walch	Willi Walch	Rudi Cranz				1939
1940	Pepi Jennewein	Pepi Jennewein	Pepi Jennewein				1940
1941	Rudi Cranz	Albert Pfeifer	Rudi Cranz				1941
1944	Engele Haider	Hans Nogler	Engele Haider				1944
1949	Albert Heimpel	Sepp Gantner	Walter Clausing				1949
1950	Karl Maurer	Karl Maurer	Willi Klein				1950
1951	Sepp Gantner	Karl Maurer	Franz Grasegger				1951
1952	Willi Klein	Willi Klein	Beni Obermüller				1952
1953	Hans Hächer	Hans Hächer	Beni Obermüller				1953
1954	Sepp Behr	Hans-Peter Lanig	Sepp Behr				1954
1955	Pepi Schwaiger	Hans-Peter Lanig	Beni Obermüller & Hans-Peter Lanig		Karl Zillibiller		1955
1956	Sepp Behr	Fritz Wagnerberger	Sepp Behr		Hans-Peter Lanig		1956
1957	Sepp Behr		Beni Obermüller		Sepp Behr		1957
1958	Ludwig Leitner	Fritz Wagnerberger	Ludwig Leitner		Ludwig Leitner		1958
1959	Hans-Peter Lanig	Hans-Peter Lanig	Beni Obermüller		Beni Obermüller		1959
1960	Willy Bogner	Willy Bogner	Ludwig Leitner		Hans-Peter Lanig		1960
1961	Adalbert Leitner	Fritz Wagnerberger	Willy Bogner		Ferdi Fetting		1961
1962	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels	Sepp Behr		Fritz Wagnerberger		1962
1963	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels	Ludwig Leitner		Ludwig Leitner		1963
1964	Ludwig Leitner	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels		Fritz Wagnerberger		1964
1965	Adi Osterried	Ludwig Leitner	Ludwig Leitner		Adi Osterried		1965
1966	Willy Bogner	Ludwig Leitner	Willy Bogner		Willi Lesch		1966
1967	Peppi Wurmer		Peppi Wurmer		Ludwig Leitner		1967
1968	Gerhard Prinzing	Ludwig Leitner	Alfred Hagn		Willi Lesch		1968
1969	Willi Lesch	Franz Vogler	Max Rieger		Christian Neureuther		1969
1970	Christian Neureuther	Alfred Hagn	Hansjörg Schlager		Christian Neureuther		1970
1971	Max Rieger	Franz Vogler	Christian Neureuther		Max Rieger		1971
1972			Christian Neureuther		Alfred Hagn		1972
1973		Edmund Eisele	Hansjörg Schlager		Christian Neureuther		1973
1974			Christian Neureuther		Sepp Heckelmiller		1974
1975			Christian Neureuther		Christian Neureuther		1975
1976		Sepp Ferstl	Christian Neureuther		Albert Burger		1976
1977			Christian Neureuther		Sepp Ferstl		1977
1978			Christian Neureuther		Edi Reichart		1978
1979			Frank Wörndl		Frank Wörndl		1979
1980			Frank Wörndl		Edi Reichert		1980
1981		Peter Roth	Florian Beck		Egon Hirt		1981
1982		Sepp Wildgruber	Florian Beck		Egon Hirt		1982
1983			Frank Wörndl		Hans Stuffer		1983
1984		Klaus Gattermann	Florian Beck		Egon Hirt		1984
1985		Sepp Wildgruber	Frank Wörndl		Hans Stuffer		1985

Deutsche Meisterschaft Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom		Riesenslalom	Super-G	Super-Kombi	
1986		Markus Wasmeier	Florian Beck		Markus Wasmeier	Markus Wasmeier		1986
1987		Markus Wasmeier	Armin Bittner		Markus Wasmeier	Markus Wasmeier		1987
1988		nicht durchgeführt	Armin Bittner		Peter Roth	Markus Wasmeier		1988
1989		nicht durchgeführt	Peter Roth		Armin Bittner	Markus Wasmeier		1989
1990		nicht durchgeführt	Armin Bittner		nicht durchgeführt	nicht durchgeführt		1990
1991		Hannes Zehentner	Peter Roth		Tobias Barnerssoi	Hansjörg Tauscher		1991
1992		Hansjörg Tauscher	Peter Roth		Armin Bittner	Stefan Krauss		1992
1993		nicht durchgeführt	Alois Vogl		Tobias Barnerssoi	Stefan Krauß		1993
1994		nicht durchgeführt	Peter Roth		Tobias Barnerssoi	nicht durchgeführt		1994
1995		Berni Huber	Alois Vogl		Tobias Barnerssoi	Christian Deissenböck		1995
1996		Max Rauffer	Bernhard Bauer		Alois Vogl	Berni Huber		1996
1997		Stefan Krauss	Markus Eberle		Markus Eberle	Tobias Barnerssoi		1997
1998		Stefan Krauss	Markus Eberle		Alois Vogl	Tobias Barnerssoi		1998
1999		Max Rauffer	Florian Eckert		Markus Eberle	Max Rauffer		1999
2000		Max Rauffer	Andreas Ertl		Markus Eberle	Florian Eckert		2000
2001		Florian Eckert	Andreas Ertl		Marco Pastore	Florian Eckert		2001
2002		Max Rauffer	Alois Vogl		Alois Vogl	nicht durchgeführt		2002
2003		Stefan Stankalla	Felix Neureuther		Markus Eberle	Stefan Stankalla		2003
2004		Florian Eckert	Alois Vogl		Andreas Ertl	Florian Eckert / Wolfgang Rieder		2004
2005		Peter Strodl	Stefan Kogler		Felix Neureuther	nicht durchgeführt		2005
2006		Stephan Keppler	nicht durchgeführt		Felix Neureuther	Stephan Keppler		2006
2007		Hannes Wagner	Dominik Stehle		Daniel Fischer	Stephan Keppler	Daniel Fischer	2007
2008		Hannes Wagner	Felix Neureuther		Felix Neureuther	Hannes Wagner	Hannes Wagner	2008
2009		Felix Neureuther	Fritz Dopfer		Felix Neureuther	Peter Strodl	Christian Steinbacher	2009
2010		Hannes Wagner	Stefan Kogler		Fritz Dopfer	Philipp Zepnik	Stephan Keppler	2010
2011		Andreas Sander	Fritz Dopfer		Dominik Schwaiger	Andreas Sander	Hannes Wagner	2011
2012		Andreas Sander	Dominik Stehle		Felix Neureuther	Andreas Sander	Stefan Luitz	2012



GEMEINSAM GEGEN DOPING



Gemeinsam gegen Doping - mit Athleten, Trainern, Eltern, Lehrern, Betreuern und Anti-Doping-Beauftragten. Erfahren Sie mehr auf unserer Homepage.

Deutsche Meister im nordischen Skillauf (Herren)

1900 18 bzw. 15 km	Bjarne Nielsen (NOR)	1913 Nordische Kombination	L. Bergendahl (NOR)
1901 18 bzw. 15 km Skisprung	Henry Hoek Bjarne Nielsen (NOR)	1914 Nordische Kombination	H. Gunnestad (NOR)
1902 18 bzw. 15 km Skisprung	Thorleif Bache (NOR) Thorleif Bache (NOR)	1920 Nordische Kombination	Hans v. d. Planitz
1903 18 bzw. 15 km Skisprung	Th. Heyerdahl (NOR) Th. Heyerdahl (NOR)	1921 Nordische Kombination	Adolf Berger
1904 Skisprung	Karl Gruber	1922 Nordische Kombination	Vinzenz Buchberger
1905 Nordische Kombination	Alfred Walter	1923 Nordische Kombination	Josef Adolph
1906 Nordische Kombination	Rudolf Biehler	1924 Nordische Kombination	Max Kröckel
1907 Nordische Kombination	Johann Hollmann	1925 Nordische Kombination	Kurt Endler
1908 Nordische Kombination	Bruno Biehler	1926 Nordische Kombination	Martin Neuner
1909 Nordische Kombination	Rudolf Biehler	1927 Nordische Kombination Länderstaffel	Gustl Müller Bayern
1910 Nordische Kombination	Svein Trønnes (NOR)	1928 Nordische Kombination Länderstaffel	Hans Vinjarengen Bayern
1911 Nordische Kombination	Karl Böhm-Hennes	1929 Nordische Kombination	Gustl Müller
1912 Nordische Kombination	Peter Oestbye (NOR)	1930 Nordische Kombination Länderstaffel	Erich Recknagel Bayern

1931 Nordische Kombination Länderstaffel 50 km	Gustl Müller Bayern Erich Marx
--	--------------------------------------

1932 Nordische Kombination Länderstaffel 50 km	Rudi Matt Bayern Erich Marx
--	-----------------------------------

1933 Nordische Kombination Länderstaffel	Max Fischer Bayern
---	-----------------------

1934 Nordische Kombination Länderstaffel	Alfred Stoll Bayern
---	------------------------

1935 Nordische Kombination Länderstaffel	Sigurd Roen Allgäu
---	-----------------------

1936 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km Länderstaffel	Willi Bogner Anton Zeller Bayern
--	--

1937 Nordische Kombination 50 km Vereinsstaffel	Günther Meergans Herbert Leupold Skiclub Ruhpolding
---	---

1938 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Günther Meergans Willi Bogner Hermann Schertel Vogtland Franz Haslberger
--	--

1939 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km	Gustl Berauer Albert Burk
---	------------------------------

50 km Länderstaffel Skisprung	Herbert Leupold Sportgem. München Josef Bradl
-------------------------------------	---

1940 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km Länderstaffel Skisprung	Gustl Berauer Gustl Berauer Ostmark (Österreich) Hans Wein
---	---

1941 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Skisprung	Gustl Berauer Gust Berauer Hans Leonhardt Josef Bradl
---	--

1942 bis 1948 nicht ausgetragen

1949 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km Länderstaffel Skisprung	Günther Meergans Toni Rupp Bayern Toni Brutscher
---	---

1950 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Günther Meergans Heinz Hauser Juku Pent Bayern Sepp Weiler
--	--

1951 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Anderl Hechenberger Albert Mohr Oskar Burgbacher Bayern Sepp Kleisl
--	---

1952 Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km	Heinz Hauser Hermann Mochel Oskar Burgbacher
--	--

Deutsche Meister im nordischen Skillauf (Herren)

Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Sepp Kleisl

1953	
Nordische Kombination	Heinz Hauser
18 bzw. 15 km	Hubert Egger
50 km	Oskar Burgbacher
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Sepp Hohenleitner

1954	
Nordische Kombination	Heinz Hauser
18 bzw. 15 km	Hermann Möchel
50 km	Hermann Möchel
Länderstaffel	Schwarzwald I
Skisprung	Franz Eder

1955	
Nordische Kombination	Helmut Böck
18 bzw. 15 km	Hermann Möchel
30 km	Hermann Möchel
50 km	Hermann Möchel
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Toni Brutscher

1956	
Nordische Kombination	Heinz Hauser
18 bzw. 15 km	Rudi Kopp
30 km	Helmut Haag
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Max Bolkart

1957	
Nordische Kombination	Sepp Schiffner
18 bzw. 15 km	Siegfried Weiß
30 km	Siegfried Weiß
Länderstaffel	Bayern (zeitgleich mit Schwarzwald)
Skisprung	Max Bolkart

1958	
Nordische Kombination	Georg Thoma

18 bzw. 15 km	Rudi Kopp
30 km	Rudi Kopp
Länderstaffel	Schwarzwald
Skisprung	Max Bolkart

1959	
Nordische Kombination	Georg Thoma
18 bzw. 15 km	Toni Haug
30 km	Xaver Kraus
Länderstaffel	Schwarzwald
Skisprung	Ewald Roscher

1960	
Nordische Kombination	Georg Thoma
18 bzw. 15 km	Helmut Hagg
30 km	Sepp Maier
Länderstaffel	Schwarzwald
Skisprung	Georg Thoma

1961	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Sepp Maier
30 km	Sepp Maier
50 km	Sepp Maier
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Georg Thoma

1962	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Siegfried Hug
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Helmut Wegscheider

1963	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Siegfried Hug

Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Georg Thoma

1964	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Max Bolkart

1965	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Heini Ihle

1966	
Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Karl Buhl
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Braunlage
Skisprung	Franz Keller

1967	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Karl Buhl
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Wolfgang Schüller

1968	
Nordische Kombination	Ralph Pöhland

15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Günter Göllner

1969	
Nordische Kombination	Ralph Pöhland
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Siegfried Weiß
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	S.C. Ruhpolding
Skisprung	Alfred Grosche

1970	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Edgar Eckert
30 km	Gerhard Gehring
50 km	Hartmut Döpp
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Walter Lampe

1971	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Wilfried Wagner
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	Skizunft Breitnau
Skisprung	Ernst Wursthorn

1972	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Georg Zipfel
30 km	Walter Demel
50 km	Hartmut Döpp
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Fischen
Skisprung	Ernst Wursthorn



Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

1973	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Claus Gehrke
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Zwiesel
Skisprung	Rudi Tusch

1974	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Georg Zipfel
30 km	Franz Betz
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Zwiesel
Skisprung Normalschanze	Peter Dubb
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1975	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Walter Demel
30 km	Franz Betz
50 km	Georg Kandinger
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SK Nesselwang
Skisprung Normalschanze	A. Grosche
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1976	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel
30 km	Georg Zipfel
50 km	Gerhard Gehring
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SK Winterberg
Skisprung Normalschanze	P. Leitner
Skisprung Großschanze	P. Leitner

1977	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel

30 km	Peter Zipfel
50 km	Wolfgang Müller
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	A. Grosche
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1978	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Jochen Behle
30 km	Dieter Notz
50 km	Dieter Notz
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	Peter Leitner
Skisprung Großschanze	Peter Leitner

1979	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Georg Zipfel
30 km	Franz Schöbel
50 km	Dieter Notz
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Fischen
Skisprung Normalschanze	Hubert Schwarz
Skisprung Großschanze	Peter Leitner

1980	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Dieter Notz
30 km	Georg Zipfel
50 km	Josef Schneider
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	Peter Leitner
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner

1981	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle

Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	TSV Grafenau
Skisprung Normalschanze	H. Schwarz
Skisprung Großschanze	T. Klausner

1982	
Nordische Kombination	Hermann Weinbuch
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SZ Dettingen
Skisprung Normalschanze	Joachim Ernst
Skisprung Großschanze	Andreas Bauer

1983	
Nordische Kombination	Dirk Kramer
15 km	Jochen Behle
30 km	Dieter Notz
50 km	Josef Schneider
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Skisprung Großschanze	Andreas Bauer

1984	
Nordische Kombination	Hubert Schwarz
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Willingen
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Skisprung Großschanze	Peter Rohwein

1985	
Nordische Kombination	Thomas Müller
15 km	Josef Schneider
30 km	Josef Schneider
50 km	Jochen Behle
Skisprung Normalschanze	Thomas Klausner
Skisprung Großschanze	Uli Boll

Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	TSV Trauchgau

1986	
Nordische Kombination	Hermann Weinbuch
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Willingen
Mannschaftsspringen	Bayern

1987	
Nordische Kombination	Hans-Peter Pohl
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Peter Angerer
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Mannschaftsspringen	Bayern

1988	
Nordische Kombination	Hubert Schwarz
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner
Skisprung Normalschanze	Thomas Klausner
Nordische Komb. Staffel	Schwaben
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Mannschaftsspringen	Bayern

1989	
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Jochen Behle





Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

Skilanglauf 50 km	Robert Anzenberger
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Nordische Komb. Einzel	Thomas Dufter
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Josef Heumann
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Bayern

1990	
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Jochen Behle
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Josef Heumann
Skisprung Großschanze	Josef Heumann
Skisprung Mannschaft	Bayern

1991	
Skilanglauf 10 km C	Jochen Behle
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Andre Kieseewetter
Skisprung Mannschaft	Sachsen

1992	
Skilanglauf 30 km K	Jan Fiedler
Skilanglauf 15 km F	Holger Bauroth
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Staffel	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Ralph Gebstedt
Skisprung Großschanze	Ralph Gebstedt
Skisprung Mannschaft	Schwarzwald

1993	
Skilanglauf 30 km	Torald Rein (C)
Skilanglauf 15 km	Janko Neuber (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (F)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Sven Leonhardt
Nordische Komb. Staffel	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Schwarzwald

1994	
Skilanglauf 30 km	Janko Neuber (F)
Skilanglauf 15 km	Jochen Behle (C)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (F)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Thüringen
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Jens Weißflog
Skisprung Mannschaft	Thüringen

1995	
Skilanglauf 30 km	Torald Rein (C)
Skilanglauf 15 km	Andreas Schlütter (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (C)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Thomas Dufter
Nordische Komb. Staffel	Thüringen
Skisprung Großschanze	Jens Weißflog

1996	
Skilanglauf 30 km	Jochen Behle (C)
Skilanglauf 15 km	Johann Mühlegg (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (C)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Thomas Abratis
Skisprung Normalschanze	Ralph Gebstedt

Skisprung Großschanze	Gerd Siegmund
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

1997	
Skilanglauf 30 km	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 15 km	Jochen Behle
Skilanglauf 50 km	abgesagt
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	abgesagt
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Staffel	Baden-Württemberg
Skisprung Normalschanze	Dieter Thoma
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Thüringen

1998	
Skilanglauf 30 km	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 15 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Oberweißenbrunn
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Sprint	Sven Koch
Skisprung Normalschanze	Hansjörg Jäkle
Skisprung Großschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

1999	
Skilanglauf 30 km	Janko Neuber
Skilanglauf 15 km	Janko Neuber
Skilanglauf 50 km	Andreas Schlütter
Länderstaffel	Thüringen
Nordische Komb. Einzel	Sebastian Haseney
Skisprung Normalschanze	Gerd Siegmund
Skisprung Großschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

2000	
Skilanglauf 30 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf Jagdstart	René Sommerfeldt
Skilanglauf K.O.-Sprint	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 50 km	Janko Neuber

Länderstaffel	Thüringen
---------------	-----------

2001	
Skilanglauf 15 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf Jagdstart	T. Angerer & J. Neuber
Skilanglauf K.O.-Sprint	Peter Schlickenrieder

2002	
Skilanglauf 10 km	Tobias Angerer
Ski-Duathlon	Tobias Angerer
Skilanglauf K.O.-Sprint	Dirk Klessen
Sprintstaffel	Angerer/Schlickenrieder
Nordische Komb. Einzel	Sebastian Haseney
Nordische Komb. Sprint	Ronny Ackermann
Skisprung Normalschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Bayern

2003	
Ski-Duathlon	Tobias Angerer
Skilanglauf K.O.-Sprint	Dirk Klessen
Sprintstaffel	Klessen/Filbrich
15 km KT	Tobias Angerer
Nordische Komb. Einzel	Ronny Ackermann
Nordische Komb. Sprint	Ronny Ackermann
Skisprung Normalschanze	Martin Schmitt
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

2004	
Skilanglauf 10 km	Axel Teichmann
Sprintstaffel	Reichelt/Seifert
15 km KT	Franz Göring
Einzelsprint	Johannes Bredl
Länderstaffel	TSV
Doppelverfolgung	René Sommerfeldt
Nordische Komb. Einzel	Ronny Ackermann
Nordische Komb. Sprint	Georg Hettich
Skisprung Normalschanze	Alexander Herr
Skisprung Mannschaft	Bayern

2005	
Skilanglauf 10 km	Toni Lang
Sprintstaffel	Filbrich/Teichmann



Deutsche Meister im nordischen Skillauf (Herren)

Einzel sprint	Andreas Schlütter
Länderstaffel	LSS
Doppelverfolgung	Axel Teichmann
Nordische Komb. Einzel	Jens Gaiser
Nordische Komb. Sprint	Marcel Hölig
Skisprung Normalschanze	Georg Späth
Skisprung Mannschaft	Bayern

2006	
Skilanglauf 10 km C	Tobias Angerer
Sprintstaffel	Reichelt/Hänel E.
Einzel sprint	Josef Wenzl
Pursuit	Tobias Angerer
Länderstaffel	BSV
Nordische Komb. Einzel	Björn Kircheisen
Nordische Komb. Sprint	Björn Kircheisen
Skisprung Normalschanze	Michael Uhrmann
Skisprung Mannschaft	Bayern

2007	
Skilanglauf 10 km C	
Sprintstaffel	
Einzel sprint	
Pursuit	
Länderstaffel	
Nordische Komb. Einzel	Georg Hettich
Nordische Komb. Sprint	Christian Beetz
Skisprung Normalschanze	Stephan Hocke
Skisprung Mannschaft	Thüringen
Skilanglauf Sprint	Franz Göring

2008	
Skilanglauf 10 km C	René Sommerfeldt
Sprintstaffel	TSV 1
Einzel sprint	Daniel Heun
Pursuit	René Sommerfeldt
Länderstaffel	SVS 1
Nordische Komb. Einzel	Erik Frenzel
Nordische Komb. Sprint	Björn Kircheisen
Skisprung Normalschanze	Pascal Bodmer
Skisprung Mannschaft	BSV 1
Skilanglauf Sprint	

2009	
Skilanglauf 20 km C	Tobias Angerer
Sprintstaffel	D. Heun/S. Seifert
Einzel sprint	Josef Wenzl
Pursuit	Benjamin Seiffert
Länderstaffel	Sachsen
Nordische Komb. Einzel	Tino Edelmann
Nordische Komb. Team	T. Edelmann/R.Ackermaan
Skisprung Normalschanze	Andreas Wank
Skisprung Mannschaft	Baden Württemberg

2010	
Skilanglauf 20 km C	Hannes Dotzler
Einzel sprint	Benjamin Seiffert
Pursuit	Benjamin Seiffert
Länderstaffel	BSV I
Nordische Komb. Einzel	Johannes Rydzek
Nordische Komb. Team	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Michael Uhrmann
Skisprung Mannschaft	BSV

2011	
Skilanglauf 15 km C	Tobias Angerer
Einzel sprint	Josef Wenzl
Skilanglauf 10 km F	Andy Kühne
Teamsprint	Schnetzler/J. Wenzl
Länderstaffel	BSV I
Nordische Komb. Einzel	Johannes Rydzek
Nordische Komb. Team	S. Reuschel/E. Frenzel
Skisprung HS 140	Michael Uhrmann
Skisprung Mannschaft	BSV

2012	
Skilanglauf 15 km C	Axel Teichmann
Einzel sprint	Hannes Dotzler
Skiathlon 20 km	Tim Tscharnke
Teamsprint	S. Eisenlauer/H. Dotzler
Länderstaffel	BSV I
Nordische Komb. Einzel	nach Redaktionsschluss
Nordische Komb. Team	nach Redaktionsschluss
Skisprung HS 108	nach Redaktionsschluss
Skisprung Mannschaft	nach Redaktionsschluss

Reise-Rücktritt?

Ganzjahres-Schutz bei allen Reisen

Exklusiv für DSV aktiv-Mitglieder

Einmal abschließen – ein ganzes Jahr versichert!
Egal wie oft und wohin Sie reisen. Ab **30,50 €** pro Jahr.

DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung – exklusiv für DSV aktiv-Mitglieder

Es passiert öfter, als man denkt: Ein geplanter Reiseantritt fällt ins Wasser. Neben dem Ärger verlangen die meisten Veranstalter entweder die Zahlung des vollen Reisepreises oder eines wesentlichen Teils davon. Die DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung schützt Sie in den meisten Fällen vor finanziellem Verlust bei Nichtantritt bzw. Abbruch der Reise – egal, wo Sie gebucht haben. Mit dem Versicherungsabschluss können Sie völlig entspannt von Ihrem wohlverdienten Urlaub träumen. Am besten heute noch über die attraktiven Tarife – für Singles und Familien – informieren!

Weitere Infos und die Möglichkeit zum Versicherungsabschluss erhalten Sie unter
Telefon: +49 (0)89 85790-100 bzw.
E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de oder im
Internet: www.ski-online.de/DSVaktiv



DSV aktiv –
das Markenzeichen
der Freunde des Skisports

Deutsche Meisterschaft Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	20 km		Länderstaffel	Vereinsstaffel	
1951	Hanni Gehring						1951
1952	Else Amann						1952
1953	Hanni Gehring				Bayern		1953
1954	Hanni Gehring				Bayern		1954
1955	Else Amann				Schwarzwald		1955
1956	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1956
1957	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1957
1958	Rita Czech-Blasl				Schwarzwald		1958
1959	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1959
1960	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1960
1961	Rita Czech-Blasl				Schwarzwald		1961
1962	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1962
1963	Rita Czech-Blasl				Schwaben		1963
1964	Rita Czech-Blasl				Westdeutschland		1964
1965	Margit Scherer				Schwaben		1965
1966	Barbara Barthel				Bayern		1966
1967	Barbara Barthel				Bayern		1967
1968	Monika Mrklas				Bayern		1968
1969	Michaela Endler				Bayern		1969
1970	Michaela Endler				Bayern		1970
1971	Michaela Endler	Michaela Endler			Schwaben		1971
1972	Michaela Endler	Michaela Endler			Bayern		1972
1973	Michaela Endler	Michaela Endler			Bayern		1973
1974	Michaela Endler	Michaela Endler			Bayern		1974
1975	Michaela Endler	Michaela Endler			Bayern		1975
1976	Michaela Endler	Carola Göritz			Bayern		1976
1977	Karin Jäger	Susi Riermeier	Carola Göritz		Bayern		1977
1978	Susi Riermeier	Carola Göritz	Susi Riermeier		Hessen		1978
1979	Carola Göritz	Susi Riermeier	Susi Riermeier		Bayern		1979
1980	Karin Jäger	Karin Jäger	Susi Riermeier		Bayern		1980
1981	Susi Riermeier	Susi Riermeier	Karin Jäger		Bayern	SC MK Hirschau	1981
1982	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger		Bayern	SC MK Hirschau	1982
1983	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger		Bayern	SC Willingen	1983
1984	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger		Bayern	WSV Braunlage	1984
1985	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger		Bayern	SC Ruhpolding	1985
1986	Birgit Kohlrusch	Birgit Kohlrusch	Birgit Kohlrusch		Bayern	SC MK Hirschau	1986
1987	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger		Bayern	SC MK Hirschau	1987
1988	Karin Jäger	Manuela Wahl	Isabella Beckert		Schwaben	SC MK Hirschau	1988
	15 km	10 km	30 km		Länderstaffel	Vereinsstaffel	
1989	Isabella Beckert	Sigrid Wille	Birgit Kohlrusch		Bayern	SC Hochvogel München	1989
1990	Sigrid Wille (F)	Sigrid Wille (F)			Bayern		1990

Deutsche Meisterschaft Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	15 km		Länderstaffel		
1991	Katrin Apel (C)	Gabriele Heß (F)	Heike Wenzel (C)		Sachsen		1991
	15 km	10 km	30 km		Länderstaffel	Vereinsstaffel	
1992	M. Oschmann (C)	Gabriele Heß (F)	Ina Kümmel (F)		Thüringen		1992
1993	Sigrid Wille (C)	Sigrid Wille (F)	Steffi Kindt (F)		Thüringen	WSV Oberhof	1993
1994	Ina Kümmel (F)	Steffi Kindt (C)	Sigrid Wille (F)		Thüringen	WSV Oberhof	1994
1995	Ina Kümmel (C)	Sigrid Wille (C)	Sigrid Wille (C)		Thüringen	WSV Oberhof	1995
1996	Manuela Henkel	Anke Schulze	Anke Schulze (F)		Thüringen	Oberwiesenthaler SV	1996
1997	Anke Schulze	Anke Schulze	ausgefallen		Thüringen	ausgefallen	1997
	5 km	10 km	30 km		Länderstaffel	Vereinsstaffel	
1998	Constanze Blum	Constanze Blum	Constanze Blum		Sachsen	Oberwiesenthaler SV	1998
	15 km	10 km	30 km		Länderstaffel	Vereinsstaffel	
1999	Sigrid Wille	Viola Bauer	Evi Sachenbacher		Thüringen		1999
	15 km	Jagdstart	K.O. Sprint		30 km	Länderstaffel	
2000	Claudia Künzel	Manuela Henkel	Manuela Henkel		Mandy Kämpf	Sachsen	2000
	7,5 km	Duathlon	10 km KT		10 km KT	Länderstaffel	Skiathlon
2002	Evi Sachenbacher	Evi Sachenbacher	Katrin Zeller		Katrin Zeller	Bayern	Evi Sachenbacher
	Sprint	Teamsprint					
2002	Evi Sachenbacher	Sachenbacher/Fessel					2002
	5 km	Einzel-sprint	Doppelverfolgung		Massenstart	Länderstaffel	Team-Sprint
2004	Anke Reschwamm	Isabel Klaus	Anke Reschwamm		Claudia Künzel	LSS	Henkel/Klein
2005	Anke Reschwamm	Viola Bauer	Anke Reschwamm			BSV	Bauer/Klaus
	5 km	Einzel-sprint	Pursuit		Sprintstaffel	Länderstaffel	10 km
2006	Steffi Bühler	Nicole Fessel	Viola Bauer		Mämpel/Bachmann	BSV	
2007		Nicole Fessel					
2008	Katrin Zeller	Claudia Nystadt	Katrin Zeller			BSV 1	
2009	Katrin Zeller	Manuela Henkel			Jakob/Henkel	Baden-Württemberg	Katrin Zeller
2010	Manuela Henkel		Monique Siegel			TSV 1	Sandra Ringwald
2011	Monique Siegel	Lucia Anger			Eichhorn/Wagner	SVS	Sandra Ringwald
2012	Stefanie Bühler	Hanna Kolb				SVS	Stefanie Bühler

Deutsche Meisterschaft Skisprung (Damen)

	1. Platz	2. Platz	3. Platz
2004	Juliane Seyfarth	Jenna Mohr	Kristin Schmidt
2005	Melanie Faißt	Juliane Seyfarth	Lisa Rexhäuser
2006	Juliane Seyfarth	Ulrike Gräßler	Melanie Faißt
2007	Lisa Rexhäuser	Ulrike Gräßler	Anna Häfele
2008	Anna Rupprecht	Franziska Schubert	Nancy Brückner
2009	Ulrike Gräßler	Carina Voigt	Ramona Straub
2010	Anna Rupprecht	Ulrike Gräßler	Melanie Faißt
2011	Anna Häfele	Melanie Faißt	Katharina Althaus
2012	Svenja Würth	Ulrike Gräßler	Ramona Straub

Deutsche Meisterschaft Biathlon (Damen)

	7,5 km Sprint	15 km Einzel	3 x 7,5 km Staffel		Massenstart	Verfolgung	Mixed-Staffel	
1987	Michaela Hille	Martina Stede	Bayern					1987
1988	Petra Schaaf	Inga Kesper	Hessen					1988
1989	Irene Schroll	Dorina Pieper	Bayern					1989
1990	Irene Schroll	Dorina Pieper	Bayern					1990
1991	Antje Misersky	Uschi Disl	Hessen					1991
1992	Petra Schaaf	Antje Misersky						1992
1993	Silke Humanik	Ilka Schneider	Sachsen					1993
1994	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt					1994
1995	Uschi Disl	Petra Weschollek	Thüringen					1995
1996	Mira Kuisle	Katrin Apel						1996
1997	Uschi Disl	Kathi Schwaab	Bayern					1997
1998	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt					1998
1999	Martina Zellner		Thüringen			Martina Zellner		1999
2000	Kathi Wilhelm	nicht durchgeführt	Bayern					2000
2001	Janet Klein	Martina Glagow	Thüringen			Kati Wilhelm		2001
2002	Uschi Disl	Martina Glagow	Bayern			Uschi Disl		2002
2003	Simone Denkinger	Ina Menze	Bayern		Katja Beer	Katja Beer		2003
2004	Kathi Wilhelm	Kathrin Apel	Bayern		Katrin Apel	Simone Denkinger		2004
2005	Uschi Disl	Uschi Disl	Thüringen		Martina Glagow	Martina Glagow		2005
2006	Kati Wilhelm	Kathrin Hitzer	-		Kati Wilhelm	Simone Denkinger		2006
2007	Sabrina Buchholz	Simone Denkinger	Thüringen		Simone Denkinger	Simone Denkinger		2007
2008	Kathi Wilhelm	Simone Hauswald	Thüringen		Simone Hauswald	Simone Hauswald		2008
2009	Kati Wilhelm	Kathrin Hitzer	BSV		Magdalena Neuner	Kati Wilhelm		2009
2010	Andrea Henkel	Magdalena Neuner	Thüringen		Kathrin Hitzer	Kathrin Hitzer		2010
2011	Magdalena Neuner	Andrea Henkel	TSV I (Henkel, Döll, Buchholz)		Magdalena Neuner	Magdalena Neuner	Bayern (F. Graf/Neuner/D. Graf)	2011
2012	Tina Bachmann	Nadine Horchler	-		Andrea Henkel	Tina Bachmann	Bayern (S.-Stehle/Greis/F. Graf)	2012

Deutsche Meisterschaft Biathlon (Herren)

	10 km Sprint	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel		Verfolgung 12,5 km			
1970		Josef Niedermeier					1970	
1971		Josef Niedermeier					1971	
1972		Josef Niedermeier					1972	
1973		Claus Gehrke	Bayern				1973	
1974	Josef Keck	Josef Keck	Bayern				1974	
1975	Josef Niedermeier	Josef Keck	Bayern				1975	
1976	Claus Gehrke	Hans Estner	Bayern				1976	
1977	Gerd Winkler	Alois Rutke	Bayern				1977	
1978	Alois Kanamüller	Andreas Schweiger	Bayern				1978	
1979	Alois Kanamüller	Andreas Schweiger	Bayern				1979	
1980	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern				1980	
1981	Peter Angerer	Fritz Fischer	Bayern				1981	
1982	Fritz Fischer	Peter Angerer	Bayern				1982	
1983	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern				1983	
1984	Fritz Fischer	Franz Bernreiter	Bayern				1984	
1985	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern				1985	
1986	Walter Pichler	Ernst Reiter	Bayern				1986	
1987	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern				1987	
1988	Franz Wudy	Alois Reiter	Bayern				1988	
1989	Fritz Fischer	Ernst Reiter	Bayern				1989	
1990	Fritz Fischer	Tobias Lindner					1990	
1991	Jens Steinigen	Fritz Fischer	Sachsen				1991	
1992	Mark Kirchner	Holger Schönthier	Thüringen				1992	
1993	Jens Steinigen	Holger Schönthier	Thüringen				1993	
1994	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt				1994	
1995	Sven Fischer	Frank Luck	Thüringen				1995	
1996	Frank Luck	Peter Sendel	Thüringen				1996	
1997	Frank Luck	Marco Morgenstern	Thüringen				1997	
1998	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt				1998	
1999	Marco Morgenstern		Thüringen		Marco Morgenstern		1999	
	10 km Sprint	20 km Einzel	3 x 7,5 km Staffel		Massenstart	Verfolgung	Mixed-Staffel	
2000	Gunar Bretschneider	nicht durchgeführt	Bayern		nicht durchgeführt			2000
2001	Jörn Wollschläger	Peter Sendel	Thüringen		Peter Sendel			2001
2002	Michael Greis	Sven Fischer	Bayern		Sven Fischer			2002
2003	Andreas Birnbacher	Sven Fischer	Thüringen		Frank Luck	Marco Morgenstern		2003
2004	Daniel Graf	Ricco Groß	Bayern		Andreas Birnbacher	Michael Greis		2004
2005	Andreas Birnbacher	Michael Greis	Bayern		Alexander Wolf	Andreas Birnbacher		2005
2006	Robert Wick	Andreas Birnbacher	Thüringen		Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2006
2007	Michael Rösch	Robert Wick	Bayern II		Alexander Wolf	Andreas Birnbacher		2007
2008	Andreas Birnbacher	Christoph Knie	Bayern I		Daniel Graf	Andreas Birnbacher		2008
2009	Christoph Stephan	Andreas Birnbacher	Bayern I		Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2009

Deutsche Meisterschaft Biathlon (Herren)

	10 km Sprint	20 km Einzel	3 x 7,5 km Staffel		Massenstart	Verfolgung	Mixed-Staffel	
2010	Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher	Bayern		Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2010
2011	Michael Rösch	Daniel Graf	TSV I (Lesser/Kiel/Stephan)		Daniel Graf	Andreas Birnbacher	Bayern (F. Graf/Neuner/D. Graf)	2011
2012	Michael Rösch	Erik Lesser	-		Florian Graf	Arnd Peiffer	Bayern (S.-Stehle/Greis/F. Graf)	2012

Deutsche Meisterschaft Freestyle (Damen)

	Buckelpiste	Springen	Ballett		Kombination	Parallel-Buckel	Ski Cross	
1979	Roswitha Vöst	Roswitha Vöst	Hedi Garhammer		Hedi Garhammer			1979
1980	Hedi Garhammer	Susi Schmid	Hedi Garhammer		Hedi Garhammer			1980
1982	Hedi Garhammer	Christine Oehme	Monika Fügmann		Hedi Garhammer			1982
1984	Monika Ordner	Christine Oehme	Hedi Garhammer		Hedi Garhammer			1984
1985	Monika Ordner	Elisabeth Röhrl						1985
1986	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart	Ingrid Eigner		Petra Schmidt			1986
1987	Tatjana Mittermayer		Ingrid Eigner					1987
1990	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart	Maja Kluth					1990
1991	Tatjana Mittermayer							1991
1992	Tatjana Mittermayer							1992
1993	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart						1993
1994	Tatjana Mittermayer	Rebekka Grundler						1994
1995	-	nicht durchgeführt						1995
1997	Gabriele Rauscher	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt					1997
1998	Sandra Schmitt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt		Tatjana Mittermayer			1998
1999	Sandra Schmitt		Astrid Ruhland					1999
2000	Sandra Schmitt				Sandra Schmitt			2000
2001	Christine Gerg					Christine Gerg		2001
2002	Christine Gerg					Christine Gerg		2002
2003	Jenny Kittstein					Christine Gerg		2003
2004	Katharina Förster					Jenny Kittstein		2004
2005	Katharina Förster					Katharina Förster		2005
2006	Katharina Förster					Marina Kaffka		2006
2007	Marina Kaffka					Constanze Kraus		2007
2008	nicht durchgeführt					nicht durchgeführt		2008
2009	Constanze Kraus					Constanze Kraus		2009
2010	Laura Grasemann					Marina Kaffka		2010
2011	Laura Grasemann					Laura Grasemann	Heidi Zacher	2011
2012	Laura Grasemann						Christina Manhard	2012

Deutsche Meisterschaft Freestyle (Herren)

	Buckelpiste	Springen	Ballett
1979	Harri Brunnhuber	Michael Fischmann	Ernst Garhammer
1980	Franz Garhammer	Norbert Hetzenauer	Ernst Garhammer
1982	Heinz Siegl	Michael Fischmann	Ernst Garhammer
1983		Hansi Gwehenberger	Richard Schabl
1984	Helmut Bauer	Michael Fischmann	Georg Fürmeier
1985	Heinz Siegl	Thomas Wacht	
1986	Peter Lanig	Thomas Wacht	Klaus Mühlstein
1987	Peter Lanig	Thomas Wacht	Hermann Reitberger
1990	Klaus Weese	Thomas Wacht	Armin Weiß
1991	Enno Thomas	Martin Hesselbarth	Armin Weiß
1992	Wolfgang Zeller		
1993	Enno Thomas	Alexander Auerswald	Armin Weiß
1994	Klaus Weese	Gerhard Melcher	Armin Weiß
1995		nicht durchgeführt	
1997	Hans Probst	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt
1998	Robert Zant	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt
1999	Hans Probst		Armin Weiß
2000	Robert Zant		
2001	Grischa Weber		
2002	Grischa Weber		
2003	Christoph Stark		
2004	Gerhard Blöchl		
2005	Christoph Stark		
2006	Christoph Stark		
2007	Christoph Stark		
2008	nicht durchgeführt		
2009	Andreas Zimmermann		
2010	Pirmin Kaufmann		
2011	Marc Jimenez-Weese		
2012	Marvin Schwarz		

	Kombination	Parallel-Buckel	Ski Cross	
	Richard Schabl			1979
	Franz Garhammer			1980
	Michael Fischmann			1982
				1983
	Christoph Haustein			1984
				1985
	Thomas Wacht			1986
	Götz Stapelfeldt			1987
				1990
				1991
				1992
				1993
				1994
				1995
		nicht durchgeführt		1997
		Axel Pielenz		1998
				1999
		Robert Zant		2000
		Daniel Werner		2001
		Christoph Stark		2002
		Marc Sieburg		2003
		Gerhard Blöchl		2004
		Christoph Stark		2005
		Christoph Stark		2006
		Christoph Stark		2007
		nicht durchgeführt		2008
		Schorsch Happach		2009
		Arwed Loth		2010
	Marc Jimenez-Weese		Simon Stickl	2011
			Thomas Fischer	2012

Statistik der Meister der ehemaligen DDR

Die Titel bzw. die Meisterschaften hatten unterschiedliche Bezeichnungen: von Ostzonen-Meister(schaften) über Deutsche Meister(schaften) bis DDR-Meister(schaften)

Ehemalige DDR: Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrt	Slalom		Riesenslalom		
1949	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein	Hilde Zeh				1949
1950	Hedwig Pilz	Hedwig Pilz	Erika Kuske				1950
1951	Hilde Zehl	Erika Wedell	Hilde Zeh				1951
1952	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein				1952
1953	Gretel Grune	Sigrid Eisele	Gretel Grune				1953
1954	Gretel Grune (A/S)	Traudel Gottstein	Gretel Grune		Gretel Grune		1954
	Gretel Grune (A/S/RS)						
1955	Gretel Grune	Gretel Grune	Gretel Grune		Gretel Grune		1955
1956	Hannelore Schmiedel	Maria Körner	Hannelore Schmiedel		Traudel Gottstein		1956
1957	Hannelore Schmiedel	Traudel Gottstein	Hannelore Schmiedel		Hannelore Schmiedel		1957
1958	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel		Hannelore Schmiedel		1958
1959	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel		Hannelore Schmiedel		1959
1960							1960
1961	Hannelore Riedel	Hannelore Riedel	Hannelore Riedel		Hannelore Riedel		1961
1962	Waltraud Süß	Hannelore Riedel	Christa Meinel		Hannelore Riedel		1962
1963	Waltraud Süß	Waltraud Süß	Waltraud Süß		Waltraud Süß		1963
1964	Waltraud Süß	-	Waltraud Süß		Karin Schlick		1964
1965	Ursula Oeser	-	Margitta Prager		Ursula Oeser		1965
1966							1966
1967	Christina Jung	Karin Schlick	Erika Ullmann		Erika Ullmann		1967
1968	Christina Jung	-	Christina Jung		Christina Jung		1968
1969	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann		Erika Ullmann		1969
1970	Elfie Griebel	-	Elfie Griebel		Elfie Griebel		1970
1971	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann		Erika Ullmann		1971
1972	nicht durchgeführt		nicht durchgeführt		nicht durchgeführt		1972
1973	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann		Erika Ullmann		1973
1974	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann		Erika Ullmann		1974
1975							1975
1976							1976
1977							1977
1978	Ute Knobloch	-	Ute Knobloch		Ute Knobloch		1978
1979	Ute Prater		Ute Prater		Ute Prater		1979
1980	Ute Scheller		Ute Scheller		Ute Scheller		1980
1981	Monika Schmidt	-	Monika Schmidt		Ute Prater		1981
1982	Jacqueline Kummer	-	Jacqueline Kummer		Jacqueline Kummer		1982
1983	Elke Walther	-	Elke Walther		Elke Walther		1983

Ehemalige DDR: Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrt	Slalom		Riesenslalom		
1984	Elke Sorge	-	Elke Sorge		Ines Kirsche		1984
1985	Elke Sorge	-	Ines Kirsche		Jana Frankenberger		1985
1986	Ines Kirsche	-	Ines Kirsche		Ines Kirsche		1986
1987	Elke Sorge	-	Elke Sorge		Sigrun Völksch		1987
1988	Sigrun Völksch	-	Sigrun Völksch		Yvonne Süß		1988
1989	Sigrun Völksch	-	Sigrun Völksch		Jana Rudolf		1989

Ehemalige DDR: Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrt	Slalom		Riesenslalom		
1950	Helmut Mitöhner	Herbert Friedel	Helmut Mitöhner				1950
1951	Heinz Holland	Heinz Holland	Heinz Holland				1951
1952	Heinz Holland	Heinz Holland	Heinz Holland				1952
1953	Heinz Schmiedel	Rochus Wagner	Karl Süß				1953
1954	Karl Süß (A/S)	Ewald Schuster	Karl Süß		Werner Lützendorf		1954
	Werner Lützendorf (A/S/RS)						
1955	Karl Süß	Karl Süß	Werner Lützendorf		Werner Lützendorf		1955
1956	Karl Süß	Karl Süß	Karl Süß		Karl Süß		1956
1957	Werner Lützendorf	Karl Süß	Klaus Illing		Karl Süß		1957
1958	Klaus Illing	Klaus Illing	Werner Lützendorf		Ernst Scherzer		1958
1959	Ernst Scherzer	Werner Lützendorf	Heinz Gahler		Eberhard Riedel		1959
1960							1960
1961	Peter Lützendorf	Eberhard Riedel	Klaus Illing		Peter Lützendorf		1961
1962	Eberhard Riedel	Ernst Scherzer	Karl Süß		Klaus Illing		1962
1963	Ernst Scherzer	Eberhard Riedel	Ernst Scherzer		Eberhard Riedel		1963
1964	Peter Lützendorf	-	Peter Lützendorf		Peter Lützendorf		1964
1965	Ernst Scherzer	-	Ernst Scherzer		Ernst Scherzer		1965
1966			Ernst Scherzer		Ernst Scherzer		1966
1967	Ernst Scherzer	Peter Lützendorf	Ernst Scherzer		Eberhard Riedel		1967
1968	Eberhard Riedel	-	Eberhard Riedel		Eberhard Riedel		1968
1969	Jochen Klutz	-	Jochen Klutz		Jochen Klutz		1969
1970	Lorenz Greiner	-	Wolfgang Kießlich		Roland Siebelist		1970
1971	Jochen Klutz	-	Jochen Klutz		Joachim Riedel		1971
1972	nicht durchgeführt	-	nicht durchgeführt		nicht durchgeführt		1972
1973	Helmut Heym	-	Roland Siebelist		Jochen Klutz		1973
1974	Helmut Heym	-	Helmut Heym		Helmut Heym		1974
1978	Helmut Heym	-	Jochen Klutz		Helmut Heym		1978
1979	Helmut Heym	-	Helmut Heym		Helmut Heym		1979
1980	Olaf Riedel	-	Olaf Riedel		Olaf Riedel		1980
1981	Olaf Riedel	-	Olaf Riedel		Olaf Riedel		1981
1982	-	-	Bodo Lützendorf		-		1982

Ehemalige DDR: Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrt	Slalom		Riesenslalom		
1983	Andreas Pockern	-	Andreas Pockern		Andreas Pockern		1983
1984	Andreas Weber	-	Andreas Weber		Maik Schreiber		1984
1985	Uwe Münch		Jörg Rechenberger		Uwe Münch		1985
1986	Ralph Hammerschmidt		Hammerschmidt		Thomas Wenzel		1986
1987	Andreas Weber		Andreas Weber		Thomas Wenzel		1987
1988	Thomas Wenzel		Thomas Wenzel		Thomas Wenzel		1988
1989	Hartmut Völksch		Hartmut Völksch		Hartmut Völksch		1989

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	30 km		Staffel		
1950	Gerda Uhlig (3 km)	-			-		1950
1951	Käthe Wöllner				Thüringen		1951
1952	-	Gerda Uhlig			DVP		1952
1953	-	Eva Möller			SV Einheit		1953
1954	-	Helga Borchert			SV Chemie		1954
1955	-	Sonnhilde Hausschild			SC Motor Zella-Mehlis		1955
1956	-	Sonnhilde Hausschild			SC Dynamo Klingenthal		1956
1957	-	Sonnhilde Kallus			SC Motor Zella-Mehlis		1957
1958	-	Sonnhilde Kallus			SC Dynamo Klingenthal		1958
1959	-	Renate Borges			SC Dynamo Klingenthal		1959
1960	-	Renate Borges			SC Dynamo Klingenthal		1960
1961	Renate Dannhauer	Renate Dannhauer			SC Motor Zella-Mehlis		1961
1962	Christa Herklotz	Sonnhilde Kallus			SC Dynamo Klingenthal		1962
1963	Renate Dannhauer	Renate Dannhauer			SC Motor Zella-Mehlis		1963
1964	Christine Nestler	Elfried Spiegelhauer			SC Motor Zella-Mehlis		1964
1965	Christine Nestler	Christine Nestler			SC Dynamo Klingenthal		1965
1966	Christine Nestler	Christine Nestler			SC Traktor Oberwiesenthal		1966
1967	Christine Nestler	Anni Unger			SC Traktor Oberwiesenthal		1967
1968	Karin Scheidel	Gudrun Schmidt			SC Traktor Oberwiesenthal		1968
1969	Renate Köhler	Anni Unger			SC Traktor Oberwiesenthal		1969
1970	Renate Fischere	Anni Unger			SC Dynamo Klingenthal		1970
1971	Anni Unger	Gabriele Haupt			SC Dynamo Klingenthal		1971
1972	-	Christel Thiel			-		1972
1973	Sigrun Krause	Sigrun Krause			SC Traktor Oberwiesenthal		1973
1974	Petra Hinze	Petra Hinze	Barbara Petzold (15km)		SC Motor Zella-Mehlis		1974
1975	Petra Hinze	Sigrun Krause	Barbara Petzold		SC Traktor Oberwiesenthal		1975
1976	Veronika Schmidt	Veronika Schmidt	Sigrun Krause		SC Motor Zella-Mehlis		1976
1977	Veronika Schmidt	Barbara Petzold	Barbara Petzold		SC Traktor Oberwiesenthal		1977
1978	Christel Meinel	Christel Meinel	Barbara Petzold		SC Traktor Oberwiesenthal		1978
1979	Veronika Hesse	Veronika Hesse	Barbara Petzold		SC Motor Zella-Mehlis		1979

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	30 km		Staffel		
1980	Veronika Hesse	Veronika Hesse	Barbara Petzold		SC Traktor Oberwiesenthal		1980
1981	Barbara Petzold	Barbara Petzold	-		ASK Oberhof		1981
1982	Petra Sölter	Ute Noack	Petra Sölter		SC Traktor Oberwiesenthal		1982
1983	Ute Noack	Kerstin Moring	Ute Noack		SC Traktor Oberwiesenthal		1983
1984	Ute Noack	Ute Noack	Antje Misersky		ASK Oberhof		1984
1985	Antje Misersky	Ute Noack	Heike Reime		SC Motor Zella-Mehlis		1985
1986	Simone Opitz	Simone Opitz	Carola Jacob		SC Traktor Oberwiesenthal		1986
1987	Kerstin Moring	Kerstin Moring	Simone Greiner-Petter		SC Motor Zella-Mehlis		1987
1988			Simone Greiner-Petter		SC Motor Zella-Mehlis		1988
1989		Silke Meyer FT/Claudia Bonsack KT	Kerstin Moring		ASK Oberhof		1989

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Herren)

	16 km (bzw. 18 km)	30 km	50 km		Staffel		
1949	Herbert Leonhardt				Auerbach		1949
1950	Herbert Friedel				Thüringen		1950
1951	Werner Wiesenberg		Hugo Forkel (32 km)		Musik Klingenthal-Aschberg		1951
1952	Kuno Werner		Hugo Forkel		SV Aufbau		1952
1953	Herbert Leonhardt		Helmut Forkel		SV Aufbau Klingenthal		1953
1954	Helmut Forkel		Werner Moring		SV Aufbau		1954
1955	Kuno Werner	Kuno Werner	Kuno Werner		SC Motor Zella-Mehlis		1955
1956	Kuno Werner	Kuno Werner	Kuno Werner		ZSK Vorwärts		1956
1957	Kuno Werner		Kuno Werner		ASK Oberhof		1957
1958	Kuno Werner	Kuno Werner	Erich Lindenlaub		ASK Oberhof		1958
1959	Enno Röder	Kuno Werner	Enno Röder		ASK Oberhof		1959
1960	Kuno Werner	Kuno Werner	Werner Moring		SC Dynamo Klingenthal		1960
1961	Kuno Werner	Enno Röder	Kuno Werner		SC Dynamo Klingenthal		1961
1962	Enno Röder	Heinz Seidel	Dieter Ritter		SC Dynamo Klingenthal		1962
1963	Enno Röder	Helmut Weidlich	Jürgen Beer		SC Dynamo Klingenthal		1963
1964	Helmut Weidlich	Helmut Weidlich	-		SC Dynamo Klingenthal		1964
1965	Helmut Weidlich	Gerhard Grimmer	Kurt Albrecht		ASK Oberhof		1965
1966	Gerhard Grimmer	Enno Röder	Helmut Weidlich		SC Dynamo Klingenthal		1966
1967	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer		SC Dynamo Klingenthal		1967
1968	Gert-Dietmar Klaus	Gert-Dietmar Klaus	Axel Lesser		SC Dynamo Klingenthal		1968
1969	Gerhard Grimmer	Gert-Dietmar Klaus	Gert-Dietmar Klaus		SC Dynamo Klingenthal		1969
1970	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer		ASK Oberhof		1970
1971	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Eberhard Klessen		SC Dynamo Klingenthal		1971
1972	-	-	Gert-Dietmar Klaus		-		1972
1973	Gert-Dietmar Klaus	Rainer Groß	Gerhard Grimmer		ASK Oberhof		1973
1974	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer		SC Dynamo Klingenthal		1974
1975	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerd Heßler		SC Dynamo Klingenthal		1975

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Herren)

	16 km (bzw. 18 km)	30 km	50 km		Staffel	
1976	Gerd Heßler	Gert-Dietmar Klause	Gert-Dietmar Klause		SC Dynamo Klingenthal	1976
1977	Gert-Dietmar Klause	Gerd Heßler	Gert-Dietmar Klause		SC Dynamo Klingenthal	1977
1978	Gert-Dietmar Klause	Hartmut Freyer	Hartmut Freyer		SC Dynamo Klingenthal	1978
1979	Arnd Krause	Jürgen Wolf	Gerd Heßler		SC Dynamo Klingenthal	1979
1980	Alf-Gerd Deckert	Karsten Brandt	Siegfried Kautz		SC Dynamo Klingenthal	1980
1981	Steffen Kühne	Christoph Rollinger	-		SC Dynamo Klingenthal	1981
1982	Frank Schröder	Karsten Brandt	Karsten Brandt		SC Dynamo Klingenthal	1982
1983	Karsten Brandt	Uwe Bellmann	Karsten Brandt		SC Traktor Oberwiesenthal	1983
1984	Karsten Brandt	Karsten Brandt	Holger Bauroth		SC Dynamo Klingenthal	1984
1985	Karsten Brandt	Andreas Rollinger	Andreas Rollinger		SC Traktor Oberwiesenthal	1985
1986	Uwe Bellmann	Holger Bauroth	Holger Bauroth		ASK Oberhof	1986
1987	Uwe Bellmann	Uwe Bellmann	Frank Schröder		Traktor Oberwiesenthal	1987
1988			Holger Bauroth		SC Dynamo Klingenthal	1988
1989	Holger Bauroth	Holger Bauroth	Lutz Liebig		ASK Oberhof	1989

Ehemalige DDR: Nordische Kombination (Herren)/Skisprung (Herren)

	Einzelwettkampf NK	Team NK	Skisprung		Skisprung Normalschanze	Skisprung Großschanze	Skisprung Team
1949	Herbert Leonhardt		Herbert Leonhardt				1949
1950	Herbert Friedel		Frank Knappe				1950
1951	Herbert Friedel		Herbert Friedel				1951
1952	Kuno Werner		Franz Knappe				1952
1953	Herbert Leonhardt		Werner Lesser				1953
1954	Herbert Leonhardt		Harry Glaß				1954
1955	Gerhard Glaß		Harry Glaß				1955
1956	Siegfried Böhme		Harry Glaß				1956
1957	Siegfried Böhme		Werner Lesser				1957
1958	Siegfried Böhme		Harry Glaß				1958
1959	Günter Flauger		Helmut Recknagel				1959
1960	Günter Flauger		Veit Kürth				1960
1961	Günter Flauger		Werner Lesser				1961
1962	Rainer Dietel		Helmut Recknagel				1962
1963	Rainer Dietel		Helmut Recknagel				1963
1964	Roland Weißpflog		Veit Kürth				1964
1965	Günter Münzner				Dieter Neuendorf	Dieter Neuendorf	1965
1966	Roland Weißpflog				Dieter Neuendorf	Dieter Neuendorf	1966
1967	Roland Weißpflog				Dieter Neuendorf	Bernd Karwofsky	1967
1968	Lothar Düring				Manfred Queck	Dieter Scharf	1968
1969	Karl-Heinz Luck				Jürgen Dommrich	Horst Queck	1969
1970	Lothar Düring				Horst Queck	Horst Queck	1970
1971	Hans Hartlieb				Hans-Georg Aschenbach	Rainer Schmidt	1971

Ehemalige DDR: Nordische Kombination (Herren)/Skisprung (Herren)

	Einzelwettkampf NK	Team NK	Skisprung	Skisprung Normalschanze	Skisprung Großschanze	Skisprung Team	
1973	Ulrich Wehling			Hans-Georg Aschenbach	Hans-Georg Aschenbach		1973
1974	Bernd Zimmermann			Hans-Georg Aschenbach	Hans-Georg Aschenbach		1974
1975	Ulrich Wehling			Hans-Georg Aschenbach	-		1975
1976	Ulrich Wehling			Jochen Danneberg	Hans-Georg Aschenbach		1976
1977	Ulrich Wehling			Harald Duschek	Thomas Meisinger		1977
1978	Ulrich Wehling			Harald Duschek	Falko Weißflog		1978
1979	Ulrich Wehling			Jochen Danneberg	Harald Duschek		1979
1980	Konrad Winkler			Harald Duschek	Henry Glab		1980
1981	Gunter Schmieder			Henry Glab	Uwe Pschera		1981
1982	Konrad Winkler			Mathias Buse	Klaus Ostwald		1982
1983	Uwe Dotzauer			Manfred Deckert	Ulf Findeisen		1983
1984	Gunter Schmieder			Manfred Deckert	Ulf Findeisen		1984
1985	Heiko Hunger			Ulf Findeisen	Jens Weißflog		1985
1986	Uwe Dotzauer	SC Dynamo Klingenthal		Jens Weißflog	-	SC Dynamo Klingenthal	1986
1987	Bernd Blechschmidt	SC Dynamo Klingenthal		Manfred Deckert	Heiko Hunger	SC Dynamo Klingenthal	1987
1988		SC Dynamo Klingenthal			Heiko Hunger		1988
1989	Bernd Blechschmidt	SC Dynamo Klingenthal		Jens Weißflog	Jens Weißflog	SC Traktor Oberwiesenthal	1989

Ehemalige DDR: Biathlon (Herren)

	20 km (Patrouille)	10 km Sprint	20 km Einzel	Mannschaft	4 x 7,5 km Staffel	
1958	Kuno Werner			ASG Oberhof		1958
1959	Kuno Werner			ASK Oberhof		1959
1960			Hermann Forker	Dynamo Zinnwald		1960
1961			Peter Uhlig	Dynamo Zinnwald		1961
1962			Günter Baake	ASK Oberhof		1962
1963			Hans-Dieter Riechel	Dynamo Zinnwald		1963
1964			Hans-Dieter Riechel	Dynamo Zinnwald		1964
1965			Heinz Kluge		ASK Oberhof	1965
1966			Egon Schnabel		-	1966
1967			Egon Schnabel		ASK Oberhof	1967
1968			Dieter Speer		Dynamo Zinnwald	1968
1969			Horst Koschka		Dynamo Zinnwald	1969
1970			Dieter Speer		Dynamo Zinnwald	1970
1971			Hans-Jörg Knauthe		Dynamo Zinnwald	1971
1972			Herbert Wiegand		ASK Oberhof	1972
1973		nicht durchgeführt				1973
1974		Karl-Heinz Menz	Frank Pötter		Dynamo Zinnwald	1974
1975		-	-		Dynamo Zinnwald	1975
1976		Manfred Geyer	Karl-Heinz Wolf		Dynamo Zinnwald	1976
1977		Klaus Siebert	Manfred Beer		Dynamo Zinnwald	1977

Ehemalige DDR: Biathlon (Herren)

	20 km (Patrouille)	10 km Sprint	20 km Einzel		Mannschaft	4 x 7,5 km Staffel	
1978		Steffen Thierfelder	Manfred Siebert			Dynamo Zinnwald	1978
1979		Jürgen Grundler	Klaus Siebert			Dynamo Zinnwald	1979
1980		Klaus Siebert	Eberhard Rösch			Dynamo Zinnwald	1980
1981		Mathias Jakob	Frank Ullrich			ASK Oberhof	1981
1982		Mathias Jakob	Frank Ullrich			ASK Oberhof	1982
1983		Frank-Peter Röttsch	Frank Ullrich			Dynamo Zinnwald	1983
1984		Holger Wieck	Holger Wieck			Dynamo Zinnwald	1984
1985		Frank-Peter Röttsch	Frank-Peter Röttsch			Dynamo Zinnwald	1985
1986		Mathias Jakob	Mathias Jakob			Dynamo Zinnwald	1986
1987		Frank-Peter Röttsch	Frank-Peter Röttsch			ASK Oberhof	1987
1988		Frank-Peter Röttsch	Jürgen Wirth			Dynamo Zinnwald	1988
1989	Dynamo Zinnwald	Andreas Heymann	M. Lohschmidt			Dynamo Zinnwald	1989



Breitensport

Informationen • Projekte • Organisation



Zahlen – Daten – Fakten

DSV-Breitensport

Allgemeines

Anzahl der Vereine:	4.500
Vereinsmitglieder:	700.000

DSV-Skischule

Anzahl der DSV-Skischulen:	über 500
----------------------------	----------

Geschichte

Beginn der Skilehrer-Ausbildung:	1918/1919
----------------------------------	-----------

DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Anzahl der ausgebildeten Übungsleiter und Ski-/Snowboardlehrer:	35.000
Teilnehmer an DSV-zentralen Lehrgängen 2010/11:	1.016

Teilnehmer an Aus- und Fortbildungen

insgesamt:	ca. 15.000
Mitglieder Bundeslehrteam Alpin:	41
Mitglieder Bundeslehrteam Snowboard:	10
Mitglieder Bundeslehrteam Telemark:	5
Mitglieder Bundeslehrteam Skitour:	11
Mitglieder Bundeslehrteam Nordic:	5

Das DSV-Lehrwesen ist damit die größte Skilehrorganisation der Welt!

Nordic

Anzahl der Nordic-Trainer:	5.000
DSV nordic aktiv Ausbildungszentren:	10



Volle Bandbreite

DSV Breitensport hat immer Saison

DSV Breitensport – das bedeutet hohes Niveau, neue Maßstäbe und aktuelle Trends in den Bereichen Ausbildung, Wettkampf, Jugend und Gesundheit.

Etwa eine Million organisierte Skisportler profitieren derzeit von einer hochqualifizierten Betreuung durch 35.000 DSV-Skilehrkräfte. Diese Fachkräfte lehren nach den modernsten Ausbildungsstandards und strengen Kriterien des DSV.

Mit der Gründung der DSV-Ausbildungsakademie wurde eine Arbeitsstruktur geschaf-





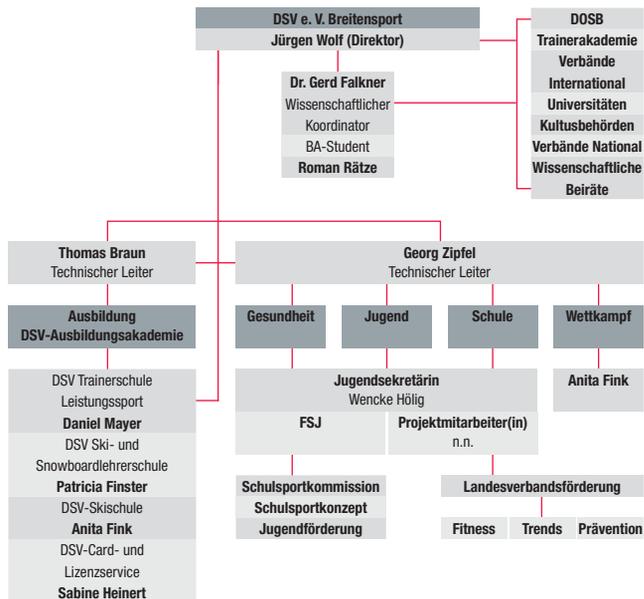
fen, die alle Prozesse der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport effektiv koordiniert und bearbeitet. Die Ausbildungsakademie ist TÜV-zertifiziert. Dabei haben die vier DSV-Bundeslehrteams bei ihren national und international anerkannten fachlichen sowie innovativen Ausbildungsaktivitäten nach wie vor eine Schlüsselfunktion für die Qualitätssicherung der Arbeit der Trainer und Stützpunktler in den Vereinen und Stützpunkten.

Der DSV Breitensport gewährleistet auch im Wettkampfsport ein vielfältiges, motivieren-



des und attraktives Wettkampfangebot von Telemark über Ski-Inline und Rollskisport bis zu den Serien und Cups in den klassischen Skidisziplinen Alpin und Nordisch.

Wer die Leistungen des DSV Breitensport in vollem Umfang nutzen möchte, muss bei der Wahl des Skiver eins nur auf das Logo des DSV achten.



Jürgen Wolf (h)
Direktor Breitensport

DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257

Juergen.Wolf@deutscherskiverband.de

Thomas Braun (h)
**Technischer Leiter der
DSV-Ausbildungsakademie**

Mobil 0151/15053038
Tel 089/85790-258
Fax 089/85790-257
Thomas.Braun@deutscherskiverband.de

Dr. Gerd Falkner (h)
Wissenschaftlicher Koordinator

DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-211
Fax 089/85790-257
Gerd.Falkner@deutscherskiverband.de

Georg Zipfel (h)
**Technischer Leiter Jugend – Schule –
Sport – Gesundheit**

Tel 0151/15053089
Fax 089/85790-257
Georg.Zipfel@deutscherskiverband.de

Anita Fink (h)
**Wettkampfsport/
DSV-Skischule**

Tel 089/85790-218
Fax 089/85790-257
Anita.Fink@deutscherskiverband.de

Wencke Hölbig (h)
DSV-Jugendsekretärin
Jugend – Schule – Sport – Gesundheit

Tel 089/85790-224
Fax 089/85790-257
Wencke.Hoelbig@deutscherskiverband.de

Roman Rätze (1/2 h)
Breitensport (BA-Student)

Tel 089/85790-253
Fax 089/85790-257
Roman.Raetze@deutscherskiverband.de

Tobias Lienemann (h)
DSV-Umweltreferent

Tel 089/85790-284
Fax 089/85790-257
Tobias.Lienemann@deutscherskiverband.de

Sabine Heinert (h)
**DSV-Ausbildungsakademie
DSV-Card- und Lizenzservice**

Tel 089/85790-225
Fax 089/85790-257
Sabine.Heinert@deutscherskiverband.de

Patricia Finster (h)
**DSV-Ausbildungsakademie/
Ski- und Snowboardlehrerschule**

Tel 089/85790-237
Fax 089/85790-257
Patricia.Finster@deutscherskiverband.de

Daniel Mayer (h)
**DSV-Ausbildungsakademie
Trainerschule/Sekretariat Jürgen Wolf**

Tel 089/85790-209
Fax 089/85790-257
Daniel.Mayer@deutscherskiverband.de



BREITENSPORT

DSV-Ausschuss Ausbildung

Vorsitzender

Otto Riedl (e)

Eckweg 17 · 82435 Bad Bayersoien
Tel 08845/8785 (p)
Fax - 758766 (p)
Mobil 0172/8670881
riedl.o@t-online.de

Referat DSV-Skischule

Komm. Vorsitzender

Frank Heilemann

Badenheimer Weg 9
55576 Pleitersheim
e-f-heilemann@t-online.de

DSV-Jugendausschuss

Komm. Vorsitzender

Dr. Christian Vetrovsky (e)

Wiesenweg 6a · 82065 Baierbrunn
christian.vetrovsky@gmx.de

DSV-Referat Skisport an Schulen

Referent

Dr. Matthias Molt (e)

Welfenweg 12 · 72770 Reutlingen
m.molt@web.de

DSV-Ausschuss Wettkampfsport

DSV-Bereich Wettkampfsport Alpin

Vorsitzender/Referent/Beauftragter

Norbert Mendyk (e)

Haus Nr. 50 · 87491 Jungholz
Tel 0043/5676/83449 (p)
Norbert@mendyk.de

DSV-Bereich Senioren Alpin

Beauftragter

Luis Eichner (e)

Heiglhofstr. 9 · 82377 Penzberg
Tel/Fax 08856/8895 (p)
Mobil 0175/2738654
luis.eichner@t-online.de

DSV-Bereich Telemark

Beauftragter

Christian Leicht (e)

Roßbachtelweg 9 · 87466 Oy
Mobil 0171/2256188
Christian.Leicht@deutscherskiverband.de

DSV-Bereich Short-Carver

Sprecher

Helmuth Pfeffer (e)

Baumstraße 9 · 82110 Germering
Tel 089/8412947 (p)
hepfeffer@web.de

DSV-Skilanglauf-Cup

Referent/Beauftragter

Dr. Andreas Lange (e)

Berggasse 9 · 06231 Bad Dürrenberg
Fax 03462/211349 (p)
Tierarzt.Lange@t-online.de

DSV-Bereich Rollski Nordisch

Beauftragter

Bernhard Döring (e)

Kirchhainer Straße 13 · 60433 Frankfurt
Tel 069/515395 (p)
Tel 069/75545104 (g)
Fax - 53084819 (p)
bernharddoering@t-online.de

DSV-Bereich Senioren Nordisch

Beauftragter

Karl Kamphenkel (e)

Arnikagrund 23 · 38700 Braunlage
Tel 05520/92102 (p)
Fax - 92103 (p)
Kamphenkel-Karl@t-online.de

DSV-Bereich

Ski-Inline Alpin/Nordisch

Referent

Kurt Herschmann (e)

Krautheimer Straße 62 · 68259 Mannheim
Tel 0621/7152515
herschmann@t-online.de





DSV SKISCHULE

Das Zertifikat „DSV Skischule“ wird nur an Skischulen vergeben, die den strengen Kriterienkatalog des Deutschen Skiverbandes und der Landesskiverbände erfüllen.

Über 500 Skischulen aus ganz Deutschland haben diese Auflagen bereits erfüllt. Durch die Gewährleistung dieser Kriterien wird der hohe Qualitätsstandard der Angebote gesichert und eine sachgerechte Verwaltung und Organisation in den Skischulen gewährleistet.



Damit das Fachwissen auch auf dem aktuellsten Stand bleibt, sind regelmäßige Fortbildungen für die Skischulleiter Pflicht. Mit speziell auf die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Skischulen zugeschnittenen Skischulleiterausbildungen, -seminaren und dem Skischulkongress bieten der DSV und die Landesskiverbände den Skischulleitern und Skilehrern die entsprechenden Weiter- und Fortbildungsplattformen an.



SKITTY WORLD

Skitty, der Skitiger des Deutschen Skiverbandes und der DSV-Skischulen, besucht die Skikindergärten von DSV-Skischulen: mit der „Skitty World“. Die Skitty World beinhaltet



zehn Stationen, in denen Skianfänger Stück für Stück mit Sicherheit und Spaß zum Gleiten und Pflugbogen gebracht werden. Als „Liftprofis“ entlassen können sie letztendlich in den normalen Skikursbetrieb integriert werden. Besonderes Augenmerk bei den Veranstaltungen liegt auf der Durchführbarkeit für jede DSV-Skischule – sei es Reiseskischule oder Skischule mit eigenem Hang.

Ermöglicht wird die Flexibilität durch Abstufungen bezüglich des Aufwandes und der vorhandenen Infrastruktur, die sich bis zum differenzierten Stationsbetrieb durchziehen. Basis und Lernziele des Skitty World-Konzeptes, das nach neuesten Erkenntnissen aufgearbeitet wurde, bleiben dabei natürlich erhalten.



DSV-NACHWUCHSPROJEKT „AUF DIE PLÄTZE, FERTIG ... SKI!“

Motorisch ungeschickte Kinder, Übergewicht, mangelnde Bewegung bei Jugendlichen sind bekannte Phänomene fehlender sportlicher Aktivität. Um die Situation zu verbessern, hat sich der Deutsche Skiverband mit verschiedenen gesellschaftlichen Kräften zusammengeschlossen.

Tragende Säule Schulsportkommission

Dazu arbeitet die DSV-Schulsportkommission unter Leitung des DSV-Vizepräsidenten Peter Schlickenrieder, bestehend aus Vertretern der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, der Deutschen Schulsportstiftung und des DSV, konsequent an der Weiterentwicklung eines mehrstufigen Konzepts. Fünf Module (A bis E) wurden zum Gesamtkonzept „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“, dem DSV-Nachwuchssportprojekt, zusammengeführt. Im Verbund mit den Landesskiverbänden, Bundesstützpunkten und Skivereinen fördert der DSV so die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Freude und Spaß am Skisport haben. Im Vordergrund steht das Ziel der Talentförderung und Mitgliedergewinnung über eine verstärkte Zusammenarbeit mit Bildungsnetzwerken.

Deutschlandweites Konzept

Mit dem „DSV-Schulsportkonzept“ (Modul A) werden Kooperationen zwischen Schulen und Skivereinen gefördert. Das Augenmerk liegt

auf der vielseitigen körperlich-sportlichen Ausbildung der Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Modul B „ticket2nature“ des SIS/DSV-Umweltbeirats bleibt Kernstück des Projektes und hat zum Ziel, Schülern einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Heimat und Kultur sowie zu einem gesunden Lebensstil zu verschaffen. Anliegen des Modul C ist die Weiterentwicklung und Neustrukturierung des Wettbewerbs Skilanglauf bei „Jugend trainiert für Olympia“ durch kindergerechte spielerische Wettkämpfe mit freudbetonter Aufgabenstellung. Im Mittelpunkt von Modul D steht die Anerkennung von Ausbildungen im Fachgebiet Wintersport an universitären und anderen Lehramts- und Sport-Ausbildungseinrichtungen. Modul E, das DSV-Kindergartenkonzept, fördert die regionale Zusammenarbeit von Verein und Kindergarten. Ein ganzjähriges, abgestimmtes und regelmäßiges Sport-, Ernährungs- und naturwissenschaftliches Programm vermittelt Kindern im Vorschulalter Spaß an der Bewegung, insbesondere am Schneesport. Das DSV-Nachwuchssportprojekt wurde auf Initiative der DSV-Schulsportkommission entwickelt. Partner sind: DSV aktiv, ticket2nature, Reisebüro Klühspies und die offiziellen Partnerskigebiete Skiverbund Alpenplus und Liftverbund Feldberg.





BEIRAT FÜR UMWELT UND NACHHALTIGE SKISPORTENTWICKLUNG



Vorsitzender des Beirats
Prof. Dr. Ralf Roth
Institut für Natursport und Ökologie
Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS)



Tätigkeitsbereiche

Der Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung ist ein Beratungsgremium des Deutschen Skiverbandes (DSV), der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und der Freunde des Skisports (FdS). Der Beirat verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Tätigkeit des Beirats bezieht sich auf folgende Aufgaben:

- Fachliche Beratung der Vorstände von DSV, SIS und FdS in grundsätzlichen Fragen der nachhaltigen umweltgerechten Skisportentwicklung
- Beobachtung und Analyse aktueller umweltrelevanter Skisportentwicklungen und Erarbeitung zukunftsorientierter Konzepte
- Förderung der Umweltkommunikation und der Umwelterziehung
- Planung und Begleitung von Forschungs- und Modellprojekten
- Fachliche Begleitung umweltrelevanter Dienstleistungen und Beratungen für die Mitgliedsorganisationen

Prof. Dr. Ralf Roth

Vorsitzender des Beirats; Leiter des Instituts für Natursport und Ökologie, Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS); Vorsitzender des Centrums für nachhaltige Sportentwicklung (CENA)
Expertise: Sportökologie, Wintersport-Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Erwin Lauterwasser

Ehrenvorsitzender des Beirats; Forstpräsident a.D.
Expertise: Grundsatzfragen, int. Sportpolitik, Forstwirtschaft

Prof. Hanns-Michael Hölz

eh. Group Sustainability Officer der Deutschen Bank; Vorsitzender der Freunde des Skisports (FdS); Präsident des Snowboard Verbands Deutschland (SVD)
Expertise: Nachhaltigkeitsmanagement, Kommunikation

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl

Leiterin des Instituts für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU)
Expertise: Umwelt- und Naturschutzplanung, Umweltbildung

Sven Lange

Leiter Aufbau Konzepte MQB, AUDI AG
Expertise: Mobilität, Verkehr, Fahrzeugtechnik

Augustin Kröll

Geschäftsführer der Fellhornbahn GmbH; Vorstand der Kleinwalsertaler Bergbahn AG, Aufsichtsratsvorsitzender der Nebelhornbahn-AG
Expertise: Skigebietsentwicklung, Bergbahnen

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn

Chief Science Officer (CSO)/ Präsidium des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT); Präsident der Gesellschaft für Umweltsimulation e.V.
Expertise: Energie, Mobilität, Verkehr, Fahrzeugtechnik, Umweltforschung

Peter Gaffert

Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, eh. Nationalparkleiter Hochharz & Kellerwald-Edersee
Expertise: Großschutzgebiete, Kommunalentwicklung

Kontakt



Referent (h)

Tobias Lienemann

Büroleiter des DSV Beirats für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung

Hubertusstraße 1, 82152 Planegg, Tel 089/85790-284
Tobias.Lienemann@deutscherskiverband.de



ANSCHRIFTEN DER LANDESSKIVERBÄNDE

Bayerischer Skiverband

Geschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel 089/15702-325
Fax 089/155961
www.bsv-ski.de
info@bsv-ski.de

Präsident

Miriam Vogt

Seminarhaus
Im Waidach 20
82487 Oberammergau
Fax 08822/932199
miriam@institut-imv.de

Skiverband Berlin e. V.

Geschäftsstelle

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel 030/8919798
Fax 030/8919799
www.Skiverband-Berlin.de
info@Skiverband-Berlin.de

1. Vorsitzender

Matthias Mikolajski-Kusche

Gollanczstr. 33
13465 Berlin
Tel/Fax 030/4333778 (p)
Mobil 0172/3050830
Matthias.Mikolajski@Skiverband-Berlin.de

Landes-Skiverband Brandenburg e. V.

Geschäftsstelle

Dresdener Str. 18
03050 Cottbus

Tel 0355/425436
Fax 0355/4302408
www.Landes-Skiverband-Brandenburg.de
lsvbrd@web.de

Präsident

Rudi Tenner

Auenwinkel 39
03042 Cottbus
Fax 03561/2234
Mobil 0172/3739111
r.tenner@twr-guben.de

Landes-Skiverband Bremen

Geschäftsstelle

Pestalozzistraße 55
27568 Bremerhaven
Tel 0471/94650
Fax 0471/9465299
www.landesskiverband-bremen.de
info@landesskiverband-bremen.de

1. Vorsitzender

Holger Kühnel

Deichstraße 93
27568 Bremerhaven
Tel 0471/88230
kuehnel@steuerberater-kuehnel-willems.de

Verband Hamburger Skivereine e. V.

Scharmbecker Str. 1a
21435 Ashausen
Tel 040/7024726
Fax 040/7026810
www.hvsv.de
info@hvsv.de

Präsident

Claudia Grabichler

Koolbarg 33a
22117 Hamburg
Tel 040/7123515
grabichler@hsvs.de

Hessischer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Kaiserstr. 109
61169 Friedberg
Tel 06031/16199-0
Fax 06031/16199-16
www.hsv-ski.de
verband@hsv-ski.de

Präsident

Dr. Werner Weigelt

Am Schaftrieb 24
63589 Linsengericht
Tel 06051/74824 (p)
Mobil 0151/55132332
info@ame-beratung.de

Skiverband Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Lessingstraße 14
18055 Rostock
Tel 0381/4031161
www.skiverband-mv.de
info@skiverband-mv.de

Vorsitzender

Thomas Knüppel
Lessingstraße 14
18055 Rostock
Mobil 0172/3212498
thomas.knueppel@skiverband-mv.de

Niedersächsischer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931555, Fax -93199555
www.nds-skiverband.de
nsv@samtgemeindeoberharz.de

Präsident

Walter Lampe

Rollstr. 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Fax 05323/931100 (d)
Tel 05323/715601 (p)
Fax 05323/715661 (p)
walter.lampe@samtgemeindeoberharz.de

Skiverband Pfalz e. V.

Geschäftsstelle

Villastr. 63
67480 Edenkoben
Tel 06323/9872577
www.svp-ski.de
info@svp-ski.de

Präsident

Norbert Schied

Zwerchgasse 11-13, 67433 Neustadt
Tel 06321/30463 (p), Fax -31353 (p)
Mobil 0171/5110400

Skiverband Rheinland e. V.

Geschäftsstelle

Jörg Weißgerber
Saynstr. 5
57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p), 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
www.skiverband-rheinland.de
info@skiclub-ak.de



Präsident**Jörg Weißgerber**

Saynstr. 5, 57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p)
Tel 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
Mobil 0178/4475090

Skiverband Rheinhessen e. V.**Geschäftsstelle**

Badenheimer Weg 9
55576 Pleitersheim
Tel 06701/8738
www.svrhh.de
svrhh.geschaeftsstelle@gmx.de

Präsident**Frank Heilemann**

Badenheimer Weg 9
55576 Pleitersheim
e-f-heilemann@t-online.de

Saarländischer Bergsteiger- und Skiläuferbund e. V.**Geschäftsstelle**

Hermann-Neuberger-Sportschule 7
66123 Saarbrücken
Tel 0681/3879-245
Fax 0681/3879-268
www.sbsb-saar.de
sbsb@lsvs.de

Präsident**Patrick Müller**

An der Christ König Kirche 10
66119 Saarbrücken
Tel 0681/9380452 (d)
praesident@sbsb-saar.de

Skiverband Sachsen e. V.**Geschäftsstelle**

Reichenhainer Str. 154, 09125 Chemnitz
Tel 0371/5112-13, Fax -23
www.skiverbandsachsen.de
info@skiverbandsachsen.de

Präsident**Heiko Krause**

Feldweg 4b
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Tel 03586/7839130 (d)
Tel 03586/700106 (p)
krause@skiverbandsachsen.de

Skiverband Sachsen-Anhalt e. V.**Geschäftsstelle**

Otto-von-Guericke-Str. 1
38855 Wernigerode
Tel 03943/5538971, Fax 03222/1508808
www.svsa.de, svsa.schierke@t-online.de

Präsident**Dr. Rüdiger Ganske**

Karl-Liebknecht-Str. 1, 38855 Wernigerode
Tel 03943/654-812 (d)
Tel 03943/606034 (p)
Fax 03222/1508808
dr_ganske@gmx.de

Skiverband Schleswig-Holstein e. V.**Geschäftsstelle**

Moristeig 37, 23556 Lübeck
Tel 0451/495688, Fax 0451/4993646
www.skivereinigung.de
skiverein-svsh@foni.net

1. Vorsitzender**Horst Edler**

Moristeig 37, 23556 Lübeck
Tel 0451/495688; Fax 0451/4993646

Schwäbischer Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel 0711/28077-450, Fax -460
www.online-ssv.de
info@online-ssv.de

Präsident**Heiner Dangel**

In der Warth 28, 73230 Kirchheim/Teck
Tel 07021/45621 (p)
Mobil 0176/10164380
Heiner.Dangel@online-ssv.de

Skiverband Schwarzwald e. V.**Geschäftsstelle**

Breisacher Str. 4
79106 Freiburg
Tel 0761/21172-900, Fax -278653
www.skiverband-schwarzwald.de
info@skiverband-schwarzwald.de

1. Vorsitzender**Stefan Wirbser**

Kirchgasse 1, 79868 Feldberg
Tel 07655/368 (p)
Tel 07655/80121, Fax -80145 (d)
Mobil 0172/7610870
wirbser@feldberg-schwarzwald.de

Skiverband Schwarzwald-Nord e. V.**Geschäftsstelle**

Reinhold-Schneider-Str. 73 d
76199 Karlsruhe
Tel 0721/888787, Fax -888786
www.svs-n.de
beate.harloff@svs-n.de

Präsident**Ulrich Kaiser**

Frauenalberstr. 6, 76359 Marxzell
Tel 07248/450887
Mobil 0170/7910207
ulrich.kaiser@sap.com

Thüringer Skiverband**Geschäftsstelle**

Jägerstr. 10
98559 Oberhof
Tel 036842/53287-0, Fax -53287-15
www.thueringer-skiverband.de
info@thueringer-skiverband.de

Präsidentin**Sabine Reuß**

Jägerstr. 29, 98544 Zella-Mehlis
Tel 03682/42327 (p)
Mobil 0151/15052812
Sabine.Reuss@deutscherskiverband.de
sa_reuss@web.de

Westdeutscher Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Postfach 1550
58531 Meinerzhagen
Tel 02354/928220, Fax -6062
www.wsv-ski.de
wsv@wsv-ski.de

Präsident**Matthias Birkenholz**

Kirchenfelder Weg 75, 42489 Wülfrath
Tel 02058/897638, Fax -897639
Mobil 0160/7470924
matthias.birkenholz@wsv-ski.de



AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

- Freunde des Skisports (FdS)/DSV aktiv
- Snowboard Verband Deutschland (SVD)
- Deutscher Schützenbund

Freunde des Skisports e. V. (FdS) / DSV aktiv

Vorstand

Vorsitzender

Prof. Hanns Michael Hölz
Langgewann 21
69121 Heidelberg
Tel 06221/473876 (p)
Fax 069/473811 (p)



Dr. Volker Himmelseher

Kaiser-Wilhelm-Ring 6-8
50672 Köln
Tel 0221/125002 (d)
Fax 0221/137451 (d)

Walter Lampe

Rollstraße 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931100 (d)
Fax 05323/93199100 (d)

Peter Schlickerieder

Weindl-Lenz-Straße 12
83727 Schliersee
Tel 08026/922267 (d)
Fax 08026/922268 (d)

Dr. Franz Steinle

Fideliostraße 20
70597 Stuttgart
Tel 0711/2123400 (d)
Fax 0711/2123529 (d)

Geschäftsstelle

Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Postfach 1761
82145 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294



Norbert Höflacher

Geschäftsführer
Tel 089/85790-271
Norbert.Hoefflacher@ski-online.de



Michael Berner

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Tel 089/85790-296
Michael.Berner@ski-online.de

Deutscher Schützenbund

Geschäftsstelle

Schießsportschule
Lahnstr. 120
65195 Wiesbaden
Tel 0611/468070
Fax 0611/4680749

„Freunde der Deutschen Ski-Nationalmannschaft“

Dem Verein Förderkreis des Deutschen Ski-verbandes »Freunde der Ski-Nationalmannschaft« obliegt vor allem, gezielte Maßnahmen zugunsten der DSV-Nachwuchs-Kader zu ermöglichen, für die eine Bundesförderung nicht gewährt wird und zu deren Realisierung die Landesverbände organisatorisch und finanziell nicht in der Lage sind. Die Spenden für den Förderkreis können jedoch nicht zur Kostenminderung der Jahresplanung Leistungssport (BM/BAL/DSV) eingesetzt werden.

Vorsitzender des Vereins

Helmut Schreyer





Hoch hinaus: Der 17-jährige Linus Birkendahl zeigt mit einem stylischen Frontside-Air, dass er noch Großes vorhat.

David Speiser aus Oberstdorf hat die Nase vorn im SBX-Weltcupfinale 2012 in Valmalenco. Im Gesamtweltcup belegte der 31-Jährige Rang fünf.

Race-Snowboarden par excellence: Isabella Laböck in Stoneham



Snowboard

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien

SNOWBOARD VERBAND DEUTSCHLAND

Der Snowboard Verband Deutschland e.V. (SVD) wurde 2002 in Stuttgart gegründet und ist, seit seiner Ausgliederung aus dem DSV, **außerordentliches Mitglied** in der DSV-Familie. Auf nationaler Ebene ist der SVD als anerkannter Spitzensportfachverband innerhalb des DOSB für den Snowboard-Leistungssport in Deutschland zuständig. Auf internationaler Ebene werden alle Snowboard-Belange innerhalb der FIS vom SVD übernommen. Der SVD ist außerdem Mitglied der World Snowboard Federation (WSF).

Im SVD sind **14 Landeskverbände beheimatet**, die auch Mitgliedsverbände des DSV e.V. sind: Bayerischer SV, SV Berlin, LSV Brandenburg, Hamburger SV, Hessischer SV, Niedersächsischer SV, SV Mecklenburg-Vorpommern, SV Pfalz, SV Rheinhessen, LSV Sachsen, Schwäbischer SV, SV Schwarzwald, SV Schwarzwald-Nord und Westdeutscher SV.

Seitdem Snowboarden 1998 in Nagano erstmals mit zwei Disziplinen bei den Olympischen Spielen vertreten war, hat sich einiges getan. In Sotchi werden 2014 zehn von 98 olympischen Entscheidungen auf dem Snowboard ausgetragen. Die **olympischen Disziplinen** sind: Parallel-Riesenslalom (PGS), Parallel-Slalom (PSL), Snowboardcross (SBX),

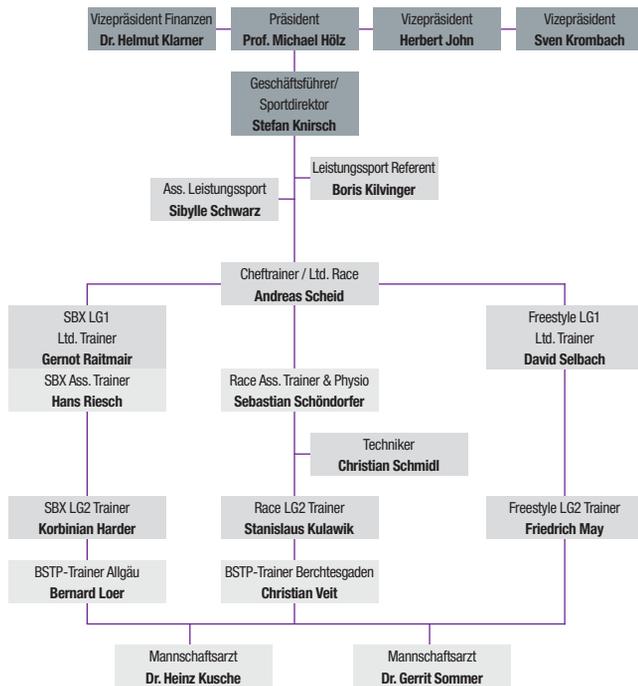
Halfpipe (HP) und Slopestyle (SBS). **Diese fünf Disziplinen sind hinsichtlich ihres Charakters vollständig unterschiedlich.** Das zeigt sich vor allem im gefahrenen Material und den Bewertungskriterien. So werden PGS und PSL auf Zeit gefahren. Im Slopestyle und der Halfpipe hingegen erfolgt die Wertung anhand von Punkten, die von Punktrichtern (Judges) vergeben werden. Bewertet wird jeder einzelne Run (Lauf) nach Ausführung und Schwierigkeit der gezeigten Tricks. Im SBX geht es auf einem mit Sprüngen und Hindernissen gespickten Kurs ebenfalls darum, als Erster über die Ziellinie zu fahren. Zunächst in der Qualifikation - alleine gegen die Uhr, anschließend zu viert oder zu sechst - Kopf-an-Kopf.

Der SVD hat mit seinen 36 D/C- bis A-Kaderathleten sowie seinen zehn hauptamtlichen Trainern die Gründungsjahre längst hinter sich gelassen und blickt im letzten Winter auf eine seiner **erfolgreichsten Saisons** zurück. Als Standortbestimmung auf dem Weg zu den **Olympischen Spielen** in Sotchi 2014 stehen dem Verband in der Saison 2012/13 aber noch die **Weltmeisterschaften** im kanadischen Stoneham (Quebec) bevor, bei denen er sich ebenfalls ambitionierte Ziele auf die Fahnen geschrieben hat.

Kontakt & Info

Snowboard Verband Deutschland e.V.
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-402
info@snowboardverband.de
www.snowboardverband.de





Präsidium



Prof. Michael Hölz
Präsident
michael.hoelz@snowboardverband.de



Herbert John
Vizepräsident
herbert.john@snowboardverband.de



Sven Krombach
Vizepräsident
sven.krombach@snowboardverband.de

Geschäftsführer/Sportdirektor



Dr. Helmut Klarner
Vizepräsident/Finanzen
helmut.klarner@snowboardverband.de



Stefan Knirsch
SVD-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-402
stefan.knirsch@snowboardverband.de

Trainer



Andreas Scheid
Cheftrainer
andi.scheid@snowboardverband.de



Gernot Raitmair
Ltd. Trainer SBX
gernot.raitmair@snowboardverband.de



David Selbach
Ltd. Trainer Freestyle
david.selbach@snowboardverband.de

**WELTCUP 2012/13**

August				
25.–26.8.	Cardrona	NZL	2xHP	
November				
10.11.	Antwerpen	BEL	BA	
17.–18.11.	Stockholm	SWE	BA	
Dezember				
06.–08.12.	Montafon	AUT	2xSBX	
07.–08.12.	Ruka	FIN	HP	
13.–15.12.	Telluride	USA	2xSBX	
20.–22.12.	Park City	USA	HP	
21.12.	Carezza	ITA	PGS	
Januar				
09.–12.01.	Copper Mountain, CO	USA	2xSBS, 2xHP	
11.–12.01.	Bad Gastein	AUT	2xPSL	
Februar				
01.–2.2.	Blue Mountain	CAN	2xSBX	
02.–03.02.	Sudelfeld	GER	PGS; PSL	
07.02.	Rogla	SLO	PGS	
08.–09.02.	Kongesberg	NOR	SBX	
10.–17.02.	Sotschi	RUS	PGS; PSL; SBX; HP; SBS	
23.02.	Moskau	RUS	PSL	
24.02.	Bardonecchia	ITA	SBS	
März				
08.–10.03.	Arosa	SUI	PGS; SBX; SBS	
15.–16.03.	Spindleruv Mlyn	CZE	SBS	
16.03.	La Molina	SPA	PGS	
18.–25.03.	Sierra Nevada	SPA	PGS; SBX; HP; SBS	

WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

17.–27.01.	Stoneham	CAN	PGS; PSL; SBX; HP; SBS; BA	
------------	----------	-----	----------------------------	--

JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN 2013

9.–17.3.2013	Erzurum	TUR	PGS; PSL; SBX; HP; SBS	
--------------	---------	-----	------------------------	--

WETTKÄMPFE IN DEUTSCHLAND

International				
01.–02.12.	Hochfügen (AUT)	EC	PSL; PGS	
26.–27.01.	Nebelhorn/Fellhorn	TTR 3*	HP; SBS	
02.–03.02.	Sudelfeld	WC	PSL; PGS	
23.–24.02.	Götschen	NC	PSL; PGS	
23.–24.02.	Grasgehren	EC, NC	SBX	
02.03.	Rosfeld	JUN	GS; SL	
03.03.	Grünstein	JUN	GS; SL	
National				
03.11.	Kaunertal (AUT)	WS	SBS	
24.11.	Stubai Gletscher (AUT)	WS	SBS	
05.01.	Montafon (AUT)	WS	SBS	
12.–13.01.	Grasgehren	SBX-T	SBX	
02.–03.02.	Lenggries	BAY.CUP	GS; SL	
16.02.	Nesselwang	WS	SBS	
16.–17.02.	Grasgehren	SBX-T	SBX	
16.–17.03.	Grasgehren	SBX-T	SBX	
02.03.	Kleinwalsertal	WS	SBS	
23.–24.03.	Rosfeld	EC, NC	SBX	



SELINA JÖRG

SC Sonthofen

**BIOGRAFIE****Disziplin** Race**Team** Top-Team Sotschi 2014**Wohnort** Sonthofen**Geburtsdag** 24.01.1988**Beruf** Soldatin**Sponsoren** LEMO, Iriedaily, 2XU, Alptraum, Level, UVEX**Hobbys** Mountainbiken, Skifahren, Tennis, Freunde treffen**Stance** Goofy**Weitere Infos** www.selina-joerg.de**HINTERGRUND**

Einstieg „Ich bin durch meine Schwester Elena zum Snowboarden gekommen. Sie ist als erste von uns beiden von den Skiern aufs Board umgestiegen; irgendwann wollte ich es dann auch probieren und habe mir ihr Brett geschnappt. Meine ersten Versuche waren am Oberjoch. Nach dem ersten „Snowboard Kids Cup“ in der Region wusste ich, dass ich die Skier in die Ecke stelle und weiter Snowboarden will.“

Höhepunkt „Die Olympischen Spiele in Vancouver. Ich bin stolz auf mich, dass ich meine mentalen Probleme nach meiner schwierigen Vorbereitung noch rechtzeitig in den Griff bekommen habe und dort den vierten Platz erreichen konnte.“

Ziele „Einfach gut Snowboarden!“**RESULTATE****Olympische Winterspiele**2010 **Vancouver** 4. PGS**Weltmeisterschaften**

2007 Arosa Teilnahme,
2009 Gangwon 9. PSL, 17. PGS,
2011 La Molina 8. PGS, 19. PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Valmalenco Gold PSL
2006 Vivaldi Park 6. PGS
2005 Zermatt Bronze PGS

Weltcup 2005-12 1 Podium, 1 Sieg**WC-Gesamt 2012** 14., **2011** 20., **2010** 21.**Weltcup 2011/12**

Landgraaf 5. PSL, Telluride 13. PGS, Carezza 9. PSL, Jauerling 10. PSL, Bad Gastein 13. PSL, Sudelfeld 4. PGS

Deutsche Meisterschaften 2002-12

1 x 1. PSL
 1 x 2., 1 x 3. PGS

**ANKE KARSTENS**

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE**Disziplin** Race**Team** Top-Team Sotschi 2014**Wohnort** Strub**Geburtsdag** 13.10.1985**Beruf** Bundespolizistin**Sponsoren** SG Snowboards, SG Pro Team, Synlab Labordienstleistungen, Level, UVEX**Hobbys** Beach-Volleyball, Stricken und Häkeln: "hats by Anke"**Stance** Goofy**Weitere Infos** www.ankekarstens.de**HINTERGRUND**

Einstieg „Zum Snowboarden bin ich durch meinen Bruder Björn gekommen. Nachdem er sich beim Skifahren verletzt hatte, startete er mit dem Snowboarden und das habe ich natürlich gleich nachgemacht. Das erste Mal bin ich am Skitip in Berchtesgaden auf dem Board gestanden.“

Höhepunkt „Der erste Weltcupieg in Chiesa (Valmalenco) in der Saison 2007/08.“

Ziele „Konstant in die Top 10 im Weltcup fahren und bei der WM in Kanada am besten eine Medaille gewinnen!“

RESULTATE**Olympische Winterspiele**2010 **Vancouver** 5. PGS**Weltmeisterschaften**

2009 Gangwon Teilnahme
2011 La Molina 12. PSL

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 Prato Nevoso 27. PGS
2004 Klimovec 5. PGS
2005 Zermatt 7. PGS

Weltcup 2005-12 4 Podien, 1 Sieg
WC-Gesamt 2012 11., **2011** 18., **2008** 8.

Weltcup 2011/12

Telluride 12. PGS, Carezza 7. PGS, 3. PSL, Jauerling 7. PSL, Bad Gastein 9. PSL, Sudelfeld 18. PGS, Stoneham 7. PGS, La Molina 8. PGS

Deutsche Meisterschaften 2002-12

1 x 1. PSL
 1 x 1., 3 x 2., 1 x 3., 1 x 4. PGS

AMELIE KOBER

SC Miesbach

**BIOGRAFIE****Disziplin** Race**Team** Top-Team Sotschi 2014**Wohnort** Fischbachau**Geburtsdag** 16.11.1987**Beruf** Bundespolizistin**Sponsoren** Bogner, Sölden, Kessler, Thomas Sabo, Forever, Bauerfeind, Uvex, Skins, Level**Hobbys** Bergsteigen, Skifahren, Motorrad**Stance** Regular**Weitere Infos** www.amelie-kober.de**HINTERGRUND**

Einstieg „Ich habe mit elf Jahren in meinem Heimat-Skigebiet Sudelfeld mit dem Snowboarden begonnen. Damals bin ich hauptsächlich Ski gefahren, wollte dann aber etwas „Eigenes“ machen. Mein erstes Rennen, ein „Nokia-Austrian-Snowboard-Kids-Cup“, hat mich zum Weitermachen bewegt. Ich bin Zweite geworden und es gab tolle Sachpreise, das spornet an als Kind.“

Höhepunkt „Die Olympischen Spiele in Turin in Verbindung mit dem Gewinn der Silbermedaille waren ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Aus sportlicher Sicht sind jedoch der Gesamtweltcup-Sieg und die Erinnerung an eine spannende Weltcupaison 2008/2009 ebenfalls unvergessen geblieben. Der härteste

Kampf jedoch war die Rückkehr nach der Schwangerschaft, deshalb habe ich mich umso mehr über den Platz zwei im Gesamtweltcup der vergangenen Saison gefreut.“

Ziele „Ziel ist natürlich ein gutes Ergebnis bei der WM in Kanada, sowie der Angriff auf den Gesamtweltcup. Ein weiteres Highlight ist für mich der Heimweltcup am Sudelfeld, auf den ich mich ganz besonders freue.“

RESULTATE**Olympische Spiele****2006** Silber PGS, **2010** 8. PGS**Weltmeisterschaften****2005** 17. PSL, 25. PGS, **2007** 2. PGS, 9. PSL, **2009** 10. PGS, 31. PSL, **2011** 4. PGS, 6. PSL**Junioren-Weltmeisterschaften****2005** Silber PGS, **2004**, Silber PGS**Weltcup 2004-12** 8 WC-Siege, 22 Podien**WC-Gesamt 2009** 1., **2012** 2.**WC 2011/12** Valma./La Molina/Sudelf. 1. PGS, St.ham/Jauerl. 4. PGS, Bad-G. 8. PSL**Deutsche Meisterschaften 2004-12**

1 x 1., 1 x 3. PSL, 1 x 1., 1 x 2. PGS

**ISABELLA LABÖCK**

VSC Klingenthal e.V.

BIOGRAFIE**Disziplin** Race**Team** Top-Team Sotschi 2014**Wohnort** Prien**Geburtsdag** 06.04.1986**Beruf** Bundespolizistin**Sponsoren** Budde Fördertechnik, Sionyx, Shred, 2XU, Extrem-Sport-Schwerdt, MBR

Network, Level

Hobbys Surfen, Lesen, Wandern**Stance** Regular**Weitere Infos** www.isabella-laboeck.com**HINTERGRUND**

Einstieg „Wie jede kleine Schwester, wollte natürlich auch ich meinem großen Bruder nacheifern. Kurz nachdem er das erste Mal auf dem Board stand, hatten meine Eltern gar keine andere Wahl: Ein Snowboard musste her! Meine ersten Schwünge auf dem Board machte ich in der Skischule Achenal in Kössen.“

Höhepunkt „Die Silbermedaille bei der Junioren-WM in Korea. Im Vorfeld habe ich zu den Favoriten gezählt, dann die Verletzung im Training und das drohende WM-Aus. Trotzdem eine Medaille gewonnen zu haben, hat mir sehr viel bedeutet!“

Ziele „Ziel ist es, den eingeschlichenen Fehler vom letzten Jahr nicht mehr zu wiederholen. Ich weiß, an was es lag und das wird mir definitiv nicht mehr passieren. Letzte Saison war ich wahnsinnig schnell unterwegs, daran will ich anknüpfen und konstant Topergebnisse abliefern. Ich bin mehr als bereit für die Top 3 der Welt und will das auch zeigen!“

RESULTATE**Olympische Winterspiele****2010 Vancouver** 15. PGS**Weltmeisterschaften****2005 Whistler** Teilnahme**2007 Arosa** 11. PGS, 7. PSL**2011 La Molina** 11. PGS, 28. PSL**Junioren-Weltmeisterschaften****2003** 13. PGS, **2004** 6. PGS**2006** Silber PGS**Weltcup 2005-12** 5 x Podium**WC-Gesamt 2012** 8., **2011** 5., **2010** 10.**WC 2011/12:** Telluride 7. PGS, Carezza 12. PGS, 2. PSL, Jauerling 5. PSL, Bad Gastein 7. PSL, Sudelfeld 9. PGS, Stoneham 9. PGS, La Molina 11. PGS, Valmal. 11. PGS**Deutsche Meisterschaften 2002-12**

1 x 1., 1 x 2., 2 x 3. PSL, 1 x 1., 1 x 2., 1 x 3. PGS



SILVIA MITTERMÜLLER

WSV Bischofswiesen



BIOGRAFIE

Disziplin Slopestyle

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort München

Geburtsdag 08.08.1983

Beruf Sportler

Sponsoren Ride, Oakley, Vans, TSG, Planet Sports, Elm, Breckenridge Resort, Purl

Hobbys Schwimmen, Schach, Klavier, Reisen, Nachdenken

Stance Goofy

Weitere Infos www.silviamittermuller.com

HINTERGRUND

Einstieg „Nachdem ich im Sommer auf dem Skateboard unterwegs war, stand ich im Winter mit 14 Jahren zum ersten Mal auf dem Snowboard. Es waren meine Eltern, die Snowboarden lernen wollten und ich bin froh, dass ich da mitgezogen habe. Das Snowboarden gibt einem doch wunderbare, kreative Möglichkeiten. Meine Eltern fahren mittlerweile übrigens genauso lang Snowboard wie ich - 14 Jahre!“

Höhepunkt „Davon gibt es zu viele, um sie alle aufzulisten - jeder neue Trick, von dem man dachte, man würde ihn nie schaffen, ist ein unbeschreibliches Gefühl, genauso wie jede Reise an einen neuen Ort oder ein Event,

wo alles wie im Bilderbuch funktioniert. Meine ersten 360s werde ich nie vergessen, genauso wie die Japan-Trips und meine ersten Slopestyle X-Games.“

Ziele „Das Wichtigste und Schwierigste ist es, gesund zu bleiben und dennoch so gut wie möglich zu fahren.“

RESULTATE

Weltmeisterschaften

- 2003** Kreischberg Teilnahme
- 2005** Whistler 26.
- 2011** La Molina Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

- 2000** Berchtesgaden Teilnahme
- 2001** Nassfeld 4.
- 2003** Posto Nevoso Silber

Weltcup 2001-12: 1 Podium, 21 Starts

- 2002** 1 x 3., 1 x 4., 1 x 7., 1 x 9.
- 2003** 1 x 6., 1 x 7., 2004 1 x 6.

X-Games: **2005** 2., **2007** 4., **2012** 8.

TTR 6*: **2008** 3., **2009** 1x4., 1x6.

TTR 5*: **2009** 1 x 1., 1 x 3., **2010** 1 x 4., **2011** 1 x 2., **2012** 1 x 4.



PATRICK BUSSLER

FC Aschheim

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Aschheim

Geburtsdag 01.06.1984

Beruf Soldat

Sponsoren Level, UVEX

Hobbys Mountainbike, Wakeboarding, Web- und Grafikdesign, Freunde, E-Gitarre

Stance Regular

Weitere Infos www.patrick-bussler.de

HINTERGRUND

Einstieg „1994 bin ich von den Skiern auf Snowboard gewechselt und habe auch im selben Jahr damit begonnen, mit der Snowboardmannschaft vom SC Rosenheim zu trainieren. Das war im Sudelfeld und in Kaprun.“

Höhepunkt „Das Größte für mich war, als ich mich beim letzten Weltcup noch für die Olympischen Spiele in Turin qualifizieren konnte.“

Ziele „Zuerst möchte ich mich möglichst gut auf mein neues Material einfahren, um dann um eine Top 5 Platzierung im Gesamtweltcup und eine Medaille bei der WM zu fahren.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele

- 2006** Turin 19.
- 2010** Vancouver 16.PGS

Weltmeisterschaften

- 2003, 2005, 2007** Teilnahme
- 2009** Gangwon 3. PSL
- 2011** La Molina 19. PSL, 15. PGS

Junioren-Weltmeisterschaften

- 2002** Rovaniemi 11. PGS
- 2003** Prato Nevoso 9. PGS
- 2004** Klimovec 5. PGS

Weltcup 2001-12 1 Podium, 95 Starts
WC-Gesamt 2012 7., **2011** 15., **2010** 6.

Weltcup 2011/12: Landgraaf 6. PSL, Carezza 8. PSL & PGS, Bad Gastein 4. PSL, Sudelfeld 9. PGS, Valmalenco 5. PGS

Deutsche Meisterschaften 2002-12

- 2 x 1. PSL
- 1 x 1., 1 x 2., 1 x 3. PGS

KONSTANTIN SCHAD

SC Miesbach

**BIOGRAFIE**

Disziplin Snowboardcross
Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Fischbachau
Geburtsdag 25.07.1987
Beruf Sportsoldat

Sponsoren Bundeswehr, Autohaus Pötzing, SWOX, Level, Bern, Sportoptik Bucher, Icetools
Hobbys Golfen, Surfen und Reisen
Stance Goofy
Weitere Infos www.konstantin-schad.de

HINTERGRUND

Einstieg „Ich bin damals von meinen Freunden angesteckt worden. Zuerst bei uns im Garten und dann gleich am Spitzing, wo wir ja auch davor schon immer Skifahren waren. Durch die Aufnahme in das Team meines ersten Sponsors 1999 habe ich gemerkt, dass meine Aktien gut stehen und mir das entspannte Umfeld entgegenkommt.“

Höhepunkt „Die Eröffnungsfeier in Vancouver. Man läuft einfach nicht jeden Tag in so ein Stadion ein. Da hat man gemerkt, dass sich dieser riesige Stress und die ganze Arbeit einfach gelohnt haben.“

Ziele „Meine Ziele sind eine Medaille bei der WM in Kanada und unter die Top 3 im

Gesamtweltcup zu kommen. Dazu: Tricks lernen, die ganze Saison mit allen Sinnen erleben und schlussendlich natürlich auch die Olympia-Qualifikation schaffen.“

RESULTATE

Olympische Winterspiele
2010 Vancouver Teilnahme

Weltmeisterschaften

2007 Arosa Teilnahme
2009 Gangwon Teilnahme
2011 La Molina 18. SBX

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Teilnahme
2006 10.
2005 Teilnahme SBX

WC-Gesamt: 2012 4., 2011 21., 2010 19.
Weltcup: 2005-12 1 Podium, 1 Sieg
Weltcup 2011/12 Telluride 13., Veysonnaz 4., Blue Mountain 8., Valmalenco 1., 10.

Deutsche Meisterschaften:

2012 Grasgehren 3.
2011 Grasgehren 6.
2009 Grasgehren 6.

**DAVID SPEISER**

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross
Team Top-Team Sotschi 2014

Wohnort Oberstdorf
Geburtsdag 27.08.1980
Beruf Sportler

Sponsoren Head Snowboards, Level, Iriedaily, Toko, Oberstdorf
Hobbys MTB, Tennis, Grillen, Kochen
Stance Regular

HINTERGRUND

Einstieg „Ich habe im Dezember 1994 am Nebelhorn angefangen. Ich wollte es ausprobieren, alle meine Freunde fahren schon Snowboard, es war cool, es war neu.“

Höhepunkt Da gibt es viele. Ich nenne mal die Großereignisse. Da waren beispielsweise die X-Games 2008 und die Olympischen Spiele 2010 in Vancouver. Und den Mt. Baker Banked Slalom mag ich auch sehr gerne!“

Ziele „Das Niveau der vergangen Saison halten und verbessern. Bei der WM 2013 eine Medaille zu gewinnen. Es wird sehr schwer werden, aber das macht es spannend!“

RESULTATE

Olympische Winterspiele
2006 Turin Teilnahme
2010 Vancouver 8. SBX

Weltmeisterschaften

2007 Arosa 25.
2009 Gangwon 18.
2011 La Molina 11.

Weltcup 2005-12 7 Podiums, 72 Starts
WC-Gesamt : 2012 5., 2011 12., 2010 9.
Weltcup 2011/12 Veysonnaz 6. & 8., Blue Mountain 2., Stoneham 22., Valmalenco 11., 6.

Deutsche Meisterschaften

2004 Bischofwiesen 5.
2007 Kaunertal 9.
2009 Grasgehren 4.
2012 Grasgehren 11.

TEAM WELTCUP

LUCA BERG

Skiclub-Konstanz

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Konstanz

Beruf Sportsoldatin

Geburtsdag 03.02.1993

Sponsoren Level

Hobbys Tanzen, Volleyball, Lachen

Stance Goofy

Einstieg „Weil mein großer Bruder von Ski auf Snowboard umgestiegen ist, wollte ich es natürlich auch lernen, ich war damals 7 Jahre alt.“ **Ziele** „Fußfassen im Weltcup.“

RESULTATE

JWM 2012 13., 2011 14., **EC 2011/12** 2x 3., **DM 2011** Grasgehren 1.

ROSA CZIPF

Schneeschuhverein Esslingen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Esslingen

Geburtsdag 22.10.1989

Beruf Sportsoldatin

Sponsoren Level, KSK Esslingen, Falke

Hobbys Trampolinspringen, Skifahren

Stance Goofy

Einstieg „Ich habe mit sechs Jahren mit dem Snowboard meines Bruders in der Schweiz angefangen. **Ziele** Mich im Weltcup-Team zu etablieren, um meinem großen Ziel, „Sotschi 2014“, näher zu kommen.“

RESULTATE

JWM 2009 Nagano 9. PSL, 5. PGS, **2007** B. Gastein 7. PSL, 4. PGS, **EC-Ges. 2012** 17. **2011** 6., **2010** 9. **EC 2011/12** M. Lazne 3. PSL, Lachtal 1. PSL, Rogla 4. PSL, **DM 2012** 2. PSL, 5. PGS, **2008** 1. PSL

CHEYENNE LOCH

SC Miesbach

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Schliersee

Geburtsdag 14.08.1994

Beruf Bundespolizistin

Sponsoren Vattenfall, Uvex, Level

Hobbys Skifahren

Stance Regular

Einstieg „Meine Eltern besitzen eine Snowboardschule am Spitzing: mit zwei Jahren stand ich erstmals auf einem Board.“ **Ziele** Top 3 im Gesamt-EC und eine Medaille bei der JWM!

RESULTATE

JWM 2012 Sierra-N. 3. PSL, 10. PGS, **2011** Val. 2. PSL, 3. PGS, **WC 2011** Landg.21. PSL, **EC 2012** Sotschi 4. PGS, 8. PSL, Mar. Lazne 3. PSL, **2009** N.L.-C. 6. PSL, **DM 2011** 7. PGS

STEFAN BAUMEISTER

SC Aising-Pang

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Feldkirchen-Westerham

Geburtsdag 18.04.1993

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Uvex, Level

Hobbys Skifahren, Radfahren

Stance Regular

Einstieg „Ich habe mit 10 Jahren an einem Probetraining vom SC Aising-Pang im Sudelfeld teilgenommen.“ **Ziele** „Top 30 im Weltcup und eine JWM-Medaille.“

RESULTATE

JWM 2012 Sierra Nevada 5. PGS, **2011** Valmalenco 3. PSL, **2010** SnowPark 3. PGS, **EC 2011/12** 1x 1. PGS, 3x 2. PSL, 1x 2. PGS, **EC Ges. 2012** 1., 2011 11.

PAUL BERG

SC Konstanz

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Konstanz

Geburtsdag 26.09.1991

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Level, Lang & Kleespiess Finanzanzen

Hobbys Skaten und Saxofon

Stance Regular

Einstieg „Ich bin über den fünf Sonntagekurs des SC Konstanz zum Snowboarden gekommen und dann mit „go4snow“ zu den ersten Rennen gefahren.“ **Ziele** Möglichst viele Weltcup-Einsätze zu bekommen.

RESULTATE

JWM 2011 Valmalenco 18., **2010** Cardrona 9., **2009** Nagano 38., **EC 2011/12** Sotschi 11., Breuil C. 6., Grasgehren 8., **EC-Ges. 27.**, **DM 2012** 8., **2011** 3.

ALEX BERGMANN

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Berchtesgaden

Geburtsdag 16.05.1987

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Level, UvEX

Hobbys Kitesurfen, Radfahren, Motocross, Snowboarden

Stance Goofy

Einstieg „Als kleiner Stöpsel mit drei Jahren hatte ich keine Lust mehr, Ski zu fahren. Begonnen hab ich auf der Schmitzenhöhe mit einem holländischen Snowboardlehrer.“ **Ziele** „Top-16 bei der WM und die Qualifikation für die Olympischen Spiele.“

RESULTATE

JWM 2007 B. Gastein 1. PGS, 8. PSL, **WC 2011/12** Moskau 13. PSL/ B. Gastein 12. PSL/ Carezza 17. PSL, **EC 2011/12** Mar. Lazne 1. PSL/ Lachtal, Rogla 2. PSL/ **EC Ges. 2012** 10, **2011** 7., **DM 2012** 1. PGS

TEAM WELTCUP

LINUS BIRKENDAHL

SC Miesbach

BIOGRAFIE

Disziplin Halfpipe

Wohnort Berg

Geburtsdag 30.03.1995

Beruf Schüler

Sponsoren Nitro, Zimtstern, Oakley, Planet-Sports, Vattenfall

Hobbys Trampolinspringen, Skaten, Schwimmen

Stance Goofy

Einstieg „Mit acht Jahren durfte ich 2004 am Hirschberg/Tegernsee mit dem Snowboarden beginnen.“ **Ziele** „Top 15-Ergebnisse in den Weltcups, Finalteilnahme bei den großen TTR-Contests und eine Top 5 Platzierung bei den Juniorenweltmeisterschaften.“

RESULTATE

JWM 2012 Sierra Nevada 15.HP, 27. SBS,

YOG 2012 Kühltai 25. HP, **WC 2011/12** Ruka

10. Saas Fee 15. HP

JOHANNES HÖPFL

SC Passau

BIOGRAFIE

Disziplin Halfpipe

Wohnort Hauzenberg

Geburtsdag 12.08.1995

Beruf Sportsoldat

Sponsoren O'Neill, K2 Snowboarding, Adidas Eyewear, Vattenfall, Moreboards & Epoxy Boardershop

Hobbys Downhillbiken, Trampolin, Rollerfahren

Stance Regular

Weitere Infos www.johanneshöpfl.de

Einstieg „Mein Vater hat es mir an einem kleinen Lift in Mitterdorf im Bayrischen Wald ganz bei uns in der Nähe beigebracht.“ **Ziele** Olympia-Qualifikation schaffen und 2014 in Sochi am Start stehen!“

RESULTATE

JWM 2012 S. Nevada 9.HP, **YOG 2012**

Kühltai 8. HP, 19. SBS, **WC 2011/12** Ruka 11.

HP/ Bardonecchia 20. HP, **FIS-Race** 2011/12

Kaprun 8. SBS, 12. HP

MAXIMILIAN KÖPF

SC Jungholz

BIOGRAFIE

Disziplin Race

Wohnort Jungholz

Geburtsdag 15.07.1986

Beruf Bundespolizist

Sponsoren UVEX, Level

Hobbys Fußball und Radfahren

Stance Regular

Einstieg „Meine erste Snowboard-Stunde hatte ich in meinem Heimatort Jungholz mit meinem Kumpel Markus Eberle, den ich früher immer wegen seiner Fahrweise beneidet habe.“ **Ziele** „100 Prozent gesund werden, dann die Qualifikation für die WM.“

RESULTATE

WC 2012 B. Gastein 38. PSL, **2011** Carezza

35.PSL, Telluride 37.PGS, Landgr. 13. PSL,

EC 2011 Lachtal 4. PSL, **2010** Kasberg 8.

PGS, **2009** Nova Levante-Carezza 6. PSL, **DM**

2012 13. PSL, **2011** 20. PGS, **2009** 8. PGS

MARTIN NÖRL

DJK-SV Adlkofen

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Adlkofen

Geburtsdag 12.08.93

Beruf Sportsoldat

Sponsoren Völk, Level

Hobbys Surfen, Inline-Alpin, Radfahren,

Eishockey

Stance Regular

Einstieg „Als erstes bin ich am Roßberg in Adlkofen gefahren. Ich fand, dass Snowboarden einfach cool aussieht.“ **Ziele** Ich möchte meine Technik verbessern und konzentrierter ins Rennen starten.“

RESULTATE

JWM 2012 S. Nevada 13. **2011** Valmalenco

5., **EC 2011/12** 1x 2., 1x 3., 1x4. **2010** 1x3.

EC Ges. 2012 3., **2011** 10., **WC 2011** Val-

malenco 27., **DM 2012** 8., **2011** 3.

MAXIMILIAN STARK

TSV Unterhaching

BIOGRAFIE

Disziplin Snowboardcross

Wohnort Unterhaching

Beruf Sportsoldat

Geburtsdag 03.06.1991

Sponsoren Anton Schrobenhauser GmbH,

SKINS, SG Snowboards, Level

Hobbys Kiten, Mountainbiken, Beach-

Volleyball

Stance Regular

Einstieg „Ich bin in den Weihnachtsferien 1995 im Ulmtal das erste Mal auf dem Snowboard gestanden.“ **Ziele** WM-Teilnahme und den Sprung in die Top 15 des Gesamtweltcups schaffen.“

RESULTATE

JWM 2011 Valmal. 4., **2010** Cardrona 6.

EC 2011/12 1x2., 1x4., 2x9., **Ges.** 18.,

2008 1x1. **Ges.** 4., **WC 2011/12** 1x4., 1x5.,

Ges. 2012 17., **DM 2011** 2., **YOG 2010** Mt.

Hotham 4.



Ein Jahrzehnt Seite an Seite: Audi und der FC Bayern München

Audi: Partner des internationalen Sports

Regional und international – die AUDI AG präsentiert sich seit Jahrzehnten erfolgreich und verlässlich als Partner im Spitzensport

Von der Fußball-Champions-League über die deutsche Olympiamannschaft und die Kieler Woche bis zur weltweit beliebtesten Turnierserie für Amateurgolfer: Audi ist mit seinem vielfältigen Engagement enger Partner und Förderer des nationalen und internationalen Sports.

Audi im Motorsport: gelebter Vorsprung durch Technik

Vorsprung durch Technik – diesen Leitsatz füllt Audi bei seinen Engagements im Motorsport

Jahr für Jahr aufs Neue mit Leben, quattro, TFSI, TDI oder Hybrid – die Erfolge der Marke auf den Rennstrecken der Welt sind stets eng mit den Entwicklungen verbunden, die sich auch in der Serie durchsetzen. Mehr als einmal hat Audi bei den 24 Stunden von Le Mans Geschichte geschrieben – zuletzt im Sommer 2012: Mit dem Audi R18 e-tron quattro gewann erstmals ein Fahrzeug mit Hybrid-Antrieb das wohl berühmteste und härteste Rennen der Welt. Es war bereits der elfte Audi-Triumph in Frankreich.



Premiere mit Hybrid: Audi gewann auch 2012 die legendären 24 Stunden von Le Mans

In der DTM stellt Audi sich einem harten Wettbewerb mit BMW und Mercedes-Benz. Nachdem die Ingolstädter im Vorjahr sowohl den Fahrertitel (mit Martin Tomczyk) als auch den Gewinn der Teamwertung (Audi Sport Team Abt Sportsline) und der Rookiewertung (mit Edoardo Mortara) gefeiert hatte, erleben die Motorsportfans in dieser Saison bei zehn Rennen einen spannenden Dreikampf um den Titel in der populärsten internationalen Tourenwagenserie. Seit 2004 engagiert sich Audi wieder werksseitig in der DTM – zunächst mit dem Audi A4 DTM und seit Beginn der Saison 2012 mit dem neu entwickelten Audi A5 DTM.

Das dritte Standbein im Motorsport-Engagement der AUDI AG erlebte 2012 einen wahren Höhenflug: Der Audi R8 LMS ultra gewann zu Beginn des Jahres erneut die 12 Stunden von Bathurst (Australien) und feierte mit den Siegen bei den prestigeträchtigen 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife des Nürburgrings, bereits zwei Triumphen in Spa-Francorchamps sowie dem Sieg in Zolder seine bisher größten Erfolge. Daneben ist der R8 LMS ultra in der Hand von Kundenteams in nationalen und internationalen Championaten rund um den Globus erfolgreich im Einsatz.

Audi im Wintersport: weit mehr als nur finanzieller Förderer

Das Engagement im Wintersport ist für Audi die ideale Bühne, um die Sportlichkeit und Dynamik der Marke einem internationalen Publikum zu präsentieren. Bereits seit über 25 Jahren ist die AUDI AG Hauptsponsor des Deutschen Skiverbandes (DSV) inklusive aller Nationalmannschaften – und das nicht nur als finanzieller Förderer, sondern auch als Begleiter bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen.

Beim Audi FIS Ski Weltcup werden die Vier Ringe in der Saison 2012/2013 bereits im elften Jahr als Titelsponsor präsent sein. Außerdem war Audi bei den Alpenin Ski-Weltmeisterschaften 2011 in Garmisch-Partenkirchen als Presenting Sponsor dabei und wird die WM 2013 in Schladming ebenfalls unterstützen.

Die Vorzüge des quattro Antriebs erleben die DSV-Athleten, wenn sie in Audi-Modellen sicher zum Training und zu Weltcup-Veranstaltungen anreisen. Auch die alpinen Nationalteams aus Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Liechtenstein, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten können sich abseits der Pisten auf die Kraft der Vier Ringe verlassen. Die Automobile stehen Aktiven, Offiziellen und Trainern zur



Audi-Windkanal: Spitzensportler sind regelmäßig in Ingolstadt zu Gast und suchen im Windkanal Hundertstelsekunden





Verfügung. Außerdem profitieren die Sportler vom technischen Know-how der AUDI AG: Sie trainieren regelmäßig im modernen Ingolstädter Windkanal-Zentrum.

Seit Beginn der Wintersaison 2011/2012 geht Audi bei einer Trendsportart mit auf die Piste: Der Ingolstädter Automobilhersteller ist Namensgeber des Audi FIS Ski Cross Weltcup.

Audi an der Seite der olympischen und paralympischen Athleten

Als die deutschen olympischen und paralympischen Athleten 2010 in Vancouver um Medaillen kämpfen, begleitete sie Audi als Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes und Nationaler Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes. Auch bei den Sommerspielen in London gingen die deutschen Delegationen im Zeichen der Vier Ringe an den Start.

Die Partnerschaft wurde im Februar 2010 besiegelt und inzwischen bis Ende 2016 verlängert. In London stattete Audi den Shuttledienst zwischen Deutschem Haus und der MS Deutschland mit insgesamt 60 Fahrzeugen aus, darunter auch mehrere e-tron-Modelle. Die Marke mit den Vier Ringen präsentierte



An der Seite der Medaillengewinner: Audi fördert die olympischen Athleten

zudem die TV-Übertragungen aus England in ARD und ZDF und lud Athleten und Besucher in eine eigene Audi Lounge im Deutschen Haus.

Audi im Fußball: Partner internationaler Spitzenclubs

Vorsprung durch Technik begleitet Spieler, Trainer und Management europäischer Spitzen-Fußballclubs jeden Tag. Audi und der deutsche Rekordmeister FC Bayern München sind 2012 seit genau einem Jahrzehnt gemeinsam am Ball. Als Premiumpartner stellt Audi dem Verein 50 Fahrzeuge zur Verfügung und ist bei allen Bundesliga-Veranstaltungen im Stadion und bei sonstigen Veranstaltungen präsent. Audi und die Bayern haben ihre erfolgreiche Partnerschaft auch abseits des Spielfeldes weiter ausgebaut: Der Ingolstädter Premiumpartner hält einen Anteil von insgesamt 9,09 Prozent an der FC Bayern München AG. Ebenfalls zum Kreis der Audi-Partner gehören die Mannschaften aus Mönchengladbach, Hamburg, Berlin, Nürnberg und Hoffenheim.

Auch international engagiert sich Audi bei Top-Mannschaften: Seit 2003 ist die Marke Fahrzeugpartner von Rekord-Champions-League-Sieger Real Madrid. Im Gegensatz präsentieren sich die Ingolstädter im legendären Estadio Santiago Bernabéu und werben mit dem 32-maligen Spanischen Meister. Seit 2006 besteht die Partnerschaft mit dem internationalen Spitzenclub FC Barcelona. Alle Spieler um Superstar Lionel Messi sind seitdem in Audi-Modellen unterwegs. Ebenso wie der aktuelle Champions-League-Sieger FC Chelsea, der seit 2012 zur Audi-Fußballfamilie gehört. Darüber hinaus unterstützt Audi über seine Importeure auch den AC Mailand, Red Bull Salzburg, Grashoppers Zürich, Zenit St. Petersburg sowie die japanische Fußballnationalmannschaft. Ein weiterer Höhepunkt im Fußball-Engagement

der Vier Ringe ist der 2009 erstmals ausgetragene Audi Cup, der im Sommer 2011 zum zweiten Mal gespielt wurde. An zwei Tagen trafen in der Allianz Arena Gastgeber FC Bayern München, der AC Mailand, der SC Internacional de Porto Alegre und der spätere Sieger FC Barcelona aufeinander.

Audi im Golfsport: Eleganz, die verbindet

Seit über zwei Jahrzehnten engagiert sich Audi erfolgreich im Golfsport. Technik, Design und Sportlichkeit sind Werte, die jeden Audi prägen und die auch die besondere Faszination des Golfsports ausmachen. Im Mittelpunkt steht der Audi quattro Cup als beliebteste Turnierserie für Amateurgolfer weltweit: Auf Einladung regionaler Audi-Partner werden zwischen April und September Qualifikationen als „Vierer mit Auswahldrive“ ausgetragen, an denen Jahr für Jahr etwa 80.000 Spieler teilnehmen. Die Sieger qualifizieren sich für das Deutschlandfinale, die beiden besten Teams der Republik treffen dann auf die internationale Konkurrenz: Das Weltfinale wird 2012 vom 23. bis 27. November auf der Anlage in Western Cape (Südafrika) gespielt.

35.200 Besucher verfolgten den Weg von Anne-Lise Caudal zum Sieg bei den UniCredit Ladies German Open. Die 27-Jährige setzte sich gegen 125 Spielerinnen aus der ganzen Welt durch. Audi ist seit der ersten Ausgabe Presenting Sponsor und Fahrzeugpartner des bedeutendsten deutschen Damen-Golfturniers. Mit einem Preisgeld von 400.000 Euro gehört die Berenberg Bank Masters zu den attraktivsten Veranstaltungen im europäischen Turnierkalender. Vom 29. Juni bis zum 1. Juli trafen sich die Spieler dieses Mal im Golfclub Wörthsee. Als Co-Sponsor und offizieller Fahrzeugpartner stellte Audi auch 2012 15 Shuttle-



Weltweit beliebteste Serie für Amateurgolfer: der Audi quattro Cup

Fahrzeuge sowie einen Audi R8 Spyder als „Hole-in-one“-Preis zur Verfügung und präsentierte sich mit Ausstellungsfahrzeugen und Bandenwerbung.

2012 hat Audi sein Programm im Golfsport um ein hochklassiges Engagement ergänzt: Der Ingolstädter Autobauer war zum ersten Mal Partner der Schüco Open. Audi stattete den Shuttle-Fuhrpark mit 35 Automobilen aus und stellte einen R8 Spyder als „Hole-in-one“-Preis zur Verfügung.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Süddeutsche Zeitung Business Golf Cup ist ein weiterer Baustein des Golf-Engagements von Audi. Seit acht Jahren präsentiert die Marke die beliebte deutsche Turnierserie, die sich nicht nur als sportlicher Wettbewerb versteht, sondern auch als Business-Plattform, um geschäftliche Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Weiterhin unterstützt Audi auch 2012 den Deutschen Golf Verband (DGV) als exklusiver Automobilpartner und präsentiert mit www.mygolf.de das Internet-Angebot des Verbandes.





Präzision, Dynamik, Ästhetik:
Segeln ist für Audi eine Paradedisziplin

Audi im Segelsport: Kieler Woche und das Audi Sailing Team Germany

Segelsport steht für Präzision, Dynamik, Ästhetik – und ist damit für Audi eine Paradedisziplin. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in internationalen Gewässern. Bestes Beispiel ist die Kieler Woche, die Audi 2012 schon zum dritten Mal als Premiumpartner begleitete. Mit zahlreichen prominenten Gästen, Aktionen auf dem Wasser und an Land, Shuttle- und Trailerservice sowie der Präsentation des „Kieler Woche TV“ als einem der Höhepunkte stand das Spektakel in Norddeutschland erneut ganz im Zeichen der Vier Ringe.

Abseits des großen Spektakels widmet Audi sich seit 2010 dem deutschen Segelnachwuchs. Als Partner der deutschen Segel-Nationalmannschaft, die unter dem Namen Audi Sailing Team Germany auftritt, stellt der Autobauer 50 Fahrzeuge zur Verfügung und ist mit seinem Logo auf Kleidung, Segeln und Bootsrümpfen präsent. Langfristiges Ziel ist,

die deutschen Talente an größere Aufgaben heranzuführen.

Bei insgesamt fünf Regatten der 52 Super Series ist das Audi Sailing Team powered by ALL4ONE am Start. Die Mannschaft um den dreimaligen Olympiasieger Jochen Schümann gewann mit dem Boot in Audi-Farben alle Regatten während der Kieler Woche und zudem die prestigeträchtige Copa del Rey vor der Küste Mallorcas.

Audi als regionaler Partner: Fußball, Eishockey und Basketball

Auch auf regionaler Ebene engagiert sich Audi als verlässlicher Förderer des Sports. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt ist die Marke Partner des Eishockeyclubs ERC Ingolstadt und präsentiert sich mit den Vier Ringen in der heimischen Saturn-Arena.

Mit den Fußballern des FC Ingolstadt 04, die die Vier Ringe auf ihrer Brust tragen, verbindet die AUDI AG eine langjährige Partnerschaft: Die Heimspiele des Zweitligisten werden im 2010 eröffneten Audi Sportpark ausgetragen.

Als Partner der Audi Schanzer Fußballschule, die Camps für Kinder und Jugendliche organisiert, übernimmt der Ingolstädter Autobauer auch hier Verantwortung für die nächste Sportler-Generation.

Jüngstes Engagement im Portfolio ist die Unterstützung der Basketballer des FC Bayern München durch die Audi Region Süd. Seit Beginn der Bundesliga-Saison im Oktober 2011 richten die Aufsteiger ihre Heimspiele im Audi Dome aus. Gemeinsam mit dem Verein hat Audi die 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Halle zur neuen Heimat der Profis und Jugendspieler umgestaltet.



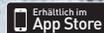
rough
feels good



coire an lochain schottland – 14:17 uhr

Wir klettern in Kälte, Wind und Eis, denn wir haben keine andere Wahl. Aber schottisches Mixed- Klettern ist weit mehr. Ideal für Charly und Matthias, die den Elementen trotzen und dabei die neue adidas terrex™ series testen können.

Mehr auf: adidas.com/outdoor
[facebook.com/adidasoutdoor](https://www.facebook.com/adidasoutdoor)



© 2012 adidas AG, adidas, the 3-Stripes logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas Group. charly and matthias in "coire an lochain", coire an lochain, scotland © michael meisl

Für anspruchsvolle Straßen.
Und noch anspruchsvollere Fahrer.

quattro®

Audi
Vorsprung durch Technik

